Freitag, 18. Juli.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Heinrich van Look in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln. Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln. Expedition: Breite Straße 72, 74.

Vertretungen in Deutschland: In allen größern Städten: Haasenstein & Vogler, R. Mosse, G. L. Daube & Co., Invalidendank. Aachen Th. Naus. Baden-Baden Ph. Bussemer. Berlin General-Agentur: Bernh. Arndt, W., Mohrenstraße 26. Bochum Bockau & Freese, Kaiserstraße 7. Bonn C. Cohen. Bremen Herm. Wülker, Wilh. Scheller. Coblenz F. Hölscher. Dortmund W. Crüwell. Duisburg Fr. Schatz. Düren A. Schäfer. Düsseldorf D. Schürmann. Elberfeld und Barmen Jakob Vowinckel. Essen H. L. Geck

Kölnische Zeitung.

Erste Morgen-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 391: 9–1 u. 5–9; Handelsredaktion 3467: 9–1 u. 3–8.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8–12 u. 3–7; Druckerei 1649: 8–1 u. 3–6½.

1902. — Nr. 554.

Bezugspreis: in Köln 7 ℳ, in Deutschland 9 ℳ vierteljährlich. Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 ℳ. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen in Deutschland: Godesberg H. Keller. Hagen G. Geerkens. Hamburg H. Eisler, J. Nootbaar, William Wilkens. Hannover H. Schlitte. Krefeld J. F. Houben, Kramer & Baum. Lennep Ad. Mann. Mainz D. Frenz. Mülheim a. d. R. Hugo Bädekersche Buchhandlung. M.-Gladbach E. Schellmann. Neuss J. van Haag. Neuwied L. Pfeiffer. Remscheid G. A. Hager. Rheydt Otto Berger. Ruhrort Andreae & Co. Solingen Ed. Elven. Wiesbaden H. Giess, Rheinstraße 27.

Deutschland.

Halbzeug- und Fertigindustrie-Syndikate.

Durch die Tagespresse geht ein Aufsatz, der offenbar dazu bestimmt ist, einen Zwiespalt zwischen den Syndikaten der Rohstoff- und Halbzeugindustrieen einerseits und den Syndikaten der Fertigindustrieen anderseits zu schaffen. Es wird darin einmal dem Centralverbande deutscher Industrieller im Gegensatze zu dem klaren Wortlaute seines Aufrufs an die deutschen Industriesyndikate und Kartelle untergeschoben, daß das Ergebnis eines Anschlusses der Kartelle an den Centralverband eine Vergewaltigung der Fertigindustriesyndikate sein müsse, und daher werden diese aufgefordert, eine „Gegenorganisation der Fertigindustrie" zu gründen. Der Vorschlag wird wohl kaum etwas Verhängnißvolles schaffen können, weil er einer so vollständigen Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse entspringt, daß er unausführbar ist. Immerhin ist es nicht überflüssig, seine Haltlosigkeit zu kennzeichnen. Bei der ganzen Syndikatsbewegung, in welche die gewerbliche Gütererzeugung aller Kulturländer unwiderruflich eingetreten ist, handelt es sich um die Beseitigung drückenden Wettbewerbs und um eine durch Arbeitsteilung zu erzielende erhebliche Verbilligung der Gütererzeugung. Je gleichartiger das Erzeugnis sämtlicher Betriebe eines Industriezweiges ist, um so leichter ist die Syndizierung. Je verschiedener jedoch die Erzeugnisse werden, desto schwieriger wird sie; bei allzustarker Verschiedenheit hört die Möglichkeit ganz auf. Es darf als ausgemacht gelten, daß es mindestens zur Zeit eine Unmöglichkeit wäre, selbst beim besten Willen alle Beteiligten der deutschen Wollwarenindustrie zu syndizieren. Der Grund ist ausschließlich, daß sie sich fast aus lauter Besonderheiten zusammensetzt. Infolgedessen können in den Fertigindustrieen, die mit Rohstoffen arbeiten, die sie von Rohstoffindustrieen oder Halbzeugindustrieen beziehen und denen sie eine vielseitige Verwendung geben, niemals zu großen wirtschaftlichen Faktoren werden, die sich den Rohstoff- und Halbzeugverbänden an Bedeutung gegenüberstellen könnten. Ja, sie haben die Fähigkeit zu einer Dauer versprechenden Syndizierung überhaupt erst noch zu erweisen. Die Aufforderung zu einer Verbindung gegen die andern Syndikate ist also an sich ein Unding. Aber noch unangebrachter ist sie aus einem andern Grunde. Jede neue Wirtschaftsform, und auch das Syndikatwesen, bringt neue Spannungen und Gegensätze mit sich. Wie es scheint, hat sich die Vereinigung der Syndikate im Centralverbande deutscher Industrieller gerade mit die Aufgabe gestellt, diese unvermeidlichen Gegensätze zwischen Syndikat und Syndikat mildern und beseitigen zu helfen. Grade die neuesten Vorgänge auf dem Boden des Syndikatswesens liefern jeden Beweis dafür, daß hier im Augenblick sehr vieles geschieht. Es ist eine alte Klage der Fertigindustrieen der Eisenindustrie gewesen, daß die Rohstoff- und Halbzeugsyndikate ihre Waren dem Auslande billiger lieferten als dem Inlande und infolgedessen die deutsche Fertigindustrie auf dem Auslandsmarkte benachteiligten. In diesen Klagen lag viel Wahres, wenn es auch vielfach ungeheuerlich aufgebauscht war. Aber auch diese Frage ist aus der Welt geschafft worden, und heute geben Kohlensyndikat, Kokssyndikat und Roheisensyndikat durch eine gemeinsame Stelle den mit ihren Rohstoffen arbeitenden Industrieen im Falle der Ausfuhr Vergütungen, welche die Preisunterschiede ausgleichen. Auf dem Wege friedlicher Verhandlungen hat sich all das erreichen lassen, ohne daß es erst zu einer alle Beteiligten schädigenden wirtschaftlichen Kraftprobe gekommen wäre. Auch für die Zukunft dürfte es sich daher empfehlen, denselben Weg zu wandeln, und wenn die Hauptstelle für Syndikatswesen im Centralverbande deutscher Industrieller in dieser Richtung arbeiten will, so dürfte sie eine große wirtschaftliche Aufgabe zu erfüllen haben.

Die schmollenden Polen.

Nachdem der polnische Adel in Posen anläßlich der bevorstehenden Kaiserfeste seine bekannte Enthaltungskundgebung losgelassen hat, soll nun dem Dziennik Kujawski zufolge auch die polnische Aristokratie in Berlin beschlossen haben, an keinerlei Hoffestlichkeiten mehr teilzunehmen und ihre Winterresidenz nach Posen zu verlegen; hierbei würde besonders der Fürst Anton Radziwill in Frage kommen, und für alle Polen werde das eine sehr angenehme Ueberraschung sein, die mit Jubel aufgenommen werden müsse. Nun, die Polen mögen es damit halten, wie sie wollen, die Deutschen werden weder jubeln noch sich betrüben, da die Sache sie außerordentlich kalt läßt. In Berlin wird es wohl auch ohne die polnische Aristokratie gehen und wenn diese durch Boykottierung des kaiserlichen Hofs ihre wirkliche Gesinnung recht klar an den Tag legt, so kann das nur erwünschte Wirkungen haben. Allerdings ist zu befürchten, daß die Herrschaften in ihrer neugewählten Winterresidenz nicht die abwechslungsreiche Anregung und Unterhaltung finden werden, auf die sie sonst einigen Wert legen.

Aus der Zolltarif-Kommission.

* **Berlin**, 17. Juli. (Telegr.) Die Arbeiten der Kommission gingen heute anfangs ziemlich flott vorwärts, gerieten aber nachher bei den Erörterungen über die Papierzölle ins Stocken, so daß bei der Vertagung gegen 3 Uhr im ganzen doch nur 14 Positionen erledigt waren. Nr. 643 pflanzliche Schnitzstoffe in rohen Platten wurden nach der Regierungsvorlage mit 3 ℳ belastet. Stuhlrohr usw. zum unmittelbaren Gebrauch zugeschnitten oder gespalten, erhielt roh einen Zoll von 3 ℳ, gebeizt, gefärbt einen solchen von 6 ℳ, gefirnißt, lackiert und poliert einen solchen von 10 ℳ nach der Regierungsvorlage. Der Zoll für Perlen aus pflanzlichen Schnitzstoffen, aufgezogen und zum Schmuck verwendbar, ist in der Regierungsvorlage bereits von 120 auf 40 ℳ herabgesetzt. Die Sozialdemokraten verlangten Zollfreiheit für diesen Schmuck des armen Mannes, die Kommission nahm jedoch die Regierungsvorlage unverändert an. Auch Waren aus andern pflanzlichen Schnitzstoffen als Holz und Kork wurden mit den in Aussicht genommenen Zollsätzen von 150 ℳ für Steinnußknöpfe und 30 ℳ für andere Waren gutgeheißen. Bildhauer-, Bildschnitzer- und Formerarbeiten aus Stärke, Brot und sonstigen Formerstoffen wurden, wie die Regierung es vorschlägt, mit 40 ℳ belastet, obgleich der Abg. Zubeil sich hierbei in längerer Rede für die Zigarrenspitzen des armen Mannes ereiferte und deswegen Zollfreiheit verlangte. Vulkanfiber und Waren daraus (Nr. 650) wurde, nachdem Herr Stadthagen eine längere Rede darüber gehalten hatte, was eigentlich darunter zu verstehen sei, und auch von anderer Seite, namentlich von Herrn Gothein, auf das Unnütze einer besondern Position hingewiesen worden war, zurückgestellt, um nachher bei 654 mit den Pappen zusammen behandelt zu werden, und später beschloß dann auch die Commission, die Vulkanfiber den Glanzpappen mit 6 ℳ Zollsatz gleichzustellen. Wie schon gesagt, entbrannte der Kampf namentlich um die Papierzölle, wobei die Positionen 652 bis 658 trotz des Widerspruchs der Linken gemeinsam behandelt wurden. Die Papierindustrie hat bekanntlich ziemlich stark agitiert für eine Erhöhung ihres Schutzzolles und sehr viel Papier verschwendet, um ihre Forderungen den Kommissionsmitgliedern mundgerecht zu machen. Auch die Regierungsvorlage ging in den meisten Sätzen schon über die bisher bestehenden hinaus, aber die Kommission zeigte sich in ihrer großen Mehrheit geneigt, noch über das, was von den verbündeten Regierungen vorgeschlagen ist, hinauszugehen und namentlich die mit der Waldwirtschaft eng zusammenhängenden Rohstoffe des Holzschliffs und der gewöhnlichen Pappen stärker zu belasten. Nr. 652 wurde nicht angefochten und die Zollfreiheit für Halbzeug aus Abfällen von Gespinstwaren und dergl. ohne weiteres zugestanden. Aber daß Holzmasse, mechanisch bearbeiteter Holzstoff, nach der Regierungsvorlage mit 1,25 ℳ verzollt werden soll und chemisch bereiteter Holzstoff, Zellulose, denselben Zollsatz tragen soll, wurde viel umstritten. Der Abg. Horn (nl.) hatte in Verbindung mit dem Zentrum und den Freikonservativen einen Antrag eingebracht, beide Produkte auf 3 ℳ zu steigern, während der frühere Satz nur 1 ℳ betragen hatte. Die äußerste Linke wollte Zollfreiheit, Herr Gothein und Müller-Sagan Beibehaltung der bisherigen Sätze. Der Abg. Horn begründete seinen Antrag sehr eingehend an der Hand der ausführlichen Statistik über die Entwicklung der Papier- und der Holzpreise, von denen erstere einen fortdauernden Rückgang, letztere eine stetige Steigerung durchzumachen hätten. Er wies darauf hin, wie die Holzschleiferei eine Notstandindustrie sei, die etwa 654 kleinere Betriebe beschäftige, die meist am Wasser im Gebirge gelegen, früher der Mahlmüllerei gedient und jetzt sich dem Holzschliff zugewendet hätten. Die Arbeit sei aber immer unrentabler geworden, weil namentlich Kanada, zum Teil auch Schweden und Finnland, unterstützt durch gewaltige Wasserkräfte, billige Arbeitslöhne und außergewöhnlich billiges Rohmaterial immer größere Mengen dem deutschen Markte zuführten und jedenfalls durch stetige Angebote zu niedrigern Preisen einen Druck ausübten. Für den Holzschliff sei Rohmaterial in Deutschland in genügender Masse vorhanden, wenn auch für die Zelluloseindustrie noch immer besseres Holz vom Ausland bezogen werden müsse. Auch die Pappenindustrie leide unter ähnlichen Verhältnissen unter dem Wettbewerb des Auslandes und die Strohpappen würden namentlich von Holland, in dem billiges Stroh bei der Torffeuerung verarbeitet werde, schwer bedrängt. Aus all den Gründen bat er, für seine Anträge einzutreten und begründete damit gleichzeitig seine Forderung, Pappen aus Holzstoff, Stroh- oder Torfpappe mit 4 ℳ zu belasten, sowie gelbes Strohpapier auf denselben Zollsatz zu erhöhen. Staatssekretär Graf Posadowsky erkannte es als durchaus berechtigt an, daß man zum Schutz des deutschen Waldes die Erzeugnisse jener primären Industrieen dem Auslande gegenüber bevorzugen wolle, und wies entgegenstehenden Behauptungen gegenüber darauf hin, daß mehr als 74 Prozent des in deutschen Holzschleifereien verwendeten Holzes heimisches Produkt sei, daß selbst in den Zellstofffabriken noch 78 Prozent inländisches Holz verarbeitet würde. Die statistischen Zahlen, auf deren Schwankungen namentlich die Abgg. Gothein und Molkenbuhr hingewiesen hatten, könnten keinen Beweis abgeben dafür, daß die Industrie eines Schutzes nicht bedürfe, denn der Wasserreichtum der einzelnen Jahre sei oft entscheidend dafür, ob viel oder wenig fremdes Produkt gebraucht werde. Die Regierung meine jedoch mit der Erhöhung des Zollsatzes von 1 ℳ auf 1,25 ℳ und durch die billigere Tarifierung von nassem Holzschliff auf den deutschen Eisenbahnen den Interessen der Holzschleiferei vollauf zu genügen. Deswegen bat der Staatssekretär, nicht über die Zollsätze der Regierungsvorlage hinauszugehen. Auch der Handelsminister Möller äußerte denselben Wunsch unter Hinweis darauf, daß es sich um eine der umstrittensten Positionen des Tarifs handle, daß die Konjunktur gegenwärtig eine ganz andere geworden sei für Druckpapier, als sie es damals bei Aufstellung des Tarifs gewesen sei. Im allgemeinen seien aber die Preisrückgänge seit Jahren zu beobachten und der Preisdruck würde auch für die Zukunft anhalten. Man möge an dem bisher vorgeschlagenen Verhältnis nichts ändern, denn wenn auch die Holzstoffindustrie etwa 20 000 Arbeiter beschäftige, so seien doch 48 000 in der Pappen- und Papierfabrikation tätig und mindestens 120 000 in der Papierverarbeitung. Eine endgültige Erklärung abzugeben den Beschlüssen der Kommission gegenüber, hielt der Minister nicht für angebracht, weil er meinte, daß die Entsendung von sogenannten Sachverständigen durch die einzelnen Fraktionen die Abstimmung in der Kommission wohl anders gestalte, als sie nachher im Plenum sein würde. Im übrigen wies er darauf hin, daß auch diese Position eine handelspolitische Bedeutung habe. Das Ergebnis der Abstimmung war schließlich, daß die Anträge Horn auf 3 ℳ für Holzschliff und Zellulose mit großer Mehrheit angenommen wurden, da die beiden konservativen Parteien und das Zentrum, wie die Nationalliberalen mit Ausnahme des Herrn Dr. Hasse geschlossen dafür eintraten. Dieselbe Mehrheit setzte dann auch entsprechend dem Antrag Horn die Zölle für grobe Pappe auf 4 ℳ, während man die Glanzpappe und feine Pappe entsprechend der Regierungsvorlage bei 6 ℳ beließ und Asphalt- und Teerpappe gleichfalls mit 1,20 ℳ einsetzte. 655: Weiß oder farbig gestrichene Pappen usw. wurden nach der Regierungsvorlage mit 10 ℳ belastet. Gelbes Strohpapier und graues Löschpapier 656 wurde von 1,50 ℳ auf 1 ℳ herabgesetzt. Packpapier 657 auf 4 ℳ belassen, aber auf Antrag des Abg. Müller-Sagan das Adjektivum „gemeines" gestrichen. Papier, auch liniiert, pergamentiert oder gekörnt wurde nach der Regierungsvorlage mit 10 ℳ eingesetzt, wobei allerdings die Ansicht geäußert wurde, daß dieser Zoll, wie bei den frühern Handelsverträgen so auch diesmal Gegenstand der Verhandlung sein werde. Die übrigen Nummern der Papierbranche hofft man morgen schneller zu erledigen.

Dresden, 17. Juli. (Telegr.) Das Dresdener Journal schreibt: In den letzten Tagen sind in der Presse mehrfache Meldungen über eine neue Schnellzugsverbindung von Berlin über Kottbus, Görlitz, Hirschberg und Mittelwalde nach Wien erschienen und daran Betrachtungen über den angeblichen preußisch-sächsischen Eisenbahnkrieg geknüpft worden. Wie wir zuverlässig erfahren, hat die preußische Eisenbahnverwaltung beschlossen, von der Herstellung dieser Verbindung abzusehen. Wenn sie aber geplant war, so würde es sich dabei nicht um einen unfreundlichen Akt der preußischen gegen die sächsische Eisenbahnverwaltung gehandelt haben; denn der Zug würde nicht in erster Linie dem direkten Verkehr zwischen Berlin und Wien zu dienen haben, sondern dazu bestimmt sein, die Verbindungen des westlichen Teils von Schlesien mit diesen Städten zu verbessern. Ein Recht des Widerspruchs hiergegen würde sich für Sachsen weder aus Verträgen noch gar aus der Reichsverfassung haben herleiten lassen. Die von einigen Blättern erhobenen Vorwürfe gegen die sächsische wie gegen die preußische Regierung müssen wir als durchaus unberechtigt bezeichnen.

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 17. Juli. (Telegr.) Angesichts der Gefahr, daß die Italiener mit Rücksicht auf das Scheitern des Autonomie-Entwurfs im Tiroler Landtage mit Obstruktion einsetzen, entschloß sich die Regierung zum plötzlichen Schluß der Landtagstagung. Der Landtag stimmte einstimmig der Vertagung zu. In nächster Zeit werden die Verhandlungen zwischen den Italienern und den Deutschen wieder aufgenommen werden.

Belgien.

◎ **Brüssel**, 17. Juli. (Telegr.) Heute Nachmittag wurde der Armenische Kongreß unter dem Vorsitz des Senators Houzeau de Lehaye eröffnet. Nach einer Darlegung der heutigen Lage in Türkisch-Armenien wurden die Ausschüsse ernannt, welche die praktischen Mittel bestimmen sollen, um 1. ein dauerhaftes Einvernehmen zwischen den Freunden der armenischen Sache in den verschiedenen Ländern herzustellen, 2. tatkräftig auf die öffentliche Meinung, die Parlamente und die Regierungen Europas einzuwirken. Morgen früh treten die Ausschüsse zusammen, worauf nachmittags deren Vorschläge beraten und Beschlüsse gefaßt werden sollen. Damit wird dann der Kongreß geschlossen werden.

Spanien.

Klerikales.

△ **Madrid**, 13. Juli. Im gestrigen Ministerrat verlas Moret eine Denkschrift, worin alle Ausgaben, die sich auf die Ordensfrage beziehen, zusammengestellt sind. Wie der Imparcial hört, geht daraus u. a. hervor, daß es außer der bereits veröffentlichten Statistik noch 1200 Jesuiten und 4000 Mönche in Spanien gibt, die sich der Aufgabe widmen, das heranwachsende Geschlecht in ultramontanem Geist zu erziehen. Damit wird die seinerzeit geäußerte Vermutung bestätigt, daß die damals angegebene, bereits sehr hohe Zahl bei weitem noch nicht die wahre Stärke der Ordensleute angibt. Um die öffentliche Meinung nicht zu beunruhigen, will man ihr offenbar den wirklichen Sachverhalt löffelweise beibringen. — Der Ministerrat empfahl dem Minister des Aeußern, die Verhandlungen mit dem Vatikan zu beschleunigen, damit im Oktober den Cortes die Reform des Konkordats und ein neues Vereinsgesetz vorgelegt werden kann. Niemand glaubt natürlich, daß sich der Vatikan beeilen wird, diesem Wunsch nachzukommen. — Im Ministerium des Innern wurde der Presse eine Note zugestellt, wonach die Franziskaner von Almayro, bekanntlich das einzige Kloster, das die Eintragung ins Register nicht nachsuchen wollte, auf die Benachrichtigung hin, daß es geschlossen werden würde, eine von allen Mönchen unterzeichnete Bittschrift eingereicht haben, worin sie gegen das — allerdings unverständliche — Verfahren des Priors Einspruch erheben und behaupten, von seinem Verhalten nichts gewußt zu haben. Sie ersuchen daher um nachträgliche Eintragung. Der Prior wurde abgesetzt. — Der Unterrichtsminister hat nun endlich die königliche Unterschrift zu dem Erlaß erlangt, der die staatliche Aufsicht über das gesamte Privatschulwesen ausspricht. Es hat sich in diesen Erlaß — offenbar nachträglich — aber eine bemerkenswerte Ungleichheit eingeschlichen. Während nämlich dem Laienelement eine kurze Frist gestellt wird, um sich mit den vorgeschriebenen staatlichen Prüfungen abzufinden, haben die geistlichen Lehrkräfte, also die Ordensleute, dafür nicht weniger als ein Jahr Zeit. Das ist insofern sehr wichtig, als nach einem Jahr die Liberalen kaum noch am Ruder sein dürften, so daß der ganze Erlaß also Gefahr läuft, ein toter Buchstabe zu bleiben, nachdem Silvela in seiner bekannten politischen Kurzsichtigkeit erklärt hat, daß die Konservativen ihn sofort wieder beseitigen würden. Da der große Kampf zwischen moderner und rückschrittlicher Weltanschauung natürlich nur auf dem Gebiet der Schule ausgefochten werden kann, so ist also vorauszusehen, wie er für Spanien ausfallen wird.

Großbritannien.

Der König in Cowes.

London, 16. Juli. Ueber die gestrige Reise des Königs nach Cowes wird aus dem ganz engen Kreise der Augenzeugen noch einiges Nähere erzählt. Um dem Wunsche des Monarchen gemäß seine Beförderung aus dem Wagen in den Zug unbemerkt von neugierigen Zuschauern vornehmen zu können, hatte man alle gewöhnlichen Vorbereitungen für königliche Reisen unterlassen. Der Bahnhof lag offen da, dem Publikum ganz zugänglich. Von absperrender Polizei war nichts zu sehen, und das rote Tuch, die Teppichrolle, die an Bahnhöfen wie an Privathäusern bei königlichen oder prinzlichen Besuchen hierzulande immer auffällt, fehlte gänzlich, als ein königlicher Omnibus aus dem rückwärtigen Gartentor des Buckingham-Palastes, das nur einige 300 Schritt vom Bahnhof Viktoria sich öffnet, ganz ruhig im Schritt hervorkam. Niemand sah das große Fuhrwerk an, weil auf den ersten Blick die Vermutung nahelag, es sei bestimmt, Dienerschaft oder Gepäck vom Bahnhof abzuholen. Vom Haupteingange des Schlosses waren inzwischen Prinzessin Viktoria, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, das königliche Gefolge und zwei Omnibuswagen mit Wärterinnen und Jachtmatrosen in den Bahnhof eingefahren, und die Insassen hatten sofort in dem fast gleichzeitig einfahrenden königlichen Zuge Platz genommen. Das Publikum hatte die einzelnen Wagen beachtet und bemerkt, daß König und Königin noch fehlten. Niemand ahnte aber, daß der zuletzt gemächlich an den Bahnsteig anfahrende große Omnibus, der dann umwendete und seine Türöffnung dem Zuge zukehrte, das Königspaar und die behandelnden Aerzte enthalten könnte. Da aber auf einmal trat ein Dekorationswechsel ein. Zwei mächtige Windschirme, mit rotem Plüsch überzogen, sperrten ganz unerwartet zwischen dem Ausgang des großen Omnibus und dem Eingang zum Eisenbahnwagen einen Gang ab. Die Omnibustür öffnete sich, die beiden behandelnden Aerzte stiegen aus, die Königin folgte, und im Nu hoben die bereitstehenden Jachtmatrosen ihren König mit dem Ruhebett aus dem Omnibus und in den Eisenbahnwagen. In weniger als drei Minuten war das Königspaar eingestiegen und der Zug in Bewegung. Der Monarch befand sich nach Erklärung der paar Augenzeugen in vortrefflicher Stimmung, sah wohl aus und lachte herzlich über die gelungenen Vorkehrungen, die ihn mit Erfolg der öffentlichen Neugierde entzogen hatten. Mit dem ihm eigenen rücksichtsvollen Wesen verfehlte er aber nicht hinzuzusetzen, es tue ihm doch leid, dem Publikum sein Vergnügen gestört zu haben. In Portsmouth war der Hergang ganz ähnlich. An Bord der Königsjacht ist, ähnlich wie bei dem Bruch der Kniescheibe vor einigen Jahren an Bord der Jacht Osborne, ein Pavillon an Deck errichtet worden, in dem das Ruhebett des Königs hoch genug aufgestellt ist, daß der Patient das Treiben am Ufer wie auf der Reede beobachten kann. Als gestern Nachmittag die Stadtkapelle von Cowes, die gewöhnlich auf dem Pier konzertiert, auf der Victoria and Albert, die ganz in der Nähe verankert ist, anfragen ließ, ob die Musik dem König nicht unangenehm sei, lautete die Antwort, man möge ruhig spielen; die Genesung schreite so günstig fort, daß Musik den Monarchen gar nicht störe.

London, 17. Juli. (Telegr.) Der König hat eine gute Nacht verbracht. Das schöne, warme Wetter unterstützt die Genesung des Königs. Dem Vernehmen nach verläßt er am 8. August Cowes und kehrt nach der Krönung dorthin zurück.

London, 17. Juli. (Telegr.) Heute hat im Ministerium des Aeußern der erste Ministerrat unter dem neuen Premier stattgefunden. Chamberlain hat daran teilgenommen. — Dem Vernehmen nach wird die Flotte nach Spithead zur Flottenparade

Düsseldorfer Ausstellung.

Das Kunstgewerbe. (Schluß.)

3. Möbel und Klaviere.

Wir wenden uns nunmehr den Wohnungseinrichtungen zu und beginnen mit der glänzend ausgestatteten Ausstellung von Christ. Jakob Kontzen in Düsseldorf, die sich in reichen Bilder- und Spiegelrahmen und andern Vergolderarbeiten in hervorragender Weise auszeichnet, vor allem aber durch einen prächtigen Salon im Stile Ludwigs XV., bei dem insbesondere die vergoldeten Holzumrahmungen der Wände und die Flügeltüre beachtenswert sind. Die Düsseldorfer treten auf dem Gebiete der Möbelindustrie überhaupt mit einem starken Uebergewicht gegenüber den andern nur durch vereinzelte Firmen vertretenen Städten auf. Wir nennen hier übrigens durchweg nur solche Ausstellungen, die in einer Stilart ausgeführt sind, welche ein Urteil über die besondere künstlerische Qualität zuläßt. Dazu rechnen wir heute nicht mehr Darstellungen des Renaissancestiles, der seit 20 Jahren in Deutschland gepflegt wird und dessen zureichende Durchführung durch eine bessere Möbelfabrik uns heutigen Tages so selbstverständlich erscheint, daß darüber in einer Ausstellung nicht mehr viel zu sagen ist. Da kommt nun zunächst die Düsseldorfer Möbelfabrik von L. Ernst in höchst origineller Weise mit einem Speisezimmer in romanisch-nordischem Stil, das in seiner Gesamterscheinung einen starken malerischen Eindruck macht. Dem modernen Grundsatz, daß die Möbel leichter verschiebbar sein sollen, kommt es allerdings nicht nach, sondern es rechnet mit ganz andern Gesichtspunkten. Die Ausstattung besteht aus schwarzem Holz in reich gegliederten Formen und enthält außer dem Eßtische und Stühlen einen großen Bankaufbau, ein Ecksofa, ein Buffett und noch einen besondern Kredenzschrank für Trinkgeräte. Von großer Bedeutung für die malerische Wirkung des Raumes sind die runden Beleuchtungskörper aus bläulich-weißem Milchglas. Auch ein farbiges Fenster an der Sofaecke steigert nicht unwesentlich die künstlerische Stimmung. Neben diesem Raum, der zu den eigenartigsten unter seinen Mitbewerbern gehört, sehen wir ein modernes Schlafzimmer mit hellgrau gebeiztem Holzwerk und lilaseidenen Bezügen. Die Holzarbeit ist durchaus stilgerecht; aber ein Mangel dieser Ausstattung liegt in dem Ueberfluß an Metallbeschlägen, die außerdem nicht fein genug in ihrer Ornamentik durchgeführt sind und so den feinen Ton des übrigen in bedauerlicher Weise stören. Eine hervortretende Erscheinung bilden weiter die von der Firma Heinrich Brüggemann hergestellten Räume und zwar vor allem ein modernes Herrenzimmer, ausgestattet in dunkelm blaugebeiztem Holz, dazu hellrote Lederstühle, ein reich ornamentierter blaugebeizter Schreibtischstuhl, sowie ein origineller Kamin. Durch einen hohen Bogen betritt man das ganz aus Eichenholz hergestellte Speisezimmer mit mächtigem Tonnengewölbe, langem Kredenzschrank und umfangreichem Bankaufbau. Das Zimmer hat einen altertümlichen Charakter, während das Herrenzimmer als modern zu bezeichnen ist, mit malerisch phantastischen Zutaten. Weiter fügt sich daran ein lichter Schlafraum, modern leicht gehalten, mit Blumenmuster als Wandbekleidung am Kopfende der Betten. Dieselbe Firma stellt dann in der kunstgewerblichen Abteilung noch ein modernes Damenzimmer aus in grauem Holz und einer Polsterung aus goldgelbem Sammet mit weißer Seidenverzierung, sehr elegant, aber etwas laut. Ferner ist die Düsseldorfer Firma Buyten u. Söhne zu nennen. Sie bringt in der kunstgewerblichen Abteilung ein modernes Zimmer, in der für das Auge höchst angenehmen Zusammenstellung hellen Mahagoniholzes, hechtgrauen Sammets, eines dunkelgrünen Lehnstuhles und eines Kamins mit Kupfereinsatz. Außerdem sind von Düsseldorfern noch hervorzuheben die Zimmereinrichtungen von Alwin Schneiders u. Königs und ganz besonders die bürgerliche Wohnstube aus deutschem Buchenholz von B. C. H. Koch, durch die der Beweis geliefert wird, daß sich eine verhältnismäßig bescheidene Wohnung auch stilvoll einrichten läßt. Der Raum ist eine Mischung des modernsten Stils und des Biedermeiertums. Auf ganz modernem Gebiet bewegen sich die eleganten Ladeneinrichtungen aus Mahagoni und Metallbeschlag und ein in der Form etwas sehr kühnes Schlafzimmer von Gebrüder Schöndorf in Düsseldorf. Der Schreinermeister Karl Stürmann bringt eine vortreffliche Diele aus Eichenholz. Von auswärtigen Darstellern ragt ganz besonders die Firma H. Stroucken in Krefeld hervor. Sie vereinigt drei Zimmer um einen einfach gefälligen Flurraum. Ein Herrenzimmer in Eichenholz, rein modern stilisiert, betont den Charakter eines solchen Raumes durchaus nicht in massiven Formen, sondern mit einer gewissen Zierlichkeit in ruhiger Abtönung der Farben, ohne daß das Gepräge des Raums als Herrenzimmer darunter Schaden litte. Ein großer Salon mit einem Flügel in der Mitte und lang gedehntem Sofa-Aufbau mit dunkelrotem Mahagoniholzwerk ist für manchen Geschmack vielleicht in der eigenartigen Zusammenstellung blauer Wandbekleidung und leuchtend blaugrüner Möbelbezüge etwas zu stechend. Ein ganz entzückendes Bild gibt das daneben gelegene Damenzimmer mit weißem Holzwerk und der Verbindung von gelb und hellgrau in Wandvorhängen und Möbelbezügen. Einen besondern Reiz erhält der duftig frische Raum durch die anmutigen Erkerbildungen. W. Wember in Essen arbeitet in einem Salon und einem Herrenzimmer etwas unruhig, und namentlich der Salon ist mit Metallbeschlägen viel zu sehr überladen, aber in der Grundanlage verdient namentlich das Herrenzimmer Anerkennung. Theodor Coßmann in Aachen gibt ein Wohnzimmer in gebeiztem Eichenholz mit einem erhöhten Erkerkabinettchen. Namentlich das letztere ist in seiner Farbenwirkung sehr anmutig; das Wohnzimmer ist uns bemerkenswert dadurch, daß es sehr geschickt weiße Wandflächen in den lebhaften allgemeinen Ton zu mischen weiß. Ein hübscher Einfall ist es, daß man aus dem Fenster den Blick auf die Stadt Aachen hat. Der sehr elegante Raum erhält noch einen besondern Reiz durch einen überaus zierlichen Vorraum. Endlich nennen wir die Kölner Firma Lichtken u. Friedrichs mit einem Salon und einem Schlafzimmer. Der Salon ist sehr reich ausgestattet mit Gardinenwerk und Bezügen von lila Seide und gelben Posamenten. Ueber dem Sofa dehnt sich ein zierlicher Aufbau aus Mahagoni, Metallbeschlägen und Spiegelglas und auch die übrigen Möbel haben die Leichtigkeit, die eigentlich ein Haupterfordernis des neuen Stiles ist, aber auf dieser Ausstellung im allgemeinen zu wenig Beachtung findet. Der Charakter des Salons ist weniger der eines großen Empfangsraumes, als eines Damenzimmers. Das anstoßende Schlafzimmer ist sehr geschmackvoll in der Farbenanordnung und hat helles Mahagoniholzwerk mit eingelegter Arbeit; im Stile verbindet es Modernes mit deutlichen Anklängen an den Empirestil.

In engem Zusammenhang mit der Möbelindustrie steht gegenwärtig der Klavierbau, den wir im Musikzimmer, ganz am andern Ende des Ausstellungspalastes, zu suchen haben. Was zunächst die äußere Erscheinung der Klaviere als Ziermöbel anbetrifft, so sind die großen Klavierfabriken sehr schneidig vorgegangen und haben alsbald Anschluß an den modernen Möbelstil gefunden. Es sind dies die beiden Firmen Karl Mand in Koblenz und Rudolf Ibach Sohn in Barmen, die sehr zahlreiche und kostbare Instrumente in gleichartigen Räumen mit hohen farbenprächtigen Glasmalereien ausstellen. Karl Mand hat sich bekanntlich mit Prof. Olbrich in Darmstadt verbunden, und wir finden hier wieder den eigenartigen farbenprächtigen dunkelblauen Flügel, der auf der Darmstädter Ausstellung des vorigen Jahres Aufsehen erregte, sowie ein von Olbrich entworfenes Pianino in graublau und ein anderes in grau, beide von modernstem Gepräge. Ein kostbares Prunkstück ist fernerhin ein amarantfarbenes Instrument mit reichen Einlagen. Dazu kommen ganz stilrein gehaltene Mahagoniinstrumente. Rudolf Ibach bringt einen Mahagoniflügel mit Einlagen nach Entwurf des kürzlich verstorbenen Prof. Eckmann, sowie ein anderes Mahagoniinstrument mit Einlagen von Wasserrosen und einer sehr originellen Verwertung der Notenschrift als Ornament. Ein einfacheres Mahagonipianino ist von Willy von Beckerath entworfen. Ein amarantfarbenes Instrument mit Kupferbeschlägen macht einen überaus eleganten Eindruck. Ein grün gebeiztes Pianino ist besonders bemerkenswert durch das eingelegte Bronzerelief, welches die Rheintöchter darstellt. Ein ähnliches Bronzerelief finden wir auf einem Pianino, das in der kunstgewerblichen Abteilung steht. Von ganz außerordentlicher Lieblichkeit ist ein hellfarbiger Stutzflügel aus Birnbaum mit reicher Einlegearbeit. Wir haben dann noch einen Eichenholzflügel, grün gebeizt, ein Schiffspianino, weiß mit Goldbronzeeinlagen und eigenartigen Beleuchtungsvorrichtungen, endlich einen prachtvollen Flügel aus dunkelrotem Mahagoni mit Bronzebeschlägen im Empirestil. Aber auch weniger große Fabriken, als die beiden ebengenannten, legen auf die glänzende Ausstattung ihrer Instrumente Wert. Da sind zu nennen Gebrüder Knake in Münster mit einem Pianino im Stile Ludwigs XVI. und reichen farbigen Einlagen, Gerhard Adam in Wesel mit einem sehr gut stilisierten Pianino in hellgrau Ahorn mit Gold beschlagen und ein anderes, nicht minder gut stilisiertes in Mahagoni. T. H. Mann u. Co. in Bielefeld, sowie Knaus in Koblenz zeichnen sich ebenfalls durch moderne Ausstattungen guten Stiles aus. Bei den Instrumenten von Stephan Hain in Krefeld ist die kunstvolle Einlegearbeit bemerkenswert. Es ist im allgemeinen ganz deutlich erkennbar, daß die Klavierfabrikanten auf dem richtigen Wege sind und die Ausstattungen ihrer Instrumente sich von stilfesten Künstlern besorgen lassen. Es wäre ganz zweckmäßig, wenn daraus eine weitere Anregung für die ganze Möbelindustrie erfolgte.

Wir wollen hier gleich das Urteil unseres Musikberichterstatters über die ganze musikalische Abteilung einschalten. Neben Klavieren besteht diese noch aus „Kirchenorgeln, Bestandteilen zum Bau von Musikinstrumenten und Verlagsartikeln, Musikinstrumente betreffend". Mit je einer zahlreichen Familie von Blechinstrumenten haben sich die Firmen L. A. Schmidt-Köln und Anton Stark-Düsseldorf eingefunden. Die erstgenannte, 1848 gegründet, durch ihre Mundstücke berühmt, fabriziert mehr die in den sinfonischen Konzerten üblichen Instrumente, während Anton Stark sich mehr an die Militärorchester wendet. In dem Schmidtschen Glasschrank fallen drei Kornets (gewöhnlich Pistons genannt) auf, von denen das eine aus Silber, die zwei andern aus Aluminium-Bronze hergestellt sind. Neben diesen Enkelkindern der Blechfamilie fehlt als Stammvater nicht ein stattlicher Kaiserbaß aus Messing. Seine Nebenbuhlerin im Schrank von Anton Stark ist eine Kontrabaßtuba. Zwischen ihr und den Kornets befinden sich hier die zahlreichen Arten von Tenorhörnern, die beim Militär üblich sind. Die Starkschen Trompeten sind meist in Weißmetall gearbeitet und mit eingravierten hübschen Linienornamenten versehen. Alles macht den Eindruck saubersten Arbeit.

Während Posaunen und Holzblasinstrumente auf der Ausstellung durch Abwesenheit glänzen, stellt Louis Otto eine vollständige Familie von Streichinstrumenten aus, einen fünfsaitigen Kontrabaß, je zwei Violoncelli und Bratschen, vier Geigen, die sich durch geschmackvolle Lackierung und akkurate Herstellung auszeichnen.

Die Liebhaber der Ziehharmonikas (Akkordeons) und Zithern werden durch Herfeld u. Co. und Heinrich Suhr, beide in Neuenrade i. W. wohnhaft, nach allen Ansprüchen hin befriedigt; Suhr hat auch ein kleines Harmonium hinzugefügt.

Auf der Höhe der automatischen Musikinstrumente steht die Firma D. Philipps-Frankfurt a. M., welche als Spezialität Pneumatik-Instrumental-Pianos liefert, bei welchen das Klavier die Grundlage bildet, zu der sich Blas- und Schlaginstrumente gesellen, so daß das Ganze den Eindruck eines Klaviers mit Begleitung von Orchestermusik erweckt. Als Krafterzeugung kann Elektrizität oder Handbetrieb mittels Kurbel benutzt werden. Die Uebertragung der ausgestanzten Notenpapierrollen auf die Klaviatur geht auf pneumatischem Wege vor sich und ist so verfeinert, daß ähnlich wie beim Pianola ein großer Schattierungsreichtum erzielt werden kann.

Ein vorzügliches Erzeugnis der 1885 gegründeten Orgelbauanstalt von Ernst Seifert in Köln-Mansfeld befindet sich in der Festhalle. Die Register zeichnen sich durch Klangschönheit aus und vermeiden auch in den Kombinationen alles Lärmende und Schreiende. Es versteht sich, daß die Koppelungen und Schwellapparate neuesten Datums sind.

In unsern modernen Klavieren scheint in musikalischer Hinsicht ein Gipfel erreicht, der kaum überschreitbar ist. Dennoch ist auch des Klavierbauers Himmel nicht ganz unumwölkt, ihm macht der Resonanzboden Pein. Durch den ungeheuren Druck nämlich, den etwa 200 gespannte Stahlsaiten auf den dem Resonanzboden aufgeleimten hölzernen Steg ausüben, drückt sich der Boden nach und nach durch und verliert seine Elastizität. Mand versteift ihn seit mehreren Jahren mit T-Rippen, mit denen er gute Erfahrungen gemacht hat. Uebrigens zeichnet auch seine symmetrischen Flügel ein Zuwachs an Klangkraft aus. Den Stein der Weisen scheint vorläufig Ibach mit seinen patentierten Stegstiften gefunden zu haben. Statt zweier Stifte, die hintereinander auf dem Stege eingeschlagen waren und die Aufgabe hatten, die tönende Saite zweimal abzufangen, begnügt sich Ibach mit einem einzigen Stift, dem er eine etwas schräggeschnittene seitliche Einkerbung verleiht, in welche die Saite einfach hineingelegt wird. Der Druck auf den Resonanzboden ist minimal, kann sogar durch einen Druck nach oben ersetzt werden, weil die Saite nicht mehr zweimal abgeschränkt wird, sondern gradaus läuft. Die praktische Wirkung fällt, wie ein Vergleich des neuen mit dem alten System lehrt, außerordentlich ins Gehör. Der Ton gewinnt an Tragfähigkeit und vor allem auch an Rundheit und Duft des Klanges, wodurch gleichermaßen die perlendere Passage und die singendere Kantilene gewinnt; und dem Resonanzboden mag zumute sein, wie dem Wandersmann, der früher eine Zentnerladung zu schleppen hatte und jetzt ein leichtes Ränzel auf dem Rücken trägt und nun erst ganz nach Herzenslust singen kann.

An sonstigen Neuerungen ist ein drittes Pedal an den Ibach-Pianinos zur Abdämpfung, eine Art Nervenschoner für die Nachbarn, zu erwähnen. Georges Platzbecker-St. Johann stellt auf das gewöhnliche Pianino eine Klaviatur mit kleinerer Mensur für jugendliche Hände. Jakob Noë-Aachen-Erkelenz hat behufs Verwendung längerer und klangkräftigerer Saiten das Pianino erheblich höher gebaut, und bedient sich, um den Sitz des Spielers entsprechend zu erhöhen, eines aus dem Pianino herauszuziehenden Unterbaus, auf welchen der Stuhl gestellt wird. In dem von der Bühlschen Klaviaturenfabrik ausgestellten Schrank sehen wir neben Elfenbein-Klaviaturen auch solche aus Celluloid, welche für die Tropen die einzig richtigen sind. Sehr tonschöne Klaviere finden wir außer bei Ibach (9 Flügel, 13 Pianinos) und bei Mand (6 Flügel, 9 Pianinos) auch bei Gebr. Knake-Münster (3 Flügel, 6 Pianinos), dessen Miniaturflügel durch seine große Tonfülle bei kleinem Format überrascht, Knauß-Koblenz (2 Flügel, 7 Pianinos), Mann u. Co.-Bielefeld (8 Pianinos), ein besonders klangkräftiges Pianino bei E. Neuhaus Söhne-Calcar. Durch angenehme Spielart ragen die Pianinos der altrenommierten Fabrik Gerh. Adam-Wesel hervor. Auch Stephan Hain-Krefeld und Ferd. Schaaf u. Co.-Frankfurt a. M. nehmen mit Pianinos einen ehrenvollen Platz in der Klavierfabrikation ein. Ordnung in die Musikliteratur bringen Karl Glock u. Sohn-Kreuznach mit ihren zahlreichen „Führern".

aus Anlaß der Krönung zurückberufen werden. Die Marinebehörden in Portsmouth haben die Weisung erhalten, Vorbereitungen für die Illumination der Kriegsschiffe zu treffen. Der Bürgermeister von Portsmouth ist von der Rückkehr des japanischen Geschwaders zur Flottenparade benachrichtigt worden, die übrigen fremden Schiffe werden ebenfalls erwartet.

London, 17. Juli. **(Telegr.) Unterhaus.** Viscount Cranborne erklärt, der englische Gesandte in Peking habe berichtet, daß die Bedingungen für die Auflösung der vorläufigen Regierung in Tientsin weiter abgeändert worden seien in einem für China günstigen Sinne. Unter andern Aenderungen ist die Entfernung, bis auf die chinesische Truppen sich den fremden Truppen in Tientsin nicht nähern dürfen, auf ungefähr 10km herabgesetzt worden. Die Note, welche die Bedingungen enthält und von den Gesandten der in der vorläufigen Regierung vertretenen Mächte unterzeichnet ist, ist am 14. ds. der chinesischen Regierung übersandt worden.

Rußland.

Petersburg, 17. Juli. **(Telegr.)** Der König von Italien empfing heute eine Abordnung des 14. Litauischen Dragoner-Regiments, zu dessen Chef ihn der Kaiser dieser Tage ernannt hat. Der König empfing ferner eine vom Kultusminister Senger geführte Abordnung der Akademie der Wissenschaften, die ihm eine Adresse überreichte. — Das deutsche Schulschiff Charlotte mit dem Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg an Bord, traf hier um 11 Uhr vormittags ein und ging bei der Nikolausbrücke vor Anker. Der deutsche Marine-Attaché, Fregattenkapitän Freiherr v. Schimmelmann, begab sich alsbald an Bord. Der Kommandant der Charlotte stattete darauf in Begleitung des Marine-Attachés dem deutschen Botschafter einen Besuch ab und machte den russischen Marinebehörden die übliche Meldung.

Türkei.

Die Türkei und Salisbury.

× **Konstantinopel,** 14. Juli. Der Rücktritt Lord Salisburys gibt hier Anlaß, einen Rückblick auf die großen Veränderungen zu werfen, die im Laufe der letzten 20 Jahre zum großen Teil auf Veranlassung des jetzt zurückgetretenen Ministers in den traditionellen Beziehungen zwischen England und der Türkei zu verzeichnen sind. Eine alte englische Ueberlieferung verlangte die Unterstützung des türkischen Staates, und durch lange Jahrzehnte hindurch konnte England als die beste Stütze des türkischen Reiches betrachtet werden. England ging dabei von der Voraussetzung aus, daß eine türkenfreundliche Politik das richtigste Mittel sei, um Rußland vom Bosporus fern zu halten, und des weitern war die Erwägung maßgebend, daß das reiche aber truppenschwache England bei gebotener Gelegenheit in dem zwar armen aber über ein zahlreiches und ausgezeichnetes Truppenmaterial verfügenden türkischen Freunde eine sehr wirksame und nützliche Hülfe finden könne. In dieser Haltung Englands trat unter Lord Salisbury ein vollkommener Umschwung ein, namentlich von dem Augenblicke an, wo der Sultan sich weigerte, das von Sir Drummond Wolff abgeschlossene Abkommen über Aegypten zu unterzeichnen. In türkischen Kreisen wollte man zuerst nicht glauben, daß diese Abkehr Englands endgültig sei, man mußte sich aber schließlich davon überzeugen, daß die Türkei bei dem England Lord Salisburys auf keine Unterstützung mehr zu rechnen habe. An Stelle freundlichen Handelns trat eine ausgesprochene Unfreundlichkeit, die namentlich bei den häufigen Verlegenheiten der Türkei mit Nadelstichen und Verärgerungen einsetzte. Man braucht sich nicht zu verwundern, daß unter solchen Umständen auch die türkischen Gefühle gegen England sich änderten. In England scheint man darauf kein Gewicht gelegt zu haben, immerhin wird man es aber auch in London als eine kaum erwünschte Verschiebung auf dem politischen Schachbrett empfinden, daß sich heute eine bemerkenswerte Annäherung nach Rußland vollzogen hat und daß die russische Politik den türkischen Staatsmännern mehr Vertrauen einflößt als die englische.

Es ist nicht ohne weiteres zu übersehen, wie die veränderte Haltung Englands gegenüber dem Chef des Islams auf die vielen Millionen Mohammedaner eingewirkt hat, die Untertanen der britischen Krone sind. Im letzten Jahrzehnt sind bekanntlich vielfach Anstrengungen gemacht worden, um unter den vielen Mohammedanern, die nicht unter dem Zepter des Sultans leben, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu erwecken und zu stärken. Abgesandte der obern religiösen Leitung des Islams haben wiederholt ihre Glaubensgenossen in Englisch- und Holländisch-Indien besucht und als ein Beweis für die Aufmerksamkeit, mit der man in Konstantinopel auch die versprengten Teile des Islams verfolgt, kann es angesehen werden, daß während der chinesischen Unruhen eine türkische Abordnung nach China geschickt wurde, um die dort lebenden Mohammedaner zu ermahnen, sich der aufständischen Bewegung fernzuhalten und ihr sogar entgegenzutreten. Wir können nicht recht beurteilen, ob es ein Ergebnis dieser Propaganda ist, wenn die Pilgerfahrten indischer Mohammedaner nach Mekka in den letzten Jahren eher zu- als abgenommen haben. Zahlreiche Pilgerschiffe gehen alljährlich von Indien nach Mekka und sie sind stets so überfüllt, daß man vom seemännischen Standpunkt dagegen ernste Bedenken haben muß; jedenfalls aber wird dadurch gezeigt, wie rege das Gefühl der Zugehörigkeit zum Islam bei diesen Untertanen der englischen Krone heute noch ist. Bei den Leuten, die sich den unglaublichen Entbehrungen einer solchen Pilgerfahrt unterwerfen, muß die Religion noch eine große Rolle spielen, und es bedarf keines besondern Scharfblicks, um zu wissen, daß Religion und Politik oft im engsten Zusammenhange stehen. Es ist uns in den englischen illustrierten Blättern, die die Bilder der Krönungsfeste wiedergeben, aufgefallen, daß die mohammedanischen aus Indien gekommenen Fürsten fast durchweg türkische Ordenszeichen trugen, die jedenfalls auf Verbindung mit Konstantinopel hinweisen. Bei ausgezeichneten Beziehungen zwischen England und der Türkei würde eine mehr oder minder panislamische Bewegung für England nichts Bedenkliches haben, bei unfreundlichen Beziehungen aber dürfte eine gewisse Rückwirkung auf die mohammedanischen Untertanen Englands doch nicht ausbleiben.

Hier behauptet man, daß die Art und Weise, wie England die Türkei in Südarabien vergewaltigt, bei den Mohammedanern in Indien einen nichts weniger als guten Eindruck gemacht haben soll. Auf der andern Seite kann man beobachten, daß die von Rußland in den letzten zwei Jahrzehnten in Zentralasien unterworfenen mohammedanischen Völkerschaften sich der russischen Herrschaft mit großer Willigkeit untergeordnet haben. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Russen im Regieren und Assimilieren solcher Völkerschaften Meister sind. Immerhin aber dürfte ihnen ihre Aufgabe auch dadurch erleichtert worden sein, daß sich die russische Politik in den letzten Jahren nicht mehr in einem schroffen Gegensatze zur türkischen bewegt hat. Hier scheint man der Ansicht zu sein, daß das gegenwärtige Verhältnis — leidliche Beziehungen zu Rußland und sehr kühle zu England — noch lange Zeit andauern könne. Unter Lord Salisbury wäre das auch zweifelsohne der Fall gewesen; ob sein Nachfolger Balfour andern Erwägungen zugänglich sein wird, muß die Zukunft lehren.

Griechenland.

Athen, 17. Juli. **(Telegr.)** Der Bischof Prokopios ist gestorben; er hatte bekanntlich infolge der Unruhen, die seinerzeit seine Uebersetzungen der Bibel an der Universität hervorriefen, seine Entlassung genommen.

Asien.

Korea. © Petersburg, 17. Juli. **(Telegr.)** Wie aus Korea hier bekannt wird, nahm das Zollamt für 80 000 Doll. in Japan geprägte falsche Geldmünzen in Beschlag. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß noch weit höhere Beträge aus Japan nach Korea eingeschmuggelt worden sind. — Der koreanische Finanzminister beantragte die sofortige Entlassung der Kreischefs, in deren Bezirken die fälligen Steuern nicht beigetrieben wurden.

China.

= **Schanghai,** Mitte Juni. Kürzlich sind eigene chinesische Gesandte für Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien ernannt worden. Bislang hatte die Gesandtschaft in Petersburg auch die Geschäfte mit Oesterreich und die Gesandtschaft in London die mit Belgien und mit Italien zu erledigen. — Prinz Su, eins der reformfreundlichen Mitglieder der kaiserlichen Familie, ist zum Kommandeur der Gendarmerie von Peking ernannt worden. Dies ist von je her ein einflußreicher Posten gewesen. Außerdem hat man ihm die Oberaufsicht über die Straßen der Hauptstadt übertragen. Demnach scheint jetzt endlich Hoffnung vorhanden zu sein, die Pekinger Straßen in einem einigermaßen menschenwürdigen Zustande zu sehen. Es heißt, daß mehr als vierzig Kilometer macadamisiert werden sollen. Prinz Su hat als ersten Beirat einen Mandarinen namens Huyüfen unter sich. Dieser gleichfalls fortschrittlich gesinnte Mann hatte bereits vor mehrern Monaten den Auftrag erhalten, die Straßen und die Polizei der Hauptstadt nach japanischem Muster zu ordnen. Aber der Widerstand der reaktionären Kräfte gegen ihn war so groß, daß er nicht dagegen aufkommen konnte. Deshalb hat man es jetzt für nötig gefunden, einen Prinzen mit derselben Aufgabe zu betrauen, damit dieser den Widerstand der Konservativen breche. Einige europäische oder japanische Techniker sollen zur Hülfeleistung herangezogen werden. — Der in Hongkong erscheinenden Daily Preß wird aus Kanton geschrieben, eine wohlhabende dort wohnende chinesische Dame namens Tscheongtschakuan, die der englischen Sprache mächtig ist, wolle demnächst zu ihrer Belehrung eine Reise um die Welt antreten. Das ist ebenfalls wohl der erste Fall dieser Art. — Einen kleinen Beitrag dazu, daß es unmöglich ist, die Bevölkerung des Reiches der Mitte auch nur annähernd zu schätzen, können wir heute liefern. Ein Missionar in Wutschang am Yangtsekiang, der Hauptstadt der Provinz Hupeh und Residenz des Vizekönigs Tschangtschitung, fragte einen Mandarinen, wieviel Einwohner der Ort wohl haben möchte und erhielt die Antwort, innerhalb der Stadtmauern würden etwa 40—50 000 Menschen leben. Bald darauf hatte er Gelegenheit, sich an einen zweiten Mandarinen zu wenden. Dieser sagte ohne Zögern: „Innen eine Million und außen auch eine Million." Und dabei schreibt ein Weltreisender nach mehrwöchigem Aufenthalt in China frischweg, nach seinen persönlichen Wahrnehmungen könnte das Land nur 300 Millionen Einwohner haben, und nicht 400 Millionen, wie man gewöhnlich angäbe!

Der Prozeß gegen die Leipziger Bank.

⩶ **Leipzig,** 17. Juli. **(Telegr.)** Saal und Tribünen sind heute gedrängt voll. In der Präsidentenloge bemerkt man u. a. den sächsischen Justizminister Dr. Otto. Der Vorsitzende bringt die Schuldfragen zur Verlesung. Sie lauten bezüglich der angeklagten Direktoren Exner und Dr. Gentzsch dahin, ob beide schuldig sind, absichtlich und gemeinschaftlich mindestens seit 1899 die Handelsbücher verheimlicht und so gestaltet zu haben, daß sie einem dritten keine Uebersicht gewährten (betrügerischer Bankerott). Ferner lautet eine Schuldfrage gegen beide auf Verschleierung in zwei Fällen, eine dritte Frage auf Betrug gegenüber S. Bleichröder und von der Heydt in Berlin und Untreue gegenüber der Leipziger Hypothekenaktienbank. Bei allen Fragen ist die Unterfrage nach mildernden Umständen gestellt. Gegen die angeklagten Aufsichtsratsmitglieder lauten die Schuldfragen auf unwahre Darstellung, Verschleierung des Vermögensstandes in den Geschäftsbüchern der Bank und in den den Generalversammlungen in den letzten Jahren erstatteten Geschäftsberichten, bei Dodel auch noch auf Untreue im Sinne des § 143 des H.-G.-B. als Aufsichtsratsmitglied der Leipziger Hypothekenaktienbank. Sodann nimmt Staatsanw. Dr. Weber das Wort zu einer längern Anklagerede, in der er u. a. anführt, daß die scharfe Anwendung der bestehenden Gesetze ausreiche, um das Gewissen der Bankleiter zu schärfen, damit sie nicht so laxen Anschauungen über die Verwendung fremder Gelder huldigten. Dasselbe gelte von denjenigen, die vom Gesetz zum Schutz der Gläubiger und Aktionäre vorgesehen sind, von den Aufsichtsräten, damit sie nicht glaubten, daß die Gewinne, die eigentlich allein den Aktionären zukämen, nur dazu da seien, um von hohen Tantièmen aufgebraucht zu werden; das gelte auch besonders von denen, die es mit ihrer Pflicht für vereinbarlich hielten, Dutzende von Aufsichtsratsstellen zu bekleiden. Der Staatsanwalt schildert die Entwicklung des Treberobligos und die Entstehung der Zwangslage für die Leipziger Bank, die Treber-Schmidt weidlich ausnutzte. Wie konnte die Leipziger Bank auf eine noch gar nicht erprobte Erfindung, wie die Bergmannsche, ohne nähere Prüfung viele Millionen hingeben? Man sprach davon, daß Exner ein Opfer des Treber-Schmidt sei, der auch auf den geriebensten Kaufmann einen faszinierenden Eindruck machen sollte. Ich habe nichts Faszinierendes an ihm wahrgenommen, und ich glaube, Sie auch nicht. Ein Mann wie Exner tut nur, was er will; er ist nicht von Schmidt getäuscht worden. Ebensowenig hat Exner seinen Kollegen Dr. Gentzsch getäuscht und hat die Direktion, den Aufsichtsrat im Unklaren gelassen. Auf der andern Seite muß zugegeben werden, daß nicht die Rede davon sein kann, daß die Leipziger Direktion bewußterweise auf ein von vornherein als wertlos erkanntes Unternehmen das Geld hingegeben habe. Aber die Direktion hat es an ihrer Pflicht der Vorsicht als gewissenhafter Kaufmann und Verwalter fremder Gelder fehlen lassen. Gewiß gibt es ohne Risiko kein Geschäft und keinen Gewinn, aber das Risiko muß sich in bestimmten Grenzen halten, und ganz besonders, wenn es sich um fremde Gelder handelt. Diese Grenze war schon 1898 erreicht. Exner hatte mindestens 1899 schon die Gewißheit, daß die Trebersache keinen Pfennig wert sei. Ich glaube, daß hauptsächlich ein falscher Ehrgeiz Exner leitete. Gegen Dr. Gentzsch erhebe ich in demselben Umfange meine Vorwürfe. Er sagt selbst, daß er seit 1898 stets in Sorge wegen der Treberverbindung war. Was hinderte ihn, wegzugehen? Er wollte seine gute Stellung nicht aufgeben. Es ist das ein schwerer Vorwurf, aber er entspricht meiner tiefsten Ueberzeugung. Anspruch auf Hülfeleistung hatte Exner nicht; außerdem konnte er von keiner andern Bank erwarten, daß sie die Trebertrocknung halten werde. Wie war es möglich, bei einem so großen Personal das Treber-Obligo zu verheimlichen. Jede Bank ist berechtigt, Verschwiegenheit zu wahren. Das Interesse der Kunden darf aber nicht höher gestellt werden, als das Interesse der Gesellschaft und ihrer Gläubiger. Ich möchte betonen, daß die gesamten Beamten der Leipziger Bank von jedem Verdacht der Mittäterschaft frei sind. Die beiden angeklagten Direktoren haben mit außerordentlichem Raffinement ein System ausgearbeitet, buchmäßige Werte zu schaffen, die keinen andern Wert hatten.

Die Rede des Staatsanwalts wird nach 2¼stündiger Dauer durch eine kleine Pause unterbrochen, nach deren Verlauf er auf die einzelnen als inkorrekt bezeichneten Buchungen näher eingeht. Für 1900 gibt Schmidt in einem Brief die Weisung, wie das Konto am besten herunterzubringen sei, ohne daß der Vorwurf der Verschleierung erhoben werden könne. Das war unvorsichtig, Exner war vorsichtiger. Nicht nur Exner, sondern auch die andern Angeklagten schieben manches auf den verstorbenen Aufsichtsrats-Vorsitzenden Sachsenröder. Ich halte das nicht für vornehm und habe die Ueberzeugung, daß manches zu Unrecht auf dessen Konto geschoben worden ist, aber wir können nicht das Gegenteil beweisen. Das Lagerscheinkonto ist von der Leipziger Bank nur eingerichtet worden, um auf Anfragen immer nur von diesem und dem Kontokorrentkonto sprechen zu können. So mußte jeder von dem Stand der Deckungen einen guten Eindruck haben. Das 22-Millionengeschäft mit den sechs Kasseler Herren stellt den raffiniertesten Schwindel vor, der auf Exner entfällt. Allerdings übernahmen die sechs Kasseler Herren die Schuld, aber wenn es sich nur darum gehandelt hätte, mehr Sicherheiten zu bekommen, so hätte eine Bürgschaft genügt. Es ergibt sich, daß es nur darauf ankam, die 22,4 Millionen Mark der Trebergesellschaft gutzuschreiben und vom Conto ordinario der Leipziger Bank abzubuchen. Das ganze Geschäft war ein Scheingeschäft, darüber waren sich Schmidt und Exner klar. Auch in der Abtretung der Forderungen der Tochtergesellschaften kann man nur ein Scheingeschäft erblicken. Exner mußte durch einen Blick in die Kasseler Bilanz wissen, daß die Forderungen keine rechtmäßigen waren, denn so hohe Forderungen hatte die Trebergesellschaft selbst nicht in die Bilanz einzustellen gewagt. Ferner verschwanden nach und nach das Effektenkonto, das Trustkonto und die Konsortialkonten. Die Anklage habe nur einen Teil der Geschäfte zum Gegenstand der Hauptverhandlung gemacht und glaubt, es sei auch schon genug an diesem Material. Der Staatsanwalt kommt dann auf die rechtlichen Voraussetzungen des betrügerischen Bankerotts, den er mit seinen Ausführungen genügend begründet zu haben glaubt. Die Leipziger Bank stand vor dem Ruin, sie konnte das Treberengagement nicht abschütteln, sondern nur durch fremdes Geld erhalten. Sie wußte, daß sie seit 1900 nur noch von dem Gelde der Gläubiger lebte und trotzdem meldete sie nicht rechtzeitig Konkurs an. Sie schädigte die Gläubiger, indem sie die Konkursdividende durch die Hinausschiebung der Anmeldung schmälerte. Schließlich findet der Staatsanwalt auch noch eine Verfehlung in dem Vernichten eines Teiles der Briefe und in der Nichteinreihung einer Anzahl Briefe in die Register der Buchhaltung. Da sich eine allgemeine Erschöpfung geltend macht, wird um 2¾ Uhr die Sitzung auf Freitag früh 9 Uhr vertagt.

Vermischte Nachrichten.

≅ **Hagen** (Westf.), 17. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung verpflichtete sich die Stadtgemeinde Hagen den städtischen Lehrern und Lehrerinnen gegenüber zur Uebernahme derjenigen Haftverbindlichkeiten, die aus Anlaß ihres Berufes gegen sie erhoben werden, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, die auf grobem Verschulden der Lehrer und Lehrerinnen beruhen. Diese Uebernahme der Haftverbindlichkeit bezieht sich auch auf über den Rahmen der eigentlichen Schulpflicht hinausgehende Veranstaltungen, wie Schulausflüge, Turnspiele und dergleichen.

Berlin, 17. Juli. Schutzvorrichtung trugen bisher hier versuchsweise nur 50 Straßenbahnwagen. Die Aufsichtsbehörde, die den Probebetrieb fortgesetzt überwacht hat, wird, wie verlautet, in nächster Zeit über die endgültige Einführung der einen oder andern Vorrichtung ihre Entscheidung treffen. Nach den amtlichen Erhebungen sind die Probevorrichtungen freilich erst achtmal so in Tätigkeit getreten, daß sich über ihre Wirksamkeit ein Urteil fällen läßt. Allein die Beobachtungen haben zur Genüge dargetan, daß die Vorrichtungen tatsächlich die Betriebsicherheit insofern erhöhen, als bei Unglücksfällen bei weitem nicht so viele schwere und tödliche Verletzungen mehr vorgekommen sind, als im Betriebe ohne Schutzvorrichtung. Am deutlichsten hat sich dies bei der Fangmulde gezeigt, durch die in allen Fällen vermieden worden ist, daß der Verunglückte bei dem ersten Anprall die übliche, meist tödliche Schädelverletzung erlitt. Der vordere Rand der Fangvorrichtung bewirkt nämlich naturgemäß, daß dem zwischen den Geleisen Gehenden oder Stehenden die Füße unter dem Körper weggezogen werden, so daß er nicht wie sonst, vor den Wagen fällt und unter die Plattform gerät, sondern gegen die federnde Vorderwand geschleudert und vom Netz aufgefangen wird, was ohne erhebliche Verletzungen geschieht. Den besten Beweis hierfür hat der letzte der acht Unglücksfälle geliefert, bei dem ein Mann, genau nach Vorschrift, von der Vorderleiste umgerissen wurde, ins Fangnetz fiel und unversehrt — davonlief, so daß nicht einmal seine Persönlichkeit festgestellt werden konnte. Nach dem Ergebnisse der amtlichen Erhebungen steht es danach fest, daß die Schutzvorrichtung alsbald für den gesamten Berliner Straßenbahnbetrieb eingeführt werden wird, und aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte die Wahl auf das Fangnetz fallen.

Berlin, 17. Juli. **(Telegr.)** Auf dem Linienschiff Kaiser Wilhelm II. ist ein Krümmerrohr in der Dampfrohrleitung gebrochen; da solche Rohrbrüche schon mehrere Male aufgetreten sind, ist das Schiff zur eingehenden Untersuchung und Reparatur, die drei Wochen beanspruchen wird, zur Werft Kiel entsendet worden, wo es heute Vormittag 10 Uhr einlief.

Berlin, 17. Juli. **(Telegr.)** Der Prozeß Sanden wurde gestern nicht, wie gemeldet, auf heute, sondern auf Freitag Vormittag zur Urteilsfällung vertagt.

Itzehoe, 17. Juli. **(Telegr.)** Der Nordische Courier meldet vom Truppenübungsplatz Lockstedter Lager: Gestern Vormittag fuhr ein Fouragewagen des mecklenburgischen Feldartillerieregiments Nr. 60 mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß die Insassen des Wagens, sechs Soldaten, herausgeschleudert wurden. Einer wurde getötet, während die übrigen fünf schwer verletzt wurden.

⁓ **Wien,** 17. Juli. **(Telegr.)** Das Herrenhausmitglied Graf Emil Boworowski, einer der Teilnehmer an dem bekannten Millionenglücksspiel im Jokei-Klub, ist heute nachträglich wegen Glückspiels zu 1000 Kronen verurteilt worden. Die Verhandlung konnte erst jetzt durchgeführt werden, da das Herrenhaus zuerst die Auslieferung Boworowskis beschließen mußte.

⩶ **Zürich,** 17. Juli. **(Telegr.)** Der seit Anfang Juli im Säntisgebiet vermißte junge Tourist Infelder aus dem Kanton Appenzell wurde heute in einer tiefen Felsschlucht tot aufgefunden.

𝔐 **Tourcoing,** 16. Juli. Der siebenjährige Sohn des Luftschiffers Dulhem wurde von seinem Vater, der dem davongeflogenen Ballon in einem Kraftwagen nachgeeilt war, unter dem Jubel der Bevölkerung aus Belgien zurückgebracht. Der Ballon war bis 5435m gestiegen, und der anfangs ängstliche Knabe, der übrigens schon mehrere Luftreisen mitgemacht hatte, war schließlich ruhiger und seiner Lage bewußt geworden. Als er eine große Wiese vor sich sah, hielt er diese für einen zur Landung geeigneten Ort, und da der Ballon inzwischen ganz bedeutend gesunken war, öffnete er das Ventil abermals. Der Ballon fiel in der Nähe eines Bauernhofes nieder, und zwar in Arc-Ainières, Arrondissement Ath. Die belgischen Landleute nahmen sich des kleinen Reisenden an, und kurz nachher fand sein Vater ihn wieder.

⁂ **Paris,** 17. Juli. **(Telegr.)** Der durch die Verhaftung Artons bekannt gewordene Polizei-Inspektor Houllier ist infolge einer Erkältung, die er sich bei der Truppenschau am 14. Juli zugezogen hat, gestorben.

𝔐 **Dünkirchen,** 17. Juli. Nach einem hier eingegangenen Telegramm aus Schottland sind drei Schiffe der Dünkirchener Fischerflotte, und zwar die Goeletten Glaneuse und Laborieuse sowie die Schaluppe Saint-Pierre beim Fischfang in Island gescheitert. Die Mannschaften wurden gerettet und nach Leith gebracht.

St. Etienne, 17. Juli. **(Telegr.)** Durch das gestrige Unwetter wurden, wie noch gemeldet wird, drei Personen in den Fluß Furens geschleudert und ertranken.

Rochefort, 17. Juli. **(Telegr.)** Ausständische Stadenarbeiter stürmten gestern einen englischen Dampfer und warfen die Arbeiter, die sich dem Ausstande nicht angeschlossen hatten, in die See. Es mußten Truppen aufgeboten werden, um die Ruhe wieder herzustellen.

Petersburg, 17. Juli. **(Telegr.)** Nach dem Regierungsboten ist Zizikar in der Mandschurei für choleraverseucht erklärt. In Jukou sind seit dem Ausbruch der Seuche bis zum 4. Juli 644 Personen erkrankt, von denen 477 starben. In der Woche vom 27. Juni bis zum 4. Juli erkrankten dort 166 Personen und starben 139. In Charbin, wo die ersten Erkrankungen am 1. Juli festgestellt wurden, zählte man bis zum 10. Juli 575 Erkrankungen und 322 Todesfälle. Cholerafälle in der Mandschurei sind noch in den Ortschaften Tachotschi, Telin, Kajuansan, Schanhaikwan und Sinmintin vorgekommen. Es wurden Cholerastationen in der Mandschurei errichtet. Die Züge werden von Sanitätsbeamten besichtigt und begleitet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 17. Juli.

Berlin. Die heutige Börse eröffnete zwar in fester Haltung, da die Berichte vom amerikanischen und englischen Eisenmarkt für Hütten-Aktien anregten. Später aber trat gerade auf dem Montan-Aktienmarkt eine Abschwächung ein, ausgehend von Bergwerks-Aktien, in denen die verschlechterten Absatzverhältnisse der Zechen Begleichungen hervorriefen. Auch Hütten-Aktien gaben im Anschluß daran die anfänglichen Steigerungen auf, wozu in erster Linie Dividendenschätzungen für den Bochumer Verein Anlaß gaben. Der Dividendenvorschlag dieses Unternehmens ist bald zu erwarten; wie erinnerlich, pflegt die Abschlußsitzung des Bochumer Vereins in den letzten Tagen des Juli stattzufinden. Nachdem der rechnungsmäßige Abschlag bei den Aktien des Bochumer Vereins die Dividende mit 8% in Aussicht genommen hatte, waren an der heutigen Börse neben höhern Schätzungen auch niedrigere im Umlauf, die bis 7% hinabgingen. Irgend einen bestimmten Anhalt haben diese Schätzungen nicht, da über das Ergebnis des Bochumer Vereins bisher nichts Bestimmtes verlautet hat. Es kommen dabei nur die Mutmaßungen der Börse zum Ausdruck. Die Abschwächung auf dem Montan-Aktienmarkt rief auf den andern Gebieten Lustlosigkeit hervor. Nur Anleihen machten eine Ausnahme.

An heutiger Börse standen: Dynamite Trust 175,75 bz., Friedrich-Wilhelmshütte 111,50 bz. G.

Nach der von der Preußischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft in Berlin veröffentlichten Uebersicht vom 30. Juni betrug der Bestand der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken 559 584 539 M (Ende 1901 544 403 595 M); der Betrag der umlaufenden Zentral-Pfandbriefe bezifferte sich auf 556 915 350 M (532 323 550 M). Der Bestand der in das Kommunal-Darlehnsregister eingetragenen Darlehnsforderungen betrug 72 261 847 M (61 082 746 M), wogegen Kommunal-Schuldverschreibungen im Betrage von 63 711 600 M (60 118 600 M) im Umlauf waren.

Die Allgemeine deutsche Kleinbahn-Gesellschaft beantragt die Zulassung von 21 801 900 M 3proz. Schuldverschreibungen, abgestempelt auf 60% ihres ursprünglichen Nennwerts, und 9 185 000 M Aktien (Ausgabe von 1902), die an Stelle der bisher gehandelten Aktien und 4- bezw. 4½proz. Schuldverschreibungen treten.

Von der Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft (früher Pommersche Hypothekenbank) ist die Zulassung von 146 040 600 M ihrer 4proz. Hypothekenpfandbriefe, 8 959 400 M ihrer 3½proz. Hypothekenpfandbriefe in auf 80% ihres ursprünglichen Nennwerts abgestempelten Stücken, 1 Mill. Mark Aktien Buchstabe A, 15,5 Mill. Mark Aktien Buchstabe B beantragt worden.

Die Vorzugsaktien der Anhaltischen Kohlenwerke gelangten heute zum Kurs von 107% in den Börsenhandel.

Die deutschen Wechselstempelsteuer-Einnahmen betrugen im Juni 915 758 M, seit Beginn des laufenden Rechnungsjahrs 2 989 189 M (weniger 334 363 M).

Die Aktiengesellschaft Hartgußwerk und Maschinenfabrik vorm. K. H. Kühne & Co. in Löbtau-Dresden schließt das Geschäftsjahr 1901/02 mit einem Gewinn von 32 935 M (i. V. 64 166 M), der durch die normalen Abschreibungen aufgezehrt wird. In das laufende Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit zufriedenstellenden Aufträgen eingetreten.

Nach Mitteilungen hiesiger Blätter ist die Hallesche Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, neuerdings wieder voll beschäftigt und auf Monate hinaus mit Aufträgen genügend versorgt.

München. Die Württembergische Leinen-Industrie Blaubeuren verteilt aus dem 61 943 M (i. V. 86 202 M) betragenden Reingewinn wieder 5% Dividende bei einem Vortrag von 19 728 M (16 154 M).

New York.	16. Juli.	17. Juli.	Schlußpreise.	16. Juli.	17. Juli.
Weizen Nr. 2 neue Ernte	79¾	80⅛	Mais Juli	69	69
" Juli	80⅛	80⅛	" September	63⅝	64½
" September	76¾	77⅛	" Dezember	00	51⅝
" November	00	00	" Nr. 2 bunter	71	71
" Dezember	77¼	77⅝	" " weisser	73	73
" Mai	00	00	" " gelber	73	73
Schmalz western steam	11.55	11.35	Kaffee Rio Nr. 7	5 4/16	5 4/16
" Rohe & Brothers	11.70	11.50	" Juli	4.90	4.95
" Wilcox	11.70	11.50	" August	4.95	4.95
Baumw. Zufuhr atl. Häfen	1 000	1 000	" September	5.00	5.00
" Golfhäfen	1 000	0 000	" Oktober	5.00	5.00
" Ausfuhr n. England	0 000	0 000	" November	5.00	5.00
" " n. d. Festl.	2 000	1 000	" Dezember	5.05	5.05
" Zuf. a. d. Inlandsh.	0 000	0 000	" Januar	5.05	5.10
Baumwolle Juli	8.71	8.70	" Februar	5.10	5.15
" August	8.45	8.44	" März	5.15	5.15
" September	8.02	8.07	Zinn	29.00	28.92
" Oktober	7.91	7.90	Mehl (spring wheat clear)	2.95	2.95
" November	7.79	7.80	Getreidefracht n. Liverp.	1½	1½
" Dezember	7.79	7.79	Petroleum raff. i. Kisten	8.50	8.50
" Januar	7.80	7.80	" Stand. White	7.40	7.40
" Februar	7.80	7.81	" Credit Balances	122	122
" März	7.79	7.80	Kupfer	11.95 12.05	11.95 12.05
" April	0.00	0.00	Zucker fair ref. Muscov	2 13/16	2 13/16

Weizen und Mais fest. Baumwolle und Kaffee stetig. Eisen 22.50.

Chikago.	16. Juli.	17. Juli.	Schlußpreise.	16. Juli.	17. Juli.
Speck short clear	11.45	11.45	Schweinefleisch Januar	16.62½	16.57½
Schweinezufuhr i. Westen	52 000	40 000	Weizen Juli	73⅛	74⅝
" in Chicago	23 000	18 000	" September	71⅜	72
Schweine schwere	7.47½	7.50	" Dezember	00	72¼
" leichte	7.30	7.37½	Mais Juli	65⅝	65¼
Schmalz September	11.15	11.02½	" September	59½	61⅛
" Oktober	10.80	10.80	" Dezember	46¼	46¾
" Januar	9.25	9.22½	Hafer September	29⅜	31⅛
Schweinerippen Sept.	10.85	10.77½	" Dezember	28⅞	29⅝
" Oktober	10.60	10.60	Roggen Juli	59¼	60
" Januar	8.57½	8.55	" September	54	54
Schweinefleisch Sept.	18.65	18.55	Leinsaat September	1.30	1.31
" Oktober	18.25	18.22½			

Weizen, Mais, Hafer und Roggen willig.

Bombay. Baumwolle ruhig, stetig, Begehr mäßig, fine Bengal Juli-August-Ablieferung 183 R. Wochenzufuhr 10 000 B. Wochenzufuhr nach dem Festlande 2000 B. Wochenzufuhr nach England —.

Hamburg. Weizen flau, holstein. 168-170, Hard Winter Nr. 2 136.00. **Roggen** flau, südruss. still, cif Hamburg 112,00, mecklenb. 160-165. **Mais** ruhig, 135,00, La Plata 95,00. **Rüböl** matt, 54,00. **Spiritus** still, Juli 11.50 Br., 11,25 G., Juli-Aug. 11,50 Br., 11,25 G., Aug.-Sept. 11,50 Br., 11,25 G., Sept.-Okt. 11,50 Br., 11,25 G. **Kaffee** ruhig, Umsatz 3000 Ballen. **Petroleum** stetig, 6,70. **Salpeter** ruhig, 7,90, Febr.-März 8,20.

Hamburg. 3 U. **Kaffee** ruhig, Juli 27, Sept. 27¼, Dez. 28, März 28¾ G. **Rohzucker** ruhig, Juli 5,95, Aug. 6,02½, Okt. 6,42½, Dez. 6,57½, März 6,80, Mai 6,95 G. **Schmalz** Steam Juli 54½.

Hamburg. 6 U. **Kaffee** ruhig, Juli 27, Sept. 27¼, Dez. 28, März 28¾ G. **Rohzucker** ruhig, Juli 5,92½, Aug. 6,02½, Okt. 6,40, Dez. 6,55, März 6,80, Mai 6,92½ G. Geräucherter americanischer **Speck** verzollt 65 M.

Amsterdam. Weizen Nov. 000, März 000fl. **Roggen** Okt. 122, März 000fl. **Rüböl** 00, Sept.-Dez. 00, Mai 27fl. **Leinöl** 00, Aug. 32⅝, Sept.-Dez. 31¼, Jan.-Mai 28⅛fl. **Zinn** Banca 77½, Aug. 77¼fl., Billiton 76½, Okt. 75⅝fl. **Java-Kaffee** 33⅛, Sept. 31½, Dec. 31⅞, März 32¼, Mai 32½c, Juli 00. **Rübenzucker** ruhig, 7¼fl.

Antwerpen. Petroleum behauptet, 17¾, Sept. 18, Sept.-Dez. 18¼. **Weizen** und **Mais** ruhig, **Roggen** und **Gerste** behauptet, **Hafer** fest. **Deutscher** La Plata-**Kammzug** ruhig, (Vertrag B.) Juli 4,75, Sept. 4,77½.

Antwerpen. Schmalz behauptet, Juli 135, Sept. 134¾, Okt. 132¼, Dez. 126¾. **Speck** unverändert, Backs 123-134, short middles 00, Okt. 00. **Terpentinöl** unverändert, Juli 90½, Aug. 90½, Juli-Dez. 90¾, span. 88. **Kaffee** ruhig, Juli 34, Sept. 34¼, Dez. 35, März 35½. **Chilisalpeter** behauptet, 20,00, Febr.-März 20,00.

Paris. 1¼ U. **Rüböl** matt, Juli 58.50, Aug. 58,25, Sept.-Dez. 58,50, Jan.-April 58,75. **Spiritus** Juli 31,25, Jan.-April 32,75. **Zucker** roher behauptet, 88% 16,25-16,50, weisser Nr. 3 Juli 21,75, Aug. 21,80, Okt.-Jan. 22,50, Jan.-April 23,25. **Mehl** matt, Juli 28,80, Aug. 28,50, Sept.-Dez. 27,00, Nov.-Febr. 26,40. **Weizen** matt, Juli 23,40, Aug. 21,50, Sept.-Dez. 20,30, Nov.-Febr. 20,10. **Roggen** matt, Juli 15,25, Aug. 15,10, Sept.-Dez. 15,00, Nov.-Febr. 15,00. **Leinöl** Juli 75,50, Jan.-April 63,75.

Paris. 3½ U. **Weizen** fest, Juli 23,65, Aug. 21,70, Sept.-Dez. 20,40, Nov.-Febr. 20,20. **Roggen** Juli 00,00, Nov.-Febr. 00,00. **Mehl** fest, Juli 28,95, Aug. 28,80, Sept.-Dez. 27,15, Nov.-Febr. 26,65. **Rüböl** behauptet, Juli 58,75, Aug. 58,75, Sept.-Dez. 59,00, Jan.-April 59,25. **Spiritus** träge, Juli 31,25, Aug. 31,50, Sept.-Dez. 31,75, Jan.-April 32,50. **Zucker** behauptet, 88% roher 16,00-16,50, weisser ruhig, Juli 21,50, Aug. 21,75, Oct.-Jan. 22,50, Jan.-April 23,25. **Leinöl** fest, Juli 76,50, Sept.-Dez. 71,25.

Havre. 12 U. **Kaffee** stetig, Juli 33, Dez. 34¼, März 35, Mai 35½. **Baumwolle** ruhig, Juli 59, Aug. 58½, Sept. 57⅝, Nov. 51⅞, Jan. 51⅛, April 50½. **Indigo** stetig, Juli 3,95, Sept. 3,95, Dez. 4,00, Mai 4,10. **Wolle** ruhig, Juli 141,00, Dez. 145,00. **Pfeffer** ruhig, Juli 63,75, Dez. 64,75.

London. 1¾ U. **Kupfer** g. H. 53£ 2s 6d, 3 Mt. 53£ 7s 6d. **Zinn** Straits 129£, 3 Mt. 127£ 5s. **Blei** span. 11£ 6s 3d, engl. 11£ 11s 3d. **Zink** gewöhnl. Marken 19£ 3s 9d, bes. 19£ 8s 9d. **Schott. Roheis.-Warr.** 56s 6d.

London. 5 U. **Silberbarren** 24 6/16. **Zucker** Ia deutsche Marken granul. bordfrei Hamburg Aug. 7s 5¼d, Rübenzucker Juli 5s 11½d, Okt.-Dez. 6s 5¼d. **Oele.** Leinöl Juli 29s 6d, Sept.-Dez. 28s 6d. Rüböl raff. 25s 9d, rohes Sept.-Dez. 24s 9d, Baumwollöl raff. 26s 9d, rohes Sept.-Dez. 00. Terpentinöl amerikan. 33s 6d. **Schellack** T. N. Orange Aug. 105s. **Kautschuk** fein Para 3s. **Metalle. Kupfer** stetig, Tagesumsatz 500t, 53£ 2s 6d, 3 Mt. 53£ 7s 6d, Makler-Schlußpreis 53£ 2s 6d bis 53£ 7s 6d, best selected 57£ 10s, strong sheets 00. **Zinn** fest, Tagesumsatz 500t, Straits 129£, 3 Mt. 127£ 10s, engl. 129£ 10s. **Blei** matt, span. 11£ 6s 3d, engl. 11£ 11s 3d. Zink fest, gewöhnliche Marken 19£ 3s 9d, bes. 19£ 8s 9d, gewalztes deutsches 22£ 7s 6d. Schott. Eisen-Warrants —. Nickel 165£ die Tonne.

□ **London. Wollversteigerung.** Merinos unverändert fest. Kreuzzuchten eher fester.

London. Viehmarkt. In Islington waren 100 Stück Hornvieh und 3270 Schafe; Preise: Hornvieh 3s 4d-5s 2d, Schafe 3s 6d 5s 10d für 8 Pfund.

Bradford. Wolle. Merinos und feine Kreuzzuchten stramm und lebhaft, andere kaum behauptet.

Hull. Baumwollöl o. F. raff. 24s 3d, rohes 23s 4½d. **Leinöl** o. F. 28s 9d, Juli 28s 3d, Sept.-Dez. 29s.

Liverpool. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown ägypt. in Liverpool: Juli 7,40, Aug. 7,26, Sept. 7,09, Okt. 6,60, Nov. 6,17, Dez. 6,05, Jan. 6,00.

Liverpool. Leinöl ruhig, m. F. raff. 26¾s, m. F. rohes 31½s, raff. 33s. **Baumwollöl** ruhig, m. F. raff. 26¾s, gelb. amerikan. 29s. **Palmöl** Lagos 25£ 15s. Benin 24£ 10s. Bonny 25£.

Liverpool. 4 U. 30 M. **Baumwolle.** Tagesumsatz 15 000 B., davon 13 600 B. amerikan. In amerikan. Nachfrage gut, Preise kaum stetig. Fully good Oomra 4 3/32. Fine Bengal 3 22/32. Good fair Tinnivelly 4 12/32. Middl. amerikan. 5 3/32. Juli-Aug. 4,54 G., Aug.-Sept. 4,46-47 G., Sept.-Okt. 4,32 G., Okt.-Nov. 4,25 Br., Nov.-Dez. 4,21-22 Br., Dez.-Jan. 4,19-20 G., Jan.-Febr. 4,19-20 Br., Febr.-März 4,19 Br., März-April 4,18-19 Br., April-Mai —. — **Getreide.** Weizen stetig, Redwinter Sept. 6s 1⅝d, Dec. 6s 1⅜d. Mais stetig, bunter amerikan. Sept. 5s 2½d, Okt. 5s 2d.

Glasgow. Roheisen. Warrants (Schluſs) 56s 6d.

Frankfurt. 5 U. 50 Min. Credit-Act. 214,30. Staatsb. 149,30. Lombarden 18,10. Ungar. Gold-Rente 000. Gotthardb. 169,00. Disc.-Ges.-Ant. 185,00. Dresdner Bank 000,00. Hand.-Ges.-Ant. 000,00. Boch. Gufsstahl 192,70. Gelsenk Bergw. 169.70. Harpener 169.20. Hibernia 172.00. Laurah. 201,50. Still.

Frankfurt. Abendbörse. (Schluſs.) Credit 214,30. Staatsb. 149,30. Lombarden 18,10. Ung. Gold-R. 00,00. Gotthardb. 000.00. Deutsche Bk. 000,00. Disconto-Ant. 185,10. Dresdner Bank 144,90. Hand.-Ges.-Ant. 000.00. Bochumer Gufsst. 192,75. Gelsenkirch. Bergw. 000,00. Harpener 000,00. Hibernia 000,00. Laurahütte 000,00. Schuckert Elektr. 99.90. 3% Portug. 00.00. Italiener 000. 3% Reichsanleihe 93,10. Türkenlose 114. Spanier 82,20. Fest.

Hamburg. 2½ U. Disconto-Ges. 184,87. Bras. Bank 140.20. Deutsche Bank 209.50. Oest. Credit 214,25. Cosmos Dampfsch. 142.00. Hamb.-Amer. Paketf. 107.50. Hamb.-Südam. Dampfsch. 120,50, desgl. junge 118.00. Laurahütte 201.75. Hamb. Strafsenb. 178,00. Nordd. Jutefabrik 00.00. Harb. Jutefabr. 000. Dynamite Trust 175,80. Zuckerraffin. Freilstedt 000. Still.

Hamburg. Ruhig. Breslauer Discontobank 00,00.

Pr. Cons. 3½	102.30	Deutsche Bank	209.00	Italien. Mittelm.	85.75	Privatwechseldisk.	1⅝
Oest. Silb.-Rente	102.15	Disconto-Anleihe	184.90	" Meridion.	125.75	Hamb.-Am. Pk.-A.	107.70
" Gold "	103.20	Berl. Hand.-Ges.	157.15	Ostpr. Südbahn	00.00	Nordd. Lloyd	108.00
Ung. Gold-Rente 4	102.45	Dresdener Bank	145.00	Kgs.- u. Laurah.	201.25	Dynamit. Trust	000.00
Oest. 1860er L.	153.75	Darmst. Bank	000.00	Harpener	169.00	Buen.-A.N.-G. 7 (P.)	000.00
Italien. Rente	103.10	Nat.-Bank f. D.	000.00	Hibernia	000.00	Hamb. St.-R. 3%	90.40
Chil.-Anl. 96 5%	91.40	Cm.- u. Dis.-B.	117.10	Gelsenkirchener	000.00	" " 3½	103.10
Oest. Cred.-Act.	214.10	Hamb. Wechselb.	90.00	Bochumer	192.90	Vereinsbank	161.40
" Staatsbahn	148.75	Brasilian. Bank	000.00	Nordd. Jute-Sp.	00.00	Chin. Gold-A. 6	105.00
" Südbahn	17.75	Lübeck-Büchen.	141.50	Anglo-Cont. Guano	88.25	Schuckert Elekt.	101.00
1880er Russen	100.25	Marienb.-Mlwk.	00.00				

Hamburg. Wechselpreise. London lang 20,35 Br., 20,31 G., 20.33½ bez., kurz 20,48 Br., 20,44 G., 20,46½ bez. Sicht 20,50 Br., 20,46 G., 20,48 bez. Amsterdam lang 167,80 Br., 167,40 G., 167,80 bez. Wien Sicht 84,55 Br., 84,05 G., 84,40 bez. Paris Sicht 81,55 Br., 81,25 G., 81,40 bez. Petersburg lang 214,50 Br., 213,50 G., 214,25 bez. New York Sicht 4,20¾ Br., 4,17¾ G., 4,19 bez.; New York 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,14 G., 4,16 bez. Silber in Barren 72.50 Br., 72,00 G., Gold in Barren 2788 Br., 2784 G. das Kilo.

Wien. (Schluſs.) Ungar. Gold-Rente 121,45. Oesterr. 1860er Lose 153,50. Türkenlose 111,75. Oesterr. Credit-Aktien 680,00. Ungar. Credit-Aktien 709,00. Buschtiehrader 984. Elbethalbahn 449,00. Oesterr. Staatsbahn 696,00. Lombarden 68,50. Nordwestbahn 447,50. Alpine Montan 401,00. Tabak-Aktien 295,00. Deutsche Plätze 117,12. Londoner Wechsel 239,85, do. Paris 95,37. Napoleons 19,05. Marknoten 117,20. Veit Magnesit 000. Bei großer Geschäftsstille bröckelten die Curse ab, einzelne Schrankenpapiere behauptet.

Rom. Ital. Rente 4% 103,32½. Mittelmeerb.-Akt. 430. Südbahn-Akt. 428. Nationalbk-Akt. 886,00. Banca generale 36. Allg. Dampfschiff. Fl. & R. 640,00. Acqua Marcia 1240. Wechsel auf Frankreich Sicht 101,08¾. London Sicht 25.45. Wechsel auf Berlin 124.40.

Amsterdam. (Schluſs.)

N. W. Sch. Integr. 2½	82¼	Portug. von 1853 3%	29½	1880er russ Anleihe	00
Niederl. Anleihe 3%	97	Spanische neue unkdb. 4%	00	Neue 3% Russen	92
Pap.-Rente Mai-November	85¼	Türken umgew.	28¼	Hand.-Maatschapp.	141.50
Silber-Rente Januar-Juli	85⅜	1894er russ. Anl. (6. E.)	00	London Scheck 00.00	k. 00.00

Paris Scheck 48,20, kurz 48,15. Deutsche Bankplätze kurz 59,13¾, 3 Monat 58,50. Petersburg 3 Monate 126,25.

Brüssel. Wertpapiere. (Schluſs.) 4proz. spanische äußere Anleihe 80 19/32. Aumetz la paix (neue) 000,00. Burbach. Hütte 6950. Differd. Hochöfen 000,00. Düdel. Eisenh. 0000,00. Eicher Hüttenw. 4410. Rod. Hochöfen 1840. Rümel. Hochöfen 1801. Prinz Heinrichb. 000,00. Wilh. Luxemburgb. 730,00. Kölner Strafsenb. 000,00, desgl. Gründeranteile 715,00. Banque internat., Brüssel 000,00. Rote Erde 6400. Helios 00,00. Rio Tinto 1107. Metropolitain Paris 539,00. — Aumetz la paix 4% 000,00. Differdinger Hochöfen 4% 000,00. Düdel. Eisenh. 4% 000,00. Rod. Hochöfen 5% 000,00. Rüm. Hochöfen 4% 000,00. Prinz Heinrichb. 3% 435,50. Wilh.-Luxemb.-Bahn 3% 465,00.

Antwerpen. Wechsel. Deutsche Bankpl. kurz 122,90. Scheck London 25,18-25,22. Scheck Paris 100,10 G., 100,25 Br. Auszahlung Deutschland (Reichsb.-Giro) 122,90. Deutschl. 3 Mt. 123.20. Privat-Wechselzinsfuſs 2⅝%.

Paris. (Bank-Ausweis.)

Notenumlauf	— 3 551 000fr	Staats-Guthaben . . .	— 12 382 000fr
Barvorrat, Gold . . .	+12 459 000fr	Privat-Guthaben . . .	+ 27 538 000fr
" Silber . . .	— 1 144 000fr	Vorschüsse	— 13 801 000fr
Portefeuille	+14 820 000fr	Zins- und Disconto-Erträge	511 000fr

Verhältnis der Notendeckung 89,41% gegen 89,05% vorigen Donnerstag.

Paris. (Schluß.) Die heutige Börse eröffnete in guter Haltung, bald nach Eröffnung machten sich aber zahlreiche Abwicklungen bemerkbar, und es trat auf allen Gebieten eine Abschwächung ein. Französische Rente war angeboten. Im weitern Verlauf besserte sich das Geschäft, doch war der Schluß träge. East Rand 226, Rand Mines 301,50.

Rente 3%	101.07	Türkische Lose	119.50	Cred. Lyonn.	1058.00	W. a. Amsterd.	205.43
Ital. Rente 4%	102.05	Türk. 4% V.-A.	000.00	Debeers	580.00	W. a. deutschePl.	122 7/16
Portugies. 3%	29.70	Türk. Tab.-Act.	324.00	Geduld	205.00	Ital. Goldaufgeld	1⅛
Port. Tb.-A. 4½	516.50	Ung. Gldr. 4%	103.50	Ad. Goerz & Co.	87.00	Wechs. a. Ld. k.	25.13½
Ruman. Anl. 4%	85.50	Meridion.-Bahn.	000.00	Harpener	0000.00	Check. a. Ld.	25.15½
Russ. 1894 4%	000.00	Oest. Staatsbahn	000.00	Lancaster	76.25	Wechs. a. Madr.	365.50
Serb Anl. 4%	72.75	Oest. Südbahn	86.00	Metropolitain	537.00	Wechsel a. Wien	103.81
Span. äuss. A. 4%	81.25	Bank. v. Frankr.	0000.00	Rio To.-A. neu	1100.00	New Goch	103.00
Türken umg. C Anl.	30.45	Banque de Paris	1025.00	Suezcanal-Act.	3995.00	Huanchaca	95.50
Türken umg. D. Anl.	28.52	Ottomanbank		Privatwechselzf.	2 3/16	Robinson	293.50

Lissabon. Wechsel auf Paris 694.00. **Gold-Aufgeld** 29.00.

London.	10. Juli.	17. Juli.	Bankausweis.	10. Juli.	17. Juli.
Staats-Guth.	10 461 000£	11 401 000£	Verfüg.-Best.	25 457 000£	26 102 000£
Privat-Guth.	41 635 000£	39 661 000£	Barvorrat	37 690 000£	38 089 000£
Reg. Sicherh.	18 486 000£	16 986 000£	Notenumlauf	30 007 000£	29 762 000£
Wechselbest.	26 318 000£	26 180 000£	Verh.d.Rückl.	48¾%	50⅞%

Geschäfts-Umfang der Woche in Bankers Clearing House 221 750 000£ gegen 216 090 000£ in derselben Woche vorigen Jahres.

London. 4 Uhr. Fest.

Engl. Cs. 2¾%	95 15/16	Rupees 3½%	65	Incandesc. (neu)	17	Silber	24 6/16
Reichs-Anl. 3%	92	Ital. Rente 5%	101¾	Rio Tinto	43 13/16	Atchison	91½
Preuss. Cs. 3½%	100⅜	Mexic. cnv. 5%	101¾	Lombarden	3¼	" Pref.	103¾
Argt. Gld.-A. 5%	95½	Oest. Goldrente	000	Canad. Pacific	138⅝	Denv. comm.	45½
" fund. 6%	98⅜	Russ. 89 4% 2. R.	101¾	Southern Pacific	69⅜	Eriebahn	39½
Brasilian. 1889	72	Spanier 4%	80 11/16	Chicago Milw.	187¼	" Pref.	72½
Chinesen 5%	101⅛	Türken C	29⅞	Denv. Rio Pref.	94½	Norfolk comm.	60⅜
Chinesen 4½%	92	Türken D	27⅞	Louisv.-Nashv.	144½	Southern Pref.	99¼
Egypter 3½%	104	Tribut.-A. 4¼%	101	New-York Ont.	35	Philad. first. Pref.	44½
" unif. 4%	110¼	Ung. Goldr. 4%	101½	Nrf. W. Prf. neue	95¼	Philad. sec. Pref.	37
Griechen 1881	39¾	Ottomanbank	12⅛	Union Pacific	111	South. common	39½
" 1887 Mon.-A.	43½	Anaconda	5⅜	Platzdiscont	2 8/16	Union Preferred	93½
" 1889 4%	32	De Beers def.	23 1/16				

Wechsel: Deutsche Bankpl. 20,59. Wien 12,21. Paris 25,33. Petersb. 24 14/16.

London. 5 U. Argent. Cedulas E 40¼. Buenos Aires Cedulas P 6⅞. Chikago Milw. 187¼. Louisville Nashville 144½. North. Pacific-Vorr.-Akt. 000. Phil.-Read. 34⅞. Rio Tinto 43¾. Vickers 2 5/16, do. Vorr.-Akt. 25.

London. 6 U. Engl. Consols 2¾% 95 15/16. Preufs. 3½% Consols 100⅜. 4% Aegypter 110¼. 4% Ital. 101⅜. 5% umgew. Mexican 101¾. 4% Russen 102. Türken D 28. 4% Ungar. Gold-R. 101½. Ottomanbank 12⅛. Canada Pacific 138⅞. 4½% Chinesen 92.

London. 5 U. 24 Min. nachm. **Südafrikanische Gruben-Aktien.** Geschäftslos.

Chartered	3.38	A. Goerz & C.	3.46	Modderfontein Deep	5.87	Roodep. Ctr. D.	2.87
Cs. Goldf. def.	8.75	Heriot	7.75	New Modderf.	11.81	Roodep. U. M. R.	4.18
City & Suburb.	7.00	Jumpers	4.87	New Primrose	4.31	Sheba	1.31
Crown Reef	17.75	Knights	7.68	Princess Estate	1.50	Simm. & Jack neue	2.06
De Beers	23.00	Lancaster	3.00	Rand Ctr. Elektr.	0.87	Tudor	2.09
East Rand	8.93	Lancaster West	2.62	Rand Ctr. Ore	0.37	Wolhuter	5.37
Geduld	8.12	Langlaagte Est.	4.18	Randfontein	3.33	Angelo	7.87
Geldenh. Est.	7.18	May Consolid.	4.87	Rand Mines neue	11.93	Nourse Deep	6.00
New Goch	4.12	Meyer & Charlt.	6.00	Robinson	11.62		
Anglo French	4.99	Durban Roodep.	5.87	Mozambique	1.75	South West-Afric.	0.96
Bantjes	1.93	Ferreira	24.00	Nigel	3.50	Steyn Estate	0.00
Comet	3.25	Henry Nourse	9.62	New African	3.06	Van Ryn	3.62
Consol. Main Reef	2.37	Johannesb. Cs.	3.37	Oceana Consol.	2.18	Villag. Main. Reef	9.00
Driefontain	5.87	Knight Centr.	3.81	Sacke Estate	1.43	Wemmer	13.75

London. 5 U. 20 M. Bechuanaland Explor. 1,31, Cape Copper 3,62, New Jagersfontein 25,00, Transvaal Gold 2,75, Worcester Explor. 2,75, Transvaal Coal Trust 3,62, Bonanza 6,50, Main Reef 2,37. Rand Mines 00,00. Matt.

London. 5 U. 24 M. nachm. **Westaustralische Gruben-Aktien.** Ruhig.

Associated	1.46	Gr. Bould. Main R.	0.75	Hannans North	0.09	Lak. View Cons.	3.06
Assoc. North. Block	3.28	Grt. Bould. Nr. 1	0.12	Hannans Oroya	3.12	Cosmopolitan	1.06
Brownh. Extend.	1.00	Gr. Bould. Pers.	11.00	Hannans Star	0.25	London & W.A. Expl.	0.75
Chaffers	0.37	Gr. Bould. Propr.	0.93	Ivanhoe	7.25	East Murchison	0.50
Centr. & Wst. Bld.	0.31	Hainault	0.43	Ivanhoe South	1.12	South Kalgurli	1.43
Gold. Hors. neu	9.00	Hampton Plains	0.62	Kalgurli	3.18	Gr. Fingall Cons. neu	7.75
Golden Link	0.47	Hann. Brownhill	2.62	Lady Shenton	0.43	Westaustr. Gldf.	1.12

Sons of Gwalia 0,87, Lake View South 0,12, North Boulder 0,09, Consol. Goldfields of New-Zealand 1,12, Strattons 0,28.

London. 4 U. 30 M. nachm. **Südafrikanische Gruben-Aktien.** Aurora West 1,56. Cinderella Deep 3,18. Generals 3,47. New Steyn Estates 4,05. Sacke Estates 1,43. Violet Cons. 3,06. West Rand 2,18.

New York.	16. Juli.	17. Juli.	Schluſspreise.	16. Juli.	17. Juli.
Wechsel Paris 60 Tage	5.18⅛	5.18⅛	Missouri, Kansas & Tex.	28¾	29¾
Wechsel Berlin 60 Tage	95	95	New York Central	160¾	161⅞
Geld a. 24 St. Durchschn.	3	3	Amalgamated Copper	64⅝	64⅝
Zinss. f. letzt. Darl. d. Tag.	3	2	Northern Pacific 3% Bds.	75	75⅛
Wechsel London 60 T.	4.85⅜	4.85⅜	Norfolk & Western Comm.	58¾	59⅞
Cable Transfers	4.88¼	4.88¼	" " Pref.	93	94
Atch. Top. S. Fe Comm.	88⅜	89	Pensylvania	154⅝	155⅛
" " Preferred	101¼	101⅜	Philadelp. Read. Comm.	67⅛	68⅜
Baltimore-Ohio	108¾	109¼	Philadelphia Pref.	86⅝	87⅛
Canada Pacific E.-B.-A.	135	135¼	Southern Common	37⅞	38⅛
Southern Pacific	67¼	67⅞	Southern Preferred	97	97
Chik. Milwaukee & S. Paul	182⅜	182⅜	Union Pacific Common	107¾	107⅝
Chikago North. West	252½	249¾	Union Pacific Prefered	91¼	91⅛
Denver Rio Grande Comm.	43¼	44	American Sugar Ref.	129⅛	129
" " Pref.	91¾	91¾	Anaconda Copper Min.	100	102
Erie Common	38⅛	38⅝	Tennessee Coal & Iron	65⅛	66⅛
" Preferred	70¼	70½	Silberpreis	53	52⅞
Illinois Central	165¾	165	Chicago Great Western	30¼	30⅞
Louisville & Nashville	140¾	140½			

* **Köln,** 16. Juli. **Holz.** Die letzten 14 Tage brachten einen lebhaften Floßverkehr mit sich. Es wurden verkauft bezw. abgefahren: Je 4 Flügel Meßholz nach Neuß und Ruhrort, 5 Flügel nach Benrath, 7 Flügel nach Düsseldorf, 6 Flügel nach Uerdingen, 31 Flügel nach Duisburg-Hochfeld und 2 Flügel nach Wesel. Für Kölner und Mülheimer Sägen kamen 3600 Stamm Meßholz hier an und weitere 600 Stamm verblieben in Hitdorf. Ein Floß für Holland bestimmt ging hier vorbei. Die abgefahrenen Posten bestanden zum Teil aus vorjährigem, zum Teil aus frischem Holz. Der Preis für letzteres stellt sich auf 60-61 ₰ für den Kubikfuß Wassermaß.

* **Düsseldorf,** 17. Juli. **Düsseldorfer Börse.** Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. In 1000 Kuxe eingeteilt: Alte Haase 640G 650B, Altendorf Tiefbau 625B, Ver. Bickefeld Tiefbau 380G 410B, Blankenburg 2375B, Ver. Bommerbänker Tiefbau 520G 535B, Borussia 1390B, Caroline 1050G, Carolus Magnus 5900B, Ver. Charlotte 275B, Constantin der Grofse 13 650G, Ver. Dahlhauser Tiefbau 2150G 2225B, Ver. Deutschland 1825B, Dorstfeld 7900B, Elberg 3100G 3175B, Eintracht Tiefbau 4875G 4925B, Ewald 20 100G, Freie Vogel & Unverhofft 1340B, Friedlicher Nachbar 3650G 3725B, Friedrich der Grofse 8400G, Fröhliche Morgensonne 7650G, General Blumenthal 14 300G 14 700B, Germania 950B, Gottessegen 4600G 4650B, Graf Bismarck 50 000G, Graf Schwerin 5800B, Ver. Hamburg & Franziska 3300G, Heinrich 3100G 3125B, Helene Amalie 14 800B, Hercules 6075G, Johann Deimelsberg 3200G 3275B, Julius Philipp 490G, Königin Elisabeth 14 950B, König Ludwig 12 000G 12 100B, Langenbrahm 9825B, Lothringen 12 200G, Mont Cenis 11 625G

Rudolph 520-530bz (in Versteigerung) 520B, Ver. Schürbank & Charlottenburg 1275G 1300B, Siebenplaneten 2375G 2450B, Steingatt 300G 325B, Stock & Scheerenberg 1125G 1150B, Ver. Trappe 2275G 2300B, Tremonia 1475B, Unser Fritz 14900B, Victor 8500G, Victoria 920G 975B.

Bergwerks-Gesellschaften: Neu-Essen, Bergb.-Ges. 334G 340B.

Obligationen und Grundschuldbriefe: 5% Baacker Mulde 97G, 4% Baumwollspinnerei Gronau 93G, 4% Giessener Braunsteinwerke (Fernie) 79G, 4½% Hercules 102G, 4½% Nordstern 101G.

Aktien verschiedener Gesellschaften: Dampfschiff.-Ges. f. d. Nieder- u. Mittelrh. 137G, Düsseldorfer Baubank 130G 135B, Düsseld. Bank 000, Gas- und Elektr.-Werk Gerresheim 000, Gas- und Elektr.-Werk Benrath 000, Ges. für Baumwoll-Ind. Cramer 000, Niederrhein. Dampfschleppschiff.-Ges. 85G, Rhein. Bahn-Ges. 94,50G, Rhein. Spiegelglasf. Eckamp 000. Kuxe von Kalibergwerken: Beienrode 2975G 3025B, Glückauf b. Sondershausen 9175G 9275B, Hansa Silberberg 225G, Hedwigsburg 5675G 5750B, Hercynia 18950G, Hohenzollern 2875G 2910B, Kaiserrode 3000G 3050B, Neustafsfurt 17650G, Wilhelmshall 9525G 9675B. Erzbergwerke: I. Gewerkschaftl. betriebene Bergw., in 1000 Kuxe eingeteilt: Peterszeche & Lohmannsfeld 375G, Glückauf b. Neviges 350G 365B, Hollertszug 1500G 1600B, Victoria 1425B, Wildberg 1750G 1825B. Aktien-Gesellschaften: Bliesenbach 56,10G, Juno 10B.

Es galten: Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 11,00-13,00 ℳ, Generatorkohle 10,50-11,80, Gasflammförderkohle 9,75-11,00 ℳ; Fettkohlen: Förderkohle 9,00-9,80, melierte beste Kohlen 10,50-11,80, Kokskohle 9,50-10,00; magere Kohlen: Förderkohle 8,00-9,80, melierte Kohle 10,00-12,50, Nufskohle Korn II (Anthrazit) 19,50-24 ℳ; Koks: Giessereikoks 17,50-18,00, Hochofenkoks 15,00, Nufskoks gebrochen 18-19 ℳ; Briketts 11-14 ℳ. — Rohspat 10,80 ℳ, gerösteter Spateisenstein 15 ℳ; Spiegeleisen Ia 10-12% Mangan 71 ℳ, Weisstrahliges Qual.-Puddelroheisen, rhein.-westf. Marken 60 ℳ, Siegerländer 60 ℳ, Stahleisen 62 ℳ, englisches Bessemer-Eisen 61s, deutsches Bessemer-Eisen 64 ℳ, Thomaseisen 57,50, Puddeleisen 46 ℳ, englisches Roheisen Nr. III 68-69 ℳ, Luxemburger Giesserei-Eisen Nr. III 50, deutsches Giesserei-Eisen Nr. I 65, Nr. III 61-62 ℳ, deutsches Hämatit 66 ℳ. Gewöhnl. Stabeisen aus Flufseisen 115, aus Schweifseisen 127,50 ℳ. Gewöhnliche Bleche aus Flufseisen 130-140 ℳ, Kesselbleche aus Flufseisen 160 ℳ.

Kohlen und Eisenmarkt ruhig.

S. **Berlin**, 16. Juli. **Butter.** Die Nachfrage nach allen Sorten Hofbutter ist mit Beginn dieser Woche reger geworden und es gelang, etwas höhere Preise zu erzielen. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 102-104, IIa 98-102, IIIa 92-97, abfallende 90 ℳ.

Von der Berliner Börse, 16. Juli. Im Verlauf dieses Berichtsabschnitts hat sich an der Börse eine festere Haltung herausgebildet. Das ist im Hinblick auf die weiter bestehende große Geschäftslosigkeit gewiß eine bemerkenswerte Erscheinung, die sich zunächst daraus erklärt, daß an den großen Auslandsbörsen allgemein eine festere Haltung platzgegriffen hat und infolgedessen auch hier die Spekulation keine Neigung zu Abgaben zeigt. Ebenso wenig kann man aber sagen, daß eine besondere Lust zum Kaufen bestände, sodaß hieraus die Festigkeit der Börse sich herleiten würde; vielmehr ist der innere Grund der Festigkeit der inländischen Wertpapiermärkte in dem Beharrungszustande zu suchen, in dem der Wertpapierbesitz zur Zeit sich befindet. Es fließen dem Wertpapiermarkt allerdings wieder Kapitalien zu, die Anlage suchen; dabei handelt es sich aber fast ausschließlich um Renten, während die ausgedehnten andern Gebiete des Marktes fast völlig brach liegen. Wenn auf diesen Gebieten der Preisstand sich behauptet, so liegt das neben der Einwirkung, die vom Rentenmarkt ausgeht, an der Thatsache, daß die Besitzer bei den jetzigen Geldverhältnissen sich nicht zu einem Tausch in der Anlage entschließen können. Daraus ergibt sich der erwähnte Beharrungszustand, der gegenüber der großen Unsicherheit in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage immerhin eine besondere Erscheinung darbietet. Es ist schwer zu sagen, wie sich die derzeitigen Verhältnisse des Wertpapiermarktes weiter entwickeln werden; aber es gibt sich in diesem Festhalten an den Besitz doch ganz unzweifelhaft die Erwartung auf eine bessere Zukunft kund. Es überwiegt auch offensichtlich wieder das Bestreben, den günstigern Ausblicken mehr Gewicht beizulegen als den ungünstigern. Das lehren verschiedene Beispiele dieser Woche. So hat die Erhöhung der Stabeisenpreise, die an sich kaum als ein besonderes Symptom auf dem Eisenmarkt aufzufassen ist, im Verein mit den bessern Berichten aus Oberschlesien eine merkliche Befestigung der Hütten-Aktien zur Folge gehabt, vornehmlich wohl, weil die Spekulation daraufhin einige Deckungen vornahm. So geringfügig diese auch gewesen sein mögen, sie genügten bei dem Mangel an Waren, der sich an festern Börsen ganz besonders bemerkbar macht, um die Kurse der Hüttenaktien mehrere Prozent in die Höhe zu bringen. Ferner hat bezeichnenderweise die Bewegung der Bergwerksaktien nur wenig unter der neuerlich sich bemerkbar machenden Absatzstockung gelitten. Nachdem im Frühjahr die Folgen des milden Winters auf dem Kohlenmarkt sich besonders fühlbar gemacht hatten, gab die dann einsetzende Besserung des Kohlenabsatzes zu einer Steigerung der Bergwerksaktien Anlaß. Diese Aufwärtsbewegung ist jetzt freilich zum Stillstand gekommen, Bergwerksaktien haben ihren Kurs aber ziemlich behauptet, da man zum Herbst wieder auf eine Belebung des Kohlengeschäfts rechnet. Da in Bergwerksaktien die Bezugsverpflichtungen überwiegen, so bleibt abzuwarten, wie die weitern Nachrichten vom Kohlenmarkt auf diese Werte wirken werden. Auch dem Widerstreit zwischen den Ansichten der Kohlen- und Eisen-Industrie über die Preisgestaltung des Brennstoffs hat die Börse keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Erwähnenswert ist sodann die Bewegung der Aktien elektrischer Unternehmungen. Nachdem der Abschluß von Lahmeyer und die Verlautbarungen über den Abschluß der Schuckert-Gesellschaft diese Werte ungünstig beeinflußt hatten, ist auch dafür eine Befestigung eingetreten. Man sieht in diesen Abschlüssen die Ausläufer einer Abwicklungsperiode, die bei den Elektrizitätsgesellschaften sich länger hingezogen hat, da es sich bei diesen Gesellschaften meist um langsichtige Unternehmungen gehandelt hat. Es ist wohl anzunehmen, daß mit Beendigung dieser Abwicklungsperiode eine gewisse Erleichterung bei den Elektrizitätsgesellschaften eintreten wird, allein ob schon eine ausreichende Grundlage für gewinnbringende neue Unternehmungen damit geschaffen ist, bleibt doch sehr die Frage, sodaß in dieser Hinsicht optimistische Auffassungen noch manche Korrektur erfahren dürften, zumal auch bei dieser Industrie die Frage der Preisgestaltung noch besonderer Beachtung zu würdigen ist. Es kommen endlich noch andere Einwirkungen für die festere Stimmung in Betracht. Die Aussicht auf einen reichen Erntesegen geht nicht spurlos am Wertpapiermarkt vorüber. Börsenmäßig wird dadurch eine Anzahl von Eisenbahn-Aktien in den Vordergrund gezogen, da die Bahnen durch die Getreideverfrachtungen größere Einnahmen zu erwarten haben. Allein es handelt sich auch darum, daß durch eine gute inländische Ernte die Kaufkraft der bäuerlichen Bevölkerung gehoben wird, und die reichlichere Versorgung des Getreidemarktes durch inländisches Getreide vermindert den Bezug des ausländischen Getreides, sodaß die Zahlungen an das Ausland weniger groß sind und später eintreten, was für den Geldmarkt immerhin von Bedeutung sein kann. Von Bedeutung war für die Börse auch der Erfolg, den die letzthin zur Erledigung gekommenen Ausgabegeschäfte gehabt haben. Darin prägt sich im Gegensatz zu der Erstarrung der eigentlichen Börsenmärkte die wirtschaftliche Kraft aus, die im Lande trotz alledem pulsiert und es ermöglicht, daß die großen, an den Kapitalmarkt herantretenden Aufgaben mit einer Leichtigkeit gelöst werden, die ein erfreuliches Zeichen für die Kapitalkraft des Landes ist. Das kommt der Börse, die an diesen Geschäften tatsächlich nur sehr wenig beteiligt ist, doch zum Bewußtsein und gibt ihr einen Rückhalt, wenn sie ihren eigentlichen Aufgaben gegenüber nicht mehr die Kraft zu selbständigen Bewegungen hat. Aus dieser Unselbständigkeit der Börse folgt nun ein beachtenswertes Moment, nämlich das, daß jetzt die Bewegungen am Wertpapiermarkt gewissermaßen nur „markiert" sind; es fehlt der Spekulation bei dem Mangel an Beteiligung das Zutrauen zu den eigenen Maßnahmen, und darum bedeuten die Maßnahmen der Börse keine scharfgezeichneten Linien, sondern nur leichte Schattenrisse, die durch eine neue Einwirkung ebenso leicht verwischt werden können, wie sie entstanden sind. Diese Unsicherheit lähmt die Beurteilung und die Abschätzung der Börsenereignisse aufs empfindlichste, und mehr wie in allem andern kommt im Gegensatz zu der freundlichern Haltung des einzelnen Börsentages darin zum Ausdruck, wie ungewiß der Ausblick auf die weitere Gestaltung der Industrie und des Wertpapiermarktes immer noch ist. Sehr zum Schaden der ernsthaften Besitzer von Wertpapieren spiegelt sich dieser Zustand auf dem Kassamarkt wider, auf dem die Kurse durch Zufallswendungen bestimmt werden. Zu erwähnen ist schließlich noch, daß die Geldflüssigkeit den Markt wieder in hohem Maße beherrscht, und es scheint fast, daß mit den jetzigen schon so niedrigen Sätzen diese Bewegung noch nicht abgeschlossen ist.

* **Wagengestellungen** am 17./7. **Ruhrbezirk**: gestellt 15696, gefehlt keine. **Kohlenbezirk bei Aachen**: gestellt 586, gefehlt keine. **Zeche Rheinpreußen** (Homberg): gestellt 213, gefehlt keine. **Rheinischer Braunkohlenbezirk**: gestellt 341, gefehlt keine.

Zahlungseinstellungen.

Konkurseröffnungen: Händler Johann Nierenkerken, **Ahlen**; Schneiderartikel-Händler Karl Teichert, **Berlin**; Kaufmann Karl Feuerhahn, Derneburg (**Bockenem**); Zigarrenhändler Friedrich Anton Mäcke, **Chemnitz**; Nachlaß des Bauunternehmers Johann Friedrich August Krille, **Glauchau**; Mühlenbesitzer Philipp Heister, Merlau (**Grünberg** i. Hessen); Uhrmacher Wilhelm Ludwig Eduard Müller, **Hamburg**; Firma Wulff & Münzel, **Hamburg**; Perlmutterknopf-Fabrikant Heinrich Karl Anton Meyer, **Hamburg**; Uhrmacher Hermann Spengler, **Hasselfelde**; Königsberger Preßspundfabrik vorm. Ch. Schories und Ostdeutsche Maschinen- und Fahrradfabrik Baltia, **Königsberg**; Kaufmann Matthias Dillmann, Hönningen (**Linz** a. Rh.); Ehefrau Ida Buhtz, **Magdeburg**; Asphalteur Joseph Lächele jun., **Mannheim**; Schreiner Karl Weishaupt, **München**; Firma Salo Fröhlich, **Oppeln**; Firma Hermine Abb, **Potsdam**; Kaufmann Hermann Schmidt, **Querfurt**; Ziegeleipächter Gustav Mierzwa, Würben (**Schweidnitz**); Schreiner Ernst Kaiser, **Solingen**; Schneider Georg Ströhlein, **Speyer**; Schneider Adalbert Kowalski, **Strelno**; Kaufmann Martin Smalejus, **Tilsit**; Händler Rudolf Nachmann, **Tremessen**.

Verkehrs-Nachrichten.

Vom 16. Juli ab ist der Fernsprechverkehr zwischen Straelen (Rhld.) einerseits und Köln (Rhein), Kalk und Mülheim (Rhein) anderseits zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 ₰.

Wasserstands-Nachrichten.

Heilbronn, 17. Juli. 8 U. morg. Neckar 0,54m +0,05m.
Bingen, 17. Juli. Rhein 7 U. morg. 2,15m —0,02m.
Koblenz, 17. Juli. Rhein 6 U. morg. 2,44m —0,05m.
Düsseldorf, 17. Juli. Rhein 1 U. mitt. 2,21m —0,01m gegen 8 U. morg.
Duisburg, 17. Juli. Rhein 8 U. morg. 1,60 —0,02m. Ruhrh. 1,56m —0,02m.

Ueberseeische Dampfer.

Verschiedene Linien. **Angekommen 17/7**: In New York **Karamania** (Anchor), in Boston **Ivernia** (Cunard), beide von Liverpool.

Haus ersten Ranges

Westminster-Hotel,

Berlin, Unter den Linden 17/18.

Zimmer von Mk. 3.50 an. dm

Telegramm. Donnerstag den 17. Juli 1902. Festgestellt durch
Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen.

Alte Haase . .	640G	665B	Gen. Blumenthal	—	14700B
Borussia . . .	1375G	1400B	König Ludwig .	11900G	12050B
Dorstfeld . . .	7875G	7950B	Lothringen . . .	12225G	12350B
Eiberg	3050G	3125B	Mont-Cenis . . .	11450G	—
Eintracht Tiefbau	4875G	4925B	Tremonia . .	—	1475B
Carlsfund . . .	5200G	5300B	Hohenfels . . .	4750G	—
GlückaufSonderh.	9075G	9175B	Hohenzollern .	2875G	2925B
Hedwigsburg . .	5650G	5750B	Kaiseroda . . .	2950G	3025B
Brigitta	35G	50B	Neue Kirche . .	85G	110B
Friedrichssegen	—	2400B	Wildberg . . .	1775G	1825B

Kohlen befestigt, Constantin 13400, M.-Cenis, Steingatt 275 höher. Von Kali Hohenfels Wilhelmshall 9450 gefragt. Erze: Peterszeche 325 fester.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Sohnes

beehren sich anzuzeigen

Regierungsrat Heising und Frau Elsa, geb. Merzenich.

Aachen, den 17. Juli 1902. nc

Bekanntmachung.

In unser **Handelsregister A** ist heute unter Nr. 43 die Firma **Franz Belting** in Bocholt und als deren Inhaber der Kaufmann Franz Belting zu Bocholt eingetragen worden. Dem Bauunternehmer Anton Belting in Bocholt ist Prokura erteilt.

Bocholt, 4. Juli 1902.

bg **Königliches Amtsgericht.**

Bei der Aktiengesellschaft „**Actien-Gesellschaft Vulkan**" zu Crefeld ist in das **Gesellschaftsregister** eingetragen:

Emil Bitter ist aus dem Vorstande ausgeschieden, sodaß Josef Thyssen allein den Vorstand bildet.

Crefeld, den 10. Juli 1902. kf

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei Nr. 201 unseres **Handelsregisters** Abt. **A** wurde bei der Firma: „**H. J. Bügler", Weinhandlung in Kreuznach**, vermerkt, daß die der Ehefrau Hermann Joseph Bügler, Helene, geb. van Eupen, daselbst erteilte Prokura erloschen ist. kn

Kreuznach, den 15. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei Nr. 202 unseres **Handelsregisters Abt. A**, woselbst die Firma „**Carl Ackva**" mit dem Sitze zu Kreuznach und als deren Inhaber der Gerbereibesitzer Karl Kimnach daselbst eingetragen ist, wurde vermerkt, daß der Firmen-Inhaber dem Kaufmann Gotthold Uber zu Kreuznach Prokura erteilt hat.

Kreuznach, den 15. Juli 1902.

ku **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Bei Nr. 93 unseres **Gesellschafts-Registers**, woselbst die offene **Handelsgesellschaft** in Firma „**J. & V. Ruppert**" mit dem Sitze zu Kreuznach und als deren Gesellschafter die Spediteure Valentin Ruppert und Ludwig Ruppert, beide zu Kreuznach, eingetragen sind, wurde unter Uebertragung der Firma nach Nr. 203 des Handels-Registers Abt. **A** folgendes vermerkt:

Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Ludwig Ruppert aufgelöst. Der Gesellschafter Valentin Ruppert setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort.

Kreuznach, den 16. Juli 1902.

ku **Königliches Amtsgericht.**

Eintragungen in das **Handels-Register:**

Nr. 905 des bisherigen Firmen-Registers. Firma **Walter Hoppe**, Solingen. Die Firma ist erloschen.

Nr. 367 des bisherigen Prokuren-Registers. Firma **J. Albert Schmidt**, Solingen. Die Prokura des Kaufmanns Franz von den Steinen in Solingen ist erloschen. ea

Solingen, den 12. Juli 1902.

Königl. Amtsgericht 6.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Fr. Knoll zu Alf a. d. Mosel ist für die Firma **Teppichfabrik G. Müller** zu Alf a. d. Mosel Gesamtprokura erteilt. zb

Zell, den 14. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkurs-Verfahren über den Nachlaß des am 23. September 1900 zu Lennep verstorbenen Schuhmachers Hugo Pohl wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Lennep, den 5. Juli 1902. me

Königliches Amtsgericht.

Herrschaftliches

Etagenhaus

mit 9 Räumen pro Etage, am **Kaiser Wilhelmring**, soll wegen anderer Unternehmungen baldigst preiswürdig verkauft werden. Näheres durch

Wilh. Meuser,

Köln, Bismarckstraße 25. (hc

Mechan. Dampfschreinerei

in voll. Betrieb, mit neuen Maschinen u. guter Kundschaft, altershalber billig verkäuflich. Auf Wunsch bleibt Besitzer noch Leiter. Werk eignet sich zu G. m. b. H. **Kuno Schmidt, Düsseldorf, Pionierstr. 11.** 2d

Hôtel-Restaurant 2g

in Köln, nahe Bahnhof, mit etwa 40 Betten, welche fast jede Nacht bes. sind, sowie gut. Wein- u. Bierkonsum, ist sof. bes. Verhältn. wegen äußerst billig u. günstig m. 30—40000 ℳ Anz. zu verk. oder ev. auch zu vermieten durch **L. Biedert, Köln**, Luxemburgerstr. 22.

Hôtel-Restaurant.

Ein besseres Hotel-Restaurant in Düsseldorf, im Mittelpunkt d. Stadt, gute Lage, sehr rentabel, mit einem guten Nebengeschäft, ist wegen Ruhestandsetzens des Besitzers an solventen Fachmann, der ein eigenes Vermögen von 25—30000 ℳ besitzt, ohne Brauerei zu verkaufen. Hypothekenverhältnisse gut ohne Brauerei. Das Objekt steigt im Wert. Angeb. u. **X M 10798** an die Ann.-Exped. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf**, erb. Sn

Photographisches Atelier

I. Ranges, Ia. Kundschaft, mit vollst. Inventar Todesfalls halber **sofort** günstig zu verkaufen. Zentrale Lage Bremens, in hochfeinem Hause.

Näheres durch **Heinz Graßhoff, Bremen**, Fedelhören 54. Sr

Wir beabsichtigen

einige Millionen

auf **erste Hypotheken** à 4 und 4¼% auf fertige oder im Bau begriffene Häuser **auszuleihen**. Anträge für unser Institut sind nur von Selbstreflektanten, Baugenossenschaften oder Notaren zu stellen. Anfragen u. **P C 292** an die Exped. d. Bl. 2f

Hôtel-Restaurant

in guter Lage von tüchtig. Fachmann per 1. Oktbr., event. früher, zu pachten oder kaufen gesucht. Hohe Kaution vorhanden. Agenten verbeten. Gefl. Angeb. unter **R K 544** an die Exp. d. Bl. erbeten. 2a

Kapital gesucht.

Auf ein größeres Grundstück im Südviertel von Essen zur ersten Stelle 70000 Mark oder nach 50000 Mark zur zweiten Stelle 20000 Mark zu 4—4¼% auf sofort oder später gesucht. Gerichtlicher Taxwert Mark 260000. Vermittler verbeten. Angebote u. **L M 636** an die Exp. d. Bl. 1r

Jagd.

Eine wildreiche Feld- o. Waldjagd in der Nähe Kölns. Angeb. u. **O W 358** an die Exped. d. B. 2f

✝

Schmerzerfüllt machen wir hierdurch die traurige Mitteilung von dem heute Morgen 12½ Uhr erfolgten Hinscheiden unseres teuern, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Sanitätsrat

Dr. med. Rudolf Baumeister,

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Er verschied nach schwerem Leiden im Alter von fast 64 Jahren. Wir bitten um stille Teilnahme.

Henriette Baumeister, geb. **Lugt**,
Dr. Wilh. Baumeister,
Vera Baumeister, geb. **Crones**,
und zwei Enkel.

Köln, den 17. Juli 1902.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Ehrenstraße 40/42; die feierl. Exequien werden Montag den 21. Juli, morgens ½10 Uhr, in der Pfarrkirche St. Aposteln abgehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, dieses als solche gütigst zu betrachten. 2y

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft, Dortmund.

Ausgeloste Schuldverschreibungen

pr. 2. Januar 1903.

Bei der stattgehabten **Auslosung** von **Schuldverschreibungen** für das Tilgungsjahr 1902 wurden folgende Nummern gezogen:

A. der Anleihe von M. 12000000.— vom Jahre 1892:

84	160	231	236	270	285	326	385	427
431	439	460	474	503	595	631	669	748
771	779	782	786	819	863	870	914	973
977	1114	1150	1186	1289	1360	1375	1426	1462
1476	1571	1597	1612	1629	1666	1715	1793	1810
1851	1870	1873	1879	1888	1911	1913	2088	2151
2300	2325	2328	2529	2536	2597	2721	2732	2745
2748	2853	2948	2961	3007	3027	3069	3118	3125
3135	3187	3210	3242	3260	3284	3426	3447	3515
3531	3655	3656	3719	3764	3772	3841	3892	3918
3929	3931	3976	3979	4003	4004	4068	4079	4096
4103	4122	4158	4209	4245	4263	4294	4310	4369
4389	4421	4426	4465	4490	4517	4704	4705	4720
4747	4815	4852	4858	4874	4902	5040	5089	5096
5215	5244	5258	5261	5285	5306	5363	5429	5457
5464	5541	5549	5631	5638	5643	5656	5698	5778
5780	5793	5847	5884	5901	5992	5995	5999	6015
6123	6125	6210	6215	6269	6278	6343	6400	6433
6449	6494	6548	6584	6642	6648	6666	6667	6676
6868	6949	7000	7006	7096	7112	7146	7162	7186
7289	7300	7323	7326	7340	7367	7399	7442	7448
7466	7487	7514	7549	7560	7589	7591	7595	7654
7701	7726	7732	7735	7814	7817	7863	7889	7901
7909	7982	8013	8023	8043	8051	8061	8074	8084
8093	8157	8162	8179	8190	8198	8217	8240	8294
8303	8471	8489	8499	8508	8572	8621	8633	8644
8660	8676	8718	8758	8807	8870	8930	8941	8948
8962	8970	8984	9062	9103	9140	9199	9227	9258
9270	9281	9381	9413	9474	9632	9674	9678	9697
9766	9813	9824	9830	9899	9901	9906	9975	10094
10122	10125	10159	10306	10341	10391	10393	10418	10426
10545	10621	10659	10730	10732	10789	10814	10875	10971
10980	11006	11098	11158	11167	11191	11236	11299	11316
11336	11405	11423	11492	11602	11632	11702	11713	11740
11789	11824	11835	11844	11881	11979 = 312 Stück;			

B. der Anleihe der vormaligen Gewerkschaft Courl von M. 500000,— vom Jahre 1885:

30 64 79 114 134 143 174 175 201 229 273 311 336 351 362 421 452 459 466 = 19 Stück;

rückzahlbar vom **2. Januar 1903** ab mit **M. 1000,— pro Stück zu A** und mit **M. 1050,— pro Stück zu B** bei den nachbenannten Stellen:

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
" " " " **Bank für Handel und Industrie,**
" " " " **Dresdner Bank,**
" " " " **Deutschen Bank,**
" " " dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
" " " " Bankhause **C. Schlesinger-Trier & Co.,**
" **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
" " bei der **Filiale der Deutschen Bank,**
" **Cöln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
" " " " **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
" **Elberfeld** bei dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
" **Dortmund** bei der **Essener Credit-Anstalt,**
" " " **unserer Kasse.**

Rückständig sind noch folgende **Schuldverschreibungen:**

A. der Anleihe von M. 12000000,— vom Jahre 1892:

Nr. 5175 10044 10052 aus der Verlosung von **1899.**
Nr. 1265 4761 5385 7585 8716 9021 aus der Verlosung von **1900.**
Nr. 671 2756 3194 3917 3921 4752 4762 4846 5117 5503 6474 6766 7663 8423 8430 8935 10910 10990 aus der Verlosung von **1901.**

Dortmund, 2. Juli 1902. cv

Der Vorstand:
Robert Müser.

Großes Geschäftshaus zu vermieten.

Mein in allerbester Geschäftslage einer großen Industriestadt am Niederrhein gelegenes Geschäftshaus mit großen ausgedehnten Ladenlokalitäten soll p. Januar 1903 ganz oder geteilt vermietet werden. Besonders geeignet für ein Haushaltungs- u. Kücheneinrichtungsgeschäft großen Stils.

Gefl. Angebote bef. die Exp. d. Ztg. u. **S A 714.** 8t

Düsseldorf-Oberkassel.

Bauplätze

am **Rheinstrom gegenüber Düsseldorf und landeinwärts gelegen,**

zu Villen, Wohn- und Geschäftshäusern an städtisch ausgebauten Straßen, mit Gas, Wasser, Canalisation, elektrischem Licht, in 5 Minuten von Düsseldorf erreichbar; Sh

Fabrikgrundstücke

mit garantirtem Bahnanschluß, daselbst landeinwärts,

in 10 Minuten mittels elektr. Kleinbahn von Düsseldorf über feste Rheinbrücke erreichbar (Arbeiterwohnungen, günstige Arbeiterverhältnisse, Einkommensteuer 110 Procent)

verkauft zu mäßigen Preisen

Rheinische Bahngesellschaft, Düsseldorf, Jacobistraße 1.

Für industrielle Anlage

schönes hochwasserfreies Grundstück bis zu 180 Morgen, mit Rhein- und Bahnverbindung, bei großer Stadt, zu mäßigem Preise abzugeben.

Näheres u. Df. **V 2461** durch **Rudolf Mosse, Köln.** §66

Per 1. April 1903 ist in

Bremen

ein größeres

Theater- u. Konzert-Etablissement

1. Ranges mit vollständigem Inventar auf mehrere Jahre **zu verpachten.** Eine Kaution oder sichere Bürgschaft von ca. 30000 Mark ist erforderlich.

Angebote unter **A 9814** an die Annonc.-Exped. von **Wilh. Scheller, Bremen.** Sr

M.-Gladbach!

Ein großes Geschäftshaus mit groß. Laden u. groß. Räumen, 2 Straßen begrenz., Ein- u. Ausfahrt, für alle Br. geeign., besond. für Manufakturw., in bester Lage der Stadt (Krefelderstr.), unt. günst. Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Angebote unter **V S 534** an die Expedition d. Bl. 2f

Existenz.

Auseinandersetzungshalber eine erste, in vollem Betriebe befindliche Buch- und Akzidenzdruckerei, in größter Industriestadt am Niederrhein, sofort zu verkaufen. Erforderlich 20000 ℳ. Vermittler verbeten. Ang. u. **T O 598** an die Exp. d. Bl. 2c

Bleigrube,

gut aufgeschlossen u. in flott. Betried, soll **kauf-** od. **pachtweise** abgegeben werden. Event. find. eine bergmännische **erste Kraft** Gelegenheit, b. entsprech. Gratis-Beteiligung die Repräsentation zu übernehmen. Ang. u. **U L 620** an die Exp. d. B. 2c

Düsseldorf.

Mehr. große herrsch. Etagenhäuser, äußerst sol. geb., mit Ladenlocal, Thorweg u. gr. Lagerräumen, in frequ. Straße, nächster Nähe des Hauptbahnhofes, unt. günst. Bed. **zu verkaufen.** Angebote unter **E 285** an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sh

Kauf oder Tausch.

Unterzeichneter, Inhaber einer umfangreichen Häuserverwaltung in Leipzig, ist beauftragt, die einem Leipziger Großgrundbesitzer gehörigen Liegenschaften und Zinshäuser entweder äußerst preiswert gegen bare Kasse zu verkaufen oder auf vorzügl. Gegenobjekte: Villen, Landhäuser, Bauterrains oder Rittergüter zu vertauschen, vorausgesetzt, daß dieselben gering belastet sind.

Hypotheken, kursfähige Aktien und Industriepapiere u. dergl. werden in Zahlung genommen.

Die betr. Liegenschaften und Zinshäuser befinden sich teils in Alt-Leipzig in vorzügl. Wohn- und Geschäftslage, anderenteils in angeschlossenem Vororte.

Die Areale liegen an fertiger Straße innerhalb eines Parzellierungsplanes. Die Hypothekenverhältnisse sind durchweg reguliert und die Hypotheken langjährig feststehend.

Der Grund des Verkaufs ist beabsichtigte Veränderung des Wohnsitzes seitens des Besitzers, da derselbe altershalber sich vom Geschäftsleben zurückziehen will.

Nähere Details erhalten ernste Reflektanten (Vermittler ausgeschlossen) und bittet um gefl. Meldungen

Bernhard Handmann,

Bureau für Grundstücks-Verwaltung.

Leipzig, den 16. Juli 1902.
Mozartstraße 1. §13

Kompagnon gesucht.

Ein sehr großes Pferde-Geschäft mit Reitbahn und Pensionsstallungen in einer Großstadt sucht einen **stillen oder tätigen Kompagnon** mit nicht unter **50 Mille** Einlage sofort oder später. Ang. u. **B 323** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8. H9

Günstige Gelegenheit für eine erste kaufmännische Kraft.

Die technisch und praktisch geschulten Inhaber eines langjährig bestehenden Eisenwerks, verbunden mit Herstellung von Eisenbahn-Bedarfsartikeln, sehen ein, daß die Angliederung einer

kaufmännischen Kraft als Mitbeteiligten

zur Notwendigkeit geworden ist. Das Unternehmen ist in sich gesund u. trotz gewärtiger stiller Geschäftszeit vollauf beschäftigt, liegt an Bahnstation in Prov. Sachsen. Ernste Reflektanten mit einer **Bareinlage von ca. 100—150000 M.**, die ihr Kapital durchaus solide u. absolut sicher anzulegen beabsichtigen, wollen ihre Adressen u. **U r. 5396** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**, einreichen. §13

Für Kolonial- und Delikateßwaren-Geschäfte.

In günstigster Lage einer Industriestadt Rheinland-Westfalens fehlt ein Delikateßwarengeschäft. Ein dafür passendes Lokal ist vorhanden.

Gefl. Anfragen u. **U Q 669** an die Exped. d. Bl. ft

Rentabl. Unternehmen

m. b. H., m. 50% Reingewinn arb., **sucht zur Vergrößerung** und **rat. Ausbeutung divers. hoh. Gewinn bringend. Patente** ein **Kapital** von **70000 M. od. einige Gesellsch. m. je 15—20 Mille.**

Angebote unter Df **D 2536** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** §11

In einer Großstadt des westfäl. Kohlenbezirks ist in bester Geschäftslage **ein großes**

Ladenlokal

zu vermieten. Herren-Artikel- oder Jagd-Artikel-Geschäfte werden bevorzugt.

Ang. u. **J U 918** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln**, erb. H8

Vorgerückt. Alters halber ist eine seit 35 Jahren bestehende, in einer Stadt im Osten Deutschlands (Sitz der Regierung) befindliche

Eisengießerei und Maschinenfabrik

nebst 3 Meilen entfernt lieg. Filialgeschäft mit Raparatur-Werkst. einzeln oder zusammen **zu verkaufen.** Letzteres Grundstück befindet sich in günst. Lage nach zwei Straßen hin, besteht aus Wohnhaus, Hof und Garten, 2stöck. massivem Fabrikgebäude u. Schuppen. Es eignet sich zu jedem gewerblichen Unternehmen, auch für Privatbesitz, da eine gute Baustelle vorhanden.

Angeb. unter **J F 9826** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** §13

Ein solider, kaufmännisch gebild. junger Mann wird als

Teilhaber

einer gut eingerichteten Trauben- und Apfelwein-Kelterei gesucht. Fachkenntnisse n. erforderlich. Einlage ca. 8—10000 ℳ. Angebote **B. H. 21** postl. **Godesberg.** cl

Reisender der Hotel-Silberbranche.

Ein tüchtiger, **zuverlässiger** Reisender, mit der **Hotel-Kundschaft Süddeutschlands, der Schweiz, Ober-Italiens und Süd-Frankreichs** gut vertraut, wird zu **engagieren gesucht.** Prima Zeugnisse erforderlich. Angebote u. **G 3934** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** H6

Dr. phil.,

seit Jahren an Hochschulen in Stellung, mit reicher wissenschaftlicher und praktischer Erfahrung, sprachenkundig, sucht für angesehene Zeitung dauernde Berichterstattung über Naturwissenschaft und Technik zu übernehmen. Erste Zeugnisse u. Referenzen. Angebote u. **T S 602** an die Exp. d. Bl. erb. 2c

Mitarbeiter!

Nationalökonomen, Chemiker, Ingenieure sucht große Fach-Zeitschrift als ständige Mitarbeiter gegen hohes Honorar. Genaue Angebote sind an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** unter **F P 63** zu richt. du

Langjähriger Reisender

der Manufakturwaren-, speziell **Tuch**branche, im Begriff sich zu verheiraten, **sucht Engagement**, wo ihm event. später Gelegenheit zur Geschäfts-Uebernahme (mitiler. Umf.) **oder Beteiligung** gegeben wäre. Angeb. u. **P L 300** an die Exp. d. Bl. 2g

Rüst. Pensionär sucht Beschäftig.

Angeb. u. **V Q 532** an d. Exp. 2f

Zuschneider,

erstklassig, für ein hies. fein. **Maß-Geschäft gesucht.** Angebote mit Angabe bisher. Thätigkeit, Photogr. und Zeugnisabschr. unter **G A 2755** an **Rudolf Mosse, Berlin W., Leipzigerstraße 103.** §13

Erfahrener, selbständiger

Konditor-Gehülfe

gegen hohes Salär gesucht, Jahresstellung, und ein H8

junger Gehülfe od. Volontär.

C. Schmitz, Konditorei, Kleve.

Küchenchef.

Für ein **großes Bier-Restaurant I. Ranges** wird für September, evtl. früher od. später, ein energisch., tücht., durchaus solider u. sparsamer Küchenchef bei hohem Gehalt u. Gratifikation **gesucht.** Nur Reflektanten mit langjährigen besten Zeugn. u. feinsten Referenzen finden Berücksichtigung. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr. u. Photographie unter **M D 1190** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**, erbeten. H8

Manufakturwaren.

Wir suchen für **Luxemburg und Mosel** einen mit der Branche und Kundschaft vertrauten

Reisenden.

P. G. Heuser's Söhne, Köln. 2b

Ausland.

Wer im Ausland Stelle sucht, verlange den **Internationalen Vakanzen-Reporter.** 2t
Ausgabe K. Kaufm. Personal.
Ausgabe T. Techn. Personal.
Verlag Widmann, Berlin W.30.

Englishman seeks situation as thorough coachman. Thoroughly understands his duties. Smart appearance. Apply **Want**, Marstall Basedow, Mecklenburg. 2b

Von einem gut eingeführten Fachblatt der Eisen- und Maschinenbranche wird eine geeignete, repräsentable Persönlichkeit von makellosem Charakter als

Vertreter (Akquisiteur)

für Westfalen und die Rheinprovinz gesucht. Gefl. Angebote von Bewerbern, welche bisher in gleicher Branche tätig waren, nebst Angabe des Alters, der persönlichen Verhältnisse, der bisher erzielten Erfolge und der Ansprüche unter **U K 663** an die Exp. d. Bl. erbeten. Sg

Vertretungen

für **Aachen** und Umgeb. v. Agenturfirma mit vorzügl. Verbindungen in Textil- u. Montanindustrie gesucht.

Angebote unter **Ka 2746** an **Rudolf Mosse, Aachen**, erb. §12

Tuch-Branche.

Gewandter, repräsentationsfäh. Reisender u. Fachmann, sowohl in Zivil- als Militär-Stoffen, sucht für Berlin

Vertretung

erster Fabriken, eventuell auch für größern Bezirk.

Angeb. beförd. unter **K H 1271** **Rudolf Mosse, Köln.** 2b

Zwecks Erweiterung resp. rationeller Ausbeutung eines hochrentablen Unternehm. ein routin. Kaufm., mögl. gelernt. **Buchhändler**, m. Kapital als

Teilhaber

zum sofortigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf 1. Kraft, m. Reklamewesen großen Stils vertraut, reflektiert. Angeb. m. Ang. der bish. Tätigkeit u. Kapitalkraft unter Nr. **2199** an **G. L. Daube & Co., Köln.** dq

Kapitalist.

Aufblühendes, lukratives Fabrikgeschäft, mit Ia. Referenzen, sucht stillen Teilhaber mit Mk. 100- bis 120000 Einlage, die teilw. sichergestellt wird. Garantierte Verzinsung 10%. Gefl. Angeb. u. SF 2555 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. §11

Holz-Branche.

Für ein am Rhein außerordentlich günstig gelegenes Säge- u. Hobelwerk (letzter Jahresumsatz M. 800000) wird behufs Vergrößerung ein aktiver Teilhaber m. Einlage von

ca. 2—300000 M.

pr. sofort od. bald gesucht. Gefl. Angeb. u. **T Z 609** an die Exped. d. Bl. 2c

Zur weitern **Ausdehnung** einer mit den neuesten Maschinen eingerichteten **Zuckerw.-Fabrik** wird ein

Teilhaber

mit Einlage nicht u. 30 Mille gesucht. Ang. u. **U C 656** an die Exp. d. Bl. hl

Von langjähr., erfahr. Fachmann werd.

Kapitalisten

gesucht zur Gründung einer G. m. b. H. behufs Erbohrung von **Kohlensäure- u. Mineralquellen in kohlensäurereichem Terrain** (in Hessen) wo Schutz gegen Abbohrung durch Gesetz. Gefl. Angebote unter **K O 1156** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** H6

Kunstdruckerei

sucht stillen oder tätigen **Teilhaber** mit 10—20000 ℳ unter günstigen Bedingungen. Ang. u. **F H 56** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** du

Für ein großes, zu erbohrendes Steinkohlenterrain werden zur Beteiligung an einer Bohrgesellschaft Interessenten gesucht. Ang. u. **V R 533** an die Exped. d. Bl. 2f

Vertreter gesucht!

Erste leistungsfähige Weingroßhandlung

sucht

zum Vertriebe ihrer Weiß- und Rotweine, spez. rheinhessischer Provenienz, einen gewandten, repräsentablen und bei dem **Weingroßhandel in Westfalen** und am Niederrhein bestens eingeführten Vertreter.

Angebote unter **K Z 1263** an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** erbeten. §12

Ausstellg. Düsseldorf.

Eine Firma I. Ranges der

Kunstbranche

sucht für sofort einen sprachk., gewandten u. gebild. Verkäufer zur

Vertretung.

Sicherheit und Gewandtheit im Verkehr mit feinem Publikum Bedingung. Event. nach Schluß der Ausstellung dauernde Stellung als Reisender oder Filialleiter. Kaution erforderlich event. Referenzen.

Meld. mit Ang. d. bish. Tätigk., kurzer Lebenslauf, mögl. u. Beifüg. sof. zurückges. Photogr., erbeten u. **G U 30** an die Exp. d. Z. pa

Ein im Industriebezirk wohnender Kaufmann, mit den Verhältnissen vertraut, wünscht

Vertretung

erster Firmen für größern Bezirk.

Gefl. Angebote unter **A 406** an die Ann.-Exp. **H. L. Geck, Essen-Ruhr**, erbeten. gp

Energ. sprachk. deutsch. Kaufm., d. s. i. San-Franzisko U. S. Cala. dauernd niederläßt, sucht f. erstklassige leistungsfähige Firmen 2f

Vertretungen für Mexiko und Californien.

Beste Referenzen. Ang. u. **W A 542** an die Exped. d. Bl.

Perlen des Humors
bringt der soeben erschienene I. Band
«Kleinstadtluft»
von Felicitas Rose.

Provinz-Mädel

Für Reisezeit u. Sommerfrische!
Preis pro Band broch. Mk. 1.—
eleg. gebd. Mk. 1.50
Zu haben in allen Buchhandlungen u. Bahnhöfen od. von
Rich. Bong, Kunstverlag, **Berlin W. 57.**

Dresden, Königl. Konservatorium für Musik u. Theater.

47. Schuljahr. 1901/1902: **1387 Schüler, 75 Aufführungen, 114 Lehrer.** Dabei Frau Auer-Herbeck, Bachmann, Braunroth, Döring, Draeseke, Fährmann, Fuchs, Frl. Gasteyer, Janssen, Iffert, Kluge, Knauth, Frl. von Kotzebue, Mann, Frl. Orgeni, Paul, Frau Rappoldi-Kahrer, Frl. Marg. Reichel, Remmele, Reuß, Schmole, Schulz-Beuthen, Frl. Sievert, Frl. Spliet, Starcke, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Winds, Wolf; die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Bauer, Biehring, Fricke, Gabler, Wolfermann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September** (Aufnahmeprüfung am 1. September von 8—1 Uhr). Prospekt und Lehrerverzeichnis durch das **Direktorium.** §13

Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Norge und
Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem, Norge.
Mit erstclassigen Touristen- u. Postdampfern (40 Dpfr.), Fjord-, Küsten- u. Nordcaproute.

NORWEGEN,
Mitternachtsonne.

Jeden Dienstag und Sonnabend, Abds. 12 Uhr, ab **Hamburg.**

Dienstag: Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal ℳ 270 u. 300 incl. Beköstigung.
Sonnabend: Postroute: Bergen ℳ 49⁵⁰, Trondhjem ℳ 67⁵⁰, excl. „
Nordcaproute: ab **Hamburg** incl. **Fjordroute** von ℳ 520 an . . . . . incl. „
Nordcaproute: ab **Trondhjem** von ℳ 250 an . . . . . incl. „

Reich illustr. mit Karten u. Plänen versch. Bücher gratis, sowie **Ausgabe von Fahr- und Rundreisekarten** bei obigen Gesellschaften in Norwegen und deren Vertreter in Hamburg **F. J. Reimers,** Rödingsmarkt 70. Telegramm-Adresse: **Nordcap, Hamburg.** und bei **Thos. Cook & Son, Köln a. Rh.,** Domhof 1. §33

Rohrschlangen
aus
nahtlosen Stahlröhren
von
höchster Betriebssicherheit
liefern in allen Systemen
Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke Düsseldorf.
Sc

Ausführung von Tiefbohrungen

zur Beschaffung großer Wasserquanten für die Industrie, zur Erschließung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Tonen 2c. H6
Beste Referenzen. Kulante Bedingungen. Civile Preise!
Rauch & Gebhardt, Hof i. Bayern VI,
Tiefbohr-Unternehmung.

Betreffend:

Besetzung der Stelle eines stellvertretenden Direktors und eines Oberinspektors bei der Lotteriedirektion zu Darmstadt.

Bei der Großherzoglichen Landeslotterie-Direktion (vom 1. Oktober d. J. an Direktion der Hessisch-Thüringischen Staatslotterie) ist die **Stelle eines stellvertretenden Direktors** und diejenige eines **Oberinspektors** zu besetzen.

Bewerber um die Stelle eines **stellvertretenden Direktors** müssen die Befähigung zum Richteramte oder zum höhern Verwaltungsdienste besitzen und längere Zeit im Richteramte, in der Rechtsanwaltschaft oder im höhern Verwaltungsdienste mit Erfolg tätig gewesen sein. Für die Stelle ist ein Höchstgehalt von 6000 ℳ vorgesehen. Außerdem kann eine Remuneration bis zu 3000 ℳ jährlich gewährt werden. Der Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung richtet sich nach Hessischen Vorschriften. Die Stelle wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. besetzt werden. Eine kommissarische Beschäftigung bei der Landes-Lotterie-Direktion gegen eine entsprechende Remuneration kann alsbald stattfinden.

Von den Bewerbern um die Stelle eines **Oberinspektors** wird eine langjährige Tätigkeit in hervorragender kaufmännischer Stellung wie insbesondere auch eine genaue Kenntnis des Geld- und Bankwesens verlangt. Neben einem Höchstgehalt von 5000 ℳ kann ein Gewinnanteil bis zu 3000 ℳ jährlich in Aussicht gestellt werden. Hinsichtlich des Ruhegehalts und der Hinterbliebenenversorgung gilt das oben Gesagte. Die Stelle wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. besetzt werden.

Bewerber um vorgenannte Stellen wollen sich spätestens bis zum 1. August d. J. bei der unterzeichneten Behörde melden. Hierbei ist die Höhe der bisherigen Bezüge (Gehalt, Tantieme 2c.) anzugeben. Zeugnisse und Lebenslauf sind vorzulegen.

Darmstadt, den 14. Juli 1902. gb
Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen, Abteilung für Finanzwirtschaft und Eisenbahnwesen.
J. V.:
Dr. Rohde.

Vertretung für Berlin gesucht.

Hervorrag. tücht. Kaufmann mit allerersten Refer. wünscht einige nur leistungsfähige Häuser der Textil- oder Modebranche für Berlin zu vertreten. Angeb. u. G D 697 bef. **Rudolf Mosse, Berlin,** Leipzigerstr. 103. §13

Für meine
Betten- und Bettstellen-Abteilung
suche ich einen mit dieser Branche völlig vertrauten und bestens empfohlenen jungen Mann als

Verkäufer.

Bewerbungen sind Bild, Zeugnis**abschriften** und Gehaltsansprüche beizufügen.
Aug. Polich, Hoflieferant, **Leipzig.**
tf

Eine erste Gesellschaft der
Elektrizitäts-Branche
in Berlin sucht zum sofortigen Eintritt, event. 1. August, einen

tüchtigen jungen Herrn

für das **kaufmännische Bureau.** Angebote unter **U O 667** an die Exped. d. Bl. erbeten. ah

---

Gesucht pr. sofort oder später für mein **Gold- u. Silberwaren-Detailgeschäft** ein
erfahrener
Verkäufer,
der **Branchekenntnisse** besitzt und bereits längt. Stellung in größerm Juweliergeschäft inne hatte, **bei hohem Salär.**
Ref., welche Ia. Zeugn. besitzen, **fähig sind, den Chef jederzeit zu vertreten** und auf ein **dauerndes** Engagement sehen, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften einsenden. ln
Martin Meyer, Altona,
Rathausmarkt 16.

Kellnerlehrling gesucht.
Eintritt sofort. de
Hotel Dißmann, Jülich.

Für erstes **Engroshaus** jüngerer
Einkäufer
für Putzbranche
zum September gesucht.
Angebote unter **T V 649** an die Exped. d. Blattes. ih

Spedition. Eine erste Kraft für d. Leit. der abgesond. **Privatsped.**-Abteil. (hauptsächl. **internat.** Reisegepäckspedit.) v. groß. Sped.-Haus in Wiesbaden ges. Engl. Spr. Bedingung. Ang. m. Photogr., Lebenslauf, Zeugn. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** u. **L P 1179.** H7

Ein zuverlässiger, herrschaftlicher
Kutscher,
der langjährige Zeugnisse aufweisen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Nur schriftliche Angebote an **Kommerzienrat Cüpper** in **Aachen.** nc

---

Herrschaftlicher Kutscher,
welcher Haus- und Gartenarbeit versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle. Adresse: Heinr. Thiel, Köln, Friesenwall 90, Hinterhaus. 2b

---

Korrespondent
für Eisen- und Stahl-Engros-Haus
sofort gesucht.
Perf. Stenographie Bedingung. Engl. u. franz. Sprachk. erwünscht.
Angebote mit Bild, Geh.-Anspr. und Zeugn.-Kopieen unter V V 537 an die Exped. d. Ztg. erbeten. 2f

---

Gesucht
für das Verkaufsbureau
einer großen Fabrik **chemisch-pharmazeutischer Präparate** zu baldigem Eintritt ein tüchtiger
Kaufmann,
der die Branche genau kennt und selbständig arbeitet.
Wünschenswert sind im Ausland erworbene Sprachkenntnisse. Bei guten Leistungen ist die Stelle dauernd. Angebote sind zu richten unter Nr. **2310** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** H9

S. f. m. früh. **Buchh.,** d. weg. Aufs. m. Masch.- u. Arm.-F. dies. verl. u. s. gegenwig. t. ungek. St. bei e. gr. Arm.-F. bef., p. 1. Okt. dauernde St.; vers. war l. Jahre b. mitr tät., ist 30 J. a., m. d. Inst.-A., Stahl-, Eisen-, Masch.- u. Arm.-Branche, sow. m. d. **dopp. u. amerik. Buchführg.** völl. vertr. u. i. **Aufstell. v. Bilanzen erf.,** dabei **unbed. selbst. u. zuverl. Arb.** und besäh., beide Syst. der Eigenart eines jed. Gesch. entsprechend neu einzurichten. Gefl. Angeb. u. **R E 539** an die Expedition d. Bl. 2b

---

Für größeres **Lotteriegeschäft** wird zuverlässiger, tücht.
junger Mann
gesucht,
der mit der Branche vertraut und befähigt ist ev. einen Vertrauensposten einzunehmen. Ang. mit Geh.-Anspr. u. Zeugnis-Abschr. unter **P E 441** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** HO

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger
junger Mann
für Kontor und evtl. Kundenbesuch von einem ersten Agenturgeschäft der Kolonialwarenbranche. Angebote erbeten u. **S Z 733** an die Exp. d. Bl. bq

---

Kontorist
mit guter Handschrift, Stenograph u. Maschinenschreiber, unverh., zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote mit Gehalts-Anspruch schriftlich an die Exped. d. Bl. unter **U T 672** zu richten. wb

---

Korrespondent
gesucht.
Gewandter Korrespondent, Stenographist, von einem größern Fabrikgeschäft der Textilbranche per 1. Okt. d. J. gesucht. Angeb. mit Abschrift der Zeugnisse u. des Gehaltsanspr. unter **T R 645** an die Exped. d. Bl. bq

---

Junger, tüchtiger, repräsentabler und sprachenkundiger Kaufmann sucht per 1. Oktober cr. in einem größern, rentablen Unternehmen 1. Buchhalter- od. Kassiererposten. Ev. spät. Beteiligung gegen Sicherstellung erwünscht. Vermittler verbeten. 2a
Angebote unter **R G 541** an die Exped. d. Bl.

Thee-Meßmer

China-Ernte 1902. Meine ersten Importe sind pr. Dr. „**Prinz Regent Luitpold**" am 8. Juli bezw. per Dr. „**Preußen**" ca. am 22. Juli eingetroffen resp. fällig.

Frankfurt a. M., 15. Juli 1902.

Ed. Meßmer. §13
Inhaber Otto Meßmer.

Unser
Direktor R. Paschen
ist im Laufe des Monats Juli in
Köln a. Rh, Domhotel,
anwesend. Event. vorher gewünschte Auskunft erteilen wir von Dessau aus. Wir machen noch auf unsere, soeben erschienene Broschüre: **„Der Schiefwuchs der Kinder"**, erhältlich zum Preise von **M. 1.50** mit über 100 Abbildungen aufmerksam.
Paschen's orthopäd. Heilanstalt,
Dessau i. Anh. §11

Wer bis
10,000 Mark
Bargewinn jährlich erzielen will, lasse sich in den Verein **„zur Erwerbung von Wertpapieren"** als Mitglied aufnehmen, wobei sein ganzes Risico nur 35 Mark beträgt.
Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung zur Prüfung gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefälligst schriftlich an §40
Julius Weil, Bankgeschäft in München.

Alle Kupferschmiede-Arbeiten,

Kupferne Röhren, Façonstücke, Schlangen, Federrohre fertigt
Franz Einhaus,
Barmen. Telephon 157.
Apparate für Obstgeleefabrication.

Cornwallkessel,

100qm 8 Atm., 33qm 7 Atm., steh. **Röhrenkessel,** 4—30qm, **Ausziehkessel,** 5—30qm, **Querrohrkessel,** 10qm, sofort lieferbar.
sw **Stahl und Eisen Actien-Gesellschaft, vorm. Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i. Westf.**

Am 1. August
nächste Ziehung.
Vereinigung zum Erwerb der laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschl. **gesetzlich erlaubten Staats-Serienloose** mit monatl. stattfindenden Ziehungen, worin abwechs. Haupttreffer in Mark: **480 000, 240 000, 105 000, 102 000,** — 48 000, 45 000, 36 000, 30 000, 20 000, 17 000 etc. etc. —
Insgesammt in 12 Ziehungen ca.
6 Millionen 900,000 baare Mark.
Jedes Loos wird, wie staatlich garantirt, sicher mit einem Treffer gezogen! Monatlicher Beitrag — 5 Mark.
Anmeldungen befördert umgehend:
Adolf Rochol, Hamburg 6a.

Heirat!

Für m. Nichte, hübsch, schlank, gebild., häusl. erzogen, Waise, 21 J. alt, im Besitze eines bedeut. Vermögens, wird Verbindung **kathol.** Rechtsanw. mit einem oder höhern Beamten, welcher in einer größ. Stadt a. Rhein seinen dauernd. Wohnsitz nehm. will, gesucht. Diskretion auf Ehrenwort zugesichert u. erwartet. Nicht anonyme Briefe, die auf Wunsch zurückgef. w., u. **H W 336** an die Exp. d. Bl. 1b

---

Heirats-Antrag.

2f
Für eine Doppelwaise, Christin, von deutscher Herkunft, bei Verwandten in Ungarn lebend, hübsch, gebildet, musikalisch, von tadellosem Ruf und kerngesund, 22 J., deponierte Mitgift 400 000 Kronen nebst Anwartschaft auf spät. Grundbesitz, wird ein passender Bewerber gesucht. **Nur ernste Selbstreflektanten** wollen sich wenden mit Angabe ihrer vollen Adresse u. **P J 613** an die Exp. d. Bl. zur Weiterbefördg.

Einheirat!

Suche für eine junge Dame von angenehmem Aeußern, mit 8000 ℳ Barvermögen und sehr gut gehendem Geschäft, pass. Partie. Nur Herren aus achtbarer Familie, welche gute Reisestelle oder Vertretungen haben, wollen sich melden. Diskr. Ehrensache. Gefl. Angebote unter **V H 524** an die Exped. d. Bl. 2f

---

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstr. 83. Fernsprecher. (§9

---

2 tüchtige Verkäuferinnen,

kath. Konf., von großer schöner Figur, welche Schaufenster zu dekorieren verstehen, per 1. September oder früher gesucht. Gefl. Angebote mit Photogr., Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen bei freier Station im Hause erbitten
Geschw. Artz, Krefeld,
Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft. ay

Geb. Fräulein, in all. häusl. Arbeit. erf., **perfekt im Schneidern,** sucht pass. Stelle in fein. Hause, am liebst. bei alleinst. Herrn oder Dame, u. d. Hausb. vorzusi. Gefl. Ang. m. Geh.-Ang. u. **B. H. 22** postl. Aachen erb. 1s

---

Zur Stütze

im Hauswesen gebildetes, einf., evgl. Fräulein zum baldigen Eintr. gesucht.
Angebote unter **E W 10** an die Agentur d. Bl., Bonn. cm

Drittmädchen oder Jungfer,

perfekt im Schneidern, Weißnähen, Frisieren, Servieren und geübt im Bügeln u. Zimmerarbeit, zum 1. Okt. f. **dauernde** Stelle g. **hohen Lohn gesucht.** Langl. Zeugn. über gleiche Stellung Bedingung. Angebote unter **P F 644** an die Exped. d. Bl. ft

---

Erzieherin
gesucht
für Wien aristokrat. Familie (Winter in San Remo), Brünn, Nordböhmen, Budapest, Oberungarn, Südtirol, Venedig, Mailand u. Calais. Gehalt v. 800 bis 1600 ℳ, je nach Fähigkeiten u. Refer. Nähere Auskunft erteilt vollkommen kostenfrei Frau **Sofie Schreiber,** Wien, Praterstraße 41, Vorsteherin des **Gouvernantenheim.** si

---

Für meine 19 Jahre alte Tochter, im Haushalte gut angelernt, recht tüchtig und an treue Pflichterfüllung gewöhnt, suche Stellung in feinem Hause zur Erlernung der feinen Küche und Vervollkommnung im Hauswesen, Umgangsformen 2c. ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß Bedingung. H9
Fabrikant Hüttebräucker, Mühlenrahmede i. Westf.

Haushälterin.
Für einen kleinen Haushalt wird ein gebild. ält. Fräulein gesucht, welches im Kochen erf. ist. Gute Zeugn. erforderl. Angeb. mit Ang. bish. Wirkungskreises zu richten u. **A L 1268** an die Fil.-Exp. d. Bl. Deutz. ka

---

Aerztl. gepr. Erstwärterin
sucht Stelle, auch im Ausland. Ang. u. **U T 628** an die Exp. d. Bl. (2b

---

Durchaus erfahrene
Kaffeeköchin,
in der kalten Küche perfekt, mit prima Zeugnissen bei hohem Salär gesucht.
Hotel Kaletsch, Düsseldorf. Sn

Jeune fille belge, instruction sérieuse, désire place près jeunes enfants pour leur apprendre langue franç. S'adr. Mlle. Waleffe, Stavelot, Belgique. 1t

---

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, Stellung in feiner ifr. Fam. zur Erlernung des Haushalts u. zur weitern Ausbildung. Angebote unter **U N 622** an die Exp. d. Bl. 2c

---

Luftige Moderne Kunstausstellung*)
Hohestraße 148/150.
Parodie, Satire, Humor in der Kunst!
Hochinteressante, künstlerische Sehenswürdigkeit für alle Gebildeten.
Eintritt 50 ₰. Bis 8 Uhr geöffnet.

*) Die Aufnahme der Anzeigen für diesen Kunstsalon wurde von der Kölnischen Volkszeitung verweigert.
Man sehe sich die Ausstellung an und staune! 1s

Ostseebad Schleswig-Holstein.
Anlegeplatz der Dampfschiffe unmittelbar am Hotel.
Glücksburg

Strand-Hotel u. Logier-Haus Unmittelbar am Strande und Walde gelegen.
Altbewährt. klimat. Kurtort, wunderschöner Hochwald. — Kalte u. warme Seebäder. — Zu empfehl. b. Frauen- u. Nervenleiden, Blutarmut, f. Rekonvaleszenten, sowie f. Erholungsbedürftige. — Prachtvoll angelegte Strandpromenade. — Neuerbauter Aussichtsturm m. grossart. Rundblick üb. Düppel u. Alsen. — Lawn Tennis-Platz. — **Post- u. Telegraphenamt** i. Hause. — **Telephonverbindung** m. Hamburg, Berlin, u. all. gröss. Städten. — Elektr. Beleuchtung. — Prospekte u. Preistarif gratis u. franko durch **S. Satz,** Hof-Traiteur.

Savoy-Hôtel, Dresden.
Haus allerersten Ranges. Ruhigster & vornehmster Lage der Residenz.
Zimmer von M. 3.— an. Familienhôtel.

Genesungsheim Lörrach i. Wiesenthal (Baden)

für Reconvalescenten, Magen-, Leber-, Gichtkranke, Blutarme, Nervenleidende etc. Bes.: **Knoderer,** 2t prakt. Arzt.

Naturbutter-, Eier- u. Käsegeschäft

in bester Geschäftslage Kölns, mit täglich 400 ℳ Ladeneinnahme, zu verkaufen. Erforderlich 8000 ℳ. Angeb. u. **L E 432** an die Exped. d. Bl. 2b

---

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein, glanzhell, haltbar.

Konkurs

2b
und **Zahlungsstockung** verhütet durch gütl. Vergleich diskret ein erf. Kaufm. Ang. u. **K L 275** an die Exp. d. Ztg.

Wagenfabrik von Georg Windeck
Düsseldorf, Casernenstr. 67.
Vorrätig 60 Stück teils neue, teils gebrauchte Wagen. Billige Preise. Sm

---

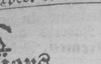
Ca. 50 Wagen,

neue und gebrauchte, vorrätig.
Man frage illustrirte Preisliste II.
Körnig, Köln-Ehrenfeld, Wagenfabrik. ap

Edle Rappstute,

5½ **J.,** ohne jed. Abz., v. **bestech. Exter.,** Kommandeurpferd, hoh. Auf., **fehl. Aktion,** fertig geritten, fromm bei viel Temp., **wegen Krankheit des Besitzers** (bei Eltb.) **verkäuflich.** ℳ 3000. **Abstamm.** laut Füllschein **Kön. Landgest. Celle** v. Jubilar, Kön. Landbesch. aus **eingetr.** Nr. 27 **Rasse-Stut. Verz.:** Nordstern v. Jingal. Gefl. Angeb. u. **W B 543** an die Exped. d. Bl. 2f

---



Karossiers,
Rappen, geritten u. gefahren, c. 5- u. 7jähr., 170cm, garantiert gesund, zum festen Preis von 3500 ℳ abzugeben.
Angebote unter **U G 660** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Vg

---

Ein paar hervorragende
Wagenpferde,
dunkler Fuchs und dunkler Schimmel, Cobs, 1,70 groß, 6 Jahre alt, schneidige Gänger und zuverlässig, ein- und zweispännig, fehlerfrei, für 3000 Mark zu verkaufen. ku
Angebote unter **U B 655** an die Expedition d. Bl.

Für Reserveoffiziere.
8jähr. brauner Wallach
für mittl. und leichtes Gewicht, früh. Adjutantenpferd, leicht zu reiten, ohne jede Untugend, für ℳ 1000 abzugeben.
Angebote unter **R C 691** an die Exped. d. Bl. 8a

Reitpferd,
elegante hellbraune Stute, ohne Fehler und für jeden Dienst geeignet, **zu verkaufen.**
Besichtigung **Düsseldorf,** Reichsstraße **57b.** lg

Mosel-Apfelwein.

In der **heißen Jahreszeit ist reiner Apfelwein** das **erfrischendste, bekömmlichste** und **gesündeste** Getränk.
In **unübertroffener Qualität naturrein, goldklar** und **haltbar** versende ich Mosel-Apfelwein p. 1 Ltr. zu 30 ₰ ohne Faß in Gebinden von 35 Liter an. H38
Anerkennungen aus allen Kreisen stehen auf Wunsch gratis zu Diensten.
L. Schmahl Nachf., Trier a. d. Mosel.
Vertreter überall gesucht.

Unkeler Burgunder Rotwein

„ohne Zucker", bestbekömmlich u. ärztl. empfohlen für Zucker- u. Magenkranke, Schwächen, Genesende 2c., überhaupt wo ein **guter, naturreiner** Wein erwünscht. Probek. 12 Fl. ℳ 15 Nachn. **O. Lauffs,** Weingut, **Unkel a. Rhein.**

Nagelholz.

Wir versenden 9 Pfund mildgesalzenes, zartgeräuchertes Rauchfleisch für **9 Mk.** franco, Emballage frei. Nichtconvenirendes nehmen zurück. §66 **Peis & Co., Westercappeln.**

---

ff. Glatzer Gebirgsbutter

versendet täglich frisch in Postkolli à Pfd. **1,05** ℳ und **1,00** (pr. Nachnahme; auf gute Butter kann jeder Käufer rechnen. H7
Schönfeld, Grafschaft Glatz.
J. Schramm.

Neuen 1902 Salzhering,
zart u. fett, vers. d. Postfaß, ca. 45 **Stück, 3** ℳ frei **Postn. Gustav Klein,** Heringsfalzerei, **Greifswald.**

Täglich frische hochfeine
Tafelbutter
versendet nach allen Gegenden Deutschlands netto 9 Pfd. franko geg. Nachnahme für ℳ 10,50. lf
H. Jebsen, Apenrade, Schlesw.-Holst.

Prima holländische
Sardellen,
Postfaß 8 Pfd., netto per Pfd. 78 ₰ franko Nachnahme. sr
C. Carlsson, Bremen.

Einmach-Aprikosen Mark 3,80 das 10-Pfd.-Kistchen frko. g. Nachn. vers. **Peusch, Neustadt-Haardt.** (§12

Pale Ale
Porter Stout he
von **Bass & Co., London.**
H. Forstmann Wwe., Köln.

Frau Welter, deutsche Heb. I. Cl., 7 Rue du Paradis 35 (Bellevue), Verviers, Belgien. Pension. K. Heimb. K. Vormundsch., str. Verschw. 5p

---

Damen find. liebev. Aufn. bei mäß. Pr. i. bess. Hause. Str. Diskr. Heb. Helene Dick, Ohligs (Rh.), Diepenbruchерstr. 14.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Altkölnische Weinstube
Köln, 9 Lintgasse 9,
reine Weine, gute Küche, angenehmer Aufenthalt. Vertr.: **Mathias Brings.**

Weinrestaurant „National",
Köln, Schwertnerg., a. d. Breitestr.

Godesberg.
Hôtel Blinzler,
Kurfürstenstraße.
Aeltestes, erstes und feinstes Hotel am Platze,
50 Zimmer und Salon von ℳ 3 an das Zimmer. Bei ständigem Aufenthalt Pensionspreis. Bekannte, feine Küche. Hochfeine Weine. §48
Besitzer: **H. Schorn,** Hoflieferant, **F. Diwischovsky,** Direktor

---

Marktstr. 27. Marktstr. 27.
Rüdesheim.
Gasthaus Bc
zur goldenen Traube,
zwei Minuten von der Dampfschiffstation, directer Weg zum Niederwald, 8 Minuten vom Bahnhof entfernt. Gutes Logis **Mark 1.50. Reine Weine.** Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kegelbahn. **Th. Kiefer Witwe.**

Sommerfrische Sayn. Luftkurort.
Stat. der Westerwaldbahn. Waldreiche Umgebung, vom Verschönerungsverein erschlossen. Bequeme Wege; prachtvolle Fernsicht nach dem Rhein. (H27
Hotel Friedrichsberg.
Besitzer **Pet. Ball.**
Hotel Holler. Besitzer **Paul Holler.**
Pension von ℳ 4 an.

Königswinter.
Privat-Hotel und Pension
Villa Bohnen
in schönster Lage am Rhein.

Düsseldorf, Klosterstraße 33.
Zum Sportsman.
Damenbedienung. Sr

Boppard am Rhein,
Hotel zum Hirsch, I. R.,
direct a. Rhein gelegen, 50 Zimm.

Bonn a. Rhein,
Stollenwerks Weinrestaurant u. Bodega,
gegenüber dem Bahnhof.
Delicatessen, ct
ff. Küche u. Weine. Mittel Preise.

Cassel. H46
Hôtel Bristol
Kurfürstenstr. 4, am Bahnhof.
Zimmer incl. Frühst., elektr. Licht u. Centralheizung ℳ 2,75. **F. Heike.**

Ausstellung Düsseldorf.
Empfehle schöne luftige Logier-Zimmer mit 1 u. 2 Betten in gutem Privathause Nähe der Ausstell. Preis à Bett ℳ 3. **H. Engelage, Düsseldorf, Schadowstraße 47.** Sn

---

Währ. d. Düsseldorfer Ausstellg. schöne Fremdenzimmer zu haben, 5 Min. v. d. Ausst. Anmeldung p. Postk. **Frau Schmalhorst,** Schadowstr. 47, 2. Etage. St

---

Blankenberghe.
Hôtel de l'Europe, rue de l'Eglise 63—65. Pension 5 ℳ. Sehr gut empfohlenes Haus. tb

---

Middelkerke.
Villa Emilie, Familien-Pension neben dem Kursaal. Haus 1. Ranges. Bäder und Douchen. hz
Elektrische Bahn nach Ostende.

Blankenberghe.
Hôtel de Bruges
I. Ranges. Renommirte Küche und Keller. Mäßige Preise. hz
Ad. D'Hondt-Hoste. Bes.

Blankenberghe.
Hôtel Godderis
I. Ranges, im Centrum am Meeresdamm. Kalte und warme Bäder. Renommirte Küche und Keller. hf

---

Eine reisegewandte junge Dame aus guter Fam., in der Krankenpflege erfahren, wünscht ältere od. leidende vornehme Dame auf Reisen zu begleiten. Angebote unter **U O 623** an d. Exp. d. Bl. erbeten. 2c

---

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie von Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstrasse 49, gesetzlich geschütztes Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- und Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mark.

Einzelverkaufsstellen der Kölnischen Zeitung:

Paris: 1) **Kioske:** No. 23 Place de Roubaix. — No. 65 Boulevard Magenta. — No. 13, 15 Place de la République. — No. 1 Boulevard Voltaire. — No. 13 Boulevard Saint-Denis. — No. 32, 44 Boulevard Bonne Nouvelle. — No. 2, 18, 29 32 Boulevard Poissonnière. — No. 1, 2, 10 (2 Kioske), 21, 22 Boulevard Montmartre. — No. 1, 3, 12, 13, 14, 16, 17, 18 bis, 20, 33, 36, 38 Boulevard des Italiens. — No. 2, 10, 12 (3 Kioske), 14, 43 Boulevard des Capucines. — No. 21—23, 27 Boulevard de la Madeleine. — No. 1 Place de la Madeleine. — An der Gare Saint-Lazare, Hôtel Terminus (Cour de Rome und Cour du Havre). — Place du Théâtre Français. — Place du Palais Royal. — No. 2 Rue de Rohan. — No. 18 Rue de Richelieu, ausländische Buchhandlung. — No. 9, 141 Boulevard Sébastopol. — No. 22, 63 Boulevard Saint-Michel. — No. 146, 239 Boulevard Saint-Germain. — No. 46 Rue de Rennes. — No. 63 Boulevard Rochechouart. — No. 52 Boulevard de Courcelles. — Place de l'Etoile, rechts von Avenue Wagram. — No. 33, 95, 150 Avenue des Champs Elysées. — No. 60 Avenue Montaigne. — Kiosk gegenüber Hôtel Moderne, Ecke Place und Avenue de la République. — Kiosk Rue de Rivoli. — 2) **Andere Verkaufsstellen:** Buchhandlung von Grand Hôtel, Vestibule Scribe. — Buchhandlung, No. 100 Boulevard de Courcelles. — Buchhandlung, No. 7 Avenue de Wagram. — Buchhandlung, No. 11 Avenue de La Grande Armée. — Ausländische Buchhandlung, No. 3 Avenue Victor Hugo.

Die Kölnische Zeitung ist bei allen Bahnhofs-Buchhandlungen des In- und Auslandes käuflich.

Freitag, 18. Juli. **Kölnische Zeitung.** 1902. — Nr. 555.

Zweite Morgen-Ausgabe.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Heinrich van Look in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.
Expedition: Breite Straße 72, 74.

Vertretungen im Auslande: Amsterdam Seyffardtsche Buchhandlung. Antwerpen C. de Cauwer, Vieille Bourse 35, H. Nijgh & van Ditmar. Brüssel Lebègue & Co. Italien alle deutschen Buchhandlungen. London General-Agentur für Großbritannien und Irland: Neyroud & Son, 14—18 Queen Victoria Street; A. Siegle, 30 Lime Street; Delizy, Davies & Co., 23 Finch Lane. Cornhill; Street & Co., 30 Cornhill.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 891: 9—1 u. 5—9; Handelsredaktion 3467: 9—1 u. 3—8.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8—12 u. 3—7; Druckerei 1649: 8—1 u. 3—6½.

Bezugspreis: in Köln 7 ℳ, in Deutschland 9 ℳ vierteljährlich.
Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 ℳ
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen im Auslande: Manchester E. Lingl & Co., 215 Deansgate, Corner of Peter Street. Paris John F. Jones & Co., 31 bis, Rue du Faubourg Montmartre; Havas, 13 Place de la Bourse. Rotterdam H. Nijgh & van Ditmar. Wien M. Dukes, 1 Wollzeile 6—8; H. Goldschmiedt, 1 Wollzeile 6.

Amtliche Nachrichten.

Berlin, 17. Juli.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten K. sächs. Offizieren folgende Orden zu verleihen, u. zwar haben erhalten: das Großkreuz des R. A.-O.: Gen. d. Inf. u. Gen.-Adj. **v. Minckwitz;** die K. Krone z. R. A.-O. 3. Kl.: Gen.-Oberarzt u. Leibarzt Dr. **Selle,** Div.-Arzt d. Div. 23; den R. A.-O. 3. Kl.: Oberstlt. u. Flügeladj. **v. Kospoth** und Oberstlt. u. Flügeladj. **Krug v. Nidda,** Militärbevollm. in Berlin; die K. Krone zum R. A.-O. 4. Kl.: Stabsarzt Dr. **Hoffmann** im Gr.-R. 100; den K. Kr.-O. 1. Kl.: Gen.-Lt. u. Gen.-Adj. **v. Broizem;** den K. Kr.-O. 3. Kl.: Major u. Flügeladj. **v. Watzdorf** und Major u. Flügeladj. Frhr. **v. Welck.**

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Landger.-Rat **Robert Eisleben** zu Naumburg a. S. den R. A.-O. 3. Kl. m. d. Schleife; dem Kreisbauinsp. Baurat **Lamy** zu Brief, dem Kreisschulinsp. Schulrat **Prosch** zu Gummersbach, dem Gymn.-Oberlehrer Prof. Dr. **Diebitsch** zu Neustadt O.-Schl., dem Dominialdirektor. Landesökon.-Rat **Czech** zu Wiesbaden und dem Gutsbes. **Joh. Peter Limbourg** zu Bitburg den R. A.-O. 4. Kl.; dem Revierförster a. D. **Gust. Schulz** zu Erichsburg, Kr. Einbeck, dem Strafanstaltsinsp. a. D. **Joh. Schmitz** zu Elberfeld, bish. in Koblenz, dem Stadtkassenrend. **Karl Wiemann** zu Recklinghausen u. dem Stadtrat **Forchmann** zu Kattowitz den K. Kr.-O. 4. Kl.; dem bish. Kammerjunker Leg.-Rat **Hans Adolf v. Bülow,** 1. Sekr. bei der Kaiserl. Gesandtschaft in Brüssel, die Kammerherrnwürde zu verleihen; ferner den bish. als Hülfsarb. im Landwirtschaftsminist. beschäftigten Reg.- u. Geh. Baurat **Böttger** aus Wiesbaden zum Geh. Baurat u. vortr. Rat in diesem Minist. und den bish. Kreisschulinsp. Schulrat **Bottermann** in Fulda zum Reg.- u. Schulrat bei der Reg. in Trier zu ernennen; sowie die Wahl des Amtsger.-Rats **Köchling** in Münster zum 2. Stellvertr. des Dir. u. zum stellvertr. Syndikus der Landschaft der Prov. Westfalen zu bestätigen.

Deutschland.

Die gerichtliche Praxis in Strafsachen.

Man mag über einzelne Ansichten, die **Stölzel** in seinem Buche „Schulung für die civilistische Praxis“ zum Ausdruck gebracht hat, denken, wie man will — seine Beweistheorie ist bekanntlich namentlich von rheinischer Seite vielfach angefochten worden —, für die Ausbildung unserer jungen Juristen auf dem Gebiete des Zivilrechtes hat er jedenfalls ganz Außerordentliches geleistet. Aehnliche Zwecke verfolgt Ministerialdirektor **Lucas** mit seinem Werke: „Anleitung zur strafrechtlichen Praxis“ (Otto Liebmann, Berlin). Ihm, der lange Jahre Mitglied der Justizprüfungskommission gewesen ist, wird man es schon glauben müssen, wenn er in der Einleitung hervorhebt, daß gerade auf dem Gebiete des Strafrechts „die meisten Anfänger kaum imstande sind, selbst die von ihnen gewußten und richtig wiedergegebenen Rechtssätze auf konkrete ihnen vorgelegte Sachverhältnisse anzuwenden“. Die Gründe für diese Erscheinung deutet er nur an. Jedenfalls kann ein ernstlicher Versuch, hier Abhülfe zu schaffen, im Interesse der Allgemeinheit nur freudig begrüßt werden. Das Werk stellt ein kurz gefaßtes Uebungsbuch dar, das namentlich das Strafprozeßrecht so wiedergibt, wie es sich für den Praktiker gestaltet. Dabei ist in erster Linie auf den eigentlichen Prozeß Rücksicht genommen; die Privatklage, die besondern Arten des Verfahrens, die Strafvollstreckung sind weggelassen. Streitfragen sind zwar berührt, ihre Behandlung bildet aber nicht die Hauptsache. Ebenso sind überall praktische Fälle eingeflochten; sie beherrschen aber nicht das Ganze, sondern dienen weit mehr als bei Stölzel dazu, die übrigen Ausführungen zu erläutern. Daß die vielen einschlagenden Verwaltungsvorschriften mit berücksichtigt sind und daß die Rechtsprechung des Reichsgerichts in weitgehendem Maße verwertet ist, versteht sich bei dem Charakter des Buches von selbst.

Wer das Buch nur flüchtig durchsieht, wird sofort die Empfindung haben, daß man es mit einem Literaturerzeugnis von ganz besonderm Werte zu tun habe. Es ist nicht nur geeignet, die Ausbildung der jüngsten Juristen in bester Weise zu fördern, es wird nicht nur jedem angehenden Richter und Staatsanwalt als praktischer Ratgeber auf den vielen Irrgängen des Strafprozesses dienen, sondern es kann auch manchem ältern Praktiker, der nicht verächtlich auf alles Gedruckte herabsieht, manche Anregung bieten, ihn veranlassen, manche dem Gesetze und namentlich dem Geiste des Gesetzes widersprechende Auswüchse, die sich im Laufe der Jahre gebildet haben, abzuschneiden. Das Publikum wird es sicher nur angenehm empfinden, wenn der Hinweis auf den Satz, daß ein Hauptzweck der strafrechtlichen Untersuchung darin bestehen muß, daß demjenigen, der durch ein Verbrechen beschädigt worden ist, zum Ersatze seines Schadens verholfen werden soll, möglichst beachtet wird. Auch die Ausführungen über die Art der Zeugenvernehmung, daß diese vor allem „volkstümlich“ und für die Zeugen „verständlich“ gehalten werden müsse, daß den Zeugen ihre Zeugnispflicht nicht durch überflüssige und sie bloßstellende Fragen der Beteiligten oder durch unangemessene Behandlung seitens des Vorsitzenden verleidet werden dürfe, daß mit der Gepflogenheit, alle Termine auf eine Stunde zu setzen und die Beteiligten zu langem Warten zu verurteilen, allgemein gebrochen werden müsse, werden in weitesten Kreisen immer wieder die gebührende Anerkennung finden. Mit vollem Recht betont der Verfasser auch, daß bei der Strafzumessung heute nicht immer auf die Verhältnisse des Angeklagten genügende Rücksicht genommen werde. Man wird ihm beistimmen müssen, wenn er den Hauptgrund hierfür darin findet, daß die Richter zu wenig Fühlung mit weitern Volkskreisen haben, daß namentlich die im großstädtischen Leben aufgewachsenen Richter sich in die ländlichen Verhältnisse zu wenig hineinleben. Bei der Bearbeitung der Strafsachen müßte von vornherein auf diesen Punkt viel mehr Wert gelegt werden, damit in der Hauptverhandlung auch nach dieser Richtung hin alles erforderliche Material gegeben ist. Im Interesse des Angeklagten betont der Verfasser, daß der Angeklagte, was vielfach übersehen wird, sich zur Sache gesetzlich nur zu äußern braucht, wenn er will. Auch der Hinweis darauf, daß die Leitung jeder Verhandlung möglichst objektiv sein müsse, ist nicht überflüssig. Es gilt dies übrigens auch bei den Verhandlungen vor den Schwurgerichten, bei denen mancher Vorsitzende in dem Eifer, in den er durch das Studium der Akten geraten ist, jede seiner Ansicht widersprechende Freisprechung ohne weiteres für einen Fehlspruch hält und deshalb, um diese zu vermeiden, sich allzu leicht zu einer etwas allzu starken Hervorkehrung seiner eigenen Anschauung hinreißen läßt. Wenn übrigens das Buch im Anschluß an die Rechtsprechung des Reichsgerichts hervorhebt, daß die ständige Uebertragung des Vorsitzes in der Strafkammer an einen andern Richter als einen Direktor unzulässig ist, so hätte daneben auch bemerkt werden müssen, daß ein solcher ungesetzlicher Zustand bei einer ganzen Anzahl von Landgerichten heute wegen der unzureichenden Zahl von Direktoren gar nicht zu vermeiden ist. Von besonderm Interesse sind auch die verhältnismäßig eingehenden Ausführungen in dem Abschnitte über „das Vorverfahren gegen eine strafbare Handlungen enthaltende Druckschrift“. Die Bedeutung der Presse für die Ermittlung strafbarer Handlungen bei sachgemäßem Verfahren der beteiligten Behörden unterschätzt der Verfasser. So empfiehlt er selbst für die Veröffentlichung von Steckbriefen nur diejenigen Preßorgane, die lediglich für Polizei- und Gerichtsbehörden bestimmt sind. Das bekannte und gerade durch seine Erprobung in der Praxis so bedeutsame „Handbuch für Untersuchungsrichter u. s. w.“ von Dr. Hanns Groß steht in dieser Beziehung auf einem ganz andern Standpunkte.

Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß das Werk trotz seines Umfanges von nur 400 Seiten auch die vielen Anregungen zu einer Aenderung des Strafprozeßrechts berücksichtigt, und daß der Verfasser zu einem großen Teile derselben Stellung nimmt. So wird der Nacheid an Stelle des Voreides unbedingt empfohlen; die Oeffentlichkeit bei der Voruntersuchung wird abgelehnt. Eine Erweiterung des Kontumazialverfahrens scheint der Verfasser für angebracht zu halten; einer völligen Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse stimmt er nicht zu. Auch die Frage der Einführung der Berufung wird gestreift. Es ist zu verstehen, daß der Verfasser wegen seiner amtlichen Stellung über die weitere Entwicklung dieser Frage sich zur Zeit nicht äußert.

Berlin, 17. Juli. **(Telegr.)** Hier erfolgte nach der Deutschen Tageszeitung gestern unter dem Vorsitz des Rittmeisters Dr. Schulz-Wulkow die Gründung eines „Schutzverbandes der mittlern und kleinen Zuckerfabriken“, dem sofort die auf der Versammlung vertretenen 101 Fabriken beitraten; der Verband soll „der Abwendung des von dem Brüsseler Abkommen drohenden großen Schadens dienen und will ferner Front machen gegen das sogenannte freie Spiel der Kräfte, das, auf die Zuckerfabriken angewendet, die Vernichtung der kleinern und mittlern Fabriken durch die großen bedeute“.

Auf eine Anfrage der Stargarder Ztg. an den Frhrn. v. Wangenheim, ob er tatsächlich sich nicht wieder um ein Mandat bewerben wolle, hat er geantwortet, daß es allerdings seine Absicht sei, sich nach Ablauf seines Mandats **vollständig von der politischen Tätigkeit zurückzuziehen.**

= **Posen,** 16. Juli. Die Sozialdemokratie hat in den letzten Jahren sehr beträchtliche Summen aufgewendet, um die hiesige Arbeiterschaft in ihren Bann zu ziehen; Erfolge hat sie jedoch nicht erzielt. Da in diesem Jahre die Bautätigkeit ein wenig reger als sonst ist und eine Anzahl Häuser wegen des Kaiserbesuches neu gestrichen werden müssen, glaubte man einen Ausstand im Baugewerbe mit Erfolg durchsetzen zu können. Wühler aus Hamburg schürten, da aber die große Mehrzahl der Arbeitgeber fest blieb und sich entschlossen zeigte, sich nicht unter das Joch der Sozialdemokraten zu beugen — die Bauhandwerker beziehen hier auch verhältnismäßig hohe Löhne —, schien der Ausstand aussichtslos. In der letzten Zeit sind nun die arbeitswilligen Maurer wiederholt tätlich angegriffen, einige nicht unerheblich verletzt worden. Einen Maurermeister wollte man kürzlich, als er in der Nacht eine Droschke benutzte, überfallen. Einige Schreckschüsse verjagten jedoch die Angreifer. Die arbeitsunlustigen Elemente versuchen, eine förmliche Schreckensherrschaft auszuüben. Da die Behörden nachdrücklich vorgehen, wird für manchen ein böses Nachspiel nicht ausbleiben.

⁎ **Neisse,** 17. Juli. **(Telegr.)** Der Reichs- und Landtagsabgeordnete für Frankenstein-Münsterberg, Pfarrer **Langer** (Zentr.), hat nach der Neisser Ztg. seine Mandate niedergelegt.

Großbritannien.

England und Italien.

♉ **London,** 16. Juli. Anknüpfend an die Beratung des Etats für das Auswärtige Amt, entwickelte sich in der gestrigen Abendsitzung des Unterhauses eine Erörterung über mancherlei Mängel im diplomatischen und Konsulardienst. In der Hauptsache bewegte sich diese Erörterung, zumal in Konsulatsangelegenheiten, in tief eingefahrenen Geleisen und brachte nur Wiederholungen von Dingen, die jedes Jahr bei derselben Gelegenheit zur Sprache kommen. Erhöhtes Interesse gewann die Erörterung erst, als Herr Bowles die Rede auf die Beziehungen Englands zu Italien brachte und bei dieser Gelegenheit erklärte, der heutige Botschafter in Rom, Lord Currie, habe es so wenig verstanden, sich mit der italienischen Regierung auf guten Fuß zu stellen, daß man von Rom aus seine Abberufung nachgesucht habe. Lord Cranborne, der Unterstaatssekretär, der auch gestern sich als Vertreter des Foreign Office nicht grade auszeichnete, bestritt die Angabe hinsichtlich der Bitte um Abberufung Curries, und Herr Bowles äußerte im weitern Verlaufe sein Bedauern darüber, daß er eine unbegründete Behauptung aufgestellt habe. Der Eindruck aber, daß die Beziehungen mit Italien nicht so seien, wie man es wünschen müsse, blieb auch trotz aller ministeriellen Erklärungen bestehen. Lord Currie ist ein früherer langjähriger Beamter des Foreign Office, der wie der verstorbene Lord Pauncefote und neuerdings auch Sir Martin Gosselin vom Zweiten Unterstaatssekretär in den diplomatischen Dienst hinein befördert wurde. Sir Martin Gosselin war allerdings von Anfang an zünftiger Diplomat und seine Verwendung im Auswärtigen Amte war eigentlich nur eine Episode seiner Dienstzeit. Was Lord Currie anbelangt, so war auch schon in Konstantinopel von türkischer Seite über ihn geklagt worden, allerdings zu einer Zeit, wo Lord Salisbury auf die Pforte sehr schlecht zu sprechen war. Wenn aber der letzte Premier gegen eine Macht persönlich nicht sehr wohlgesinnt war und wenn er diese Macht nicht sehr hochschätzte, und glaubte, sie sei vielleicht unzuverlässig oder überhaupt im Rückgange, dann pflegte er mit seinen Ansichten und Gefühlen nicht hinter dem Berge zu halten. Zu solchen Zeiten aber mag er auch seinen Botschafter mit ziemlich scharfen und rücksichtslosen Weisungen ausgerüstet haben, und wenn dieser mit einer gewissen Derbheit vorging, mit ihm durchaus zufrieden gewesen sein. Daß die Dinge sich in Konstantinopel so verhalten haben, darf man ruhig als sicher annehmen. Wäre es anders gewesen, so hätte Lord Currie nach seiner Versetzung nach Rom andere Saiten aufgezogen. Das ist indessen nicht geschehen, und wenn auch die italienische Regierung nicht in aller Form Curries Abberufung nachgesucht hat, was ja ein sehr starker Schritt wäre, so hat das italienische Kabinett doch ebenso wenig wie die italienische Diplomatie im Auslande aus den Empfindungen der Mißstimmung über Currie das geringste Geheimnis gemacht. In letzter Zeit ist das weniger geschehen als vorher, aber das Unheil ist nun einmal angerichtet und Currie, der sehr selbstbewußt, aber sonst kein sehr hell leuchtendes Licht ist, mag es schwer ankommen, andere Saiten aufzuziehen. Schon vor Jahren, als die frühere Erneuerung des Dreibundes auf dem Programm stand, hatte die italienische Regierung hier angeklopft und ein engeres Verhältnis mit England angestrebt, war aber klar und deutlich ermahnt worden, beim Dreibunde zu bleiben. Man möchte fast glauben, daß später noch einmal mit ebensowenig Glück ein ähnlicher Versuch gemacht worden sei und daß die Italiener zum Teil auch aus Aerger über Mittelmeerfragen in die Arme Frankreichs gerieten.

London, 17. Juli. **(Telegr.) Unterhaus.** Bei der Beratung über den Heeresetat beantragt Grey (liberal), einen Abstrich an dem Etat vorzunehmen, um damit gegen die Art und Weise zu protestieren, wie General Buller vom Kriegsministerium behandelt worden sei. Redner beklagt sich darüber, daß General Buller durch die Veröffentlichung einzeln ausgesuchter Telegramme in eine schiefe Lage gebracht worden sei; alle Papiere, die für ihn ungünstig seien, seien vom Kriegsministerium veröffentlicht worden, diejenigen, deren General Buller zu seiner Verteidigung bedürfe, aber nicht. Man solle dem General doch gestatten, selber seine Geschichte vor einem unparteiischen Gerichtshofe vorzubringen. Der Kriegsminister **Brodrick** erwidert, er bedaure, daß der Fall Buller hier zum Gegenstand der Debatte gemacht worden sei. Die Regierung habe sich von keinerlei Vorurteil gegen General Buller bestimmen lassen, im Gegenteil, sie habe sich sogar zu einer zu großen Rücksichtnahme auf ihn verleiten lassen, was das Heliogramm betreffe, in welchem General Buller nach der Schlacht bei Colenso dem General White zur Uebergabe geraten habe, so müsse er sagen, daß dieses Heliogramm so außergewöhnlicher Art gewesen sei, daß die in Ladysmith Eingeschlossenen geglaubt hätten, die Mitteilung sei ihnen von den Buren gemacht worden, die in den Besitz des Chiffrenschlüssels gekommen seien. Weitere Aktenstücke könne die Regierung nicht veröffentlichen, denn auch sie würde den General Buller nicht von jeder Kritik seiner Führung des Feldzuges befreien oder die Tatsache ändern, daß nach Ansicht aller Militärs der Angriff auf Colenso schlecht ausgeführt wurde, sie würde auch nicht seine Verantwortlichkeit für den Verlust der Geschütze weniger groß erscheinen lassen oder gar die schmerzlichen Gefühle zum Erlöschen bringen, die durch seinen Vorschlag, Ladysmith zu übergeben, hervorgerufen wurden, da eine solche Uebergabe ein Unglück ohne Gleichen in Englands Geschichte gewesen wäre. Keine weitere Veröffentlichung könne ferner die Tatsache entschuldigen, daß am **Spionskop** ein Fehler nach dem andern begangen wurde. Weshalb heliographierte Buller nach dem Tage von Colenso an den General White die Frage, wie lange er sich noch halten könne, obwohl er noch wenige Tage vorher von White die Mitteilung erhalten hatte, daß er noch Vorräte für 70 Tage habe und sich so lange halten könne? Nach der Schlacht bei Colenso hat General Buller nur aus dem Grunde nicht abberufen werden können weil kein anderer Offizier in Südafrika verfügbar war, der ihn hätte ersetzen können. Redner legt dann die Gründe dar, auf die hin General Buller zum Kommandanten des Armeekorps in Aldershot ernannt worden sei, und führt dann fort, Bullers Rede sei ein schwerer Verstoß gegen die militärischen Regeln gewesen und habe einen solchen Mangel an Urteil gezeigt, daß man seine Fähigkeit für seinen Posten bezweifeln mußte. Es werde ja eine Kommission gebildet zur Anstellung einer Untersuchung über den Krieg; in dieser Kommission könne auch der Fall Buller geprüft werden; er hoffe aber, daß die Verhandlungen soweit das Verhalten der Generale in Frage komme, geheim gehalten werden würde. Er habe den Offizieren gesagt, daß auf jeden Versuch, über diese Sache öffentlich zu reden, die Strafe der Entlassung folgen würde. Wenn man etwas anderes gestatten würde, würde die englische Armee der Welt zum Gespött werden. Er (Redner) sei fünfzehn Jahre lang mit Buller befreundet gewesen und die Pflicht, die er heute hier zu erfüllen habe, sei für ihn sehr hart gewesen, Bullers Mißerfolg sei für ihn persönlich nicht minder schmerzlich gewesen als für den Staat ein Unglück. Aber persönliche Gefühle hätten ihn nicht veranlassen können einen Offizier im Kommando zu belassen, sobald dessen Verbleiben auf seinem Posten für das Land nicht weiter von Vorteil war. Campbell Bannermann legt dar, man hege im Lande das Gefühl, daß General Buller nicht recht behandelt worden sei, Brodrick habe jetzt selber zugegeben, daß er, während Buller gepriesen und mit Danksagungen bedacht wurde, nur auf die Gelegenheit wartete, sich seiner zu entledigen. Auf eine Anfrage Greys verliest der Kriegsminister das Telegramm Bullers an Lord Roberts, in welchem er sagt, der Entsatz von Ladysmith werde 2000 Mann kosten, Lord Roberts erwiderte, Ladysmith müsse um diesen Preis befreit werden, die Soldaten kännten ihn (Roberts); England liege in ihrer Hand, er zweifle nicht an ihrem Erfolge. Nach längerer lebhafter Erörterung, worin Lord Hugh Cecil und andere Mitglieder der konservativen Partei das Verhalten des Kriegsministeriums scharf kritisieren, wird der **Antrag Grey mit 236 gegen 98 Stimmen abgelehnt.**

Oberhaus. Der Lordkanzler verliest einen Brief von **Lord Roberts,** worin dieser für die von dem Hause angenommene Danksagung an die Truppen seinen Dank ausspricht. Lord **Monkswell** lenkt dann die Aufmerksamkeit des Hauses auf den Bericht der zur Untersuchung der Frage der **Offiziersausbildung** eingesetzten Kommission und beantragt eine **Resolution,** die Regierung solle möglichst schnell Schritte unternehmen, um den in jenem Bericht enthüllten Zuständen ein Ende zu machen. Der Minister des Aeußern Lord **Lansdowne** erklärte sich im Namen der Regierung mit der Resolution einverstanden, bemerkte aber, die Regierung könne sich unmöglich im einzelnen über die geplanten Schritte auslassen; aber schon lange, bevor es in Sandhurst zu den unliebsamen Vorfällen gekommen sei, habe der Kriegsminister sich dahin schlüssig gemacht, daß radikale Aenderungen im Personal und im ganzen System unvermeidlich seien. Die **Resolution wird schließlich angenommen.**

Rußland.

Peterhof, 17. Juli. **(Telegr.)** Der **König von Italien** reiste nachmittags 3 Uhr nach herzlichster Verabschiedung vom Zaren ab.

Petersburg, 17. Juli. **(Telegr.)** Dem Regierungsboten zufolge hat Großfürst **Konstantin Konstantinowitsch** gestern Petersburg verlassen, um eine Wolgareise anzutreten.

Balkanstaaten.

✦ **Konstantinopel,** 11. Juli. Die politische Ruhe, die augenblicklich im Orient herrscht, findet ihren sichtbaren Ausdruck darin, daß von den sechs Botschaftern jetzt nur der Doyen Baron Calice hier weilt, alle übrigen befinden sich auf Sommerurlaub und werden von Geschäftsträgern vertreten. Für die Pforte gibt es aber doch Sorgen genug, die Verhältnisse in Yemen nehmen anscheinend eine immer bösere Gestalt an und vor allem steigert sich die Finanznot mehr und mehr, Officiere und Beamte müssen seit Monaten auf Gehalt warten, die dringendsten Bedürfnisse der Verwaltung können nicht befriedigt werden, die Kassen sind leer und niemand weiß sie zu füllen. Bis der Rouviersche Plan für die Umgestaltung der öffentlichen Schuld in das öffentliche Leben tritt — falls es überhaupt geschieht —, vergeht ja noch lange Zeit und Wechsel lassen sich nicht darauf ziehen. Auch sind ja noch viele und große Schwierigkeiten zu überwinden, und den Nachrichten über die Fortschritte der Frage muß man, besonders wenn sie aus türkischen Kreisen stammen, mit Mißtrauen begegnen. So ist zum Beispiel die Meldung, das Haus Rothschild in Paris werde die Leitung der Verhandlungen mit den Gläubigern der Türkei übernehmen, durchaus unbegründet, vielmehr hat Rothschild erklärt, er denke nicht daran, und unterrichtete Stellen bemerken dazu, das Haus beteilige sich grundsätzlich nicht an türkischen Finanzoperationen, seit es in den fünfziger Jahren eine Kränkung seines Geschäftsstolzes erfahren habe. Fest steht übrigens, daß die Verhandlungen nicht in Konstantinopel geführt werden sollen, sondern im Ausland, und die Türkenlose eine Besserung gegen den ursprünglichen Entwurf erhalten sollen. An allen diesen Dingen nimmt nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Eingeborenen wirkliches Interesse, im Volk weiß und versteht man nichts davon, wenn auch die Gegner des Plans sich bemühen, die Ansicht zu verbreiten, daß er nur zugunsten der fremden Gläubiger gemacht sei und dem osmanischen Reich schaden werde. Weit mehr merken die untern Schichten, wenn abwechslungshalber die Pest sich wieder zeigt und die lieben Nachbarn Quarantänen gegen uns errichten. Dann stockt der Verkehr zur See und zu Lande und es mangelt an Arbeitsgelegenheit. Diesmal hat Bulgarien sich vernünftig gezeigt, Griechenland, Rußland und Rumänien sperrten sich dagegen ab, und für unsere Verbindung mit Europa fiel der Weg über Constantza aus. Es wäre dringend zu wünschen, daß in Bukarest die maßgebenden Personen einmal sehr energisch darauf hingewiesen würden, wie leicht es ist, selbst wenn man den Personen- und Güterverkehr einstellt, doch die Beförderung der Post aufrechtzuerhalten. Von der Seuche selbst läßt sich hier niemand schrecken. Der Orientale ist von Hause aus zum fatalistischen Ergeben in sein Schicksal geneigt, doch auch die Europäer werden nicht mehr erregt, wenn irgendwo in der riesigen Stadt ein Krankheitsfall vorkommt; viele zweifeln überhaupt daran, daß es Pest sei, und vermuten nach hiesiger Sitte sofort politische Gründe hinter der Nachricht.

Bulgarien.

Sofia, 17. Juli. **(Telegr.)** Hiesige Blätter verzeichnen das Gerücht, **Bischof Firmilian** sei gewaltsam aus Uesküb **entführt worden.**

Asien.

Die Eisenbahn Kuschalgar-Tal.

Indien. β Aus der üblichen Uebersicht über den Haushalt Indiens für das am 31. März d. J. abgelaufene Rechnungsjahr ergiebt sich, daß die indische Regierung in aller Stille eine strategisch nicht unwichtige Bahn beinahe vollendet hat. In Raual

---

Königsträume.

9) Roman von **Karl Busse.**

(Fortsetzung aus Nr. 549.)

In jener Sommernacht, in der Juschu Laskowicz die Fortsetzung seines Märchens gefunden hatte, schlief er nicht. Und wie es zu geschehen pflegt: der Gedanke, der ihm erst ungeheuerlich erschienen, ward ihm allmählich immer vertrauter. Es schien ihm bald selbstverständlich, daß das Märchen gar nicht anders weitergehen könne, daß eben der Bettler wirklich die wunderschöne Königstochter küssen würde.

In heißen Lebensschauern wölbten sich seine Lippen. Sein ganzes Leben war von nun ab nur noch die große Sehnsucht nach Erfüllung, ein großes Erwarten des Tages, der sie gewähren sollte Er war so naiv sicher, daß der Tag eintreten mußte. Ein felsenfester Glaube, den nichts erschüttern konnte, erfüllte ihn. Und ihm war ferner ganz außer Frage, daß hier sein kleines Heiligtum ihn und die wunderschöne Königstochter aufnehmen, daß Sterne fallen und wilde Nelken duften würden, wenn seine Lippen die ihren dereinst berührten.

Weiter aber versagte seine Phantasie völlig. Er dachte wohl: ich werde sie küssen — aber das drum und dran, was sein würde und werden sollte, verlor sich in einem leichten silbernen Nebel. — —

Auch heute, am kalten Wintertag, kam Juschu Laskowicz mit dem Märchen nicht zu Ende. Als er immer wieder selig geträumt hatte, humpelte er seufzend aus seinem Bau hervor, machte die Tür zu und sah nach der Sonne. In kurzem würde es auf dem Schloßhof Mittag läuten. Auch die Dörfler richteten sich nach der Glocke. Da mußte er machen, daß er nach Hause kam.

Als er die Dorfstraße knapp erreicht hatte, schlug die Glocke vom Gutshof wirklich an. Er beeilte sich. Aber er ward noch einmal aufgehalten. Mit hastigen Schritten kam von der entgegengesetzten Seite, im Begriff, nach dem Schloß zurückzugehen, Kascha Kaczmarek.

Sie stutzte, als sie ihn sah. Der Fuß, den sie eben vorgesetzt, haftete am Boden. Langsam stieg die Röte in ihr Gesicht. Und mit einer instinktiven Bewegung, als sei sie so nicht schön genug, strich sie das dunkle Haar glatt.

Juschu bemerkte sie erst etwas später. Sein Gesicht veränderte sich in keiner Miene. Man sah, wie gleichgültig ihn die Begegnung ließ. Mit dem üblichen „Guten Tag, Pani“ wollte er an ihr vorüber. Aber sie hielt ihn auf. Sie gab den Gruß zurück und setzte rasch, während ihre Wangen sich höher färbten, hinzu: Man trifft sich selten, so klein das Dorf ist.

Dabei kam eine mädchenhafte Verwirrung über sie. Sie senkte die Augen; ihr Atem ward beklommen; die junge Brust spannte sich und zitterte auf und nieder. In der zitternden Demut stand sie so einen Augenblick vor ihm — das Weib, das sich ganz und mit gebundenen Händen dem Geliebten ausliefert.

Er sah es kaum.

Jeder hat seine Arbeit, Pani, nickte er freundlich, ich muß meine Körbe flechten und Ihr habt anderes zu thun.

Sie zuckte zusammen. Schmerzlich und trotzig zugleich sah sie ihn an. Die holde Verwirrung wich diesem Trotze.

Es war früher anders.

Als wir noch Kinder waren, Pani. Die Zeit vergeht. Und nun müßt Ihr mich entschuldigen: Die Glocke hat schon geläutet!

Sie hörte nicht darauf. Ihre Augen brannten. Warum bist du so anders, Joseph Laskowicz? sprach sie halblaut. Warum redest du zu mir, wie zu einer Fremden? Hast früher doch du gesagt! Und wenn man zusammen aufgewachsen ist —

O Kascha Kaczmarek, erwiderte er etwas verlegen, ich dachte, es paßt sich nicht. Jedoch, wenn Ihr, wenn du meinst — —!

Sie lachte halb. Es waren schöne Jahre damals, kein Fleckchen, wo wir nicht spielten. Erinnerst du dich des großen Astes noch, den wir beide hier schleiften? Ich trat darauf, aber du zogst rasch an und ich fiel hin. O Juschu, wie du damals gelacht hast!

Er überlegte, schüttelte den Kopf. Ich weiß nichts mehr, Kascha Kaczmarek. Das muß lange her sein. Nun, und war es schön, so ist es oben im Schloß wohl schöner. Doch hat es Mittag geläutet — du wirst Schelte kriegen.

Ihr Gesicht war ernst, fast finster geworden. Alles, alles aus der Kinderzeit hatte er vergessen! Sie biß die Zähne zusammen. Die Gnädige schimpft nicht, sagte sie. Zu mir ist sie so gut wie jetzt, jetzt keiner mehr.

Da leuchteten seine Augen auf. Sehr gut ist sie, nickte er halb für sich. Wie keiner mehr, fügte er hinzu.

Woher weißt du das, Joseph Laskowicz? fragte das Mädchen herb.

Er zögerte, stotterte. O, er wußte es doch am besten!

Man spricht ja davon, antwortete er. Eine leichte Röte war in sein Gesicht gestiegen.

Dir hat die Gnädige doch nichts Gutes getan! Ein Blick streifte sein lahmes Bein.

Da hätte Juschu Laskowicz am liebsten hinausschreien mögen: Das Beste hab ich von ihr, das Schönste in meinem Leben gibt sie mir! Aber er bezwang sich. Nun ja, ja. Ihr denkt so, Pani, und jener so. Es freut mich, daß Ihr es gut habt auf dem Schlosse und daß die Gnädige für Euch gesorgt hat.

Er merkte es nicht, daß er nicht mehr du zu ihr sagte. Kascha Kaczmarek aber merkte es gut. Es gab ihr einen Ruck. Sie preßte die Hände zusammen, daß die Fingernägel ins Fleisch schnitten.

Ich will Euch nicht aufhalten, rief sie höhnisch.

Und während er sie verwundert ansah, schritt sie davon. Ihr Haar wehte. Es war schwarz.

Die Königstochter, dachte Juschu, der Krüppel, hat braunes Haar mit einem Goldschimmer. Er wandte sich nicht mehr nach Kascha um. Diese aber ging rasch in Trotz und schmerzender Leidenschaft vorwärts. Zweimal drehte sie den Kopf. Juschu blickte nicht zurück. Da kam eine wilde Wut und Verzweiflung über sie. Sie lief mehr als sie ging. Vor dem Schulzenamt hätte sie beinahe Peter Wroblewski umgerannt, den Fußgendarm, der eben auf die Straße trat.

Maria und Joseph, fluchte er, was fällt Euch ein? Natürlich Kascha Kaczmarek, die Wildkatz!

Und halb lachend schon: Habt die Güte und stoßt ein zweites Mal einen andern an.

Das Mädchen hatte sich umgedreht. Schweigt! rief sie grell und wild, daß Peter Wroblewski ordentlich zusammenzuckte. All ihre Wut und Leidenschaft lag in dem einen Worte.

Noch lange sah der Gendarm ihr kopfnickend und verdutzt nach. Dann kraute er sich den Kopf und murmelte vor sich hin:

Armer Spatz, du hast eine heftige Spätzin, sagt Michael Laskowicz, mein Freund. Maria und Joseph, was wird dann erst aus dieser da werden! Wenn meine Jadviga eine Spätzin ist, so ist diese Kascha Kaczmarek eine heftige —, heftige — Droben krächzte es. Eine heftige Krähe, brummte Peter Wroblewski. Doch der Vergleich schien ihm noch nicht passend. Er überlegte ein Weilchen. So etwas giebt es im Tierreich nicht, dachte er dann kopfschüttelnd. Und Gott weiß, warum ers nicht erschaffen hat. Wobei der Fußgendarm schwer seufzte und langsam von dannen trollte.

Kascha Kaczmarek hörte nicht eher zu laufen auf, als bis sie in ihrem Stübchen war. Dort kauerte sie sich, wie es ihre Art war, neben dem Ofen hin, stützte die Ellbogen auf die Kniee und das Gesicht in die Hände. So saß sie schweigend. Nur ihr Atem ward hörbar. Er kam stoßweise, kurz, heftig hervor.

Es war Mittagszeit, aber sie hatte keinen Hunger. Sie dachte an früher. Wie durch ein Wunder war sie der Gefahr entgangen, damals mit Joseph Laskowicz zugleich überfahren zu werden. Manchmal jedoch wünschte sie, es wäre anders gekommen.

Sie hatte es gut hier. Man hatte sie nach dem Tod der Eltern ins Schloß genommen. Erst war sie als Abwaschmädchen in der Küche beschäftigt worden. Dann, als die Baroneß heranwuchs, erlernte sie in der Stadt das Frisieren. So war sie heraufgerückt.

In Berlin, pflegte die Baroneß zu sagen, hat man zwar andere Begriffe vor einer Kammerjungfer, aber für Nasgora ist die Kascha Kaczmarek eine Perle. Die „Perle“ machte jetzt ein finster Gesicht. Sie hörte ihren Namen rufen. Ihre Herrin rief sie, aber es dauerte lange, ehe sie sich rührte.

Wo steckst du denn, Mädchen? fragte Hanna von Graßnick kopfschüttelnd. Rasch, den Frisiermantel noch einmal um, der Wind ist stärker, als man denkt. Nur mal darüberfahren und alles ordentlich stecken. Es giebt Besuch: mein Bruder kommt und Leutnant von Versen!

Als Kascha keine Antwort gab, sah sie ihr ins Gesicht.

Ah, nickte sie erstaunt, du hast wieder mal deine Mucken! So, so! Ist der Joseph etwa doch daran schuld?

Um den vollen Mund der Dienerin zuckte es. Sie biß die Zähne zusammen, als müsse sie mit Gewalt einen Schrei unterdrücken.

Jedenfalls rat ich dir, nicht wieder meinen Kopf zu malträtieren. Na, also vorwärts!

Noch immer hatte Kascha Kaczmarek keinen Ton gesagt. Sie begann das volle Haar zu lockern.

Armes Ding, sprach die Herrin dann gutmütig, ist es denn gar so schlimm mit dem Juschu?

Da schüttelte es die ganze Gestalt. Der Kamm flog zur Erde, und in einem leidenschaftlichen, gellenden Schluchzen warf sich Kascha Kaczmarek auf die Kniee. Erschreckt war Hanna aufgesprungen; bestürzt und verständnislos sah sie auf das Mädchen herab. Der geschmeidige Körper bebte und zuckte in diesem wilden, schreienden Schluchzen. Auf den Knieen war Kascha an den Diwan herangerutscht und wühlte das Gesicht in das weiße Guanacofell. Das war Polenblut. Ihr, der Deutschen, fehlte das Verständnis dafür. Sie trat näher und legte die Hand auf Kaschas dunkles Haar.

Hast du mit ihm gesprochen?

Lange keine Antwort. Dann halb herausgewürgt ein Ja!

Und was hat dich so gekränkt?

Sie hob das Haupt, einen Augenblick nur.

Weil er sich nicht mehr um mich kümmert, weil er alles vergessen hat, alles, alles, was früher war.

Ihre Finger krampften sich ins Fell: Ich hasse ihn, schrie sie so laut und gell, daß die Stimme sich fast überschlug. Und wieder dann das einförmige laute Schluchzen.

Achselzuckend hatte sich Hanna von Graßnick umgewandt.

Wer kann da helfen, Wildkatz? Liebe hat eignen Sinn. Selbst wenn ich mit diesem Joseph Laskowicz reden wollte, es hätte keinen Zweck.

Jäh, unvermittelt hörte das Schluchzen auf. Noch immer knieend, kehrte Kascha das verweinte Gesicht der Herrin zu.

Euer Hochwohlgeboren, stammelte sie, wenn Ihr das tun würdet! Maria Joseph, jeden Tag, so lange ich lebe, wollt ich zwei Stunden auf den Knieen liegen und für Euch beten.

Und mit einem Male war sie näher gerutscht, und während sie inbrünstig den Kleidersaum der Baroneß küßte, rief sie flehend: Tut es, Euer Gnaden, tut es! Der Juschu folgt, wenn Ihr ein Wort redet!

Hanna lachte. Steh auf, Mädchen! Der Joseph Laskowicz wird sich um meine Wünsche wenig kümmern. Das liegt im Blut!

O, gnädigste Herrin, er verehrt Euch wie eine Heilige. Ihr seid gut, hat er mir heute gesagt, wie keine mehr.

So? Die Baroneß sah sie verwundert an. Nach einer Pause: Er muß ein merkwürdiger Mensch sein. Aber wenn ich ihn gerade mal sehe . . .

Mit verhaltnem Jauchzen umklammerte Kascha ihre Kniee.

Schon gut, Wildkatz. Mach weiter, die Zeit drängt!

Und so rasch und vorsichtig wie selten begann die Dienerin die Frisur neu aufzustecken. Sie sprachen beide nicht. Hanna von Graßnick dachte über den eben erlebten Vorfall nach. Mit halb geringschätzigem Mitleid sah sie auf das Mädchen hinab, das jeden Stolz und jede Zurückhaltung verleugnete, das wie ein Rohr im Sturmwind der Leidenschaft schwankte und zitterte, das sich mit gebundenen Händen ihrer Liebe auslieferte. Und doch, neben dieser Geringschätzung stand leise etwas anderes. Eine leise Ahnung, als ob diese das ganze Herz ausfüllende Leidenschaft den Menschen nicht nur knechte, sondern ihn doch auch über sich selbst hinaushebe. Ein halbes Bedauern, daß dieses Höchste an Wonne und Weh ihr, der kühlern Natur, würde verwehrt sein. Sie hoffte, sich wohl einst in herzlicher Zuneigung einem Manne, der sie liebte, zu verbinden. Sie konnte sich auch vorstellen, daß der, den ihr Herz begehrte, an ihr vorüberging. Dann hieß es eben, schweigend zu tragen und zu leiden, wie es viele taten. Aber solch eine Heftigkeit des Gefühlsausbruchs war bei ihrer Wesensart ausgeschlossen. Und Hanna von Graßnick wußte nicht, ob sie sich darüber freuen oder ärgern sollte. Noch eins schien ihr seltsam. Dieser Joseph Laskowicz mußte ein absonderlicher Kauz sein. Was hatte er heute gesagt? Sie sei so gut wie keine mehr? Wie kam er dazu bei dem bekannten Haß seines Vaters gegen das Schloß? Wie kam er dazu, den ihr Wagen zum Krüppel gemacht hatte? Sie verstand es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Pindi teilt sich bekanntlich die von Lahore kommende Bahn in einen nordwestlich (nach Peschawar) und einen südwestlich (nach Kuschalgar am Indus) führenden Zweig. Der letztere ist nun von Kuschalgar über Kohat nach Tal am Kuram weitergeführt, eine Strecke von 135km ohne Berücksichtigung der Krümmungen. Tal liegt hart an der afghanischen Grenze von 1876 und etwa noch 120km östlich der 1895 vereinbarten. Eine verhältnismäßig gute Straße führt das Kuramtal aufwärts und über den schon auf afghanischen Boden liegenden Paß Peiwar Kotal und scheidet sich etwa 20km jenseits des Passes in die Straßen nach Kabul (nördlich) und nach Ghasni-Kandahar (südwestlich). In der Luftlinie gemessen liegt Tal nur noch 200km von Kabul, während Peschawar um 60km weiter von Kabul entfernt ist, freilich eine geradere Verbindung — über den Khyber-Paß — hat. Bei Kuschalgar, wo bisher nur eine Pontonbrücke über den Indus führte, wird noch im laufenden Jahre mit dem Bau einer steinernen Eisenbahnbrücke begonnen. Nach ihrer Fertigstellung soll die vorläufige Spurweite der Bahn nach Tal (2 Fuß 6 Zoll) auf die normale erweitert werden. Durch die Strecke Kuschalgar-Tal, die möglicherweise noch ein Stück im Kuramtal aufwärts geführt wird — sie ist bis Peiwar geplant —, hat Indien nicht nur ein weiteres Mittel zur Beherrschung der unruhigen Stämme an der Nordwestgrenze gewonnen (wie wertvoll wäre nicht im Tirah-Feldzuge 1897/98 der Besitz dieser Bahn gewesen!), sondern es wird auch für eine Angriffsbewegung gegen Afghanistan wesentlich besser gestellt. Peschawar und Tal bilden jetzt die gegebenen Ausgangspunkte für eine Unternehmung gegen Kabul, von Peschawar über den Khyber-Paß nördlich des Safed Koh, von Tal über den Peiwar-Paß südlich dieses Gebirgszuges. 130km Eisenbahn mehr bedeuten die Ersparnis vieler tausend Saumtiere und den Gewinn erhöhter Nachschubsicherheit.

Prozeß gegen die Rheinische Immobilien-Aktienbank in Köln.

≅ **Köln**, 17. Juli.

Der heutige Verhandlungstag begann mit der Prüfung der Fälle, in denen die Angeklagten Abschlagszahlungen, die sie von Hypothekarschuldnern erhalten haben, an die Zessionare nicht abgeführt haben. Die Bank schloß mit den einzelnen Hypothekarschuldnern einen Vertrag ab, nach dem die Hypothekarschuldner ein Prozent oder mehr jährlich abbezahlen mußten oder konnten, während anderseits die Bank sich gegenüber dem Hypothekarschuldner verpflichtete, jeweilig, wenn die im ganzen abgezahlte Summe ein Fünftel des Betrages der Hypothek erreicht hatte, dieses Fünftel von dem Nennbetrag der Hypothek abzuschreiben. In dem ersten zur Verhandlung kommenden Falle gab die Bank im Jahre 1888 gegen die Bestellung einer Hypothek ein Darlehn von 9000 M. Der jetzt verstorbene Schuldner verpflichtete sich jährlich 180 M. zu tilgen. Er und seine Kinder haben dreizehn Jahre lang jährlich diese 180 M. abgetragen. Am 12. Februar 1898 bestätigte die Bank, daß 1800 M. abgezahlt worden seien und auf das Kapital zur Abschreibung gelangen würden. Der Sohn des Verstorbenen hat den Kassierer Müller von der Rheinischen Immobilien-Aktienbank damals, als er die Quittung erhielt, ausdrücklich darüber befragt, ob auch die gezahlte Summe jetzt in Abzug gebracht würde. Es ist ihm nach seiner Angabe gesagt worden, die Bank würde das besorgen. Er hat auch von diesem Zeitpunkte an die Zinsen nur für das verminderte Kapital bezahlt. Die Bank zedierte die Hypothek von 9000 M. an die Maria Kümpen zu Kapellen, hat aber an deren Vormund das als Abzahlung empfangene Geld nicht abgeführt. Letzterer hat auch nichts von dem Tilgungsvertrage gewußt, während der Sohn des verstorbenen Darlehnsschuldners nichts von der Zession der Hypothek erfahren hat. Der Hypothekarschuldner erfuhr erst, als der Zusammenbruch erfolgte, daß die Abzahlung auf die Hypothek nicht angerechnet worden ist. Wilh. Meumann gibt zu, daß die Bank zur Ablieferung der abgezahlten Geldbeträge verpflichtet gewesen sei. Es möge aber in einzelnen Fällen die Ablieferung übersehen worden sein. Auf Befragen des Vorsitzenden bestätigt Wilhelm Meumann, daß für jeden Hypothekschuldner eine besondere Tilgungsrechnung geführt und die Tilgungsbeträge in einem besondern Buche eingetragen worden seien. Dr. Meumann erklärte, daß er sich mit diesen Angelegenheiten speziell nicht befaßt habe.

In dem zweiten zur Verhandlung stehenden Falle gab der Ackerer Peter Tiesenbach aus Ratingen an, daß er 1884 von der Bank 2500 M. gegen Bestellung einer Hypothek erhalten habe. Er habe sich verpflichtet, jährlich mindestens 4 Procent des Betrages der Hypothek abzutragen. Bis zum Februar 1899 habe er 500 M. abgezahlt und nachträglich noch jährlich 25 M. Die Empfangsbescheinigung der Bank über die Tilgungsquote wurde verlesen. Der Zeuge hat dann vom 1. Juli 1899 der Bank nur Zinsen von 2000 M. Kapital bezahlt. In einem Schriftstück vom 1. Juli 1899 bestätigt die Bank, daß sie die Abschreibung des getilgten Betrages vorgenommen habe. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Goebel: Sie bescheinigen darin, daß das Kapital noch in der Höhe von 4 Fünfteln besteht. Sie haben also selbst die Abschreibung vorgenommen. Wilhelm Meumann gibt die Möglichkeit zu. Zeuge Tiesenbach erklärt ferner, von der Zession der Hypothek an den Gutsbesitzer Wilhelm Hörchen zu Bergheim nichts gewußt zu haben. Als der Konkurs ausbrach, habe ihm der Zessionar geschrieben, er müsse die Zinsen des ganzen Kapitals jetzt an ihn bezahlen. Vors.: Die Zession ist doch im Grundbuch eingetragen, da muß man Ihnen doch gesagt haben, daß das Kapital zugunsten des Hörchen eingetragen sei. Sie sind doch in Düsseldorf darüber vernommen worden. Zeuge Tiesenbach gab letzteres zu, konnte aber nicht angeben, daß ihm damals von der Uebertragung der Hypothek etwas mitgeteilt worden sei. Gutsbesitzer Hörchen aus Bergheim erwarb die vorerwähnte Hypothek von der Bank durch Vermittlung des Agenten Winter aus Mörs. Die Zinsen zahlte ihm die Bank aus. Ihm war von dem Bestehen des Tilgungsvertrages mit dem Hypothekarschuldner nichts mitgeteilt worden. Er hat auch dem Ackerer die erfolgte Zession nicht angezeigt, weil er der Meinung war, das würde die Bank besorgen. Hierzu bemerkt der Vorsitzende zu Dr. Meumann: In dem Garantievertrage wird doch ausdrücklich gesagt: Wir übernehmen die volle Verpflichtung, alle Rechte des Zessionars wahrzunehmen und alle Rechte des Zessionars zu schützen. Da hätten Sie doch von dem Tilgungsvertrag Mitteilung machen müssen. Dr. Meumann erklärt, er glaubte nach dem Vertrage nicht dazu verpflichtet gewesen zu sein. Es sei ihm nach dem Wortlaut des Vertrages nicht aufgefallen, daß er zur Anzeige verpflichtet gewesen sei; der Vertrag enthalte die Bestimmung, daß die Abschreibung nach einem Jahre erfolge. Staatsanw. Dr. Goebel: Jetzt, nachdem Sie darauf aufmerksam gemacht worden sind, fällt es Ihnen denn da auch noch nicht auf, daß Sie dazu verpflichtet waren? Dr. Karl Meumann: Nein. Dr. Göbel: Nach dem Tilgungsvertrage konnte doch das Kapital von dem Schuldner vor und nach ganz getilgt werden und dann hätte der Zessionar ja gar nichts davon erfahren. Gelsam: Daß solche Tilgungsbeträge an die Zessionare abgeführt worden sind, scheint aus der Bewegung auf der Tilgungs-Rechnung hervorzugehen. Der Sachverständige führte zum Beweise dafür aus dem Geschäftsbericht für 1884 die einschlägigen Zahlen der Tilgungs-Rechnung an. Sachverständiger Levy: Es geht hieraus durchaus nicht hervor, daß es sich dabei um Abführung der getilgten Beträge an die Zessionare handelt; es wird dies auch nur auf Erledigung von Hypotheken zurückzuführen sein; denn soweit ich diese Angelegenheit studiert habe, ist die Tilgung eines Betrages nicht zur Kenntnis des Zessionars gelangt; ebensowenig ist ein Tilgungsbetrag an den Zessionar abgeführt worden. Auch Assessor Dr. Hammacher trat den Ausführungen des Sachverständigen Gelsam entgegen. Gelsam erklärt, er habe sich in die Einzelheiten keinen genauen Einblick verschaffen können, da er zur Prüfung der Bücher nur 14 Tage Zeit gehabt habe. Zeuge Kassierer Müller, der vorläufig unbeeidigt vernommen wurde, gibt an: Die einzelnen Tilgungsbeträge wurden auf Tilgungs-Rechnung gebucht; für jeden Hypotheken-Gläubiger war eine solche vorhanden. Vors.: Die Einrichtung war also übersichtlich, so daß man die Tilgungsrechnung stets genau kontrollieren konnte? Zeuge: Ja. Vors.: Wenn nun ein Fünftel vollab bezahlt war, was geschah dann? Zeuge: Dann wurde dieses Fünftel auf die Hypothek abgeschrieben. In der Regel ist das, wenn ich es wußte, stets sofort geschehen. Vors.: In dem Vertrage heißt es, das sollte erst ein Jahr nachher geschehen. Wissen Sie, ob den Zessionaren von dem Eingang der erfolgten Zahlung regelmäßig Mitteilung gemacht worden ist. Der Zeuge erklärt, er könne das nicht sagen. Vors.: Der Tilgungsvertrag berührt doch die Tasche des Zessionars stark; letzterer hatte doch gewiß ein Interesse, von dem Eingang der Tilgungsbeträge benachrichtigt zu werden. Müller: Meines Wissens sind Anzeigen davon nicht gemacht worden; es können wohl einzelne Zessionare gewußt haben, daß langsamer getilgt wurde. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob nach erfolgter Abzahlung eines Fünftels dies stets an die Zessionare abgeführt worden sei, antwortet der Zeuge, das wisse er nicht; es sei ihm aber gutgeschrieben worden. Ueber den Vertrag und dessen Abfassung gibt der Zeuge an: Die Verträge aus der Zeit, wo der alte Herr Meumann noch mit der Preußischen Hypothekenversicherungsbank in Verbindung stand, enthalten die Bestimmung nicht. Der neue Vertrag ist von Herrn Justizrat Dr. Schilling gemacht worden, der war damals Justiziar bei der Bank.

Die Verteidiger haben gemeinsam den Antrag gestellt, den königl. Landrat Dr. Scheiff in Pinneberg kommissarisch darüber vernehmen zu lassen 1. daß der Vater der Angeklagten sehr an seinem Geschäfte hing, und daß es seine unabänderliche Willensbestimmung war, die Söhne in das Geschäft aufzunehmen und dasselbe durch die Söhne fortgesetzt zu sehen. 2. Daß beide Angeklagte andere, dieser Bestimmung entgegengesetzte Berufsneigungen hatten, daß insbesondere Dr. Karl Meumann sich der juristischen Wissenschaft gewidmet hatte und weiter widmen wollte, daß die Angeklagten aber ihre eignen Wünsche zurückstellten, um den Willen ihres Vaters zu erfüllen. 3. Daß Zeuge die Angeklagten als fleißige, anständige und ehrenhafte Leute kennen gelernt hat, die er einer wissentlich unehrenhaften Handlung nicht für fähig halte. Das Gericht hielt eine Beschlußfassung über diesen Antrag nicht für erforderlich, weil ohne weiteres die durch den Zeugen zu beweisenden Behauptungen als zutreffend erachtet werden könnten.

Zu dem folgenden Falle gibt Wilhelm Meumann an, daß die Zession zugleich mit der Tätigung der Hypothek erfolgt und dem Hypothekarschuldner bekannt gewesen sei. Der Schuldner habe sie zur Abschreibung der Tilgungsbeträge nicht aufgefordert. Im übrigen berufen sich die Angeklagten zu ihrer Entschuldigung auf die Bestimmungen des erwähnten Vertrages. In diesem Falle handelt es sich um eine Hypothek von 3300 M., die der Ackerer Christian Wolf zu Straß 1880 der Bank bestellte. Er zahlte bis zum Zusammenbruch der Bank 760 M. in Teilbeträgen ab und die Bank hat ihm, wie sich aus der Abrechnung ergibt, am 6. Juni 1899 mitgeteilt, daß sie ihm 660 M. gutschreiben werde. Er hat auch nach seiner Angabe von diesem Zeitpunkte an nur die dem verringerten Kapital entsprechenden Zinsen an die Bank bezahlt. Die überschießenden 100 M. sollten so lange liegen bleiben, bis wieder ein Fünftel des Betrages der Hypothek vorhanden war. Wolf behauptet, die Zession sei ihm nicht angezeigt worden und er habe auch nicht gewußt, daß die Hypothek von der Bank übertragen worden sei. Er habe den Kassierer Müller persönlich gefragt, ob auch das Geld auf das Kapital abgetragen würde. Darauf sei ihm von Müller geantwortet worden, das werde von der Bank besorgt. Die Hypothek von 3300 M. hatte die Bank dem Vater des Gutsbesitzers Friedrich Schwieck zur Dronsberg 1881 zediert. Aus dem Akt ergibt sich, daß der Ackerer Wolf damals die Zession erfahren hat. Auf den Wunsch von Assessor Dr. Hammacher werden die drei Zeugen, deren Abzahlungen von der Bank an die Zessionare nicht abgeführt worden sind, dem Kassierer Müller gegenübergestellt. Alle drei behaupten, daß sie diesen gefragt hätten, ob auch die Abzahlungen auf das Kapital abgeschrieben und gebucht würden. Es sei ihnen geantwortet worden: das wird alles besorgt, es kostet nichts. Müller: In der Weise werde ich das wohl wahrscheinlich nicht gesagt haben. Wahrscheinlich habe ich den Leuten gesagt, ich werde meinen Chefs davon Mitteilung machen. Die Angeklagten erhoben den Einwand, daß sie keine Uebersicht und Kontrolle über die getilgten Beträge gehabt hätten. Sachverständiger Levy: Es sind darüber besondere Rechnungen geführt worden. Nach den besonders geführten Tilgungsbüchern hat jeder Schuldner eine Rechnung, aus der klar hervorgeht, wieviel getilgt und ob der getilgte Betrag ein Fünftel der Schuld ausmacht. Auch ist in den geführten Hypothekenbüchern das getilgte Fünftel von der Hypothekschuld abgeschrieben. Aus den dem Gericht vorgelegten Büchern geht dies hervor. Levy: Früher haben die Angeklagten behauptet, ohne Rücksicht auf die linke Seite habe der Buchhalter für den Zessionar die Zinsen der rechten offenen Seite notiert. In dem vorliegenden Falle ist jedoch die getilgte Summe ebenfalls dem Zessionar von der zedierten Summe abgeschrieben worden; trotzdem aber erhielt der Zessionar die Zinsen von dem vollen ursprünglichen Betrage bezahlt. Die frühere Auslassung der Angeklagten kann daher wohl nicht richtig sein. Es knüpfte sich an diese Ausführungen des Sachverständigen eine lange Auseinandersetzung, woran sich die Angeklagten, die Verteidiger und die Vertreter der Staatsanwaltschaft beteiligten.

Sportnachrichten.

△ **Newmarket**, 17. Juli.

Midsummer Stakes. Preis 10 000 M. Für Dreijährige. Entfernung 1600m. Es liefen fünf Pferde: des Herrn Singer Gascony erstes; Hirrn Joel His Lordship zweites; des Herrn Baird Bonitza drittes. Summer Handicap. Preis 20 000 M. Entfernung 3200m. Es liefen sieben Pferde: des Herrn King Prince Florizel erstes; des Sir J. Blundell Maple Doubtful Honour zweites; des Lord Stanley St. Levan drittes.

Städtische Nachrichten.

s **Köln**, 18. Juli.

Die Stadtverordneten-Versammlung, die der Erste Beigeordnete Pelman leitete, beschloß gestern die Umgestaltung des Habsburgerringes vor dem Neuen Theater zunächst insoweit, als die Regulierung der Straße in Frage kommt. Danach soll die jetzige größere Insel auf der Südseite erhalten bleiben, unter Wegfall der Bäume bis zur Richard Wagnerstraße. Nördlich davon entsteht eine kleinere Insel, und zwischen beiden verbleibt vor dem Theater ein 15m breiter freier Platz. Um diese Arbeiten auszuführen, mußten zu der schon früher bewilligten Summe für die Regulierung der Fahrbahn weitere 13 900 M. hinzubewilligt werden. Ueber die architektonische Ausgestaltung der Inseln konnte die Versammlung noch zu keinem Beschluß kommen. — In der Ersatzwahl eines Abgeordneten zum Provinziallandtag an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Schaurte wählte die Versammlung einstimmig ihr Mitglied Sanitätsrat Dr. Joesten bis zum 1. April 1906. In geheimer Sitzung wählte man als Vertreter der Stadt in der Generalversammlung der Aktionäre der Köln-Bonner-Kreisbahnen die Stadtverordneten Kyll, Brems, vom Rath, Pauli, Zilkens und Eltzbacher und beschloß u. a. die Anstellung des Dr. Wagner in London an der Oberrealschule, des Kandidaten des höhern Schulamts L. Sallmann als Oberlehrer an der Handelsschule, des Lehrers Ernst Wendt, ebenfalls an der Handelsschule, des Oberlehrers Koch aus Lennep und des Hülfslehrers Somborn als Oberlehrer an der Realschule.

Vermischte Nachrichten.

— Die Streitfrage, wann für Radfahrer die Zeit der Dunkelheit beginnt, ist vom Spandauer Schöffengericht in logischer Weise entschieden worden. Ein dortiger Bäckermeister hatte ein polizeiliches Strafmandat erhalten, weil er am 23. April d. J. gegen 7½ Uhr abends auf einem unbeleuchteten Rade durch die Straßen der Stadt gefahren war. Hiergegen hatte er Einspruch erhoben. Im Gerichtstermine machte der Polizeibeamte geltend, daß für Radfahrer die Zeit der Dunkelheit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang rechne. Das Gericht war anderer Ansicht. Es sprach den Bäckermeister frei unter folgender Begründung: Es sei eine falsche Annahme des Beamten, daß für Radfahrer die Zeit der Dunkelheit mit Sonnenuntergang beginne. Sie beginne erst dann, wenn es tatsächlich zu dunkeln beginne. Am 23. April d. J. sei die Sonne um 7 Uhr 9 Min. untergegangen, demnach sei zu der Zeit, wo der Angeklagte durch die Straßen radelte, noch Dämmerung gewesen.

Todtmoos, 17. Juli. Heute Morgen besuchte die Großherzogin von Baden den hiesigen Kurort, besichtigte zwei Stunden lang eingehend das Sanatorium Wehrawald und sprach sich höchst anerkennend über dieses moderne Sanatorium für Lungenkranke aus.

Venedig, 17. Juli. (Telegr.) Agenzia Stefani teilt mit: Der Unterrichtsminister Nasi hat, nachdem ihm mitgeteilt wurde, daß das Fundament der Basilica Palladiana in Vicenza schwer bedroht sei, den Stadtingenieur von Vicenza nach Venedig berufen und ihn aufgefordert, ihm auf die Basilica bezügliche Berichte, Pläne und Urkunden zu überbringen, um schleunigste Maßnahmen zur Erhaltung des Kunstdenkmals zu treffen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Spa, 17. Juli. (Telegr.) Die Königin machte heute wieder eine Ausfahrt im Rollstuhl und erteilte einige kurze Audienzen.

Petersburg, 17. Juli. (Telegr.) Der König von Italien überwies vor seiner Abreise dem hiesigen italienischen Wohltätigkeitsverein 1000 Rubel und den Armen Petersburgs 10 000 Rubel.

Peking, 17. Juli. (Telegr.) Yuanschikai und das Auswärtige Amt beschlossen, die Bedingungen der Zurückgabe Tientsins anzunehmen, und werden es den Gesandten der Mächte am Samstag amtlich mitteilen, falls nicht die Kaiserin-Witwe Widerspruch erhebt. Dieser Beschluß wird die Gesandten überraschen, die erwarteten, daß China suchen würde, bessere Bedingungen zu erlangen.

Kingston (Jamaika), 17. Juli. (Telegr.) Die Reichsregierung hat der Verwaltung der Kolonie 10000 Pf. St. zur Verfügung gestellt, um sie instand zu setzen, zur Sicherung der Fortdauer des Zuckerrohranbaues den Pflanzern Vorschüsse zu sechs Prozent zu gewähren, bis die Brüsseler Uebereinkunft in Kraft tritt. Allgemein ist man der Ansicht, daß der Betrag völlig unzureichend ist; 100000 Pfund würden nicht zu viel sein.

Zivilstand der Stadt Köln. — 17. Juli.

Geburten. Arthur, S. v. Gustav **Butt**, Feuerwehrm., Melchiorstr. 11. - Friedrich, S. v. Johann **Pütz**, Schriftsetzer, Krefelderstr. 39. - Kunigunde, T. v. Jakob **Christ**, Tagel., Bonnerstr. 310I. - Peter, S. v. Wilhelm **Weber**, Telegraphenarb., Annostr. 55. - Margareta u. Hans, Zwill. v. Abraham **Stiel**, Kaufm., Severinstr. 64A. - Franz, S. v. Franz **Thiel**, Kanalarb., Alteburgerstr. 128. - Elisabeth, T. v. Peter **Scherer**, Eisendreher, Otto Fischerstr. 23. - Paula, T. v. Edo **Bulling**, Elektrotechniker, Boisseréestr. 11. - Josephine, T. v. Bernard **Leibeling**, Tagel., Luxemburgerwall 20. - Karolineu. August, Zwill. v. August **Rothe**, Vers.-Beamter, Kyffhäuserstr. 48. - Agatha, T. v. Johann **Bröhl**, Tagel., Gr. Spitzeng. 63. - Peter, S. v. Joseph **Thören**, Tagel., Karthäuserhof 39. - Christine, T. v. Anton **Räde**, Stuckaturer, Fleischmengerg. 11.

Sterbefälle. Therese **Groismeier**, 9 M., Krahnenbäumen 4. - Otto **Hüllen**, 6 M. 13 T., Dreikönigenstr. 15. - Gustav **Schneider**, Heizer, verh., 25 J., Raderthal. - Wilhelm **Foerster**, Bahnsteigschaffner, verh., 30 J., Ohmstr. 44. Heinrich **Borschard**, 6 M. 2 T., Elsaßstr. 43. - Elisabeth **Junk**, geb. Berres, 72 J., Merovingerstr. 21. - Herbert **Kaulbach**, 4 J. 5 M., Eifelstr. 12. - Adele **Reucher**, 3 M. 26 T., Gr. Witschgasse 19. - Leopold **Leven**, Kaufmann, Wwr., 56 J., Reinoldstr. 10. - Franz **Temburg**, 4 M. 10 T., Weichserhof 31. - Dr. Rudolf **Baumeister**, Arzt u. Sanitätsrat, verh., 63 J., Ehrenstr. 40-42. - Reinhard **Schuch**, 2 J. 8 M., Thieboldsgasse 102.

Heiraten. Thomas **Haep**, Fuhrmann, Baasem, u. Margareta **Arens**, v. Blatzheim. - Berthold **Miserre**, Sattlermeister v. Rosenhain, u. Gertrud **Cremer**, v. Aulgasse. - Heinrich **Hofmann**, Küferges., u. Elisabeth **Junck**, beide v. hier. - Franz **Berg**, Hallenmeister, v. Groß-Friedrichsdorf, u. Bertha **Attin**, v. Waldbröl. - Arnold **Wittmann**, Schuhmacher, v. Rheinbrohl, u. Maria **van Neer**, v. Echt (Holland). - Johann **Baumann**, Tapezierergeh., u. Elisabeth **Roesing**, beide v. hier. - Karl **Feiler**, Uhrmachergeh., v. Gablenz, u. Karoline **Kleinenbroich**, v. hier.

Heirats-Ankündigungen. Dr. Willibald **Bermbach**, Oberlehrer, Christophstr. 31, u. Katharina **Kreutzer**, Spichernstr. 8. - Wilhelm **Heid**, Lithographengehülfe, Pfälzerstr. 59, u. Johanna **Zimmer**, Hohenstaufenring 11. - Franz **Hunsänger**, Wwr., Tagel., Ferculum 26, u. Wilhelmine **Diedrich**, geb. Hesselmann, Wwe., Schnurgasse 52. - Ludwig **Heuser**, Wwr., Handlungsgehülfe, Rothgerberbach 4, u. Helene **Weber**, Heinrichstr. 10. - Engelbert **Obladen**, Dekorationsmaler, Aduchtstr. 1, u. Katharina **Strieffer**, Kyffhäuserstr. 35.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 17. Juli.

⁓ **Berlin.** In der am 14. August stattfindenden Hauptversammlung der Aktiengesellschaft Holz-Industrie Albert Maaßen zu Duisburg soll auch über Herabsetzung des Grundkapitals von 2 Millionen Mark auf 500 000 M. durch Zusammenlegung von je vier Aktien in eine Beschluß gefaßt werden.

Die Halle-Hettstedter Eisenbahn verteilt für 1901/02 auf die Aktien Buchstabe A die gewährleisteten 3½%, auf die Aktien B 2% Dividende. Zur Erfüllung der 3½prozentigen Dividenden-Gewährleistung leistet die Firma Lenz & Co. 55 875 M. Zuschuß. Das ungünstige Ergebnis ist durch höhere Betriebsausgaben und namentlich durch Kohlenverträge zu hohen Preisen veranlaßt.

In der am 11. August stattfindenden Hauptversammlung der Leipziger Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. W. V. Pittler, an der die Kredit- und Sparbank Leipzig wesentlich beteiligt ist, soll auch Beschluß gefaßt werden über Herabsetzung des Grundkapitals durch Aktienzusammenlegung bezw. Zuzahlung sowie über Ausgabe von Genußscheinen.

— Die Einnahmen der preußischen und hessischen Eisenbahnbetriebsgemeinschaft ergeben im Juni dieses Jahres der Nordd. Allgem. Ztg. zufolge gegen den gleichen Monat des Vorjahrs nach vorläufiger Schätzung beim Personenverkehr eine Mindereinnahme von 271 000 M. gleich 0,8%, dagegen beim Güterverkehr eine Mehreinnahme von 656 000 M. gleich 1%. Für die Zeit vom 1. April bis Ende Juni dieses Jahres sind die Einnahmen aus dem Personenverkehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 4 048 000 M. gleich 4% zurückgeblieben, während die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 2 194 000 M. gleich 1% gestiegen sind. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Vorjahr 1901 das Osterfest in den April fiel, während es in diesem Jahr in den März fiel. Infolgedessen sind den Monaten April bis Juni dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr die Einnahmen aus dem Personenverkehr für diese Feiertage entgangen; wäre dies nicht der Fall gewesen, so würde die Mindereinnahme geringer gewesen sein. Was den Güterverkehr anlangt, so kommen für die Zeit vom 1. April bis Ende Juni dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres drei Arbeitstage mehr in Betracht. Zieht man den entsprechenden Betrag ab, so würde sich im Güterverkehr gegen das Vorjahr keine Mehreinnahme, sondern eine erhebliche Mindereinnahme ergeben haben.

△ **Aachen.** Außer der Koblenzer Bank und der Bank für Rheinland und Westfalen wird die Aachener Disconto-Gesellschaft auch noch das Bankhaus Groethuysen & Linxweiler in Viersen übernehmen. Es wird unter Leitung des bisherigen Inhabers als Zweigstelle der künftigen Rheinischen Disconto-Gesellschaft weitergeführt.

Hamburg. Abendbörse. Credit-Aktien 214,30. Still.

Petersburg. Wechsel auf London (3 M.) 94,10, do. Amsterdam (3 M.) 000, do. Berlin (3 M.) 00,00, Scheck auf Berlin 46,27½, Wechsel auf Paris 3 M.) 00,00. Russische 94er 4% Staatsrente 97. 4% cons. Eisenb.-Anl. von 1880 000,00, desgl. von 1889-1890 000. 3½% Goldanleihe von 1894 000. Russ. 3⁸⁄₁₀% Bodencredit-Pfandb. 00. Asow-Don-Commerzbank 000. Petersb. Disconto-Bank 000. Petersb. intern. Handelsbank I. Ausg. 320. Russ. Bank für auswärtigen Handel 281. Warsch. Commerzb. 000. Neue Russen 99.

New York.	16. Juli.	17. Juli.	Schlufspreise.	16. Juli.	17. Juli.
Wechsel Paris 60 Tage	5.18⅛	5.18⅛	Missouri, Kansas & Tex.	28¾	29¾
Wechsel Berlin 60 Tage	95	95	New York Central	160¾	161⅞
Geld a. 24 St. Durchschn.	3	3	Amalgamated Copper	64⅝	64⅜
Zinss. f. letzt. Darl. d. Tag.	3	2	Northern Pacific 3% Bds.	75	75⅛
Wechsel London 60 T.	4.85⅜	4.85⅜	Norfolk & Western Comm.	58¾	59⅞
Cable Transfers	4.88¼	4.88¼	„ „ Pref.	93	94
Atch. Top. S. Fé Comm.	88⅜	89	Pensylvania	154⅝	155⅛
„ „ Preferred	101¼	101⅜	Philadelp. Read. Comm.	67⅛	68⅜
Baltimore-Ohio	108¾	109¼	Philadelphia Pref.	86⅝	87⅛
Canada Pacific E.-B.-A.	135	135¼	Southern Common	37⅞	38⅛
Southern Pacific	67¼	67⅞	Southern Preferred	97	97
Chik. Milwaukee & S. Paul	182⅜	182⅛	Union Pacific Common	107¾	107⅝
Chikago North. West	252½	249¾	Union Pacific Prefered	91¼	91⅛
Denver Rio Grande Comm.	43¼	44	American Sugar Ref.	129½	129
„ „ „ Pref.	91¾	91¾	Anaconda Copper Min.	100	102
Erie Common	38⅛	38⅝	Tennessee Coal & Iron	65⅛	66⅛
„ Preferred	70¼	70½	Silberpreis	53	52⅞
Illinois Central	165¾	165	Chicago Great Western	30¼	30⅞
Louisville & Nashville	140⅜	140½			

Geld leicht. **Wertpapierbörse.** Im heutigen Verkehr griffen kapitalkräftige Spekulanten nach verschiedenen Richtungen ein und wandten ihre Tätigkeit bald dem einen, bald dem andern Umsatzgebiete zu. Kurssteigerungen wechselten demgemäß mit Rückgängen ab. Als Gründe für die stattgehabten Kursbewegungen wurden angegeben Gewinnabwicklungen, gutes Erntewetter und die Meinung, daß die Versammlung der Kohlengruben-Arbeiter sich gegen einen allgemeinen Ausstand entscheiden werde. Schluß unregelmäßig. Aktien-Umsatz 1 120 000 Stück.

Die Oregon Short Line gibt für 31 Millionen Dollar vierprozentige Bonds aus, die durch die Northern Securities Company durch Unterpfand gesichert sind. Diese Ausgabe finanziert die Ankäufe der Union Pacific-Bahn von Northern Pacific- und Southern Pacific-Actien.

Chikago.	16. Juli.	17. Juli.	Schlufspreise.	16. Juli.	17. Juli.
Speck short clear	11.45	11.45	Schweinefleisch Januar	16.62½	16.57½
Schweinezufuhr i. Westen	52 000	40 000	Weizen Juli	73⅛	74⅝
„ in Chicago	23 000	18 000	„ September	71⅜	72
Schweine schwere	7.47½	7.50	„ Dezember	00	72¼
„ leichte	7.30	7.37½	Mais Juli	65⅝	65¼
Schmalz September	11.15	11.02½	„ September	59½	61⅛
„ Oktober	10.80	10.80	„ Dezember	46¼	46¾
„ Januar	9.25	9.22½	Hafer September	29⅜	31⅛
Schweinerippen Sept.	10.85	10.77½	„ Dezember	28⅞	29⅝
„ Oktober	10.60	10.60	Roggen Juli	59¼	60
„ Januar	8.57½	8.55	„ September	54	54
Schweinefleisch Sept.	18.65	18.55	Leinsaat September	1.30	1.31
„ Oktober	18.25	18.22½			

Weizen eröffnete stetig für September ⅛c höher. Der Markt behielt die Aufwärtsbewegung anfangs, entsprechend der Festigkeit in Europa, bei; auch später trat auf Deckungen der Baissiers und gute Nachfrage nach Lokoware, sowie auf Vorhersagen von nassem Wetter im Südwesten eine weitere Steigerung ein. Schluß stetig, ½ bis ⅝c höher, Juli-Lieferung 1½c höher. **Mais** eröffnete mit unveränderten Preisen, zog aber sodann an auf günstige europäische Marktberichte, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers, sowie auf Unternehmungen einer Interessentengruppe und erwartete Abnahme der Ankünfte, erfuhr gegen Schluß auf geringe Kauflust einen Rückgang und schloß stetig, ½ bis 1⅝c höher, Juli-Lieferung ⅜c niedriger. Für **Fettwaren** griff heute eine recht matte Haltung Platz. Die Packer schritten zu umfangreichen Abgaben, während die Käufer äußerste Zurückhaltung zeigten. Infolgedessen gingen die Preise durchweg zurück, besonders für September-Lieferung. Für diesen Termin büßten **Schmalz** 13c, **Rippen** 7½c und **Schweinefleisch** 10c ein. Schluß willig.

New York.	16. Juli.	17. Juli.	Schlufspreise.	16. Juli.	17. Juli.
Weizen Nr. 2 neue Ernte	79¾	80⅛	Mais Juli	69	69
„ Juli	80⅛	80⅛	„ September	63⅝	64½
„ September	76¾	77⅛	„ Dezember	00	51⅝
„ November	00	00	„ Nr. 2 bunter	71	71
„ Dezember	77¼	77⅝	„ „ weisser	73	73
„ Mai	00	00	„ „ gelber	73	73
Schmalz western steam	11.55	11.35	Kaffee Rio Nr. 7	5 4/16	5 4/16
„ Rohe & Brothers	11.70	11.50	„ Juli	4.90	4.95
„ Wilcox	11.70	11.50	„ August		4.95
Baumw. Zufuhr atl. Häfen	1 000	1 000	„ September	5.00	5.00
„ „ Golfhäfen	1 000	0 000	„ Oktober	5.00	5.00
„ Ausfuhr n. England	0 000	0 000	„ November	5.00	5.00
„ „ n. d. Festl.	2 000	1 000	„ Dezember	5.05	5.05
„ Zuf. a. d. Inlandsh.	0 000	0 000	„ Januar	5.05	5.10
Baumwolle Juli	8.71	8.70	„ Februar	5.10	5.15
„ August	8.45	8.44	„ März	5.15	5.15
„ September	8.02	8.07	Zinn	29.00	28.92
„ Oktober	7.91	7.90	Mehl (spring wheat clear)	2.95	2.95
„ November	7.79	7.80	Getreidefracht n. Liverp.	1½	1½
„ Dezember	7.79	7.79	Petroleum raff. i. Kisten	8.50	8.50
„ Januar	7.80	7.80	„ Stand. White	7.40	7.40
„ Februar	7.80	7.81	„ Credit Balances	122	122
„ März	7.79	7.80	Kupfer	11.95 12.05	11.95 12.05
„ April	0.00	0.00	Zucker fair ref. Muscov	2 13/16	2 13/16
Baumw. Middl. Upl. i. N. Y.	9 5/16	9 5/16	Roggen vorr.	66½	66
Baumwolle in New Orl.	9	9	Talg	6⅞	6⅞
Baumw. i. New Orl. Aug.	8.64	8.64	Eisen foundry II northern	22.50	21.50
„ in New Orl. Nov.	7.64	7.64	Blei	0.00	0.00
Terpentinöl	47½	47½	Zink	0.00	5.25
Terpentinöl Savannah	44½	44			

Stahlschienen 28. Stahldraht 30⅛.

Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen, befestigte sich aber dann auf geringes Angebot, gute Nachfrage und Deckungen der Baissiers und schloß fest, unverändert bis ⅜c höher. Nachbörse ⅛c höher. **Mais** setzte schon etwas höher ein, stieg auch weiter auf unbedeutendes Angebot, ungünstige Ernteberichte und Deckungen der Baissiers und schloß fest, unverändert bis ⅞c höher. **Baumwolle.** Meldungen von Besserung der Ernteaussichten sowie Aussicht auf günstige Gestaltung des Wetters riefen anfangs allseitige lebhafte Verkaufslust hervor; auch für Rechnung des Südens fanden Abgaben statt. Die hierdurch bedingte matte Stimmung wich jedoch späterhin einer entschiedenen Festigkeit, als Firmen, die mit Liverpool in Verbindung stehen, mit Käufen eingriffen und Berichte eintrafen, wonach die Aussichten in den Textilbezirken sich gebessert haben. Deckungen der Baissiers und günstige Fall River-Berichte unterstützten die eingetretene Besserung. Schluß stetig, Preise gegen gestern fast unverändert. **Kaffee.** Auf Grund der vom Auslande gemeldeten Preisabschwächungen sahen sich bei Beginn des Verkehrs sowohl Hausse- als Baisse-Spekulanten zu Abgaben veranlaßt; auch aus Europa lagen Verkaufsaufträge vor. Zu den infolgedessen gesunkenen Preisen stellte sich jedoch später wieder allseitige Kauflust ein, und der Markt konnte gegen Schluß eine stetige Haltung wiedergewinnen. Schluß stetig, unverändert bis 5 Punkte höher.

][**Coblenz**, 17. Juli. **Fruchtmarkt.** Landmarkt: Nicht befahren. Grofshandel: Der Markt war gut besucht, das Geschäft bei unveränderten Preisen etwas lebhafter. Weizen 17,75-18,50 M. Br., Roggen 15,75-16,00 M. Br., Hafer 18,00-19,00 M. Br.

* **London**, 16. Juli. **Metallmarkt.** Kupfer: Das Geschäft war mäßig, und die Preise zogen vormittags um 7s 6d an, welcher Aufschlag indes nachmittags bei flauer, lebloser Stimmung wieder verloren ging. Der Markt schloß matt. Umsatz 400t, Schiebungspreis 53£ 2s 6d. Sichtbare Versorgung 21 492t gegen 23 219t vor 14 Tagen. Zinn: Amerika wies eine wesentliche Besserung auf, während der Osten auf 126£ 10s-127£ für Singapore cif anzog, was den hiesigen Markt bei Eröffnung um 20s antrieb. Nachträglich wichen die Preise jedoch um 2s 6d-10s, weil die Frage nachließ, und der Markt schloß matt. Umsatz 500t, Schiebungspreis 128£ 10s, engl. Barren 128£ 10s-129£. Verschiffungen in der ersten Hälfte des Juli vom Osten 950t nach London, 380t nach Amerika, 140t nach dem Festland. Roheisen fest. Schiebungspreise: schott. 56s 4½d, Cleveland 50s 9d, Hämatit 60s. Blei ruhig, fremdes weiches 11£ 6s 3d, engl. 11£ 11s 3d. Zink fest, 19£ 2s 6d-19£ 5s, besondere Marken 19£ 8s 9d. Zinkblech und Weifsblech fest, unverändert. Antimon ruhig, 29£ 10s. Quecksilber fest, 8£ 15s. Amtlich verzeichnete Schlußpreise: Kupfer G. H. 53£ 2s 6d-53£ 7s 6d, 3 Mt. 53£ 7s 6d-53£ 12s 6d. Zinn: Straits 128£ 10s bis 129£, 3 Mt. 126£ 15s-127£ 5s. Eisenwarrants: schott. vorr. 56s 4d, 1 Mt. 56s 7d, Middlesborough 50s 11d, 1 Mt. 51s 1½d, Hämatit nominell.

* **London**, 16. Juli. **Warenmarkt.** Zucker: Engl. raff. unverändert. Fremder granulierter stetig, aber ruhig, und ohne Preisänderung. Rüben- ruhig, Schluß aber fester. Juli 5s 11½d-6s ½d, Aug. 6s ¼d-6s ½d, Sept. 6s 1¼d bis 6s 1½d, Okt.-Dez. 6s 5¼d-6s 5¾d, Okt. 6s 4¼d-6s 4¾d, Nov. 6s 5¼d bis 6s 5¾d, Dez. 6s 6¼d-6s 6¾d, Jan.-März 6s 8½d-6s 8¼d, Mai 6s 11¼d bis 6s 11½d, Okt.-Dez. 1903 7s 7d-7s 8d. Kaffee ruhig, zu letzten Preisen. Der Zeitmarkt eröffnete flau bei starkem Angebot, gegen Schluß besserte sich der Markt etwas und schloß ziemlich fest. Umsatz 8000 S. Santos. Sept. 27s 10½d-28s bez., Dez. 28s 7½d-29s, März 29s 6d bez. u. G. Mai 29s 9d-30s. Kakao behauptet, aber ruhig. Tee behauptet bei hübscher Nachfrage für gute Sorten. Reis ruhig, aber fest gehalten. Korinthen anhaltend ruhig bei kleinen Umsätzen zu letzten Preisen. Sultanas und Valencias behauptet, aber geschäftslos. Chinin nominell. Schellack ruhig bei kleinem Geschäft zu letzten Preisen. Zeitmarkt williger, ohne Geschäft. Gambier fest, aber ruhig, Aug.-Sept. Dampfer 24s G. cif ausgeliefertes Gewicht. Hanf williger, aber unverändert im Preise. Manila FC Aug.-Sept. Dampfer 38£ B., hübscher IIa Juni-Juli Dampfer 34£ 10s. Jute mehr angeboten und nachgebend, Umsatz nicht bedeutend. Ia Marken Aug. Dampfer 13£ 17s 6d, Aug.-Sept. Dampfer 13£ 15s; nach Hamburg 1000 Ballen Ia Marken Aug.-Sept. Dampfer 13£ 15s bez. Talg: Während der letzten Woche herrschte gute Frage, besonders für geringere Sorten, Platzware sowohl als nahe Lieferung, und zwar zu vollen Preisen. Bessere Sorten waren ebenfalls gefragt, wurden aber so hoch gehalten, daß keine Geschäfte zustande kamen. Eßbarer Ochstalg auf Lieferung bedang 34s 6d cif. In Versteigerung wurden 1979 F. 980 F. verkauft, meistens geringere Sorten, zu unveränderten Preisen. Tapioka: In Versteigerung von 1334 S. Flocken nur 136 S. gute helle Singapore zu 11½d begeben. Perltapioka stetig, von 946 S. 156 verkauft. Sago teurer, von 402 S. 40 S. hübsch klein 13s 6d bez. Arrowroot matt und eher billiger, gew. St. Vincent 2¼-2⅜d. Pfeffer: 225 S. weißer und 597 S. schwarzer angeboten, ohne Geschäft. Piment stetig zu 2⅜d. Muskatblüte: Penang fester, fein 2s 11d. Nüsse ruhig. Ingwer: Cochin fest, gestutzt 42s, helle Calicut D 38s. Jamaica fest. Nelken: Amboyna 118 S. zu 4¾d begeben. Zanzibar und Penang ohne Geschäft. Indigo fest, Juli bis Juni 3s 2d B. Hausenblase: In Versteigerung erzielten Paraklumpen volle Preise, nur hier und da etwas billiger. Bombay flau und wenig verkauft zu etwas niedrigern Preisen. Penang ebenfalls flauer. Saigon lebhaft gefragt zu etwas Abschlag auf gute Sorten, während andere fest blieben. Chinablatt flau.

* **London**, 16. Juli. **Getreide.** Weizenladungen matt; die Eigner, beeinflußt durch weitere flaue amerikanische Nachrichten, waren geneigt, Untergebote zu berücksichtigen. Die Käufer verhielten sich indes gleichgültig und der Schluß war schwach. Walla-Walla Jan.-April 28s 9d bez.; kalifornischer 30s bis 30s 3d; Walla-Walla 29s bis 29s 6d; austral. 29s angekommen und schwimmend 29s 9d B. Teilladungen ruhig. Nr. 1 Northern Manitoba Juli 28s 11½d und 28s 3d bez. Mais ruhig, aber behauptet. Donau prompt 21s B., Aug. 21s 3d abgelehnt; Galatz-Foxanier schwimmend oder ladend 21s 10½d B., Juli-Aug. 21s 9d; La Plata Dampfer schwimmend 20s 3d G. Teilladungen ruhig. Odessa schwimmend und prompt 21s 4½d bez. Gerste mäßig angeboten. Juli-Aug. 18s, Sept.-Okt. 17s 3d B. Hafer fest. Nordrussischer schwimmend 18s 1½d laut Muster; Donau Aug. 15s 10½d, Aug.-Sept. 14s 9d, Sept.-Okt. f. a. q. 14s 6d bez.

⊛ **Von der Wiener Börse**, 16. Juli. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen über den österreichisch-ungarischen Ausgleich und die glänzenden ungarischen Ernteberichte haben dem Markt trotz der anhaltend beschränkten Umsätze ein wesentlich freundlicheres Gepräge gegeben. Wenn es zwischen den beiden Regierungen zu einer Einigung kommt, so drohen dem Ausgleich zwar noch die gefährlichen parlamentarischen Klippen, aber die Gefahr einer Zolltrennung besteht dann kaum mehr. Die Ernteberichte lauten von Tag zu Tag günstiger, und es läßt sich heute schon sagen, daß ein Ernte-Ergebnis, wie es für dieses Jahr zu erwarten ist, seit 20 Jahren in Oesterreich-Ungarn nicht zu verzeichnen war. Der letzte amtliche ungarische Bericht schätzt die Winter-Weizenernte auf 42 Mill. Doppelzentner gegen 33,7 Mill. im Vorjahr; nun ist es aber bekannt, daß die amtlichen Schätzungen seit jeher ungemein vorsichtig sind; die privaten Schätzungen rechnen mit einer Weizenernte von 45-48 Mill. Doppelzentner. Der Mehrertrag an Korn und Halbfrucht wird vom amtlichen ungarischen Bericht auf 2 Mill. Doppelzentner, der Mehrertrag an Gerste auf 1,4 Mill. Doppelzentner, an Hafer auf 1,3 Mill. Doppelzentner geschätzt. Allerdings sinken die Getreidepreise stetig und sind bereits auf einem Stande angelangt, wie er seit 1896 nicht zu verzeichnen war; gleichwohl wird das Ernte-Ergebnis nach Menge und Güte so sein, daß sich trotz der niedrigern Preise für ganz Oesterreich-Ungarn mit einem namhaften Mehrertrag aus der diesjährigen Ernte rechnen läßt. Ein solches Ergebnis kann nicht ohne günstige Rückwirkung auf die gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse bleiben; die gesteigerte Kaufkraft der Bevölkerung muß den Absatz heben und die Unternehmungslust beleben. Eine solche Aenderung in der allgemein wirtschaftlichen Lage kann dann aber auch nicht ohne Einfluß auf den Geschäftsverkehr der Börse bleiben. Heute wendet sich das Kapital fast nur dem Anlagemarkt zu, die Kursänderungen auf dem Aktienmarkt sind nur auf Umsätze von sehr geringem Umfang zurückzuführen. Das lebhaftere Interesse der Spekulation wandte sich meist jenen Werten zu, die mit dem Ernte-Ergebnis in irgend einen Zusammenhang gebracht werden können, das ist den Eisenbahn-, Dampfschiff- und Wagenleihgesellschaften. Staatsbahn-Aktien waren zu Beginn der Berichtswoche schwächer, konnten aber schließlich wieder die vorwöchentliche Preislage erreichen. Je günstiger sich die Verkehrsverhältnisse gestalten, desto größere Vorteile wird nach Ansicht der Spekulation die Staatsbahn in den Verstaatlichungs-Verhandlungen von der Regierung erzielen; Ende dieser Woche soll eine neuerliche Besprechung zwischen dem Finanzminister und Herrn v. Taußig stattfinden. Eine ganz beträchtliche Kurssteigerung bis 69 erzielten die Aktien der Südbahn, die aus den ungarischen Getreideverfrachtungen namhafte Mehrerträgnisse erzielen dürfte. Auch Nordwest- und Elbethal-Aktien konnten sich im Kurse bessern. Donau-Dampfschiff-Aktien stiegen um 20 Kr. bis 916, Lloyd-Aktien um 16 Kr. bis 820. In der letzten Zeit kam es wiederholt zu Umsätzen in Prag-Duxer Stamm-Aktien; von diesen Aktien befindet sich ein sehr großer Teil in einer und derselben Hand, und es verlautet, daß von dieser Seite der Plan erwogen wird, die Dividendenzahlung der Stamm-Aktien ein Jahr lang auszusetzen, um die Rücklage dadurch auf jene Höhe zu bringen, die nach dem mit der Regierung getroffenen Uebereinkommen die Verwaltung zur Auszahlung von 4% übersteigenden Dividenden berechtigen würde. Diese Rechnung dürfte nicht stimmen; abgesehen davon, daß der Beschluß, einen Jahresgewinn nicht zur Verteilung zu bringen, von einzelnen Aktionären wohl mit Erfolg angefochten werden könnte, dürfte auch die Regierung gegen ein solches Vorgehen Einspruch erheben. Auf dem Bankenmarkt standen Credit-Aktien im Vordergrund des Interesses; Meinungs- und mehr noch Deckungskäufe für Pester Rechnung führten zu einer Kurssteigerung der Credit-Aktien um 13 Kr. bis 683; Ungarische Credit gewannen 15, Boden-Credit 17, Mittelbanken 2-4 Kr. Die Nachricht, daß die Regierung die Kapitalvermehrung der Alpinen Montangesellschaft genehmigt hat, hatte auf den Kurs der Alpinen Montan-Aktien wenig Einfluß; größer war die Kurssteigerung anderer österreichischer Eisenwerte. Prager Eisen und Böhmische Montan stiegen um 32 Kronen, Rudolfshütte um 15 Kr., Poldihütte um 11 Kr.; Rima-Aktien waren um 5 Kronen schwächer. Zu steigenden Kursen wurden die Aktien der verschiedenen Eisenbahnwagen-Leihgesellschaften aus dem Markt genommen; die Aktien der Oesterreichischen Eisenbahn-Verkehrsanstalt gingen um 22 Kr., der Eisenbahnwagen-Leihgesellschaft um 23 Kr., der beiden Pester Gesellschaften um 40 Kr. höher. Kohlenwerte waren vernachlässigt und erlitten Kurseinbußen. Beträchtlichen Kursschwankungen unterlagen die Aktien der Petroleum-Gesellschaften, von denen Schodnica schließlich 80 Kr. einbüßten, während Galizische Karpathen 35 Kr. gewannen. Es finden Verhandlungen zwischen der Rohöl-Genossenschaft „Ropa" und den Raffinerieen statt, die sich auf den Rohölbezug durch die Raffinerieen beziehen. Es verlautet, daß die Gesellschaft Schodnica ihre Rohölerzeugung gegen die des Vorjahrs eingeschränkt habe und noch weiter einzuschränken gedenke. Renten und Anlagewerte blieben nahezu unverändert; die neue bosnische Anleihe wurde zu 1% über dem Zeichnungskurs umgesetzt. Türkenlose schlossen 4 Kr. höher. Zum Schluß führten Abwicklungen zu einer allgemeinen Kursabschwächung.

♉ **Caisse Générale des Familles in Paris.** Der Mannheimer Vertreter dieser in Konkurs befindlichen Versicherungs-Gesellschaft versendet folgendes Rundschreiben: „Den Versicherten der Lebensversicherungs-Gesellschaft Caisse générale des Familles zu Paris beehren wir uns hiermit folgendes bekannt zu geben: 1. Das deutsche Konsulat in Paris empfiehlt den Versicherten sowohl zur Auskunftserteilung wie zur gesetzlichen Vertretung Herrn J. S. Weber, Advokat à la Cour d'Appel, Paris, 194 rue de Rivoli; die Korrespondenz wird in deutscher Sprache geführt. 2. Das Zirkularschreiben der Betriebsdirektion Mannheim, welches die Mitteilung enthält, daß es zu der Anmeldung der Forderung keiner Vermittlung bedarf, erfolgte unterm 2. Juli d. J. und bezog sich daher nicht auf das jetzige Konkursverfahren, sondern auf die der Gesellschaft am 25. Juni vom Handelsgericht zu Paris gewährte Vergünstigung der gerichtlichen Liquidation; diese gegebene Mitteilung ist aber seitens der Betriebsdirektion keine falsche, wie Herr Rechtsanwalt Dr. Eugen Weingart in Mannheim durch Vermittlung seines »Komitees« durch Zeitungen veröffentlichen läßt, sondern sie stützt sich auf das an die Versicherten gerichtete Zirkularschreiben des Handelsgerichts in Paris vom 29. Juni d. J., in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Schuldtitel (Policen) an das Handelsgericht oder den gerichtlichen Liquidator abzuliefern sind und daß die Gläubiger durch Bevollmächtigte sich vertreten lassen können, nicht aber, daß sie vertreten sein müssen. 3. In Bezug auf die bei der Gesellschaft eingetretenen Verhältnisse wurde von dem rechtsgelehrten Bevollmächtigten des Komitees unterstellt, daß Vertreter der Gesellschaft wider besseres Wissen unwahre Angaben usw. gemacht haben sollen. Zur Richtigstellung dieser Verdächtigung diene, daß, soweit es deutsche Verhältnisse betrifft, die Caisse générale des Familles schon seit zehn Jahren ihren Geschäftsbetrieb in Deutschland freiwillig aufgegeben und seit dieser Zeit lediglich im Interesse ihrer Versicherten Zahlungsstellen in Deutschland unterhalten hat. 4. Herr Rechtsanwalt Dr. Weingart in Mannheim ist nicht, wie derselbe durch Vermittlung seines hiesigen Komitees in den Blättern bekannt gibt, der Vertreter der deutschen Interessenten, sondern lediglich Bevollmächtigter einer Anzahl Versicherter, welche sich auf Grund seiner Zeitungs-Annoncen und dergl. bei ihm gemeldet haben. Wohl die meisten Mannheimer Rechtsanwälte vertreten in standes- und sachgemäßer Weise die Interessen ihrer Kunden, welche bei der Caisse Générale des Familles versichert sind; einem dieser Rechtsanwälte wurden allein von etwa 25 Versicherten deren Vertretung übertragen. 5. Zufolge der am 10. Juli d. J. in Paris stattgehabten Gläubigerversammlung, in welcher durch eine aufgeregte Masse an Stelle der vom Handelsgericht zugelassenen gerichtlichen Liquidation das Konkursverfahren erzwungen wurde, sind die Interessen des Versicherten schwer geschädigt worden, denn das humane Gesetz vom 4. März 1889, durch welches eine gerichtliche Liquidation zugelassen werden kann, basiert auf Vergünstigungen für alle Beteiligten. Herr Rechtsanwalt Dr. Weingart in Mannheim, als Vertreter der hiesigen Interessentengruppe, hat sich nach den Zeitungsberichten in seinem Votum der aufgeregten Masse angeschlossen. 6. Auf Grund der heutigen Sachlage und der dargelegten Verhältnisse können wir daher den Versicherten nur den wohlgemeinten Rat erteilen, die Empfehlung des deutschen Konsulats in Paris zu beachten und sich durch keine Eingebungen beirren zu lassen." Man wird bei Beurteilung dieses Rundschreibens, dessen auf das persönliche Gebiet hinübergreifende Ausfälle wir ausgemerzt haben, sich vor Augen halten müssen, daß es von beteiligter und darum wohl nicht von vollkommen objektiver Seite ausgeht. Immerhin ist den bei der verkrachten Gesellschaft versichert gewesenen Personen eine vorherige Anfrage bei dem deutschen Konsulat in Paris über die zweckmäßigste Art der Interessenvertretung zu empfehlen.

§ **Südafrikanische Goldgruben.** Ergebnisse im Juni: Henry Nourse: Ertrag 3692 Unzen, Gewinn 5118£. — City and Suburban: Ertrag 4865 Unzen, Gewinn 8595£.

§ **Westaustralische Goldgruben.** In den gestrigen Versammlungen der Aktienbesitzer wurde die Vereinigung der Gruben Hannans Brownhill und Hannans Oroya in der von den betreffenden Verwaltungsräten vorgeschlagenen Weise genehmigt.

Zahlungseinstellungen.

⁓ Ueber das Vermögen der Vereinigten Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft in Dresden, ist die Konkurseröffnung beantragt worden. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der Dresdner Firma Oskar Beyer, Installationsgeschäft für elektrische Beleuchtung. Sie wurde durch den Zusammenbruch der Elektrizitätswerke Kummer und den Niedergang der elektrotechnischen Industrie besonders hart betroffen. Ende 1901 war ein Verlust von 333 104 M. ausgewiesen. Die letzte durchgreifende Kapitaländerung, nämlich Herabsetzung des Kapitals von 1 908 000 M. auf 968 000 M., sollte bis Ende 1902 durchgeführt sein.

„APENTA"
Das Beste Ofener Bitterwasser.

Continental-Hôtel
MÜNCHEN Haus allerersten Ranges. Vornehmste und ruhige Lage.

Im Sommer sorge man besonders für
Geregelte Verdauung.
Nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten wird solche am besten durch **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** erzielt, welche sich auch bei Blähungen, Säurebildung u. Sodbrennen vorzügl. bewähren. Originalschachtel zu 1 M. in den Apotheken erhältlich. Ev. Näheres durch **Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.** Bestandt.: Doppelkohlens. Natron, Rhabarb., kohlens. Magnes. je 4, Fenchelöl, Pfefferminzöl, Kümmelöl je 3 Tr.

Feist-Sect Marke ersten Ranges.

Unsere schwächlichen Kinder kräftiger zu machen, ist jeder Mutter Bestreben. Mit nichts ist dieses Ziel leichter erreichbar als mit der wohlschmeckenden, blutbildenden Kraftnahrung Eisen-Tropon. Preis Mk. 1.85 per Büchse.

Bekanntmachung.

In das **Handels-Register** des unterzeichneten Gerichts ist in Abteilung B unter Nr. 423 am 16. Juli 1902 eingetragen die Aktiengesellschaft unter der Firma — **Erste Oesterreichische Actien-Gesellschaft zur Erzeugung von Möbeln aus gebogenem Holze Jacob & Josef Kohn — zu Wien,** mit Zweigniederlassung in Cöln. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Juli 1901 festgestellt.

Die Firma der Gesellschaft wird in der Art gezeichnet, daß der von wem immer vorgeschriebenen oder vorgedruckten Firma entweder kollektiv zwei Mitglieder der Direktion oder ein Direktor und ein Prokurist die Unterschrift beisetzen. Die Prokuristen haben ihrer Fertigung „per Procura" beizufügen.

Gegenstand des Unternehmens ist:

a) die eigentümliche Erwerbung des derzeit der Firma Jacob & Josef Kohn gehörigen Fabriksunternehmens für Möbel aus gebogenem Holze und damit verwandter Artikel mit den Aktiven und Passiven dieses Fabriks-Unternehmens nach dem Stande, wie solchen die Geschäftsbücher dieser Firma am 31. Dezember 1900 ausweisen, somit namentlich der Möbelfabriken der obgenannten Firma zu Wsetin, Teschen und Holleschau, sowie der dazu gehörigen verschiedenen Fabriks-Filialen, vornehmlich auch der eigenen Realitäten zu Skotschau, Ustron, Ratibor und Hovezi, ferner der Sägewerke in Bidrany und Trokanova, der sämtlichen, am Sitze der obgenannten Fabriken befindlichen, der Firma Jacob & Josef Kohn gehörigen Wohngebäude und Realitäten nebst dem gesamten Betriebs- und Vertriebs-Apparate somit auch samt allen Maschinen und Einrichtungsgegenständen, mit allem lebenden und toten fundus instructus, ferner der Vorräte an Rohstoffen, Halb- und Ganz-Fabrikaten, aller Patente, Marken- und Musterschutz-Rechte, Lizenzen und sonstiger für den Geschäftsbetrieb erworbenen Rechte, auch jene der ausschließlichen Benutzung der bisherigen Fabriksmarken und Etiketten, samt allen dem Absatze dieses Unternehmens dienenden Niederlagen und Vertriebs-Bureaus, endlich der Außenstände, soweit die Einbringlichkeit derselben durch die bisherige Firma gewährleistet erscheint und sollen alle diese Objekte und Unternehmungen, vom 1. Jänner 1901 angefangen, für Rechnung der Aktien-Gesellschaft geführt werden.

b) Der Betrieb dieser Fabriken und Sägewerke samt allen damit in Verbindung stehenden sonstigen Etablissements, Filialen oder Niederlassungen.

c) Die Erzeugung von Möbeln aus gebogenem Holze oder auch anderer Möbel, sowie von Möbelbestandteilen, dann auch sonstiger Erzeugnisse aus Holz oder in Verbindung mit Holz, namentlich auch von Holzmaterialien, sowie der Handel mit allen in diese Kategorie fallenden Artikeln.

d) Die Erwerbung, Errichtung oder Pachtung anderer, für diese oder verwandte Fabrikationszweige bestimmten Fabriken und die Beteiligung an derartigen Unternehmungen im In- oder Auslande, sowie die Erwerbung und die Verwertung aller Patente, welche sich auf die betreffenden Fabrikationsartikel beziehen und die Herstellung aller zu deren Ausnützung erforderlichen Anlagen, sowie der Betrieb dieser Anlagen und endlich der Betrieb aller zur Förderung der ad a) bis c) angeführten Zwecke dienenden Handelsgeschäfte und Gewerbe.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4 000 000 Kronen, zerlegt in 20 000 volleingezahlte auf Inhaber lautende Aktien à Kronen 200, die zum Nennwerte ausgegeben sind.

Die Firma Jacob & Josef Kohn in Wien hat gegen Gewährung von 19 600 Stück Aktien im Nominalbetrage von Kronen 3 920 000 die oben bezeichneten Unternehmungen mit Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 31. Dezember 1900 vorbehaltlich der unten vorgesehenen Verrechnung derart in die Gesellschaft eingebracht, daß diese in die bezüglichen Rechte und Pflichten der Firma Jacob & Josef Kohn mit 1. Jänner 1901 eintritt und der Betrieb von diesem Tage ab für Rechnung der Gesellschaft erfolgt. Demzufolge hat die Gesellschaft namentlich folgende Realitäten von der Firma Jacob & Josef Kohn erworben:

Die Realitäten in den Grundbuchseinlagen Z. 316, 317, 358, 359, 360, 361, 362, 542, 544, 1198, 1737, 1794, 1963 und 1974 der Stadt Wsetin, Z. 588 der Gemeinde Hovezi und 187 der Gemeinde Ratibor.

Die Realitäten in den Grundbuchseinlagen Z. 78 Grundbuch Teschen, Vorstadt Brandeis-Sachsenberg, 61 Grundbuch der Katastralgemeinde Teschen-Steinplatz, 55 und 141 Grundbuch der Katastralgemeinde Schibitz.

Die Realitäten in den Grundbuchseinlagen Z. 294, 526 und 665 Grundbuch der Katastralgemeinde Plackov, dann Grundbuch der Katastralgemeinde Novosad E. Z. 329, 335, 585 und 606 im Bezirke Holleschau.

Die Realitäten in den Grundbuchseinlagen Z. 434 in Skotschau und 521 in Ustron.

Von den der Firma Jacob & Josef Kohn gewährten Aktien im Nominalbetrage von Kronen 3 920 000 entfällt nach dem Stande vom 31. Dezember 1900 auf die Immobilien samt Zugehör der Teilbetrag von Kronen 1 430 900.

In den für die Realitäten samt Zugehör per 31. Dezember 1900 berechneten Uebernahmswert ist der Bauwert der Arbeiterhäuser 92 u. 93, welche auf den Parzellen 126 u. 127 E. Z. 141 der Katastralgemeinde Schibitz im Jahre 1898 erbaut worden sind, nicht einbezogen.

Nachdem die Baukosten hierfür aus den Mitteln des Pensionsfonds der Teschener Möbelfabrik bestritten worden sind, übernimmt die Gesellschaft als Rechtsnachfolger der Firma Jacob & Josef Kohn die Verpflichtung, die Grundfläche zu den in den Büchern der Firma ersichtlichen Selbstkosten per Kronen 2612 dem Pensionsfonds der Teschener Möbelfabrik abzutreten, sobald das Statut des letztern genehmigt sein wird.

Die Gesellschaft übernimmt die auf der Realität E. Z. 78 im Grundbuche Teschen, Vorstadt Brandeis-Sachsenberg sub C) Post 1 auf Grund des Reverses vom 23. November 1874 haftende Reallast, sowie das sub 2 haftende Pfandrecht für die aus diesem Reverse zustehenden Ersatzansprüche im Höchstbetrage von fl. 25 ö. W. d. i. Kronen 50 für das k. k. Aerar, ferner die auf der Einlage Z. 61 sub C) Post 3 im Grundbuche der Katastralgemeinde Teschen-Steinplatz haftende Dienstbarkeit der Wasserleitung, ohne daß hierdurch der Uebernahmepreis der Realitäten gemindert wird.

Im übrigen sind die oben aufgezählten Realitäten von der Firma Jacob & Josef Kohn an die Aktien-Gesellschaft lasten- und hypothekenfrei zu übertragen.

Insofern aber zur Zeit der Uebertragung einzelne Lasten oder Satzposten nicht zur Löschung gelangt sein sollten, hat die Firma Jacob & Josef Kohn die Löschung derselben zu bewirken und für die Erfüllung dieser Verpflichtung der Aktien-Gesellschaft volle Sicherheit zu leisten.

Anbelangend die beweglichen Aktiven, haftet die Firma Jacob & Josef Kohn dafür, daß die Vorräte höchstens zu den Anschaffungskosten oder Fabrikationskosten eingestellt, und in allen Fällen, in welchen sich die Marktpreise geringer stellten, nur diese zur Anwendung gebracht, bei ältern Modellen und entwerteten Artikeln aber vollständig ausreichende Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die Firma Jacob & Josef Kohn haftet ferner für die Richtigkeit der zu übergebenden Kassabestände und Bankguthaben sowie für die Richtigkeit und Einbringlichkeit der an die Gesellschaft zu übertragenden Rimessen und Debitorenposten.

Sollte sich der bilanzmäßige Aktivsaldo der nach §1a) an die Aktien-Gesellschaft zu übertragenden Unternehmungen der Firma Jacob & Josef Kohn per 31. Dezember 1900 höher herausstellen als Kronen 3 920 000.—, so hat die Aktien-Gesellschaft den Ueberschuß mit 5% Zinsen vom 1. Jänner 1901 der Firma Jacob & Josef Kohn zu vergüten, während ein allfälliger Fehlbetrag gleichfalls mit 5% Zinsen vom 1. Jänner 1901 von der Firma Jacob & Josef Kohn der Aktien-Gesellschaft in Barem zu ersetzen ist.

Der zu Lasten der Gesellschaft festgestellte Gründungsaufwand beträgt 85844,69 Kronen österreichischer Währung. Verschiedene Rechte für einzelne Arten von Aktien sind nicht festgesetzt.

Der Vorstand der Gesellschaft ist die Direktion. Dieselbe besteht aus 3 Mitgliedern und wird vom Verwaltungsrate aus seiner Mitte für die Dauer seiner Funktion ernannt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Vorstand oder den Verwaltungsrat und werden außer durch den Deutschen Reichsanzeiger durch die Wiener Zeitung in Wien veröffentlicht.

Die Generalversammlungen der Aktionäre werden durch den Vorstand oder den Verwaltungsrat mittels einer in dem Deutschen Reichsanzeiger und in der amtlichen Wiener Zeitung mindestens 14 Tage vor dem für die Versammlung festgesetzten Tage, den letzten Tag nicht mitgerechnet, zu veröffentlichenden Bekanntmachung am Sitze der Gesellschaft einberufen.

Die Gründer der Gesellschaft sind:
1. Die offene Handelsgesellschaft Jacob & Josef Kohn in Wien,
2. Frau Rosa Kohn in Wien,
3. Felix Kohn in Wien,
4. Julius Kohn in Wien,
5. Johann Kohn in Wien,

ad 2 bis 5 persönlich haftende Teilhaber der vorgenannten Gesellschaft bezw. Kaufleute.

6. Dr. Josef Joly in Wien, Administrationsrat des Wiener Bank-Vereins,
7. Max Mauthner, jetzt Freiherr von Mauthner, Fabrikbesitzer in Wien,
8. k. k. Hofrat Moritz Ritter von Borkenau in Wien, Vize-Präsident der n. ö. Escompte-Gesellschaft.

Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Vorstand ist:
1. Max Mauthner, jetzt Freiherr von Mauthner, Fabrikbesitzer,
2. Julius Kohn, Kaufmann,
3. Felix Kohn, Kaufmann,

sämtlich in Wien.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind:
1. Moritz Ritter von Borkenau, k. k. Hofrat, Vize-Präsident der n. ö. Escompte-Gesellschaft,
2. Dr. Josef Joly, Administrationsrat des Wiener Bank-Vereins,
3. Max Mauthner, jetzt Freiherr von Mauthner, Fabrikbesitzer,
4. Julius Kohn, Kaufmann,
5. Felix Kohn, Kaufmann,
6. Johann Kohn, Kaufmann,

offene Gesellschafter der Firma „Jacob & Josef Kohn" in Wien.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken kann bei dem Gericht Einsicht genommen werden. kt

Kgl. Amtsgericht, Abt. III², Cöln.

Konkurs-Verfahren.

In dem **Konkurs-Verfahren** über das Vermögen des Kaufmannes **Hubert Balthasar Offermann,** Inhaber der Firma „**H. B. Offermann**", **zu Cöln,** ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 13. August 1902, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Cöln, Norbertstr. 7, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Cöln, den 14. Juli 1902. kg

Königl. Amtsgericht, Abt. III¹.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen des **Ludwig Brieger,** Möbelhändlers zu **Cöln,** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Cöln, den 14. Juli 1902. kg

Königl. Amtsgericht, Abt. III¹.

Bayerische Bank.

BILANZ

für das vierte Geschäftsjahr, abgeschlossen am 31. März 1902.

Aktiva.

	M.	Pf.
An Kassa-Konto — — — — —	1 249 898	59
„ Sorten- und Coupons-Konto —	191 070	98
„ Guthaben bei Banken und Bankiers — — — — —	1 042 533	43
„ Wechsel-Konto — — — — —	4 339 187	22
„ Reportierte und lombardierte Effekten — — — — —	1 004 449	73
„ Effekten-Konto — — — — —	2 552 974	39
„ Konsortial-Konto — — — — —	1 083 381	80
„ Ständige Beteiligungen bei fremden Unternehmungen —	468 598	50
„ Konto-Korrent-Konto: gedeckte Debitoren — M. 10746906,89; ungedeckte Debitoren — „ 3380643,71; Aval-Debitoren „ 308000,—; Guthaben bei unserer Lagerhaus-Abteil. „ 643685,08	15 079 235	68
„ Hypotheken-Konto — — —	40 000	—
„ Grundstück-Conto: Häuser in München, Maximiliansplatz Nr. 2 und in Nürnberg, Adlerstr. Nr. 22, 24, 26 M. 1401084,95; ./. Hypotheken „ 735000,—	666 084	95
„ Einrichtungs-Konto — — —	63 975	70
„ Lagerhaus-Kapital-Konto — —	800 000	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto —	3 000 000	—
	31 581 390	97

Passiva.

	M.	Pf.
Per Aktien-Kapital-Konto — —	12 000 000	—
„ Tratten-Konto — — —	7 268 476	01
„ Aval-Akzepten-Konto — —	308 000	—
„ Konto-Korrent-Konto: jederzeit fällige Kreditoren — M. 3 792 273,34; Kreditoren auf feste Termine bezw. mit bestimmter Kündigungsfrist „ 3 629 951,32	7 422 224	66
„ Kassaschein-Konto: kurzfällige Kassascheine M. 110 297,62; Kassascheine fällig nach 1 bis 12 Monaten „ 1 018 564,30	1 128 861	92
„ Dividenden-Konto: unerhobene Dividenden-Coupons — — — — —	2 450	—
„ Rückstellungen bezw. Abschreibungen auf a) Effekten, Konsortien und ständige Beteiligungen M. 1 000 000,—; b) Aufsenstände „ 2 000 000,—; c) Einrichtung „ 63 971,70; d) Grundstück-Konto — — „ 227 406,68; e) das Lagerhaus „ 160 000,—	3 451 378	38
	31 581 390	97

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1902.

Soll.

	M.	Pf.
An Unkosten-Konto: Gehälter, Miete, Bureauerfordernisse, Porti, Depeschen, Steuern etc. — — — —	486 781	86
„ Vertragsmäsige Tantiemen und Gratifikationen — — — —	33 000	—
„ Effekten und Konsortien — —	137 088	18
„ Verluste auf Konto-Korrent-Konto — — — — —	190 976	79
„ Rückstellungen bezw. Abschreibungen auf: a) Effekten, Konsortien und ständige Beteiligungen M. 1000000.—; b) Außenstände — „ 2000000.—; c) Einrichtung — „ 63971.70; d) Grundstück-Konto „ 227406.68; e) das Lagerhaus — „ 160000.—	3 451 378	38
	4 299 225	21

Haben.

	M.	Pf.
Per Gewinn-Vortrag — — — —	74 961	60
„ Wechsel und Zinsen — — —	577 736	36
„ Provisionen — — — —	298 143	99
„ Sorten und Coupons — — —	12 960	76
„ Lagerhaus-Abteilungs-Erträgnis	14 568	08
„ Uebertrag von Reservefonds-Konto — — — — —	320 854	42
„ Saldo — — — — —	3 000 000	—
	4 299 225	21

München, den 12. Juli 1902. fa

Der Vorstand.

Asphaltkitt.

Die Lieferung von

40—45000 kg Asphaltkitt

zum Vergießen von Steinpflaster auf Beton wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Bezügliche Angebotshefte sind von der Registratur des unterzeichneten Tiefbau-Amtes zum Preise von 1 Mark zu beziehen.

Die ausgefüllten und unterschriebenen Angebothefte sind in verschlossenem, mit der Aufschrift „**Lieferung von Pflasterkitt**" versehenem Umschlage porto- und bestellgeldfrei

bis spätestens Montag den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

an die **Registratur des Tiefbauamtes hier, Portalsgasse 1,** einzureichen, zu welchem Termine auch die Eröffnung der eingegangenen Angebote im Beisein der etwa erschienenen Anbieter im Dienstzimmer des Unterzeichneten stattfindet. ob

Cöln, den 16. Juli 1902.

Tiefbau-Amt. Weingarten, Stadtbauinspektor.

Villa

bei Remagen in schöner romantischer Lage, nahe **Rhein** und Bahn, 12 Wohnräume, Balkon, Terrassen (Gas- u. Wasserleit.), Obst- u. Ziergarten mit anliegender Obstwiese, **wegzugshalber** zu **nur** 46 000 M. zu verkaufen. Die Obstwiese hat circa 140m Straßenfronte und eignet sich zu

3 Villen-Baustellen,

die beim Verkauf ca. die Hälfte des Kaufpreises ersetzen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei **Wilh. Meuser,** Köln, Bismarckstraße 25. hc

Eisengießerei und Maschinenfabrik,

komplett eingerichtet, sowie auch für die Spezialfabrikation zur Anfertigung von Dübel, am Bahnhof Lendersdorf bei Düren gelegen, ist sofort mit sämtlichen Maschinen zu verkaufen oder zu vermieten.

Jos. Courth, Düren (Rhld.). sh

Erstklassige Handstrich-**Ziegelei** in Thüringen, Prod. jährl. 1 Million, weg. Erkrankung sofort zu verkaufen. Als Anzahlung und Betriebskapital erforderlich 18—20 000 M., die sich üb. 30% verzinsen. **Vorteilhafte Erwerbung auch für Nichtfachmann.** Angebote unter **Q S 527** an die Expedition d. Bl. 1y

Vornehme Existenz! Großstadt am Rhein.

Flottgehendes **Fabrikgeschäft der Kunstbranche,** Sn

über 50 Jahre bestehend, zu verkaufen. Branchekenntnis nicht nötig. Erforderliche Mittel 100 000 M. Gewerbsm. Vermittler strengstens verbeten. Angeb. u. **H 613** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Eine rhein. Lackfabrik

mit guter Kundschaft u. lauf. Lief. an staatl. Behörden Umstände halb. **zu verkaufen.** Briefe u. **KD 1289** an **Rudolf Mosse, Köln.** §13

Wirtschaft

suche ich zu kaufen, wenn mein Zinshaus in Elberfeld in Zahlung genommen wird. Kann auch u. bar zuzahlen. Ausführl. Angeb. erb. unter **J Z 182** an die Exped. d. Bl. 2g

Größeres Fabrikterrain

mit Bahn- und Rheinanschluß b. Düsseldorf billig zu verkaufen. **Näheres auf Anfrage u. Df V 2461 an Rudolf Mosse, Köln.** §66

Erstkl. Weinrestaurant mit Weinhandlung,

mit hochfeiner Einrichtung in blühender Industrie- u. Garnisonstadt des Rheinlandes, in bester Lage, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gerichtl. Taxe der Besitzung 135 000 M. Weinumsatz im Lokal 13—14 000 M. Bezugspreis. Kaufpreis 120 000 M. Anz. 40 000 M. Gefl. Ang. u. **V Z 541** an d. Exp. 2f

Zu verkaufen

in prachtvoller Lage, nahe bei Baden-Baden, eine H37

herrschaftliche Villa

m. zweistöckigem Oekonomiegebäude 2c. Das schöne Besitztum ist ca. 5 Hektar groß und von dazu gehörigen Wiesen, Aeckern und Wald umgeben. Näheres durch die **Bankcommandite Baden-Baden Meyer & Diss in Baden-Baden.**

Naturheilbad.

Die einzige komplet eingerichtete Anstalt Düsseldorfs mit elektr. Licht-, Kalt- und Warmwasserbädern usw., herrlichem Garten und Wohnhaus **ist zu verkaufen.** Sm

Angebote u. **D 587** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Hochherrschaftliche Villa

in Marquartstein in reizender Lage, neu möbliert, mit Ziergarten und eigener Stallung an eine Herrschaft für die Saison zu vermieten. Gefl. Angebote u. **M E 2736** an **G. L. Daube & Co., München,** erbeten. dt

Gegenüber Linz a. Rhein geleg.

Landhaus

mit 9 Räumen, ca. 70 Ar gr., Obsthof, Stallg. 2c., für 25 000 M. zu verkaufen. Anzahlg. 8000 M. Reinertrag p. a. 1000 M. Angebote u. **B O 657** an die Exped. d. Bl. pf

Gr. Bauplatz in Wiesbaden zu verk. (nach Wunsch 90—175 Ar groß), für Herrschaftssitz, Sanatorium, Pension 2c. besonders geeignet. Lage in jeder Hinsicht bevorzugt, am Südabhang des Neroberges, unmittelbar beim Wald, den Nerotalanlagen, der elektr. Bahn. Prachtv. Fernsicht. Näh. **Lang, Wiesbaden,** Luisenstr. 23. H4

Ein im Mittelpunkt der Stadt **Emmerich (Marktplatz)** abgebranntes Geschäftshaus soll als **Bauplatz** verkauft werden. Front 20—30 Meter breit. Angebote unter **K 15** besorgt die **Niederrheinische Zeitung, Emmerich am Rhein.** H6

Möblierte Zimmer u. Wohnung, sehr komfortabel, für die Saison zu vermieten. Adr.: Mme. Momoz, 28 avenue de Carnot, **Paris.** 2g

Herrsch. **Rittergut,** nahe Kassel, 600 Mrg., prächt. gelegen, zu verkauf. **Zumbusch,** Oberrentm., **Dortmund.**

Teilhaber gesucht

für eine Strickwarenfabrik, mit ca. 30—40 000 M. Einlage. Reisender der Branche bevorzugt. Näheres unter **F W B 197** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §13

Kapital

verzinse ich mit 4½—4¾%. Näheres durch **Rudolf Mosse, Köln,** unter **K T 1237.** §11

Beteiligen

kann sich jemand an Stelle eines Verstorbenen an hiesigem solidem Engros-Gesch., G. m. b. H., still od. aktiv mit 30—60 Mille.

Angebote u. **G S 28** an die Exp. d. Blattes. ac

General-Agentur für England

gesucht von erf. deutsch. Kaufm., seit vielen Jahren in London, Großbritannien kommerziell genau kennend. Größter Fleiß u. Loyalität. Beste Ref. Gefl. Angeb. u. **K O 933** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.** H9

Grossisten oder eingeführte Vertreter für bessere Offenbacher Lederwaren gesucht.

Angebote unter **V F 640** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2f

Junger Kaufmann,

mit allen einschlägigen Kontorarbeiten vertraut, auch guter Stenographist u. Reisender, sucht Stellung. Angeb. u. **W E 546** an die Exp. d. Bl. 2g

Herren,

welche Mahlmühlen und andere staubartige Materialien erzeugende Gewerbe zwecks Verkaufs von **Maschinen, Oel, technischen Artikeln u. dergl.** bereisen, werden zum leichten Mitverkaufe eines Gebrauchsgegenstandes gegen gute Provision gesucht.

Gefl. Bewerbungen erbeten unter **N 334** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** H9

Tücht. Kaufmann, Ende 30er, verh., bisher in leitender Stellung, sucht per sofort

Vertrauensposten

als Direktor, Bureauchef, Leiter einer Filiale od. dergl. Vielf. kaufm. gebildet, tücht. Organisator, reise- und sprachgewandt (franz., engl., holl.), stehen demselben erste Referenzen zur Seite. Suchender ist auch nicht abgeneigt, sich mit Kapital an einem lukr. Engros- od. Fabrikgesch. zu beteiligen. Ang. u. **P P 376** an die Exp. d. Bl. 2g

Kaufmann, 30 Jahre alt, seit 8 Jahren Kassierer, erster Korresp., stellvertretender Bureauchef großer Röhrengießerei und Fittingsfabrik, repräsentable, energische, umsichtige Persönlichkeit, zur Leitung eines großen Bureaus befähigt, sucht für bald oder später entsprechende, gut dotierte Vertrauensstellung in gleicher oder ähnl. Br. Ang. u. **W F 547** a. d. E. 2g

Kaufmann,

verheir., erster Verkäufer der **Bettwarenbranche,** mit prakt. Kenntnissen in der Anfertig. von Matratzen, sucht baldigst passende Stellung. Angebote unter **F M 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Coblenz.** H9

Jeune Italien, etud. commerce, désire place bonne maison industr. ou commerce, perfectionnement langue allem. et commerce. Ferait en échange corresp. ital. et franç.

Adresse Ing. G. Mucchi, Pragelato-Pinerolo, Italie. 2f

Herrschaftlicher Diener mit guten Zeugnissen und best. Empfehlung., 27 Jahre, sucht zum 15. August oder 1. September Stellung.

Angebote erbeten: **G. Brand,** im **H. Freih. von Dungern, Oberau,** P. Staffelstein. H9

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Köln Hohestrasse 115—115B, Fernsprech-Nr. 600.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Weinreisender gesucht.

Rheingauer Weingroßhandlung sucht zum baldigsten Eintritt gut eingeführten, christlichen Reisenden, der es versteht, gut eingeführte Tour in Rheinland u. Westfalen weiter auszubauen.

Beteiligung event. nicht ausgeschlossen.

Ebenso werden allerorts tücht.

Platzagenten H6

gesucht. Gefl. Angeb. mit genauen Angaben und Gehaltsanspr. werden u. **K K 1152** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erb.

Reisender

für leistungsfähige **Herren- u. Knabenkleider-Fabrik,** die hauptsächlich in Norddeutschland gut eingeführt ist, mit nachweislich besten Erfolgen bei hohem Salär zu engagieren ges. Gefl. Angebote u. **L 952** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** H8

Junger, strebsamer Kaufmann

mit Sprachkenntnissen, sämtlichen Kontorarbeiten und Gerichtswesen vertraut, **für einen größeren Mineralbrunnenbetrieb per 1. August gesucht.** Anfangsgehalt M. 110 pro Monat. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie bef. u. „**Energie 100**" die Ann.-Exp. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H9

Kognak.

Eine erste franz. Kognak-Marke m. Domizil in Hamburg f. auf allen Plätzen b. Wirten u. Restaurateuren gut eingeführte und respektable Vertreter gegen hohe Provision.

Kognak in allen Preislagen. Angeb. unter **P J 445** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** H9

Oberkellner,

36 Jahre alt, engl. u. franzöf. Buchführung, beste Ref., **sucht** zu bald. Eintritt **Stelle** in **Familien- oder best. Geschäfts-Hotel.** H8

Gefl. Angebote unter **M V 106** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Pension.

Zur häusl. u. gesellsch. Ausbild. u. z. Erhol. find. z. Herbst 1—2 j. Mädch. vorz. Pens. in f. Familie, reiz. gel. Villa, Nähe Bonn. Angebote an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** unter **K N 932.** H9

Solvente Firma sucht lohnende Artikel,

die sich zum Vertrb. dch. Stadtreis. u. Hausierer eignen, gegen Kasse zu kaufen. Angeb. unter **J T 917** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H8

Diener gesucht

in herrsch. Hause in Köln. Eintr. Anf. Oktober. **Gründl. Kenntnis aller Hausarbeiten und langjährige gute Zeugnisse erforderlich. Hoher Lohn.** Angebote unter **P A 362** an die Exped. d. Bl. ac

Privat-Entbindungsanstalt.

Strengste Verschwiegenheit.

Frau Straeter, Hebamme, Hamm i. W., Südenwall 7. §6

Rudolf Mosse Köln Obenmarspforten 2/4 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

Wiesbaden. Sichere Existenz.

Hochherrschaftl. **Fremden-Pension,** sehr reich eingerichtet, mit 30 Mille Anzahl. **zu verkaufen.** Für Damen bessern Standes seltene Akquisition. Selbstreflektant. wollen ihre Angebote u. **F E A 162** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main,** einreichen. §11

Glashütte

(Tafelglas), mit den neuesten Einrichtungen versehen u. am Ufer in Hoboken bei Antwerpen belegen, ist

zu verkaufen.

Angebote unter **K N 1276** an **Rudolf Mosse, Köln.** §13

Schuldenfreies Bauland

zum Tausch auf **Leipziger Zinshäuser gesucht.**

Werte Angebote nimmt unter **L R 3588** die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Leipzig,** entgegen. §13

Ein Geschäftshaus

im Mittelpunkt einer Fabrikstadt **billig zu verkaufen.**

Angebote unter **K U 1282** an **Rudolf Mosse, Köln.** §13

Auf einen fast neuen

Passagierdampfer

im Werte von 48 000 M. werden **zur 2. Stelle 12½—15 Mille** oder **zur 1. Stelle 30 Mille** unt. solider Bürgschaft gegen 5% Zins. **zu leihen gesucht.** Frko.-Angeb. unter **F P O 89** bef. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §3

Vertreter gesucht

an allen Plätzen zum **Allein-Vertrieb m. überall verkäufl., pat.**

Sicherheits-Kasse.

50% Provision! Kaution M. 50, da kl. Lager gegeb. wird. Ang. u. **G K 2764** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Leipzigerstr. 103. §13

Lackfabrik I. Ranges

sucht einen bei Grossisten und Fabriken eingeführten

Vertreter

für Westdeutschland. Angeb. nebst Ansprüchen u. **Df G 2539** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** §12

Ein in **München** seit Jahren eingeführter **Agent der Manufaktur- u. Kurzwarenbranche,** mit den ersten Referenzen, **sucht**

Vertretung

leistungsfähiger Firma.

Gefl. Angebote u. **M E 3888** an **Rud. Mosse, München.** §13

Eine leistungsfähige **Export-Spiegelfabrik in Fürth sucht** einen **tüchtigen**

Agenten,

welcher die Kommissions- und Exporthäuser in **Köln, Elberfeld, Barmen, Lüdenscheid, Remscheid 2c.** besucht u. eingeführt ist.

Angebote unter **N B 1273** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** §13

Reisender der Leinenbranche gesucht! §13

Bedeutende Oberhessische **Weberei** sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, bei Grossisten und besserer Detailkundschaft gut eingeführten Reisenden geg. hohes Einkommen. Es wird nur auf eine **erste Kraft** reflektiert. Angeb. mit Photographie und Zeugnisabschriften unter **F B C 200** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Tüchtiger Vertreter

für **Wasch- und Wildleder-Handschuhe** für **Rheinland und Westfalen gesucht.** Angebote unter **F D 4153** an **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** §12

Provisions-Reisende

gesucht **f. den Verk. v. patent. Haushaltungs- u. Sportartik. Neuheiten.** Ang. unt. **Z C 5178** an **Rudolf Mosse, Köln.** §12

Kaufmann, 30er, sehr gewandt im Verkehr u. sprachkund. (frz. u. engl.), seit Jahren als Reisender für In- u. Ausl. tät. gew., fein. Repräsentant mit Ia. Referenzen,

sucht Reiseposten

in großem, leistungsfäh. Hause od. sonst. Vertrauensstellg. für Kontor, wo erste Kraft event. zur Vertretung des Chefs gewünscht wird.

Angeb. u. **K D 1095** an **Rudolf Mosse, Köln.** 1d

Spanien.

Eine erste Agenturfirma in Madrid mit Haus in Barcelona (Chef gegenwärtig in Deutschland), welche ganz Spanien durch mehrere Reisende regelmäßig bereisen läßt, wünscht ein allererstes Haus in **Posamenten und Nouveautés** für Damen-Engros- und Detail-Kundschaft **zu vertreten.** 2g

Angebote unter **K T 1281** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Reelle Heirat.

Geb., tücht., sol. Kaufmann, ev., Witwer, 32 Jahre, intellig., repr. Erscheinung, mittelgroß, aus guter Familie **(Ehrenmann), Teilhaber eines bedeut. Engros- und Fabrik-Geschäftes,** mit ca. **60 Mille Vermögen, Jahreseinkommen 20- bis 25 000 M.,** in einer Großstadt wohnhaft, **sucht die Heirat einer gemütvollen und häuslich erzogenen Dame,** am liebsten Waise od. j. Witwe ohne Kinder nicht über 35 Jahre, evang. Relig., **die über ein großes Vermögen verfügt.** Anonymes absolut zwecklos. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt.

Nur ernste Selbstreflektanten wollen sich wenden mit Angabe ihrer vollen Adresse u. **Df H 2540** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** §12

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

RED STAR LINE.

Antwerpen—Amerika.

Dampfer	Friesland	26. Juli	2 nachm.	nach	New York.
„	Vaderland	2. August	12 mitt.	„	New York.
„	Pennland	6. „	1 nachm.	„	Philadelphia.
„	Kroonland	9. „	2 nachm.	„	New York.
„	Zeeland	16. „	12 mitt.	„	New York.
„	Switzerland	20. „	12 mitt.	„	Philadelphia.

Auskunft erteilen

Red Star Line, Antwerpen,
Wilh. Maassen, Rheingasse 2, Köln,
Herm. Lindemann, Thurnmarkt 18—20, Köln. b

Hoek van Holland—Harwich

Route nach

England

Köln — London.

Einzelreise: 1. Cl. M. 45.—, 2. Cl. M. 29.90, Doppelreise: 1. Cl. M. 67.50, 2. Cl. M. 44.70.

Näheres durch **A. E. Tedder,** Domhof 14, **Köln a. Rh.** §8

Great Central Railway von Rotterdam.

Nach **Grimsby** mit Umladung nach **Manchester, Sheffield, Dewsbury, Liverpool, Birmingham** und **Bradford** etc. etc. per englischen Schraubendampfer jeden Dienstag u. Samstag für Passagiere, Güter und Vieh bei RUYS & Co., Rotterdam und Antwerpen. rc

Kapitalisten gesucht

zur Beteiligung an der **rationellen Ausbeutung** einer vorzüglichen

Kupfermine in Rufsland.

Sehr reiche Erze mit einem Gehalt von ca. 35 000 Tons Kupfer sind bereits aufgeschlossen und beste Anzeichen für bedeutend mehr vorhanden. Für die Exploitation und maschinelle Einrichtungen nach neuestem System ist ein Kapital von ca. 2 Millionen Mark erforderlich. Kauf der Mine oder Gründung einer Aktien-Gesellschaft nicht ausgeschlossen. Nur prima Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft auf Anfrage unter **J F 6359** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §10

Gesucht für ein großes Unternehmen

der elektrotechnischen Branche

ein tüchtiger, kaufmännisch und möglichst technisch gebildeter Beamter, der hauptsächlich als

Akquisiteur

im Außendienste

Verwendung finden soll.
Kenntnis der Kabelbranche erwünscht.
Vertrauensstellung mit gutem Gehalt.
Angebote mit nähern Angaben erbeten unter **S W 735** an die Exped. d. Blattes. ft

Vertretung.

Eine erste deutsche Gummiwaren-Fabrik technischer Artikel sucht für Rheinland u. Westfalen einen hervorragend tüchtigen, bei der Händler-Kundschaft bestens eingeführten H9

General-Vertreter.

Durch bisherigen Umsatz großes Einkommen garantiert. Bewerbungen mit Referenzen und genauer Angabe bisheriger Tätigkeit unter „**V 3245 B**" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.,** erbeten. Diskretion zugesichert.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen gewandten, mit dem Vertrieb von **Qualitäts-Walzwerkserzeugnissen** in Stab- und Blechform **durchaus vertrauten**

Reisenden und Korrespondenten.

Gute Sprachkenntnisse erforderlich. **Nur schriftliche Angebote** von branchekundigen Bewerbern werden berücksichtigt.

Zeugnisse und Photographie sind beizufügen.

Peter Harkort & Sohn, G. m. b. H., Wetter a. d. Ruhr. hh

H9 **Kaufmann,**

38 Jahre alt, unverheir., in der Großindustrie in ungekündigter Stellung, mit gediegener Bildung u. ausgezeichn. Sprachkenntn. (Franz., Engl., Ital., Spanisch), **sucht Stellung als Bureau-Chef, Vertreter des Chefs oder ähnlichen Posten.** Vollkommene Vertrautheit mit allen Kontorarbeiten, mit dopp. Buchführung und Korrespondenz u. mit dem Export-Geschäfte. Gefl. Anfragen mit nähern Angaben u. **K Z 940** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** erbeten.

Ernst gemeint!

Für jungen Kaufmann mit ernstem Charakter und humanistischer Bildung, groß. schlanker Figur u. sympath. Wesen (hübsche Erscheinung), aus angesehener, wohlhabender Familie, Inhaber einer altangesehenen, üb. 100 Jahre bestehenden Buch- u. Kunsthandlung in einer der größt. und verkehrsreichsten Städte Süddeutschlands, wird behufs

Heirat

die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, liebenswürdigen Dame — junge Witwe nicht ausgeschlossen — aus guter, protestantischer Familie, welche Sinn für ein glückliches Heim hat u. eine disponible Mitgift von circa 50 000 M. besitzt, zu vermitteln **gesucht.** Da der betreffende Herr durch sein Geschäft zu sehr in Anspruch genommen ist, um Damenbekanntschaften nachzugehen, so geht dieser Schritt von Verwandten aus.

Eltern oder Vormünder, welche diesem ehrbaren und grundsoliden Gesuch Beachtung schenken wollen, werden um aufrichtige Darlegung der betr. Verhältnisse, event. auch um Einsendung einer Photographie unter **A 2101** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** gebeten. Unaufgeforderte Rückgabe und Diskret. bei gegenseit. ehrenwörtlicher Angabe. Gewerbsmäßige Vermittler, sowie Anonymes und Scherzbriefe sind für diesen Fall gleich zwecklos. H9

Geb., einf., ev. Fräulein, w. kochen kann u. alle Hausarb. versteht, findet angen. Stelle zur

Stütze der Hausfrau.

Angebote unter **G R 27** an die Exped. d. Blattes. fb

Aufrichtig

Jung. Herr, 26 Jahre, ev., der in Kürze das gut prosper. väterl. Fabrikgeschäft in gesunder Mittelstadt Westf. übernimmt, wünscht sich eine **herzensgute, liebe Frau von idealer** Lebensauffassung, der er ein **glückliches u. sicheres Heim** bieten könnte. Damen, deren Eltern od. Vormünder werden gebeten, ihre Adresse mögl. mit Ang. der Verhältn. u. Bild u. **V T 535** an die Expedition d. Bl. zu senden. Verschwiegenheit selbstverständlich. 2f

Für **Ausbildung im Haushalt und der feinen Küche** findet

jg. Mädchen

aus bess. Fam. **Aufnahme** in ruh. Hause. Ang. u. **Kc 4371** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** §12

Für Abteilung 2d

Galanterie- und Spielwaren

tüchtige

Verkäuferinnen gesucht,

welche die Branche genau versteh.

Leonhard Tietz, Köln.

Per 1. Okt. tücht. Verkäuferin (evang.) gesucht. Dieselbe muß auch im Verkauf u. Aendern von Damen-Konfektion erfahren sein. Angeb. m. Zeugn., Phot. u. Gehalts-Ansp. bei freier Station erbeten. **Fritz Wolff, Lüdenscheid (Manufakturwaren-Geschäft).** 2f

Demoiselle française

désire passer quelques mois dans bonne famille allem. pour enseigner franç. Arts d'agrément et trav. manuels. S'adr. sous **Ks 1012** à **Rud. Mosse, Essen-Ruhr.** §13

Mädchen, welches selbständig kochen kann, für Küche und Hausarbeit per 1. Septbr. gesucht. Vorzusprechen: Aachen, Victoria-Allee 22, part. 11—3 Uhr. nc

Jungfer, bewandert in ihrem Fach, sucht 15. August Stellung in besserm Hause. 2g

Angebote erbittet **B. Petsche, Beetzendorf** i. Altmark.

Eine erf., durchaus zuverl. **Zweitwärterin** m. langj. prima Zeugn. u. g. Empfehl. f. Stelle sof. od. spät. Zu erfragen Köln, Breitestr. 173. 2g

INDUSTRIE- u. GEWERBE-AUSSTELLUNG DÜSSELDORF 1902

Die nachstehenden Firmen sind auf der Ausstellung vertreten.

GEBR. STOLLWERCK

BERLIN ⚓ KÖLN ⚓ WIEN

Chocoladen- und Cacao-Präparate
Zuckerwaren ⚓ Biscuits etc.

Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verarbeitung von zoll- und steuerfreiem Rohmaterial.

Actiengesellschaft des Altenbergs

(Vieille Montagne)

für Berghau- u. Zinkhüttenbetrieb. **ANGLEUR, Station Chênée (Belgien).**

Gegründet 1837. — 12 000 Beamte und Arbeiter.
Jährlicher Absatz ca. 100 000 Tonnen.

Rohzink, Zinkbleche, Zinkweiss, Schwefelsäure.

Ausstellung der 4 rheinischen Werke: **Gruppen 3 und 21.**
Gruben- und Aufbereitungspläne; Gruben- und Hüttenproducte.
Darstellung der Zinkverwendung.

Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Fabrik für Gewächshausbau und Heizungsanlagen.

Ausgestellt in **Gruppe 23 Gartenbau Nr. 2a** direkt am Haupteingang Hofgartenthor: Palmenhaus und Weintreiberei mit compl. innerer Einrichtung, Warmwasserheizung, Rollschattendecken etc.

Uebernahme von den kleinsten bis zu den grössten Ausführungen in Eisen und Pitch-pine Holz.

Projekte, Kostenvoranschläge sowie örtliche Besprechungen auf Verlangen.
Prämiirt Staatsmedaille.

Hein, Lehmann & Co.

Actiengesellschaft. Eisenconstructionen, Brückenbau.

Grosse Werke in **Düsseldorf-Oberbilk, Berlin-Reinickendorf.**

Ausstellung 1902.

Erbauer und Eigentümer der grössen Maschinenhalle.

Ausführung der meisten Bauten der Ausstellung in Eisenconstruction.

Die Maschinenhalle ist verkauft.

Neusser Oel-Raffinerie

Jos. Alfons van Endert.

NEUSS am Rhein. Specialitäten:

FABRIK-MARKE. **NOR**

Patentöl (Ewiglichtöl) feinst gebleicht für Kirchenlampen; ger. entsäuerte Rüböle; dopp. raff. Lampenöle; **techn. Rüböl.** (Alle anderen techn. Oele und Fette.) **-Back- u. Butteröle.**

Vertreter und Läger an fast allen Hauptplätzen.
Gruppe 7. Chemische Industrie (Hauptindustrie-Halle).

Chr. Nölle Nachfolger

Korbmöbelfabrik ◦ Hamm i. W. ◦ Korbmöbelfabrik

Specialität: Moderne Veranda- und Luxusmöbel, wie: Sofas, Sessel, Stühle, Tische, Chaiselongues in Lackrohrgeflecht mit Plüsch-Bezug und in Lackfarbe gestrichen.

Zeichnungen und Musterbücher gratis und franko.

Ausgestellt: Haupt-Industriehalle in Gruppe 10.

E. Stern

Cartonnagefabrik ✉ Köln a. Rhein

Thieboldsgasse 71—73.

Specialität: Cartonnagen für Laden-Einrichtungen, für Textil-, Kurz-, Seiden-, Modewaren etc. sowie zusammenlegbare patentirte Damenhutschachteln.

Halle 3. Gruppe 15.

J. W. Zanders

Berg-Gladbach.

Specialitäten:

Elfenbeincarton, Kunstdruck-, Normal- und Bücherpapiere, Zeichenpapiere, Postpapiere, Bütten-, Wert- und Zeichenpapiere.

Halle III. Gruppe 15.

Elmore's Metall-Actien-Gesellschaft

Schladern a. d. Sieg, Rheinpr.

Nahtlose Kupferröhren

Gruppe 3.

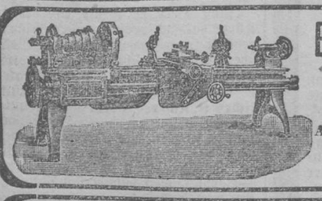
Dillinger Fabrik gelochter Bleche

Franz Méguin & Co., Act.-Ges.

Dillingen-Saar.

Kohlen- und **Erz-**Aufbereitungs-Anlagen. Zerkleinerungs-, Sieb- und mechanische Verlade- und Transportanlagen. **Gelochte Bleche, Ankerbleche,** Gall'sche Ketten. **Obelisk** 16 □-m Bodenfläche, 7,5 m Höhe.

Gruppe 3 Industriehalle.



BRAUN & BLOEM

Drehbankfabrik

DÜSSELDORF

Aussteller in Gruppe 4.

Drehbänke im Betriebe
Maschinenhalle.

Georg Heckel, St. Johann-Saarbrücken.

Geschäftsbestand seit 1784.

Specialitäten: **Eisen-, Stahl-** und **Gussstahldraht. Drahtseile aller Art für Bergwerke, Hütten, Drahtseilbahnen** u. s. w., **Hanfseile, Maschinelle Seil-** und **Kettenförderungen. Schiebebühnen** mit unterliegendem **Drahtseilantrieb,** billiger als jede andere Construction, **Förderhaspel** aller Art, **Förderwagen, Aufzüge** nach eigenem System mit grossem Nutzeffect bei geringem Seilverschleiss.

Kuppelhalle des **Bergbaulichen Vereins,** Ausstellung von Drahtseilen, Modelle von Seil- und Rangirförderung mit Schiebebühne im Betrieb.

Beste Zeugnisse über ausgeführte Anlagen. Projecte kostenlos.

GRUPPE X, MÖBEL-INDUSTRIE. EIGENER PAVILLON 4 EINRICHTUNGEN
HALLE FÜR GESUNDHEITSPFLEGE: 1 EINRICHTUNG DER STADT CREFELD
KUNSTPALAST: 1 EINRICHTUNG INCL. TEPPICHE UND WANDSTOFF

NUR EIGENE FABRICATE — LANGJÄHRIGE GARANTIE

MÖBEL-FABRIK MIT DAMPFBETRIEB ⚓ AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1839 ◦ **H. STROUCKEN** ◦ **CREFELD** ◦ FRIEDRICH-STRASSE 7-9

INHABER: JOSEF KREBS UND ARCHITEKT HUGO KOCH

PERMANENTE AUSSTELLUNG ca. 60 COMPLET EINGER. ZIMMER

Petry & Hecking, Dortmund

Maschinen-Fabrik — **Specialität:**

Trockenapparate für alle Zwecke.

Kuppelhalle des Vereins für die bergbaulichen Interressen.

Hehr & Co., Pumpenfabrik, Ruhrort

Specialitäten:

Membran-Rasch-Pumpen ⚓ Kolben-Pumpen „Rhenania"

Hand- und Maschinenbetrieb.

Gruppe 3, ausserhalb der Halle.

Gustav Haag, G. m. b. H.

Köln, Schildergasse 66/68.

Ausstellung: Gruppe 19. Erweiterungsbau der Industriehalle.

Beleuchtungskörper zu Gas, elektr. Licht und Petrol. Badeeinrichtungen. ⚓ Waschtoiletten. ⚓ Closets und Urinals. Heiz- und Koch-Apparate zu Gas.

Phönix-Schnell-Nähmaschinen

für Fuss- und Kraftbetrieb
für alle Zwecke der Bekleidungs-Industrie

Haupt-Industriehalle Gruppe 12

Bielefelder Nähmaschinenfabrik
Baer & Rempel, Bielefeld (Gegr. 1865).

Gerh. Adam, Wesel

Gegründet 1828. ⚓ **Pianoforte-Fabrik** ⚓ Gegründet 1828.

auf mehreren Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Gruppe 18. Düsseldorfer Ausstellung 1902.

R. & H. Vorster, Hagen i. W.

Fabrik von Eisen- und Stahlwaren. Gegründet 1872.

Fabrication von Ganz-Gussstahl-Werkzeuge für Inland und Export.

Specialitäten: Aexte, Beile, Dissein, Häpen, Hauer und **Plantagengerätschaften. Kreuzhacken** mit hochaufgezogenen Augen. **Hämmer** aller Art für Schmiede, Schlosser und Schreiner. **Gezähe und Werkzeuge** für Steinbrüche und Bergwerke. **Militärschanzzeuge. Gerätschaften** für Eisenbahn- und Strassenbau.

Ausgestellt in Gruppe 3.

P. Ringsdorff, Essen-Ruhr

Specialfabrik für Dynamo-Bürsten

Blätter-Bürsten, Lametta-Bürsten, Gewebe-Bürsten, comprimirte Bürsten, Kohlen-Bürsten

Grosse Industriehalle Gruppe 5.

Eichener Walzwerk u. Verzinkerei

G. m. b. H. ◦ **Creuzthal i. W.**

Verzinkerei — Verbleierei — Wellblechwalzwerk
Blechwarenfabrik — Feinblechwalzwerk.

Gruppe 2: Verzinkte u. verbleite Flachbleche, Bedachungsbleche, Eiszellen etc.
Pavillon Nr. 47 am Rheinufer.
(Zerlegbares und transportables Gebäude aus Eisen und verzinktem Wellblech.)

Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Kalk b. Köln

hat ausgestellt:

In der Maschinenhalle: Heissdampf-Tandemmaschine, Expresspumpe, Luft- und Ammoniak-**Compressoren, Dampfturbinen, gelochte Bleche.**
Im Kesselhaus: Combinirten Zweiflammrohrkessel von 203 qm Heizfläche.
Vor der Halle des Bergbau-Vereins: Fördergerüst mit Hängebank, Förderkörbe und Seilscheiben.
Im eigenen Pavillon: Hydraulische und elektromagnetische **Erzaufbereitung.** (Im Betriebe zu sehen.)
In der Halle der Vereinigten Waggon- u. Locomotiv-Fabriken: 3 Locomotiven.
Besonderer Wegweiser bei unseren Vertretern zu haben.

MAND-FLÜGEL-PIANINOS.

Kais. Königl. Grossherzogl. Landgräfl. Hoflieferant, Coblenz a. Rh.

Ant. Peters

Holzgrosshandlung. Düsseldorf.

Specialität: Jahrelang abgelagerte, trockene **Slavon-** und **Spessart-Eichen** von 3—200 mm. Schnittstärke für Waggonbau, Kunst-, Bau- und Möbeltischlerei, sowie ast- und splintfreie Quadrathölzer und astreine Eichenlangfriesen.

Eigener Waldpavillon vor Kairo.

Groyen & Richtmann, Köln

Mauritiussteinweg 84 und Hohestrasse 105 — **Filiale: BERLIN Kronenstrasse 68/69**

Moderne Bureau-Artikel, Schreibmaschinen, Schreibtische, Registraturen, Archivschränke, Jalousieschränke, zusammensetzbare Bücherschränke etc. — Illustrirter Katalog kostenlos.

Gruppe 16.

Kunstgewerbliches Etablissement ⚓ Möbel-Fabrik

J. Buyten & Söhne

DÜSSELDORF, a. d. Tonhalle.

Gruppe 22. Kunstgewerbe. Vornehmes Wohnzimmer.
Gruppe 10. Herrenzimmer- und Bureau-Einrichtung.
Fürstenzimmer: — Haupt-Wein-Restaurant. —

Paris 1900: Goldene Staats-Medaille.

Castroper Sicherheitssprengstoff A.-G. Dortmund

Gruppe 1: Bergbau
Gruppe 7: Chemie

Herstellung der Ammoniaksalpeter-Sicherheitssprengstoffe
Dahmenit A, Gekörntes Dahmenit A u. Gesteins-Dahmenit

SCHUTZ MARKE

Vaseline-Fabrik Rhenania

E. Wasserfuhr, Beuel am Rhein

Zweigfabrik für Export in Haren (Belgien).

Specialitäten: **Weisse und gelbe Vaselineöle**
Weisse und gelbe Vaseline
für pharmaceutische, technische und kosmetische Zwecke.
Oele für Nähmaschinen, Fahrräder, Centrifugen, Separatoren, Formen, Uhren, Waffen etc. — Wasserlösliche Bohröle. — Staubverhinderndes Fussbodenöl. Lederfette. — Parquetwichse etc.

Gruppe 7. Chemische Industrie. Hauptindustriehalle.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken Actien-Gesellschaft ⚓ Elberfeld

Fabrication von Glanzstoff (Kunstseide)
künstl. Menschenhaar- u. Stroh-Imitat.

Verfahren geschützt durch 14 deutsche Reichspatente.
(Eigene Zwirnerei und Spulerei.)

Hervorragende Neuheit: **Stickseide** in 300 Farben hergestellt.

Ausgestellt in Gruppe 12.

Aug. Kramer & Co. Nachf.

Köln a. Rhein

Cognac-Brennerei, Punsch- und Likörfabrik.

Gruppe 8.

Probirstube in der Ausstellung **Café Weitz** an den grossen Fontainen.

Hamburg-Amerika Linie.

Mit der „Prinzessin Victoria Luise" werden ferner veranstaltet:

25. September **Fahrt nach Portugal, Spanien, Algier Italien. 17 Tage.**

16. October **Vergnügungsfahrt im Mittelmeer. 14 Tage.**

2. November **Vergnügungsfahrt im Mittelmeer. 14 Tage.**

20. November **31tägige Orientfahrt.**

Im Januar **Westindienfahrt.**

28. März **Fahrt nach dem Orient, der Krim und dem Kaukasus. 40 Tage.**

Nordlandfahrt

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise" nach der wunderbaren Alpenwelt Norwegens. Angenehmste Gelegenheit zum Besuch des Hardanger- und Sör-Fjords, von *Odde, Molde, Naes, Drontheim, Maraak, Hillesylt, Oie, Loen, Olden, Balholmen, Gudvangen, Stalheim, Vossevangen* und *Bergen.*

Abfahrt von Hamburg am 3. August, Wiedereintreffen daselbst am 17. August 1902. Reisedauer 14 Tage.

Fahrpreis von M. 525 an.

Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in **Köln: Herm. Lindemann,** Thurnmarkt 18/20; in **Düsseldorf: Emil Hess,** Wilhelmsplatz 10; in **Wiesbaden: Wilh. Textor,** Wilhelmstraße 11. hh

Universität Bonn.

Das **Vorlesungs-Verzeichnis** vom **Wintersemester** 1902/03 ist erschienen und kann durch das Sekretariat bezogen werden. §13

Bonn, 16. Juli 1902.

Rektorat der Rheinischen Friedr.-Wilh.-Universität.

Passionsspiel Stieldorf.

Aufführung an all. Sonntag-Nachmittagen und an folgenden Mittwochen: 23. Juli, 6. u. 20. Aug. u. 3. September. Anfang 3 Uhr, Schluß ca. 7 Uhr. **Preise der Plätze:** I. Platz 5 ℳ, II. Pl. 3 ℳ, III. Pl. 2 ℳ, IV. Pl. 1 ℳ. Bestellungen auf Billetts nimmt Herr Pet. Schmitz in Stieldorf (Siegkreis) entgegen. Sonderzüge der Brölthalbahn: ab Hennef 12⁵⁸, ab Beuel 1⁴⁸. Rückfahrt: ab Birlinghoven 8⁰⁵ zu den Zügen der Staatsbahnen. H

Wittenberg,

Bezirk Halle, Knotenpunct bedeutendster **Eisenbahnverbindungen** im Centrum Deutschlands, bietet bei vorzüglicher Lage an der Elbe mit **Elbhafen** und **Hafenbahn,** Elbumschlagsverkehr und unbeschränkter Zollabfertigung für industrielle u. gewerbliche Unternehmungen günstigste Gelegenheit zur Niederlassung. Grund- und Bodenpreise mäßig.

Nähere Auskunft vermittelt der Magistrat.

Wittenberg, den 12. April 1902. mh

Göhren auf Insel Rügen.

Göhren, in dem schönsten Teile Rügens, unmittelbar am Gestade der Ostsee, auf lieblichen Hügeln belegen, ist nach dem Urteil eines der bekanntesten deutschen Schriftsteller der Jetztzeit unstreitig einer der schönsten Puncte von ganz Norddeutschland. Es vereinigt sich in seiner Lage alles, was den Ort angenehm, gesund und zu einem der **beliebtesten Badeorte Rügens** machen kann. Göhren, auf einer Landzunge gelegen, hat kalte und warme Bäder. — **Arzt** und ständige **Apotheke** am Orte. **Canalisation** und **Wasserleitung.** Prospecte sowie jede Auskunft d. die Badeverwaltung. H8

PARIS. GRAND HOTEL DE MALTE,

63, Rue de Richelieu.

Bei den Boulevards und dem Palais-Royal, höchst comfortables Familien-Hôtel. Mäßige Preise, 75 Zimmer, Garten, Rauch- u. Lese-Salon. Küche und Keller ersten Ranges.

Zimmer mit 1 Bett von 4 Fr. an } einschließlich Bedienung und
Zimmer mit 2 Betten von 7 Fr. an } elektrischer Beleuchtung.

Gabel-Frühstück 3 Fr., Diner 4 Fr., Restaurant à la carte, Bäder, Telephon, **elektrischer Aufzug.** Besondere Arrangements und Pension. Besitzer: **Fr. Svendsen.** (di

Saline u. Soolbad Münster a. Stein b. Kreuznach

Schmuck's Kurhaus-Hotel

nebst Dépendance „Villa Schmuck",

Badehotel I. Ranges, in unstreitig schönster, gesundester u. staubfreier Lage, zwischen den Gradirwerken der Saline gelegen, mit herrlicher Aussicht und mit allem Comfort eingerichteten Wohnungen und Bädern. Elektrisch. Licht. Gröfster schattiger Garten, direct verbunden mit dem Kurpark. **H. Schmuck,** Eigentümer. §16

Soolbad Münster a. Stein. Kurhaus-Hôtel u. Pension Kron.

I. Ranges. Comfortabelstes Haus mit mäfsigen Preisen. 40 Zimmer, fast sämtl. mit gedeckt. Verandas. Grofser Garten, Bäder. Pension nach Uebereinkunft. Prosp. gratis. Bes. **Geschw. Kron.** 8x

Herrenalb

Schönster Teil des württ. **Schwarzwaldes** zwischen Baden-Baden u. Wildbad. (28 km von Karlsruhe, Bahnstation der Linie Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb.) **Mittlere Höhenlage bis zu 900 Meter. Prächtige Tannenwälder. Vorzügliche Luft. Herrliche Spazierwege. Zahlreiche Aussichtspunkte. Jährl. Frequenz: 6000 Fremde. 2 grosse Kuranstalten. 3 Aerzte. Renom. Hôtels, Villen, Privathäuser.**

Bekannte Erfolge bei: Nerven-, Herz-, Verdauungs-, Stoffwechselkrankheiten etc.

Näheres durch Orts- und Anstaltsprospekte. Auskunft durch die Aerzte und das Stadtschultheissenamt **Beutter.**

Soolbad Bad Salzhausen

im Großherzogtum Hessen. Haltepunct der Nebenbahn Friedberg-Nidda. Saison von Anfang Mai bis Ende September. Keine Kurtaxe. Im Kurhause vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen. Prospecte durch die H22 **Großh. Bade-Direction.**

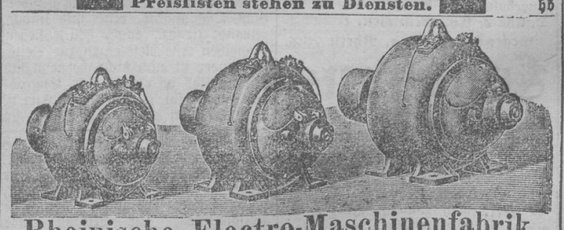
Gufsstahl-Façonguís

jeder Form liefern

Bochumer Eisenhütte

Heintzmann & Dreyer, Bochum

Preislisten stehen zu Diensten. 5b



Rheinische Electro-Maschinenfabrik, G. m. b. H., Krefeld.

Specialität: **Dynamo-Maschinen u. Electro-Motoren für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom.**

Complete Licht- und Kraftanlagen.

Preisliste und Ingenieurbesuch kostenlos. §

Maschinenfabrik und Eisengiefserei

von Gebr. Wansleben, Krefeld,

liefern

Färberei- u. Appreturmaschinen.

Specialität:
Centrifugaltrockenmaschinen, Garnwaschmaschinen, Patent-Garntrockenmaschinen, Calander- u. Papierwalzen, Hydraulische Pressen, Pulsometer u. Dampfpumpen Dampfpreſsplatten. f6

Rheumatismus

wird durch ein einfaches Hausmittel schnell geheilt. Preis der ganzen Kur 5 Mark, in den meisten Fällen ausreichend. §13

C. F. F. Baumgarten, Leipzig.

Stettin — Riga.

D. „**Sedina**", D. „**Ostsee**". Abfahrt von **Stettin** jeden Sonnabend Mittag, von **Riga** jeden Sonnabend Vormittag. 1. Kajüte 36 Mk., 2. Kajüte 25 Mk., Deck 18 Mk.

Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**
Lohff & Siedler in **Stettin.** §65

Hochzeitsreisen und Flitterwochen.

Aerztliche Erfahrungen und Ratschläge für junge Eheleute von Dr. **G. H. Berndt.**

Zu beziehen durch die **Ernst'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig 153** gegen Einsendung von ℳ 1,70 verschlossen. §25

Gebr. Bongardt & Co., Hohenlimburg.

Tiegelgufsstahlfabrik.
Stahlhammer-, Stanz- u. Walzwerk
Drahtzieherei,
Werkzeugstahl-, Schneid- u. Stählstahl, Bohrstahl.

FABRIKZEICHEN — GUT WERKZEUG — HALBE ARBEIT

Hämmer, Hacken, Fäustel, Drahtzieheisen, Stahldraht aller Art. bk

Wer ein modernes

vorteilhaft kaufen will, wende sich an unsere **altrenommirte Fabrik.**

Schriftliche Garantie für 12 Monate! Wo nicht vertreten, liefern direct an Private. H

Expreſs-Fahrradwerke

A.-G. 7. (Gegründet 1882.)
Neumarkt bei **Nürnberg.**

Hohe Provision

zahlt eine erste Firma für Mitteilungen über elektr. Lichtanlagen, wo

gute Bogenlampen gebraucht werden. Direkte Arbeit wird nicht verlangt, nur Angabe der Adresse.

Angebote erbeten u. **K 2144** an **G. L. Daube & Co., Berlin.** (bt

Für Anmeldung, Erwirkung u. Verwertung von Patenten — nur fürs Ausland — empfiehlt sich als Spezial-Geschäft:

The Anglo-American Patent Pioneer Union

Pat.-Verwert.-Ges. m. b. H.

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 63.

Direktor: **John Gillon.**

Erfolge nachweisbar. Verlangen Sie Prospekt. §

Deutschlands einziges Specialgeschäft für **Matrosen-Knaben-Anzüge,** genau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine.

Gnutzmann & Sebelin,

Hoflieferanten, **Kiel.**

Zeichnungen u. Preisliste gratis.

Knotenbleche,

gerade gewalzte

Kesselbleche, sowie Stückbleche

offeriren billigst be

Gebrüder Heimann, Mülheim-Ruhr.

Cuivreries d'Anciens Styles, als: **Kronen, Kandelaber, Wandleuchter** u. s. w. für **Kerzen, Gas** u. **Elektrik. Feuerböcke, Herdgestelle. Zeichnungen** zu Diensten. §8

H. G. Haas, Cleve.

Papierservietten,

Einwickelpapiere aller Arten billigst bei **L. Keseberg, Hofgeismar 11.**

Muster franco. bo

Sitz- u. Fußbade-Apparate,

D. R.-G.-M., kombinierbar, heiß und kalt regulierbar, ist das Rationellste für Geschlechts- und Lungenkranke (Schwindsucht). Kompl. 75 ℳ ab hier. H9 **J. Monjau, Leipzig.**

Ein fast neuer, eleganter

Doppelschrauben-Dampfer

(Passagier und Schlepper), von 30 Meter Länge, 5,5 Breite, 350 Passagiere fassend, bei voller Belastung 1,10 Tiefgang, ist billig **zu verkaufen. Franko-Angebote** bef. unter **F N O 880 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §3

Komplette Jahrgänge der Köln. Zeitung v. 1897 b. inkl. 1901 zu verkaufen. Angebote unter **V X 539** an die Expedition d. Bl. 2f

Zambacapseln

Gefüllt mit Salol 0,05, best. Sandelöl 0,2. *Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Harnleiden, Ausfluss u. s. w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vieltausendfach bewährt.*

Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinig. Fabrikanten

Apotheker E. LAHR Würzburg

Nur ächt in roten Packeln zu 3 M. in **Köln** in den Apotheken. Bestimmt: im Hauptdepot Apotheke Altermarkt 48, ferner: Apotheke Schildergasse 69, Apotheke Salierring 64.

Tafelessig

Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** Taunusstr. 40, **Wiesbaden.** Atteste von Geheilten sowie von den Prof. Esmarch, Billroth, Nussbaum, Wagner etc. werden zugesandt.

Photos Katalog mit Mustern 50 Pf. — Agenzia Grafica, Casella 9, **Genua** (Ital.)

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Discretion bei Hebamme Wwe. **Lodenheid,** Düsseldorf-Bilk, Neußerstr. 63. Sb

Bis 10. August verreist.

Dr. Stutzer,

Augenarzt,
Köln, Elisenstraße 9.

Töchter-Pensionat

Villa Münch,

Bad Neuenahr.

Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Malen und Handarbeit. Deutsche, franz. u. engl. Lehrerinnen im Hause. Sorgfältige Erziehung und vorzügliche Körperpflege. Prosp. und Refer. durch die Vorsteherin ds

Frl. **Auguste Münch.**

Königreich Sachsen.

Technikum Hainichen

für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, -Techn. u. -Werkm. Prog. fr.

Staatl. Oberaufsicht.

Haushaltungspensionat

von Frau Hofbuchhändler **Klannig, Cassel, Carlsaue 18.** Gründliche Anleitung in allem Häuslichen, gute Küche, Handarb., Literat., Sprachen, Musik. Herrl. Gart., Tennisplatz. Vorzügl. empf. Ausländ. im Hause. Prosp. frei. H6

Darmstadt, Haushaltgs.- u. Fortbildgs.-Pension **Zimmermann.** Marienpl. 9. Besteht seit 1878. H51

Pension gesucht für einen jung. Ausländer (16), wo ihm Gelegenheit geboten, die deutsche Sprache gründlich zu erlernen. Einfache Ansprüche. Volle Auskunft erbeten. 2f

C. Kappel, Neath (England).

Paris. **Pensionat jung. Mädchen,** Château d'Auteuil, 16, rue d'Auteuil. Direct.: Mlles. Bouré, Professoren der Universität. Großer Garten. Gemäßigte Preise. bt

*** Hôtel Stadt Rom, Leipzig ***
in bester Lage der Stadt und an den Bahnhöfen.
Hôtel I. Ranges. Event. Pensionspreise.

Feuerschlößchen

bei Rhöndorf,

neu eingerichtet. Pension 4 ℳ 2g

Landaufenthalt gesucht

von Major der Kav. a. D. mit 5 Damen u. 2 Kindern pro August u. September. Volle Pension u. gute Jagd. Detaillierte Angebote u. **K H 928** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** Discretion zugesichert. H9

Erholungsbed. Kinder find. angenehm. Ferienaufenthalt in schön., waldr. Geg. Ang. u. **V L 527** an die Exp. d. Bl.

Patente,

jedoch nur **höchst wertvolle,** und geeignet für amerik. Großindustrie, Trusts etc. **werden erworben.**

Gefl. Angebote, Patentnummer, event. Modell und angemessene Forderung an §13

Jul. Smolizanski, New York, City 318 E. 41 Straße.

Cigarren Flies

Düsseldorf.

Für Vergnügungsfahrten. Gebrauchtes 12sitziges Automobil

in gut. Zustande, Break m. Sommerdach u. Kelly-Reifen, System Benz, zu 5000 ℳ zu verkaufen. Angebote u. **G J 19** an die Exp. d. Bl. f6

Original antike Standuhren, Möbel u. Innendecoration. bei **H. G. Haas, Cleve.**

Kaufe

Hypotheken, Aktien, Kuxe im Tausche gegen westliches Berliner Vororts-Terrain von 5000 bis 500000 ℳ Ang. u. **M L 790** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** H7

1 gebrauchter, gut erhaltener

Reißwolf

(Fadenreißer), System **Schimmel & Co., Chemnitz,** billig abzugeben. Angeb. u. **K L 930** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H9

Finanzierungen, Patentverwertungen

vermittle zufolge vielseitiger Beziehungen zu Finanz- und Industriekreisen unter kulanten Bedingungen und eventl. Beteiligung. Detaillierte Angebote erbeten unter E G 826 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 1o

Geldschrank, inneres Maß und Preis-Angabe, gesucht unter **L U 6401** durch **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** §12

Bonn,

Heinr. Niessen,

Special-Geschäft ⚓ **für Möbel-Transport.**

Röm. Goldringe

zu kaufen gesucht. fe

Dr. Carl Gassner, Mainz.

J. Caro, Paris, sucht für Rechnung englischer Syndikate gute rentable Industrieen und Geschäfte zu vertreten. (sw

Kinderl., best. Leute suchen ein Kind gegen einmalige größere Vergüt. unter Diskr. als eigen anzunehmen jetzt oder später. Angeb. u. **J F 163** an die Exped. d. Bl. 2a

Freitag, 18. Juli.

Kölnische Zeitung.

Abend-Ausgabe.

1902. — Nr. 556.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redakteur Ernst Posse in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln. Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln. Expedition: Breite Strasse 72, 74.

Vertretungen in Deutschland: In allen größern Städten: Haasenstein & Vogler, R. Mosse, G. L. Daube & Co., Invalidendank. Aachen Th. Naus. Baden-Baden Ph. Bussemer. Berlin General-Agentur: Bernh. Arndt, W., Mohrenstraße 26. Bochum Bockau & Freese, Kaiserstraße 7. Bonn C. Cohen. Bremen Herm. Wülker, Wilh. Scheller. Coblenz F. Hölscher. Dortmund W. Crüwell. Duisburg Fr. Schatz. Düren A. Schäfer. Düsseldorf D. Schürmann. Elberfeld und Barmen Jakob Vowinckel. Essen H. L. Geck.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 391: 9—1 u. 5—9; Handelsredaktion 3467: 9—1 u. 3—8.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8—12 u. 3—7; Druckerei 1649: 8—1 u. 3—6½.

Bezugspreis: in Köln 7 M, in Deutschland 9 M vierteljährlich. Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 M. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen in Deutschland: Godesberg H. Keller. Hagen G. Geerkens. Hamburg H. Eisler, J. Nootbaar, William Wilkens. Hannover H. Schlitte. Krefeld J. F. Houben, Kramer & Baum. Lennep Ad. Mann. Mainz D. Frenz. Mülheim a. d. R. Hugo Bädekersche Buchhandlung. M.-Gladbach E. Schellmann. Neuss J. van Haag. Neuwied L. Pfeiffer. Remscheid G. A. Hager. Rheydt Otto Berger. Ruhrort Andreae & Co. Solingen Ed. Elven. Wiesbaden H. Giess, Rheinstraße 27.

Deutschland.

Polnische Federn in der ausländischen Presse.

Zu der Bemerkung unseres Londoner ♉-Berichterstatters (Nr. 545), daß auffallenderweise aus Wien allerlei kleine Scherze in die englische Presse gelangen, schreibt uns ein Kenner der polnischen Verhältnisse: Es ist vielleicht ein Zufall, daß ein polnisches Blatt seinen Lesern die Aeußerung einer japanischen Zeitung übermittelt, obwohl gerade dieses polnische Organ mit seinem knappen Raume sehr ökonomisch verfahren muß. Aber die japanische Zeitung warnt vor der eigensüchtigen deutschen Freundschaft, und wenn irgendwo auf dem Erdenrund sich eine Stimme gegen das Deutsche Reich, das jedoch auch nach der Erklärung der Posener Provinziallandtagsabgeordneten der Staat der preußischen Polen ist, vernehmen läßt, bereitet es unsern polnischen Mitbürgern wonniges Behagen, davon Kenntnis zu nehmen. In Amerika gründet man ein englisches Blatt, um die Amerikaner über die polnische Frage „aufzuklären", in Frankreich schüren polnische Federn scheinbarer Franzosen ebenso eifrig den Haß gegen Deutschland wie in Rußland. Und in Italien, in Spanien, kurzum überall, wo es möglich erscheint, weiß man Bosheiten gegen Deutschland unterzubringen. Ob die Zentrale dieser polnischen Preßagitation sich in Wien befindet, ist unbekannt; jedenfalls werden dort fast alle englischen Berichterstatter von Polen und in dieser Beziehung gleicheifrigen Tschechen erleuchtet, vielleicht so geschickt, daß die Engländer die Herkunft gar nicht ahnen. Wenn man nun die Frage erhebt, welchen Nutzen sich die Polen von solcher publizistischen Hetze versprechen, so könnte man zunächst die bekannte polnische Neigung zu Intrigen zur Erklärung heranziehen. Ganz so harmlos liegen die Dinge jedoch nicht. Es ist nachgerade so weit gekommen, daß der Durchschnitts-Pole, auch der des Mittelstandes, nur noch polnische Zeitungen und Zeitschriften liest. Darin findet er nun täglich eine Blütenlese deutschfeindlicher ausländischer Preßstimmen, sodaß er sich unwillkürlich sagen muß: es steht schlecht um Deutschlands Zukunft, die ganze Welt ist sich darin einig, bei nächster Gelegenheit an Deutschland Rache zu nehmen. Dazu kommt, daß ein weiterer Teil des Inhalts aller oder fast aller polnischen Blätter den nationalen Fanatismus anstachelt und den Tag der Erfüllung der polnischen Hoffnung als nahe Zukunftsmöglichkeit hinstellt. Muß da nicht schließlich der einfache Mann an diese Zukunft glauben? Hier haben wir eine der Antworten auf die Frage, warum der polnische Nationalgedanke immer mehr Anhänger findet und die Radikalisierung der Massen unaufhaltsam fortschreitet.

Das beleidigte Borstenvieh.

Die bündlerischen und die konservativen Zeitungen schütteln ihre agrarischen Häupter ob der Rede, in der Minister v. Podbielski über den landwirtschaftlichen Schlendrian klagte, Selbsthülfe empfahl und die bündlerischen Zollforderungen abwies. Die Deutsche Tageszeitung bemerkt: „Wir wollen doch erst abwarten, ob diese burschikose Rede wirklich von einem Minister gehalten worden ist." Die Kreuzzeitung kann kaum annehmen, daß der Minister, der es ja ab und zu liebe, seine Gedanken und Ansichten in, wie man zu sagen pflege, „sprudelnder" Weise zum Ausdruck zu bringen, eine derartige Rede gehalten habe. „Schweinevieh habe der Minister da gesehen;" was unter diesem „Schweinevieh" zu verstehen ist, werde verschwiegen, „wir sind aber nicht imstande, anzunehmen, daß ein Minister, der selbst einer der größten deutschen Schweinezüchter ist, den Namen des Borstentiers in so wegwerfender Art gebrauchen sollte." Die vereinigten Schweine Deutschlands werden also wohl zur Wahrung ihrer gefährdeten Ehre mit einer gerichtlichen Klage vorgehen. Die Kreuzzeitung aber würde das nützliche Borstenvieh wohl kaum gegen eine Beleidigung in Schutz nehmen, wenn der Minister nicht das bekannte „Unannehmbar" wiederholt hätte. Den Urgrund ihres Kummers verrät sie denn auch durch folgende Schlußbemerkung:

Stutzig aber geradezu machen muß der Schluß: „Bilden Sie sich nicht ein, daß die Regierung auch nur einen Pfifferling nachgibt." Gegenwärtig liegen die Sachen in betreff Zolltarif, um den es sich bei dieser Bemerkung handelt, noch so undurchsichtig, daß, um ein geflügeltes Wort des Reichskanzlers zu gebrauchen, „man noch gar nicht weiß, wie der Hase laufen wird"; vielleicht sagt man aber besser, wird laufen müssen. Vorläufig bezweifeln wir, wie gesagt, daß der Landwirtschaftsminister eine derartige Rede und in der von der freisinnigen Presse wiedergegebenen Form gehalten hat. Sollte es aber doch der Fall gewesen sein, so könnten wir über die Rede nur unser Bedauern aussprechen.

Die Agrarier geben also die Hoffnung nicht auf, durch ihre Widerhaarigkeit der Regierung ein Canossa zu bereiten.

Verbesserung der Bremsvorrichtungen.

Das verhängnisvolle Versagen der Bremsvorrichtungen bei der Einfahrt der Züge in die Stationen hatte den Bremsausschuß veranlaßt, verschiedene Verbesserungsvorschläge zu machen. Der Minister Budde hat nun die Eisenbahndirektion Berlin beauftragt, sofort einen Probezug von 75—80 Achsen zusammenzustellen und durch Fahrversuche zu ermitteln, ob die Vorschläge des Bremsausschusses rationelle Abhülfe schaffen würden; es soll insbesondere geprüft werden, ob die vorgeschlagenen Oeffnungen der Notbremshähne und -Ventile zweckmäßig und in jeder Weise zuverlässig sind und ohne Bedenken angewandt werden können, ferner sollen auch Verbesserungen des Funktionsventils für Triebradbremsen gesucht werden, endlich wünscht der Minister eine Prüfung der elektrischen Auslösung der Bremsen, „durch die voraussichtlich eine durchgreifendere Verbesserung der vorhandenen Bremseinrichtungen erzielt werden kann". Alle diese Versuche sollen mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden.

Zum General-Sekretär der deutsch-konservativen Partei ist der Liberalen Korrespondenz zufolge der Major a. D. Strosser in Bielefeld berufen worden. Er ist der Sohn des ehemaligen Bürgermeisters und Strafanstaltsdirektors Strosser, der im Abgeordnetenhause lange Zeit auf der äußersten Rechten saß.

♂ **Krefeld**, 17. Juli. Die Handelskammer verhandelte über einen von der Ortsgruppe Krefeld des deutschnationalen Handlungsgehülfenverbandes bei der hiesigen Postdirektion gestellten Antrag, der dahin geht, den Annahmeschluß für gewöhnliche Pakete auf 6 Uhr abends festzusetzen, um einen frühern Geschäftsschluß und eine bessere Erledigung des Postversands zu erreichen. Die Handelskammer erklärte, den Gründen für einen frühzeitigern Schluß der Paketschalter nicht beitreten zu können; sie gab vielmehr einstimmig der Ansicht Ausdruck, daß die jetzigen Schlußzeiten, 8 Uhr beim Haupt- und Bahnhofpostamt und 7 Uhr bei den Nebenämtern, für deren Einführung sie sich seinerzeit selbst verwandt habe, im geschäftlichen Interesse aufrecht zu erhalten sind. Auf Anregung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen wurde eine vom Reichskanzler an die Gewerbe-Inspektionen gerichtete Anfrage, ob es zweckmäßig und ausführbar sei, die Arbeitszeit für Arbeiterinnen von 11 auf 10 Stunden herabzusetzen, die Mittagspause von 1 auf 1½ Stunden zu verlängern und den Arbeitsschluß an Samstagen und an den Vorabenden der Festtage auf eine frühere Stunde als 5½ Uhr zu legen, eingehend beraten. Die Kammer stellte sich auf den Standpunkt, daß es, obgleich hier im allgemeinen für Arbeiterinnen nur eine zehnstündige Arbeitszeit und daneben eine Mittagspause von 1½ Stunden besteht, dennoch nicht wünschenswert sei, diese Fristen gesetzlich festzulegen. Es müsse, wenn die Bestimmungen nicht drückend wirken sollten, ein gewisser Spielraum bestehen bleiben, und es müsse auch für manche Betriebe, wie z. B. für Färbereien, die im Winter das Tageslicht auszunutzen haben, die Möglichkeit gegeben sein, die Mittagspause nur auf eine Stunde festzusetzen. Gegen einen frühern Arbeitsschluß an den Samstagen als 5½ Uhr erklärt sich die Kammer ganz entschieden, da schon die Erfahrungen mit dem 5½ Uhr-Schluß erwiesen hätten, daß der damit für das Wohl der Arbeiterfamilien verfolgte Zweck in keiner Weise erreicht werde. Auf die Eingabe der Seidenfärberei-Besitzer wegen des zollfreien Veredelungsverkehrs mit Rohseide nach Frankreich, der die Kammer sich nicht hat anschließen können, hat die Regierung den abschlägigen Bescheid erteilt, daß es zur Zeit nicht angängig sei, die Genehmigung für diesen Veredelungsverkehr zurückzuziehen.

Rheinischer Provinzialausschuß.

* **Düsseldorf**, 17. Juli. Der Provinzialausschuß hielt vom 14. bis 16. ds. unter dem Vorsitz des Landrates Grafen Beißel von Gymnich und in Anwesenheit des Oberpräsidenten Exzellenz Nasse und des Regierungsrats Dr. Schultz Sitzungen ab. Der von dem Landeshauptmann vorgelegte Endabschluß für das Rechnungsjahr 1901 ergibt bei der laufenden Verwaltung eine Ersparnis von 32 799 M. Der Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres einschließlich der zur Verfügung des Provinziallandtages stehenden Mehreinnahmen an Provinzialabgaben aus dem abgelaufenen und den frühern Jahren beziffert sich auf 1 040 952 M. Der Reingewinn der Landesbank im letzten Jahre betrug 846 689 M. Aus den Ueberschüssen der Provinzial-Feuer-Sozietät wurden weitere 34 400 M als Beihülfen für die Herstellung von Wasserleitungen und Hydranten an Gemeinden bewilligt. Zum Oberinspektor bei der Provinzial-Feuer-Sozietät wurde der Generalagent der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft zu Karlsruhe, Alias, gewählt. Der Antrag der Stadtgemeinde Radevormwald auf Ausscheiden aus dem Polizeistrafgelderfonds wurde abgelehnt. Man einigte sich hierbei dahin, daß das Ausscheiden aus diesem Fonds, das nach dem Gesetz nur größern Gemeinden unter bestimmten Voraussetzungen gestattet ist, nur solchen Städten bewilligt werden soll, die aus dem Kreisverbande ausgeschieden sind. Wenn besondere Verhältnisse vorliegen, soll auch kleinern Gemeinden das Ausscheiden gestattet werden, aber nur solchen mit mehr als 25 000 Einwohnern. Der Stadtgemeinde B.-Gladbach wurde die Zustimmung zur Einführung der Normalspur statt der früher genehmigten Schmalspur auf der Kleinbahn Mülheim a. Rh.-B.-Gladbach-Herrenstrunden erteilt. Ebenso wurde genehmigt, daß die Kontinentale Eisenbahn-Bau- und -Betriebsgesellschaft zu Berlin den bereits genehmigten Güterverkehr auf der Kleinbahn Rheinbrohl-Hönningen (Mahlbergbahn) auf einer bestimmten Strecke in Staatsbahnwagen mittels Rollböcken ausführen dürfe. Ein Antrag des Landrats zu Jülich auf Bewilligung eines größern Darlehns an die Kreis-, Spar- und Darlehnskasse zur Unterstützung der durch Unwetter geschädigten Kreisinsassen und Uebernahme eines Teiles der Zinsen auf die Provinz mußte abgelehnt werden, weil es sich hauptsächlich um Hagelschäden handle, gegen die der Einzelne sich durch Versicherung schützen könne und für die Unterstützungen aus Provinzialfonds grundsätzlich nicht bewilligt werden sollen. Von dem Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Nebenbetriebe durch die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft soll einstweilen abgesehen werden. Dagegen soll der Ausarbeitung allgemeiner Unfallverhütungsvorschriften näher getreten werden, sobald die Ergebnisse der vom Reiche vorgenommenen statistischen Erhebungen vorliegen.

Heer und Flotte.

\# **Kiel**, 17. Juli. Die militärische Besetzung des Gouvernements Kiautschou besteht bisher aus fünf Kompagnieen und der Marine-Feldbatterie des 3. Seebataillons sowie dem Matrosen-Artillerie-Detachement. Am 1. Oktober d. J. wird das Detachement in eine Matrosen-Artillerie-Abteilung umgewandelt werden. Jetzt ist der Artillerie-Offizier vom Platz und Vorstand der Artillerie-Verwaltung gleichzeitig Führer des Detachements und hat den Rang eines Kapitänleutnants. Am 1. Oktober tritt ein Stabsoffizier an die Spitze. Zum Kommandeur der neuen Formation wurde der Korvetten-Kapitän Jacobson ernannt, der seit dem Herbst 1901 in Ostasien tätig ist. Vor kurzem ist die Chinesen-Kompagnie, die sich während der Wirren als eine wenig brauchbare Truppe erwiesen hat, aufgelöst worden.

Oesterreich-Ungarn.

⩫ **Wien**, 18. Juli. (Telegr.) Im dalmatinischen Landtag zu Zara weigerte sich der Kroate Prodan, dem Kaiser von Oesterreich das Gelöbnis zu leisten, indem er erklärte, nur dem König von Kroatien das Gelöbnis leisten zu können. Er brachte einen Antrag auf eine entsprechende Aenderung der Landesordnung ein. Der Statthalter stimmte merkwürdigerweise einer Aenderung in dem Sinne zu, daß das Gelöbnis dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Kroatien geleistet werde. [Dalmatien ist bekanntlich eines der Länder der österreichischen Krone, während das Königreich Kroatien und Slawonien der ungarischen Krone unterstehen. Der König von Ungarn und mithin auch von Kroatien hat also in Dalmatien, d. h. in Oesterreich, keine staatsrechtlichen Befugnisse.]

Italien.

✗ **Rom**, 16. Juli. Der jüngst zum Fregattenkapitän ernannte Herzog der Abruzzen wird Anfang August den Befehl über den Kreuzer Liguria übernehmen, der gegenwärtig in Spezia seeklar gemacht wird. Wahrscheinlich wird das Schiff sich dem Mittelmeergeschwader anschließen, das demnächst unter dem Kommando des Admirals Palumbo die wichtigsten Levantehäfen anlaufen soll. — Am 14. Juli verschied in Montecatini der Senator Antonio Mordini, ein Veteran der italienischen Revolution, im Alter von 83 Jahren. Wie Crispi, Garibaldi und viele andere Politiker Italiens, war auch Mordini, der 1819 in einem kleinen Ort bei Lucca geboren war, anfangs ein begeisterter Anhänger Mazzinis und ging erst nach der Gründung des Königreichs Italien aus dem republikanischen ins monarchische Lager über. 1848 hatte er unter General Pepe für die Republik Venedig gefochten, dann an der toskanischen Revolution teilgenommen, 1859 schloß er sich den Alpenjägern Garibaldis an und wurde im folgenden Jahre von diesem zum Prodiktator Siciliens ernannt. 1860 zog er als Abgeordneter für Borgo a Mozzano ins italienische Parlament ein, wo er nach und nach sich bis zum Führer des Zentrums durchgemausert hat, so daß er schon 1869 in einem Kabinett der Rechten Ackerbauminister werden konnte. Seine politische Laufbahn war damit eigentlich zu Ende; an der Regierung hat er später nie wieder teilgenommen. Doch erfreute er sich unter den Abgeordneten aller Parteien hoher Achtung und er verdankte diesem Ansehen auch 1893 seine Ernennung zum Berichterstatter des Siebenerausschusses, der die Verantwortlichkeiten der Politiker im Banca Romana-Skandal zu untersuchen hatte. Niemand wird es heute dem als durchaus gewissenhaft bekannten Mordini nachtragen, daß jener Bericht nichts weniger als unparteiisch ausfiel; das lag in der Natur der Sache begründet. Im Herbst 1896 wurde Mordini, nachdem er eine Wiederwahl in die Kammer abgelehnt hatte, zum Senator ernannt.

Frankreich.

Die Ordensschulen.

○ **Paris**, 17. Juli. Gestern erhielten 76 Pariser Ordensschulen durch die Behörde die Mitteilung, daß sie binnen acht Tagen zu schließen hätten. Die Nachricht rief in den betreffenden Anstalten, meist Mädchenschulen, und in geistlichen Kreisen große Bestürzung hervor. Dennoch scheint die zornige Erregung über das Vorgehen der Regierung, wie sie sich 1880 nach Erlaß des Ministers Ferry Luft machte, diesmal sich nicht soweit vorzuwagen. Die Mehrzahl der Oberinnen hat vielmehr den betreffenden Ordensschwestern Nachgiebigkeit anempfohlen. Dafür ist aber ein aus Juristen gebildeter Ausschuß zusammengetreten, der unentgeltlich den mit Schließung bedrohten Anstalten mit juristischem Rat zur Seite stehen wird. Dieser Ausschuß bezeichnet ihnen beispielsweise die Form, in der sie den schriftlichen Einspruch gegen die behördliche Schließung vor dem Gerichtsvollzieher abzufassen haben, damit sie, auf dieses Schriftstück gestützt, den Klageweg beschreiten können. Der Ausschuß empfiehlt weiter, von den die Schulen schließenden Beamten Abschrift der Schließungsverfügung zu verlangen, um auf Grund dessen auch vor dem Staatsrat Berufung einlegen zu können. Der erste Weg soll den Eigentümern der Schulen die Möglichkeit geben, ihre Rechte als weltliche Eigentümer auf dem Prozeßwege vor den ordentlichen Gerichten zu verfechten; der zweite Weg ist der Instanzenweg der Ordensmitglieder selber gegen Verfügungen der Regierung im verwaltungsrechtlichen Verfahren. Auch aus den Provinzen treffen von allen Seiten Nachrichten über die Ausführung der Regierungserlasse ein. **Einige Anstalten ziehen es vor, sofort ihre Pforten zu schließen, andere richten sich nach dem Beispiel der Pariser Anstalten.**

Die Belagerungsmanöver von Chalons.

△ **Paris**, 17. Juli. Um der Fußartillerie und den Genietruppen Gelegenheit zu einer erweiterten kriegsmäßigen Ausbildung zu geben, sind für die Zeit vom 4. bis 24. August große Belagerungsmanöver angeordnet worden, die in den Ebenen des Lagers von Chalons unter der Oberleitung des Generals Lucas stattfinden werden. Ein Teil der hierzu bestimmten Truppen ist bereits im Lager eingetroffen, und eine Kompagnie des 5. Genie-(Eisenbahn-)Regiments ist seit Mitte Juni bereits damit beschäftigt, bei Cuperly eine Vollbahn anzulegen. Außer mehrern Bataillonen Infanterie und Genie sowie Abteilungen fahrender Artillerie, die mit dem neuen 75mm-Schnellfeuer-Feldgeschütz bewaffnet sind, werden allein zehn Bataillone Fußartillerie zusammengezogen. Die dem Manöver zugrunde gelegte Generalidee sieht den Angriff gegen einen Teil der Hauptverteidigungslinie einer neuzeitlichen Festung, also eines mit einem Fortsgürtel versehenen Platzes vor. Ein solcher Angriff beginnt im Ernstfalle mit einer Einschließung, die der Verteidiger mit seinen mobilen Truppen durch Ausfälle zu stören und dabei die Ausführung der ersten Arbeiten zu hindern sucht, zu denen der Bau der Angriffsbatterieen, die Eröffnung der Laufgräben, die Vorbereitung halbbeständiger Befestigungen und der Nebenanlagen gehören. Diese Periode gelangt jedoch bei dem Manöver nicht zur Darstellung, vielmehr wird angenommen, daß die mobile Festungsbesatzung als zurückgeworfen sei und der Angriff vor der engern Einschließung stehe. Für die Tage vom 4. bis 12. August sind vorgesehen: Einrichtung der Einschließungslinie; Aufstellung der vorgeschobenen Posten der Verteidigung; Manöver beider Parteien gegeneinander, die mit der Einnahme der Schutzstellung für die Artillerie endet; Vorbereitung für das Vorschieben der Belagerungs-Artillerie; Abstecken und Bau der Belagerungsbatterieen. Die Batterieen werden in der Nacht vom 12. zum 13. August erbaut und eröffnen ihr Feuer mit scharfer Munition am Morgen des 13. Am 14. August wird eine genaue Aufnahme der Schußergebnisse vorgenommen und nach einem Ruhetage (Himmelsfahrt) auf der ganzen Linie werden vom 16. bis 18. August Manöver in zwei Parteien gegeneinander abgehalten, wobei das Vortreiben der Laufgräben, die Anlage der zweiten Artilleriestellung und die Organisation ihres Schießens ausgeführt werden. Am 19. August wird das scharfe Schießen aus der neuen Artilleriestellung wiederaufgenommen und am 20. fortgesetzt. Am Abend dieses Tages erfolgt der Sturm und der Verteidiger zieht sich auf die zweite Verteidigungslinie zurück. Damit ist das eigentliche Manöver beendet, während die Truppen vom 21. bis 23. August die Abrüstung und den Zurückbau der ausgeführten Arbeiten vornehmen. Die Oberleitung ist diesmal einem Infanteriegeneral übertragen, während dafür sonst stets ein General der Artillerie oder des Genies als zuständig erachtet wurde. Die zur Belagerung herangezogenen Truppen werden in vier Abteilungen gegliedert. Die erste enthält sechs Bataillone Infanterie und zwei Abteilungen zu drei 75mm-Batterieen, die den Abschnitten des Angriffs zugewiesen werden; die zweite Abteilung besteht aus einem vollständigen Artillerie-Belagerungstrain von drei Divisionen schwerer Kanonen, einer 270mm-Mörserbatterie nebst Zubehör, die dritte aus einem Genie-Belagerungstrain und die vierte aus einer Eisenbahnbaukompagnie und drei Luftschifferabteilungen. Der Verteidiger verfügt demgegenüber über drei Bataillone Infanterie, eine Abteilung von drei fahrenden Batterieen, sieben Batterieen Fußartillerie, ein Geniebataillon und eine Abteilung Luftschiffer.

♁ **Christiania**, 16. Juli. Ein Berichterstatter der Zeitung Verdens Gang hatte eine Unterredung mit dem frühern französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, in welcher dieser sich auch über seine Begegnung mit dem Kaiser Wilhelm ausließ. Waldeck-Rousseau sagte, die Begegnung sei ganz zufällig gewesen. Die Unterhaltung sei in der Hauptsache eine Plauderei gewesen und politische Fragen seien nur flüchtig berührt worden. Der Kaiser ist, wie Waldeck-Rousseau äußerte, ein glänzender Causeur, lebhaft, voll von Ideen und Einfällen. Es wurde über tausend Dinge gesprochen, über Norwegen, dessen Natur und über unsere Eindrücke, die wir von Land und Volk empfangen hatten.

Großbritannien.

London, 17. Juli. (Telegr.) Der Vizekönig von Irland, Earl of Cadogan, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Es ist vom König angenommen worden.

London, 17. Juli. (Telegr.) Amtlich wird gemeldet, es sei beschlossen worden, daß sich am 11. August eine Anzahl von britischen Kriegsschiffen zu der einige Tage darauf stattfindenden Flottenschau in Spithead versammeln soll.

Schweden und Norwegen.

Molde, 17. Juli, abends. (Telegr.) Der deutsche Kaiser ist nach 17stündiger guter Fahrt hier eingetroffen. Die Temperatur entspricht mehr dem November als dem Juli; an Bord ist alles wohl.

Rußland.

Petersburg, 18. Juli. (Telegr.) Für den telegraphischen Verkehr mit der Mandschurei und dem Kwantunggebiet sind besondere Taxen festgesetzt worden. Die Worttaxe für den Verkehr mit dem europäischen Rußland beträgt 15 Kopeken (32 ₰), für den Verkehr mit dem asiatischen Rußland 10 Kopeken (21 ₰).

Afrika.

Nationaler Rückschlag unter den Buren.

Südafrika. Einen sehr vernünftigen Kommentar zu dem düstern Stimmungsbilde aus Südafrika, das jüngst ein Reuterscher Berichterstatter gemalt hatte, gibt die Times in folgender Weise: Kein Mensch, der Verstand genug hat, einzusehen, daß wir mit Menschen und nicht mit Engeln zu tun haben, wird sich auch nur im geringsten darüber wundern. Die Begeisterung, womit die Beendigung des Krieges begrüßt wurde, war ja an und für sich ganz schön, aber er war natürlich nur eine vorübergehende Bewegung. Menschen bleiben niemals auf lange Zeit hochgradig sentimental, und das Entkommen aus einer großen Gefahr lenkt ihre Gedanken nur für kurze Zeit von den kleinern Unannehmlichkeiten ab, die übrig bleiben. Was können wir von Leuten, die vor der schwierigen Aufgabe stehen, ihre zerstörten Heimstätten wieder aufzubauen, anders erwarten, als Gereiztheit, Abneigung und nutzlosen Kummer? Das sind Erscheinungen, die unvermeidlich waren und überstanden werden müssen. Es ist ebenso töricht, wegen dieses unvermeidlichen Umschlages der Stimmung zu verzagen, wie es unsinnig gewesen wäre, in der ersten Erregung den Beginn des „tausendjährigen Reiches" erkennen zu wollen. Die Beruhigung eines durch Krieg verwüsteten Landes geht nicht in einem Tage vor sich, und der Wiederaufbau zerstörter Hauswesen unter ganz veränderten Bedingungen ist nicht geeignet, politische und soziale Liebenswürdigkeiten zu zeitigen. Wenn aber harte Arbeit rauhe Worte hervorruft, so ist doch diese harte Arbeit das beste Mittel, den offenen Aufstand zu verhindern. Jeder Schritt, den ein Mann tut, um sein Eigentum wieder aufzubauen, bringt ihn immerhin in die Lage, daß er durch erneute Unruhen etwas verlieren könnte. Jeder Beistand, den man ihm zuteil werden läßt, wird in der Zukunft sich bezahlt machen, wenn er auch augenblicklich die Bitterkeit und die schlechte Laune nicht wahrnehmbar vermindert. Unser Land hat selbst nach Ansicht seiner ihm am wenigsten freundlichen Kritiker eine unerreichte Fähigkeit, zu versöhnen, an den Tag gelegt. Wir wollen auf die wohl erprobte Wirksamkeit einer gerechten, humanen und liberalen Politik vertrauen; wir dürfen aber nicht ungeduldig erwarten, ernten zu können, noch ehe wir imstande waren, zu säen.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

✡ **[Die Schlacht von Tannenberg]** hat, wie unsere Leser aus dem politischen Teile bereits ersehen haben, als nationales oder besser chauvinistisches Erinnerungs- und Begeisterungsfest in polnischen Landen unter der Bezeichnung der Schlacht von Grunwald (richtiger Grünfeld) ihre Auferstehung gefeiert. Das Fest ist, wie die Berichte lehrten, glänzend verlaufen und hat vor allen Dingen den Säckel der großpolnischen Hetzer ansehnlich gefüllt. Das ist ein Zeugnis für die leichte Erregbarkeit der polnischen Massen in nationalen Fragen, zugleich aber ein ungeheures nationales Armutszeugnis, denn die Schlacht von Tannenberg liegt nicht weniger als 600 Jahre zurück, in einer Zeit, wo die Deutschen, die Lehrmeister des ganzen östlichen Europas, noch die Stadien ihres Mittelalters nicht völlig durchlaufen und die Polen und übrigen Slawen gar ihr Mittelalter kaum angefangen hatten, zum Teil noch in der Epoche des Nomadenlebens steckten. Wir feiern seit langen Jahrzehnten nicht mehr die Völkerschlacht von Leipzig, und selbst die Sedanfeier finden viele nicht mehr zeitgemäß, allerdings vorwiegend aus Rücksicht auf den tapfern Gegner, den sie nicht Jahr für Jahr an die immer noch schmerzende Wunde gemahnen wollen, aber die Polen müssen 600 Jahre in ihrer Geschichte zurückgehen, ehe sie ein Ereignis finden, an dem sie ihren Haß gegen den deutschen Erbfeind von neuem entflammen können. Und dieses Ereignis ist nicht einmal ein rein polnisches Verdienst: viele tausend Russen, Samaiten und Tataren, von den letztern allein 30 000, halfen den Polen und Litauern unter Wladislaw II. und Witowo bei ihrer Blutarbeit gegen die Deutschherren, und nur durch dieses, durch volksfremde halb und ganz wilde Horden erreichte zahlenmäßige Uebergewicht wurde die kleine Schar von 14 000 Rittern und 5000 Mann Fußvolk erdrückt. Diese Verwendung wilder Heiden und schismatischer Russen gegen die glänzenden Verfechter des römisch-katholischen Kirchengedankens ist den Polen von den Zeitgenossen bitter verdacht worden. Es ist auch eine nationale Täuschung, wenn die Polen den 15. Juli 1410, den Tag der Schlacht von Tannenberg, als den Anfangspunkt des Niederganges der preußischen Ritterrepublik bezeichnen. Zwar war die Niederlage bei Tannenberg blutig, die Blüte der preußischen Ritterschaft deckte das Schlachtfeld, aber in früherer Zeit hätte der Orden den Schlag spielend überwunden. Daß er es diesmal nicht vermochte, lag daran, daß er den Höhepunkt seiner Machtentfaltung längst überschritten hatte, daß er dem Verfall mit Riesenschritten entgegenging. Hatte die besondere Erscheinung, sagt Karl Lamprecht (Deutsche Geschichte IV, 473), daß die Landesherrschaft aus einer Körperschaft bestand, anfangs eine besonders vorurteilsfreie und gerechte Entwicklung des Landes verbürgt, so zeigte sich schon gegen Schluß des 14. Jahrhunderts, daß diese Körperschaft, nicht mehr in äußern Kriegen beschäftigt — denn das Werk der Christianisierung war teils durch Ausrottung der heidnischen Völker, teils durch freiwillige Bekehrung vollendet —, zu verknöchern begann, um so mehr, als sie in ihren Schoß keinerlei verjüngende Mitglieder des preußischen Landesadels zuließ. Dazu kam das schwindende Vertrauen zwischen Landesgewalt und Bürgertum. Hatte man sich anfangs in seinen Handelsinteressen gegenseitig gefördert, so trat an die Stelle bald erbitterter Wettbewerb und von seiten des Hochmeisters das drückend empfundene Bestreben, die großen Städte dem hansischen Bunde zu entziehen und zu Landstädten herabzudrücken. Und selbst der Bauer war unzufrieden; er sah sich zu schwerem Kriegsdienst verpflichtet, aber dabei ausgeschlossen von jeder Teilnahme an der heimischen Verwaltung. Da war es für die das Ordensland umringenden Slawen, die blutig verfolgten Litauer und die Polen, ein glückliches Ereignis, daß ihr nationaler Zusammenschluß unter der kräftigen Faust des als Wladislaw II. aus der Taufe hervorgegangenen litauischen Großfürsten Jagiello gerade in diesem Zeitpunkte erfolgte (1401). Damit war das Ordensland fast überall, statt der frühern zerrissenen Teilvölkerschaften, die sich gegeneinander ausspielen ließen, mit Ausnahme des schmalen Grenzstriches gegen Pommern von einem einzigen Reiche umfaßt. Der Orden hatte die Gefahr wohl erkannt. Er gab alsbald sein Streben nach Beherrschung des Baltischen Meeres, das ihn notwendig mit dem ebenfalls national erstarkenden Skandinavien in schweren Konflikt bringen mußte, auf und suchte Anschluß an das Mutterland, in der richtigen Erkenntnis der nahenden schweren Kämpfe um die eigenen Heimstätten. Ein Versuch, Pommern durch Geldlehen zu gewinnen, scheiterte, aber bald fand sich Ersatz, denn der ewig geldbedürftige luxemburgische Windbeutel Sigismund, damals noch Markgraf von Brandenburg, bot die Neumark für 63 200 ungarische Gulden als Pfand an (1402). Gegen dieses Pfandgeschäft erhoben aber nicht nur die Pommernherzöge und Sigismunds luxemburgische Verwandte, sondern auch der preußische Landesadel und vor allem der Polenkönig Einspruch, letzterer, weil ihm die neue Erwerbung des Ordens den Weg zur Ostsee, auf die er sein Auge voll Sehnsucht gerichtet hielt, versperrt hätte. So beschleunigte gerade dieser Schritt, der Preußen vor Polen retten sollte, die Katastrophe. Wladislaw eröffnete einen langen diplomatischen Streit um die zur Neumark gehörige, auf einer Netze-Insel gelegene Grenzburg Driesen, den der vorsichtige und versöhnliche Hochmeister Konrad von Jungingen nicht zu einem casus belli werden zu lassen mit Erfolg bestrebt war. Aber sein Bruder und Nachfolger Ulrich war ein Brausekopf und schlug alsbald los, weil er sah, daß der Pole doch nur einen Anlaß zum Kriege suchte. Ende Juni 1410 rückten die feindlichen Heeresmassen gegeneinander. Am 15. Juli trafen sie bei Tannenberg und Grünfeld zusammen. Nach anfänglichem Siege auf dem linken Flügel, wo die undisziplinierten Horden der Tataren bald davonliefen, kam der Kampf zum Stehen, entwickelten die Polen immer neue Reserven, denen gegenüber die reservelosen Ritterscharen bald erschöpft waren. Der preußische Landesadel ohne innere Teilnahme an dem Kampfe, ergriff die Flucht: die Schlacht war verloren, die Besten, darunter der Hochmeister, lagen tot auf dem Felde der Ehre, der Verrat des Adels und der Städte öffnete den fremden Scharen das Land, und nur die Energie und Zähigkeit Heinrichs von Plauen, durch dessen ausharrende Verteidigung Marienburgs der Vorstoß der Polen zerschellte, rettete damals noch das Ordensland vor dem völligen Zusammenbruch. Aber der Stein war ins Rollen gekommen, der Zersetzungsprozeß ließ sich nicht mehr aufhalten: ein halbes Jahrhundert später, im zweiten Thorner Frieden 1466, wurde Preußen ein polnisches Lehen.

♀ **[Neue Erdbebenforschungen.]** Die Erdbeben-Kommission der Wiener Akademie der Wissenschaften hat einen neuen Bericht über gewisse Teile der österreichischen Alpen und der Karpathen herausgegeben. Zunächst gibt darin Dr. Hörnes eine Liste von 208 Erdstößen, die zwischen den Jahren 1000 und 1870 in Steiermark beobachtet worden sind. Viele dieser Störungen werden genauer beschrieben und auch mit Rücksicht auf ihre angebliche Herkunft erörtert. E. Süß hat eine gleiche Arbeit für Niederösterreich und Höfer für Kärnten geliefert. Sodann gibt Professor Laska eine geschichtliche Uebersicht über die Erdbeben in Oesterreichisch-Polen. Hier sind Erdbeben verhältnismäßig selten. Auch sind in der letzten Zeit in dem erdbebenreichen Italien bedeutsame Forschungen unternommen worden. Professor Odone hat in den Mitteilungen der italienischen Seismologischen Gesellschaft einen neuen Apparat zur Erdbebenmessung beschrieben. Er besteht aus einem 2m hohen Behälter mit einem Raumgehalt von 200 Liter Wasser, der fest in ein gemauertes Fundament eingelassen ist. An den obern und untern Enden des Behälters sind zwei Ausgänge vorhanden, die durch Eisenplatten verschlossen sind. Auf der einen Seite stehen diese Platten in Verbindung mit dem Boden, auf der andern Seite mit einem Manometer. Geht nun eine Erschütterung durch den Boden, so tritt das Wasser aus dem Behälter in eine kleine Röhre, die am obern Ende des Manometers befestigt ist. Zur Prüfung des Apparats hat man die Wirkung von Sprengarbeiten in benachbarten Bergwerken versucht und festgestellt, daß eine durch Explosion erzeugte Erschütterung noch in 1km Entfernung vom Apparat angezeigt wurde. Professor Odone erwartet, daß durch dieses neue Instrument vielleicht auch die Aufzeichnung innerirdischer vulkanischer Vorgänge möglich ist. In Griechenland hat das nationale Observatorium in Athen die Sammlung aller Erdbebennachrichten übernommen. Der Leiter dieser Anstalt, Dr. Eginitis, gibt eine Uebersicht über sämtliche Erdbeben, die 1899 in Griechenland verspürt worden sind. Seine Liste umfaßt 567 Erdstöße, wovon allerdings 421 allein auf Zante entfallen, aber nicht sämtlich auf diese Insel beschränkt gewesen sind. Das stärkste Erdbeben war dasjenige vom 22. Januar in der Provinz Triphylia an der Westküste des Peloponnes, das heftig genug war, um innerhalb eines Bezirks von 30km Länge und 60km Breite Häuser umzustürzen. Die Ausdehnung dieses Erdbebens erstreckte sich über eine Fläche von 40 000qkm, und noch auf der Insel Wight an der südenglischen Küste wurden die Erdstöße von den dort aufgestellten Apparaten angezeigt.

‡ **[Der Codex aureus]** der Trierer Stadtbibliothek, den wir vor einigen Tagen erwähnten, besteht aus den vier Evangelien und einer Konkordanz, die mit Goldtinte auf Pergament geschrieben sind. Vor jedem Evangelium steht ein trefflich ausgeführtes und erhaltenes Bild des Verfassers. Der vordere Deckel ist reich mit Edelsteinen und Figuren in Gold und Silber verziert. In der Mitte steht ein Onyx, auf dem in fünf Brustbildern ein Mann mit einem Lorbeerkranz, eine Frau und drei Kinder und darunter zwei Adler mit gehobenen Flügeln schön ausgeschnitten sind. Man hält dieses für eine Darstellung des Kaisers Augustus mit seiner Familie. Um diesen Onyx stehen in Goldarbeit Bilder der vier Evangelisten, die nach ihren Symbolen mit den Köpfen als Adler (Johannes), Ochse (Lukas), Löwe (Markus) und Engel (Mattheus) dargestellt sind. An den vier Ecken stehen die Bilder der Heiligen Johannes, Agricius, Maximinus und eines vierten, dessen Namen unleserlich geschrieben ist. Vor dem letztern kniet ein Ritter in Eisen gekleidet, ebenso vor dem heiligen Maximinus eine kleine Figur. Man hat diese beiden Figuren als Karl den Großen und Ada, die Schenkerin des Buches, erklärt, die nach einer sehr alten Handschrift der Maximiner Bibliothek und einer Grabschrift daselbst Karls des Großen Schwester gewesen sein soll. Sie ist auch in einer Inschrift des Buches genannt, die in der Uebersetzung lautet: „Dies ist das Buch des Lebens. Es zeigt die vier Ströme des Paradieses, die herrlichen, heilbringenden Wunder Christi, welche er liebend für unser Heil gewirkt hat. Dasselbe ließ die Gott ergebene Mutter, Ada, die Magd Gottes, schreiben und mit schönen Metallen verzieren, für die der Leser dieser Verse beten wolle."

♌ **[St. Elmsfeuer auf der Schneekoppe.]** Der meteorologische Beobachter auf diesem Berge berichtet über ein merkwürdiges elektrisches Leuchten, das sich am 6. April, abends 8 Uhr, dort zuerst an den Spitzen des Blitzableiters zeigte. Aus einem bläulichen Lichtschimmer entwickelten sich leuchtende Büschel in größerer Anzahl, von denen die meisten 10cm lang waren. Sie hüpften und sprangen in lebhafter Weise umher, besonders an Stellen, die dem Winde ausgesetzt waren. Streckte der Beobachter dem Winde die Hand entgegen, so flammte diese an den Fingerspitzen in 5 bis 7cm langen Büscheln auf. Bei den größern Büscheln wurde ein deutliches Zischen vernommen. Dieses sogenannte St. Elmsfeuer zeigte sich überall, wo nur eine Spitze oder Ecke bestand, an den Telegraphenstangen, an sämtlichen Blitzableitern der Koppengebäude und dauerte eine Stunde lang. Während der Erscheinung fielen Schneeflocken und Graupelkörner. Das letzte Leuchten zeigte sich an dem höchst gelegenen Blitzableiter.

☼ **[Mark Antokolski.]** In dem am 9. Juli in Homburg nach längerer Krankheit verstorbenen Bildhauer Mark Antokolski ist der größte Bildhauer, den Rußland bisher hervorgebracht hat, dahingegangen. Antokolski wurde 1842 in Wilna als Sohn eines armen jüdischen Handwerkers geboren und besuchte von 1863—1868 die Kunstakademie in Petersburg. Seine ersten Arbeiten waren kleine Genrefiguren aus dem jüdisch-russischen Leben, die damals durch ihren Realismus auffielen, so die Statuetten eines jüdischen Schneiders, eines Geizhalses und zahlreiche kleine Tongruppen, manche darunter voll gutmütiger Komik. 1871 stellte der Künstler seinen Iwan den Schrecklichen aus, eine lebensgroße Marmorfigur des Zaren, die sich jetzt in der berühmten Tretjakowschen Gemäldegalerie in Moskau befindet. Es folgten andere Porträtfiguren von historischen Persönlichkeiten, so Peter der Große, der Historiker Nestor, ein russischer Mönch, dessen Chronik eine wichtige Quelle für die älteste russische Geschichte ist, und Büsten von Sokrates und Spinoza. Ein Werk von starker Wirkung ist sein Jermak. Der Künstler hat in der Figur dieses mutigen Kosaken, des kühnen Eroberers von Sibirien, die große körperliche Kraft des tapfern Kriegers, seinen Mut und seine Unerschrockenheit zu vortrefflichem Ausdruck gebracht. Ein fesselndes Werk ist auch der Mephisto, der jetzt im russischen Nationalmuseum Kaiser Alexanders III. zu Petersburg zu sehen ist. Antokolski lebte seit vielen Jahren beständig in Paris und weilte nur vorübergehend in seiner Heimat. Er hat sich auch mit Erfolg als Kunstschriftsteller versucht. Obwohl er die russischen Kunstausstellungen in der letzten Zeit nicht mehr beschickte, war er in Rußland sehr bekannt und sein Tod wird im Zarenreich allgemein betrauert.

⚩ **[Giftigkeit der Miesmuscheln.]** Diese an den europäischen Küsten, besonders an der Nordsee, sehr häufig vorkommende Muschel (Mytilus edulis) bildet ein beliebtes Volksnahrungsmittel, das aber nicht selten Vergiftungen veranlaßt. Unlängst hat Brieger Untersuchungen hierüber angestellt und gefunden, daß die Giftwirkung von einem in dem Muschelleibe gelegentlich auftretenden chemischen Körper herrührt, dem er den Namen Mytilotoxin gegeben hat. Es ist indessen nicht möglich, giftige Muscheln von ungiftigen außer durch die Giftwirkung selbst zu unterscheiden, und alle populären Prüfungsmethoden sind durchaus unsicher und verwerflich. Man kann den Muscheln nur durch langes Kochen mit reichlichem Wasser und Fortgießen des wässerigen Auszuges einen Teil des Giftes entziehen, doch bleibt die Möglichkeit schwerer Vergiftungserscheinungen noch immer bestehen.

Z **[Anhalt.]** Der Bedeutung des Namens Anhalt ist man jetzt infolge von Ausgrabungen auf die Spur gekommen, die auf Veranlassung des Prinzen Aribert auf der anhaltinischen Stammburg auf dem Hausberge im Selketal im Unterharz vorgenommen werden. Dabei wurden etwas südlich am Abhang unter anderm auch die Grundmauern der romanischen Kirche des ehemaligen Dorfes Anhalt entdeckt. Dicht dabei wurde eine ansehnliche Eisenschlackenhalde aufgefunden und davon haben wohl Dorf und Geschlecht und Schloß ihren Namen, da das Dorf „an der Halde" lag. Das beweist auch die aus dem Jahre 1140 zuerst überlieferte Namensform der — aus dem Dorfe hervorgewachsenen — Burg „Anahald".

[Kleine Mitteilungen.] In Düsseldorf starb am 15. Juli der Landschaftsmaler Georg Genschow, geboren 1828 in Rostock. — Professor Dr. Wilhelm Oncken in Gießen ist vollständig wiederhergestellt und hat schon am 9. Juli seine Vorlesungen wieder aufgenommen.

Südafrika. New York, 17. Juli. **(Telegr.)** Auf der Durchreise nach der Heimat weilen gegenwärtig 79 Buren hier, die in Bermuda in Gefangenschaft waren und auf ihre eigenen Kosten heimkehren. Unter ihnen befinden sich die Generale de Villiers und Wessels, sowie die Kommandanten Steijn und Irländer. Einer geplanten Sympathiekundgebung wichen die Buren aus, indem sie durch ihre Wortführer erklären ließen, ihre Lage schließe eine Teilnahme an der Kundgebung aus. Sie hätten England den Untertaneneid geleistet, um in ihre inzwischen ganz veränderte, noch unter dem Kriegsrecht stehende Heimat zurückzukehren, und sie müßten daher alles vermeiden, was falsch ausgelegt werden und ihre und ihrer Landsleute Lage gefährden könnte. Indessen lehnten die Burenführer die private Gastfreundschaft des deutschen Liederkranzes nicht ab, blieben aber sehr vorsichtig in der Unterhaltung. Die übrigen in Bermuda gefangenen Buren werden, soweit sie den Treueid geleistet haben, direkt nach Südafrika heimbefördert; diejenigen, die keinen Eid geleistet haben, dürften meistens nach Amerika kommen.

Sansibar, 18. Juli. **(Telegr.)** Der Sultan Hamud bin Mohammed ist vergangene Nacht gestorben. Er war im Jahre 1853 geboren und 1896 unter außergewöhnlichen Umständen an die Regierung gelangt. Im August starb der Sultan, worauf einer seiner Verwandten, Said Chalid, der dem Throne offenbar am nächsten stand, sich des Palastes bemächtigte. Die Briten nahmen gegen ihn Partei und ließen von ihren im Hafen liegenden Kriegsschiffen den Palast beschießen, worauf Said Chalid sich nach dem deutschen Konsulat flüchtete; von dort aus wurde er später nach dem deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiet gebracht, wo er noch heute weilt. Die Briten setzten Hamud zum Sultan ein. Letzterer regierte seither ohne besonders bemerkenswerte Zwischenfälle unter einem englischen Generalkonsul und diplomatischen Agenten und mit einem englischen Premierminister.

Asien.

Die Vergrößerung des Heeres in Afghanistan.

Der Emir von Afghanistan, der bisher wenig Interesse für das Heerwesen an den Tag legte, beschäftigt sich, wie aus einer Reutermeldung von Peschawar hervorgeht, jetzt eifrig mit der Neuordnung des Heeres. Er hat nicht nur neue Uniformen bestellt, sondern auch für Waffen und Munition gesorgt. Er beabsichtigt, das Heer auf 80 000 Mann zu bringen, ohne Einrechnung der Grenztruppen. Nach einer Besichtigung der Artillerie ließ er die Leute wegen ihrer Leistungen belohnen. Er hat es ferner verstanden, den Soldaten dadurch zu gefallen, daß er öffentlich erklärte, in Zukunft Offizierstellen nur noch nach Verdienst und nicht mehr auf Empfehlungen hin verleihen zu wollen. Er sagte, der gemeine Soldat müsse durch harte Arbeit und gute Dienste seinen Weg zu den höhern Stufen erkämpfen. Nur Leute, die danach handelten, hätten in Zukunft Aussicht auf Erfolg. Der Emir hat die Stärke der Infanterie-Regimenter auf je 1000 Mann und die der Kavallerie-Regimenter auf je 600 Mann festgesetzt. In England scheint man der Ansicht zu sein, daß sich diese Maßnahmen des Emirs nicht gegen einen äußern Feind richten.

China.

Verkehrsverhältnisse am obern Yangtsekiang.

= **Schanghai,** Mitte Juni. Die folgenden Mitteilungen über den Dschunkenverkehr auf dem obern Yangtsekiang und seinen Nebenflüssen sind den Angaben des Kommandanten des kleinen englischen Kanonenbootes Woodcock, Leutnants Watson, entnommen, der sie von dem Zolldirektor in Tschungking erhalten hat. Durchschnittlich 22 Dschunken monatlich gehen im Sommer und 36 im Winter von Tschungking aus den Yangtse aufwärts nach Suifu, und von da teilweise den Minfluß und teilweise den Yangtse noch weiter hinauf, um die Umgebung von Ningyuanfu wie die Gegend an der andern Seite des großen Stromes zu versorgen. Die Schiffe haben etwa drei Fuß Tiefgang und tragen im Durchschnitt 400 Pikuls (1 Pikul = 60 Kilogramm). Die Ladung besteht aus mancherlei örtlichen Erzeugnissen, ferner aus Baumwollengarn, Zeug, Stückgütern, Farbstoffen, Nähnadeln u. s. w. Im Sommer können die Dschunken den Minfluß hinauf bis nach Kiangkan kommen, im Winter dagegen nur bis Kiating. Eine Umladung in Suifu, wo der Min in den Yangtse mündet, ist dabei nur selten nötig. Für die Rückfracht kommen hauptsächlich Wachs, Seidenwaren, Opium, Galläpfel und Schinken in Betracht. Den Takiang oder Tschangkiang (d. h. großer oder langer Fluß), dessen Mündung bei Lutschau liegt, hinauf gehen Fahrzeuge von 500 Pikuls Tragfähigkeit und etwas über drei Fuß Tiefgang bis Neikiang, im Sommer zehnmal und im Winter dreizehnmal monatlich. Doch findet während des niedrigen Wasserstandes, der Anfang Oktober beginnt, meistens Umladung in Lutschau statt. Endlich fahren auf dem bei Tschungking mündenden Kiatingfluß monatlich sieben bis acht Dschunken von etwa 450 Piculs Tragfähigkeit, daneben aber noch eine beträchtliche Zahl kleinerer Fahrzeuge von 200—300 Pikuls und zwei Fuß Tiefgang.

Prozeß gegen die Rheinische Immobilien-Aktienbank in Köln.

≅ **Köln,** 17. Juli.

Im folgenden Falle handelt es sich um die zweimalige Zedierung derselben Hypothek. Die Angeklagten behaupten, es sei das lediglich ein Versehen gewesen, die Anklage aber nimmt an, daß es sich in diesem wie in noch einigen andern Fällen für die Angeklagten darum gehandelt habe, Geld zu erhalten, um den Konkurs zu verhindern oder wenigstens hinauszuschieben. Die Anklage hat folgende Unterlage: Der Gutsverwalter Martin aus Ehrenfeld erhielt am 6. Februar 1896 von der Bank ein Darlehen von 15 500 ℳ gegen Bestellung einer Hypothek. Diese Hypothek übertrug die Bank am 4. April 1896 an den Kaufmann Cames zu Düsseldorf. Am 19. Januar 1899 erbat sich die Bank von Herrn Cames die Hypothekendokumente aus, weil rückständige Zinsen einzuziehen seien. Sie erhielt auch die Dokumente, sandte sie aber erst am 12. Dez. 1900 zurück. Innerhalb dieses Zeitraums, am 6. Juni 1899, zedierten die Angeklagten die Hypothek nochmals, und zwar an den Pastor Esch in Bendorf a. Rh. Inzwischen war Herr Cames wegen der Rückgabe seiner Hypothekentitel dem Agenten Weyland energisch auf den Leib gerückt. Weyland bedrängte nun seinerseits die Bank; in dieser Verlegenheit baten sich die Angeklagten von Pastor Esch die Hypothekentitel leihweise aus. Die Bank bestätigte diesem am 26. Okt. 1900 den Empfang, mit dem Bemerken, sie würde die Dokumente nach Gebrauch zurücksenden. Man schickte aber die Papiere an Cames. Letzterer ließ auf die Mitteilung von der bevorstehenden Zahlungseinstellung die Zession ins Grundbuch eintragen; er ist nicht geschädigt worden. Gutsverwalter Martin erklärt, er habe von der Zession seiner Hypothek nichts gewußt. Er sei verpflichtet gewesen, jährlich 155 ℳ zu tilgen. Der Zeuge war der Ansicht, er sei mit Zinsen oder den Tilgungen nicht im Rückstande geblieben. Rechtsanwalt Gammersbach wies jedoch nach, daß Martin thatsächlich am 27. Dezember 1899 mit einer Tilgungsquote im Rückstand gewesen und daß die Bank die Hypothekenpapiere von Cames eingefordert habe, um die zur Einziehung des Rückstandes erforderlichen Schritte zu thun. Die Summe sei im Juli 1900 gezahlt worden, Martin habe aber schon längere Zeit vorher wegen Hausverkaufs unterhandelt, weshalb die Bank nicht gegen ihn vorgegangen sei. Pastor Esch: Ich erhielt die Hypothek Martin, nachdem eine Hypothek von mir erledigt war. In einem Briefe vom 21. März 1899 hieß es, Martin erfülle seine Verpflichtungen sehr pünktlich, und daraufhin habe ich diese Hypothek genommen. Später hat die Bank die Akten eingefordert und mir am 24. Oktober 1900 mitgeteilt, sie würde sie mir nach Gebrauch zurückschicken. Das geschah aber nicht. Ich habe gewiß viermal wegen der Rückgabe gemahnt. Dr. Meumann war nach dem Zusammenbruch bei mir. Ich sagte damals zu ihm: Ich freue mich, daß Sie mir endlich mal die Hypothekenpapiere bringen. Da wurde Dr. Meumann sehr verlegen und sagte, die bringe ich Ihnen nicht, die Hypothek ist erledigt, die haben wir nicht mehr. Assessor Dr. Hammacher: Es ist in diesem Falle angenommen worden Betrug zum Nachteile des Pastors Esch und Untreue zum Nachteile von Cames. Da Herr Cames, als er die Papiere wieder im Besitz hatte, die Zession ins Grundbuch eintragen ließ, ist der Herr Pastor um die ganze Summe von 15 500 ℳ geschädigt worden.

Der darauf zur Verhandlung kommende Fall liegt ähnlich.

Weiterhin wurde über nachstehenden Anklagepunkt verhandelt: Die Angeklagten haben eine Hypothek über 43 000 ℳ, eingetragen auf das Anwesen des Bauunternehmers Lange zu Wermelskirchen, am 24. Febr. 1900 an den verstorbenen Oberstabsarzt a. D. Dr. Göring zu Jülich zediert. Am 16. Juni 1900 kündigten sie die Hypothek und erbaten sich am 12. Dez. 1900 von dem Oberstabsarzt die Dokumente, damit sie eine Zustellung machen könnten. Den Empfang der Hypothekenpapiere bestätigte die Bank mit dem Zusatz, sie werde die Besitztitel nach dem Gebrauch wieder zurückschicken. Der Bauunternehmer zahlte den Betrag der Hypothek am 24. Dez. 1900 an die Bank zurück. Diese hat das Geld aber nicht an den Zessionar abgeführt und ihm auch keine Mitteilung von der Rückzahlung der Hypothek gemacht. Sie schrieb nur, als der Oberstabsarzt am 23. April 1901, drei Wochen vor der Zahlungseinstellung, um Rückgabe der Papiere ersuchte, sie würde auf die Hypothek Lange demnächst zurückkommen. Wilhelm Meumann bejaht die Frage, ob die Bank bevollmächtigt und dazu berechtigt gewesen sei, die Hypothek des Oberstabsarztes zu kündigen. Bauunternehmer Lange gibt an, Wilhelm Meumann habe ihm als Kündigungsgrund angegeben, er müsse das Geld anderweitig brauchen. Wilhelm Meumann: Ich habe gesagt, die Kündigung erfolge, weil Tilgungsquoten im Rückstande waren. Es erfolgte dann die Verlesung der Aussage des verstorbenen Dr. Göring, die dem Inhalt nach dem, was über diesen Fall schon mitgeteilt worden ist, entspricht. Assessor Dr. Hammacher: Die Angeklagten bestreiten, daß sie schon zu Anfang des Jahres 1901 in bedrängter Lage gewesen sind, sie wollen vielmehr geglaubt haben, sie hätten noch eine halbe Million Vermögen. Ich möchte nun nachweisen, daß Wilhelm Meumann schon im Herbst 1900 von dem Rentner Wilhelm v. Cotten aus Bonn ein größeres Darlehn erhalten hat. Zeuge Wilhelm v. Cotten: Ich bin seit längerer Zeit mit Wilhelm Meumann befreundet. Vors.: Haben Sie ihm ab und zu Darlehen gegeben? Zeuge: Darlehen eigentlich nicht. Wilhelm Meumann hat mich im November 1899 gebeten, für seine Frau eine Anzahl Aktien des Internationalen Bergwerksvereins zu Düsseldorf zu zeichnen. Er wollte für seine Frau etwas Geld in diesen Aktien anlegen. Ich habe die Aktien gezeichnet. Vors.: Wie ist denn die Bezahlung erfolgt? Zeuge: Das ist in vier Raten geschehen. Die erste belief sich auf 5000 ℳ, die zweite auf 2350 ℳ und die andern waren grade so hoch. Für die drei ersten Raten habe ich das Geld von Wilhelm Meumann erhalten; bei der vierten hatte Wilhelm Meumann geäußert, er sei momentan etwas knapp an barem Gelde. Ich habe dann den Betrag vorgestreckt, den ich im Mai für Rechnung der Frau Wilhelm Meumann von der bayerischen Hypothekenbank zurückerhalten habe. Vors.: War nicht Herr Wilhelm Meumann auch im Herbst 1900 bei Ihnen und bat, weil er im Geschäft knapp an Geld sei, ihm Papiere zu leihen? Zeuge: Ja, ich habe ihm für 27 000 ℳ Aktien geliehen. Assessor Dr. Hammacher fragt den Zeugen, ob Wilhelm Meumann nicht als Grund eine Geldverlegenheit der Bank angegeben habe. Wilhelm Meumann führt daraufhin aus, daß sich in ihrem Geschäft regelmäßig gegen Jahresschluß ein stärkerer Geschäftsgang bemerkbar gemacht habe, der größere Mittel als zu andern Zeiten erforderte. Er habe deshalb gesagt, er wolle für etwas stärkere flüssige Mittel sorgen, aber wegen Geldknappheit seien die Papiere nicht entliehen worden. Zeuge v. Cotten bestätigt diese Aussage. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Goebel fragt, woher die Frau Meumann das Geld habe, das für den Ankauf der Aktien verwandt worden sei. Wilhelm Meumann: Aus ihren Wertpapieren. Die Frage des Staatsanwaltes, warum er denn, wenn seine Frau Wertpapiere besessen habe, fremde Hülfe in Anspruch genommen habe, beantwortet Wilhelm Meumann damit, er habe diese Wertpapiere damals noch nicht vorteilhaft veräußern können. Rechtsanwalt Gammersbach führt aus: Ich stelle fest, daß Dr. Karl Meumann nichts davon gewußt hat, daß die Frau des Herrn Wilhelm Meumann Vermögen besaß. Erst in der Voruntersuchung hat Herr Dr. Karl Meumann durch den Herrn Untersuchungsrichter erfahren, daß sie Vermögen hatte. Es scheint, daß Herr Wilhelm Meumann seinem Bruder nichts davon gesagt habe. Rechtanwalt Dr. Scheiff richtete an den Zeugen v. Cotten die Frage: Ob er die Ueberzeugung gehabt und auch heute noch habe, daß Herr Wilhelm Meumann damals, als er sich die Papiere von ihm entliehen, nicht die Absicht gehabt habe, ihn zu betrügen. Der Zeuge bestätigte diese Frage und bejahte auch die Frage des Vorsitzenden, daß er nicht angenommen habe, daß Wilhelm Meumann ihn habe betrügen wollen.

Vermischte Nachrichten.

— * Man schreibt uns: „Man erhält von Köln nach B.-Gladbach eine Rückfahrkarte, worauf vermerkt ist, daß sie auch zur Rückfahrt von Schlebusch nach Köln berechtigt. Löst man nun aber eine Rückfahrkarte nach Opladen, so findet man darauf wohl die Berechtigung zur Rückfahrt von Küppersteg, aber nicht von B.-Gladbach. Dort in B.-Gladbach wird dem Fahrgast sehr deutlich begreiflich gemacht, daß es unstatthaft sei, mit einer nach Opladen gelösten Rückfahrkarte auch von B.-Gladbach die Rückreise antreten zu wollen und daß vielmehr eine neue einfache Karte von B.-Gladbach nach Mülheim nachzulösen sei. Eine derartige Verkehrsbeschränkung ist um so weniger erfreulich, als Köln so wie so schon andern Städten wie Berlin, Frankfurt, Magdeburg, Leipzig, München usw. im Vorortverkehr weit nachsteht. [Unsere Nachprüfung dieser Beschwerde ergab, daß die Kilometerzahl und der Fahrpreis für die Strecken Küppersteg-Mülheim und B.-Gladbach-Mülheim die gleichen sind. Es dürfte somit kein Grund bestehen, dem Publikum die Beseitigung dieses unangenehm empfundenen Zustandes zu versagen.]

Essen (Ruhr), 18. Juli. **(Telegr.)** Der Kronprinz traf heute Morgen 10 Uhr 35 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und wurde von Geheimrat Krupp empfangen. Die Herren begaben sich zu Wagen nach Villa Hügel.

Z Bingen, 17. Juli. Der dem Herrn Eichelbaum in Mülheim a. d. R. gehörige eiserne Schleppkahn Gertrud Sybilla fuhr gestern Nachmittag im Anhange des Schraubendampfers Karl Schreer Nr. 5 von der hiesigen Reede talwärts. Die Ladung bestand aus Schlacken. Im Binger Loch geriet der Schleppkahn auf die äußern Felsen und erlitt außerordentlich starke Leckage. Dem Schiffsleiter gelang es nur noch, das Schiff in die Kribben, die sich am linken Ufer entlang ziehen, und in dem Poßbacher Grund zum Halten zu bringen. Dort sank es jedoch sehr schnell, und zwar so tief, daß nur noch die sogenannte „Sommertenne" über der Wasseroberfläche zu sehen ist. Die Strecke, wo sich der Unfall ereignete, ist als eine der gefährlichsten auf dem Rhein bekannt, und es ist deshalb als ein Glücksfall zu betrachten, daß die Bemannung des Schiffes ohne besondern Schaden davonkam.

Z Bingerbrück, 18. Juli. In der Gemarkung des nahen Oberdiebach wurde in der Lage Annaweg ein Reblausherd aufgefunden.

Berlin, 18. Juli. **(Telegr.)** Im Prozeß Sanden wurde folgendes Urteil gefällt: Eduard Sanden 6 Jahre Gefängnis, 15 000 ℳ Geldstrafe, 1 Jahr Gefängnis auf Untersuchungshaft angerechnet; Heinrich Schmidt 9 Monate Gefängnis, 2000 ℳ Geldstrafe, beides durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet; Puchmüller 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, 4000 ℳ Geldstrafe, Gefängnisstrafe verbüßt; Eduard Schmidt 1 Jahr Gefängnis, 10 000 ℳ Geldstrafe, Gefängnis verbüßt; Warsinski 1 Jahr Gefängnis, 5000 ℳ Geldstrafe, Gefängnis verbüßt; Otto Sanden 1 Jahr Gefängnis, 1500 ℳ Geldstrafe, beides verbüßt; Hänschke 9 Monate Gefängnis, 1000 ℳ Geldstrafe, beides verbüßt.

D Berlin, 18. Juli. **(Telegr.)** Die Sicherheit in den Berliner Theatern ist in der letzten Zeit von der Polizei mit besonders wachsamem Auge beobachtet worden und die behördliche Untersuchung der Theater, die dieser Tage vorgenommen wurde, hat dazu geführt, daß das Belle Alliance-Theater aus baupolizeilichen Gründen seine Pforten schließen mußte. Die eingehende Besichtigung hatte ergeben, daß die Balken, die das Dach des Theatergebäudes stützen, vollständig morsch sind und das Holzwerk der Bühne wurde in einer Beschaffenheit gefunden, die eine weitere Benutzung ausschließen mußte. Die Schließung mußte hiernach unverzüglich erfolgen. Eine besondere Theaterabteilung beim Polizeipräsidium, die gegenwärtig Regierungsrat v. Glasenapp leitet, wird öfter als bisher die Theater auf ihre Sicherheit hin besichtigen.

Paris, 17. Juli. **(Telegr.)** Als heute Vormittag Schüler der Militärschule von Saint-Cyr die Artillerie-Werkstätten von Puteaux besichtigten, entlud sich durch einen Zufall das Geschoß einer Mitrailleuse. Zwei Schüler wurden am Schenkel getroffen. Einer davon ist bereits gestorben, der Zustand des andern, dem die Hälfte einer Hand abgerissen wurde, ist bedenklich.

Paris, 18. Juli. **(Telegr.)** Die Kaiserin von Rußland stellte, wie hiesige Blätter berichten, der Pariser Gesellschaft vom Roten Kreuz 100 000 Rubel zur Verfügung, deren Zinsen für Erfindungen zur Besserung des Loses der im Kriege Verwundeten verwendet werden sollen.

Paris, 17. Juli. **(Telegr.)** Bei dem heutigen Empfange der Mitglieder der Konferenz zur Unterdrückung des Mädchenhandels im Elysée richtete der schweizerische Gesandte Lardy im Namen der auswärtigen Vertreter eine Ansprache an den Präsidenten Loubet, worin er dem Wunsche auf Schaffung einer internationalen Gesetzgebung zur Unterdrückung des Mädchenhandels Ausdruck gab. Der Mädchenhandel solle nicht mit Geldbuße, sondern mit Gefängnis und Zuchthaus bedroht werden; ferner müßte eine internationale Ueberwachungspolizei ins Leben gerufen werden, die imstande wäre, mit Geschick den internationalen Kupplern entgegenzutreten. Lardy verbreitete sich sodann besonders über die zur Ueberwachung erforderlichen Vorbeugungsmaßregeln und über die Mittel, wie den Opfern dieses Handels zu helfen sei, denjenigen Mädchen, die allein in fremdem Lande ständen und den Ratschlägen dieser Elemente und der Versuchung ausgesetzt seien. Präsident Loubet erwiderte, indem er den Vorredner seiner Fürsorge für die Angelegenheit versicherte, alle gesitteten Länder müßten in den jetzigen Stand der Dinge, der selbst die Gleichgültigen beunruhige, eingreifen. Sollte man denn das, was zum Schutze der kleinen Vögel möglich sei, nicht auch gegenüber einer Frage tun können, deren sittliche Bedeutung so wesentlich sei!

△ Madrid, 17. Juli. Leider sind auch bis jetzt noch alle Bemühungen, den bei Coruña aufgelaufenen Lloyddampfer Trier wieder flott zu machen, vergeblich gewesen und erscheinen auch für die Zukunft wenig aussichtsvoll. Die Strandbewohner benutzen den Unfall, um vom Dampferinventar zu rauben, was sie bekommen können. Auch heute noch wird gemeldet, daß dies seeräuberische Verhalten fortdauert, ohne daß ihm die Behörden Einhalt zu tun vermögen.

Indianapolis, 17. Juli. **(Telegr.)** Die Versammlung der vereinigten Grubenarbeiter beriet über die Ratsamkeit eines Ausstandes der Weichkohlenarbeiter zur Unterstützung der ausständischen Anthrazitkohlenarbeiter. An der Versammlung nahmen ungefähr 900 Vertreter teil. Der Verbandsvorsitzende Mitchell erklärte sich gegen den allgemeinen Ausstand.

Der Einsturz des Glockenturmes der Markuskirche.

Rom, 17. Juli. **(Telegr.)** Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: Der Unterrichtsminister Nasi hat nach Beendigung der Voruntersuchung über den Einsturz des Glockenturms von San Marco in einer Versammlung der Untersuchungs-Kommission und der Behörden seine Entschlüsse mitgeteilt, die eine Einheitlichkeit in der Leitung zur Freilegung des Markusplatzes von den Trümmern bezwecken. Alles verwendbare Material soll aufbewahrt, und es soll alles gesammelt werden, was für die Untersuchungs-Kommission bei der Beurteilung der Sache von Wert sein kann. Der Minister hat dem Architekten Boni, der seit drei Jahren die Ausgrabungen auf dem Forum Romanum leitet, die Oberaufsicht über die Arbeiten übertragen. Boni wird Hand in Hand mit der Untersuchungs-Kommission vorgehen und gegebenenfalls Ingenieure zu Rate ziehen. Land- und Seesoldaten werden die Säuberungsarbeiten in der Weise besorgen, daß der Markusplatz in wenigen Tagen wieder für den Verkehr freigegeben werden kann. Diese Arbeit wird einerseits dazu dienen, die Nachforschungen der Untersuchungs-Kommission zu ergänzen, und wird anderseits auch den Interessen der Kunstgeschichte Rechnung tragen. Unter den Trümmern fand man viele fast unversehrte Teile der Skulpturen und Bronze-Ornamente, die bei der Errichtung des neuen Glockenturmes verwendet werden sollen. Dieser wird auf solche Weise nicht nur seine alte Form, sondern auch viel altes Material erhalten, sodaß die Wiederherstellung mehr eine Nachahmung des alten Turmes sein wird. Der Minister hat die Untersuchungs-Kommission beauftragt, zunächst festzustellen, in welchem Zustande sich die in nächster Nähe des Glockenturmes stehenden Kunstdenkmäler befinden; daran soll sich später eine umfassende und durchgreifende Arbeit zum Schutze aller Kunstdenkmäler Venedigs schließen.

Nach Schluß des Blattes eingegangen.

Paris, 18. Juli. **(Telegr.)** Der höhere Klerus der Erzdiözese Paris hat gestern eine Zusammenkunft unter dem Vorsitz des Erzbischofs abgehalten und beschlossen, einen nachdrücklichen Einspruch gegen die Maßregeln der Regierung wegen der Ordensgenossenschaften zu erlassen. — Das Echo de Paris meldet, Präsident Loubet werde im nächsten Frühjahr auf seiner Rückreise von Algier einen italienischen Hafen anlaufen und dem Könige von Italien einen Besuch abstatten. Es werde eine Begegnung der beiden Flotten stattfinden und König Viktor Emanuel werde den Besuch in Paris erwidern.

Wetterwarte der Kölnischen Zeitung.

Allgemeine Uebersicht vom 18. Juli, 8 Uhr vormittags.

Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C, in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter	Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C, in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter
Stornoway	+9	766	N	4	bedeckt	Hamburg	+15	761	WSW	2	heiter
Blacksod	+15	768	NNW	2	bedeckt	Swinemünde	+15	760	WNW	3	heiter
Shields	+11	763	NW	2	bedeckt	Rügenwaldm.	+16	759	WNW	4	halb bed.
Scilly	+16	766	N	3	wolkig	Neufahrw.	+18	757	WSW	4	wolkig
Ile d'Aix	+18	763	O	1	bedeckt	Memel	+16	756	SSO	1	bedeckt
Paris	—	—	—	—	—	Münster i. W.	+16	762	SW	1	wolkenl.
Brüssel	+15	763	WNW	3	bedeckt	Hannover	+18	762	still	1	halb bed.
Vlissingen	+17	763	N	2	heiter	Berlin	+15	762	W	2	heiter
Helder	+16	762	NW	1	wolkenl.	Chemnitz	+15	763	WSW	2	heiter
Christiansnd.	+10	760	NO	2	Regen	Breslau	+17	760	NW	2	bedeckt
Scudesnaes	+12	759	NNW	4	wolkig	Metz	+15	763	SSW	2	wolkig
Skagen	+14	756	W	3	heiter	Frankfurt M.	+18	763	SW	2	heiter
Kopenhagen	+15	759	WNW	3	halb bed.	Karlsruhe	+17	763	NO	2	halb bed.
Karlstadt	+14	755	S	4	bedeckt	München	+18	765	SW	1	heiter
Stockholm	+18	756	OSO	2	wolkenl.	Holyhead	+11	766	NNW	4	halb bed.
Wisby	+17	755	S	2	halb bed.	Bodö	+11	759	WNW	2	wolkig
Haparanda	+14	754	NW	4	wolkig	Zürich	+17	763	still	1	Dunst
Borkum	+16	760	SW	3	heiter	Genf	+17	763	still	1	wolkenl.
Keitum (Sylt)	+16	770	W	1	wolkig	Lugano	+21	760	SO	1	heiter
Riga	+14	757	still	1	wolkig	Krakau	+19	760	SW	1	bedeckt
Wyck	+9	763	N	4	bedeckt	Lemberg	+18	759	SW	1	Regen
Valentia	+13	769	NNW	1	wolkig	Triest	+25	761	SO	2	bedeckt
Wien	+20	761	NW	3	bedeckt	Rom	+22	762	N	1	bedeckt
Prag	+19	762	WNW	1	bedeckt	Cherbourg	—	—	—	—	—

Skala für die Windstärke: 1 leiser Zug, 2 leicht, 3 schwach, 4 mäßig, 5 frisch 6 stark, 7 steif, 8 stürmisch, 9 Sturm, 10 starker Sturm, 11 heft. Sturm, 12 Orkan

Die Wärme bleibt gemildert und der Himmel bei schwachen, teilweise nordwestlichen Winden ziemlich heiter. Der Luftdruck hat über den Britischen Inseln und im Westen von Zentral-Europa, ebenso in Süddeutschland zugenommen. Diesen Mittag sinkt jedoch hier das Barometer wieder. Berlin meldet ruhiges, ziemlich heiteres Wetter, in der Strasse von Calais ist der Himmel aufgeheitert und der Wind südlich bei schwachem Seegang.

Temperatur gestern Morgen 7 Uhr: Archangelsk + 22°C., Petersburg + 17°C., Moskau + 15°C., Riga + 13°C., Warschau + 14°C., Kiew + 13°C., Odessa + 19°C., Prag + 21°C., Krakau + 18°C., Pest + 18°C., Hermannstadt + 16°C., Triest + 29°C., Lesina + 27°C., Turin + 20°C., Florenz + 23°C., Pesaro + 25°C., Livorno + 26°C., Rom + 27°C, Neapel + 23°C, Brindisi + 27°C., Cagliari + 23°C., Palermo + 25°C., Belgrad + 24°C., Ile d'Aix + 18°C., Biarritz + 19°C., Perpignan + 23°C., Nizza + 17°C., Utrecht + 16°C.

Niederschlagshöhe während 24 Stunden bis gestern Morgen 8 Uhr:

Memel	0 mm	Hamburg	0 mm	Kassel	1 mm	Metz	6 mm
Königsberg	0 "	Cuxhaven	0 "	Hannover	0 "	Mülhausen i. E.	66 "
Neufahrwasser	0 "	Keitum auf Sylt	0 "	Magdeburg	0 "	Karlsruhe	2 "
Rügenwalderm.	0 "	Helgoland	1 "	Chemnitz	0 "	Frankfurt a. M.	0 "
Swinemünde	0 "	Wilhelmshaven	0 "	Berlin	0 "	Friedrichshafen	0 "
Wustrow	3 "	Borkum	0 "	Grünberg	1 "	Bamberg	4 "
Kiel	0 "	Münster	0 "	Breslau	0 "	München	0 "

Beobachtungen in Köln. (67 m über dem Meeresspiegel.)

	Bar.	Therm. (°C)	Wind	Wetter	Temperatur:	Niederschl.
17. Juli 7 U. nm.	755,6	+20,8	NW	halb heiter	höchste gest. +22,7°C	s. gest. Mrg.
18. Juli 8 U. vm.	(0°C. 755,8	+17,4	SW	"	niedr. heute +13,5°C	8 U. 0,0 mm
18. " 12 U. nm.	red.) 755,2	+23,8	NW	"		

Aussichten in Nordwest-Deutschland für den 19. Juli.

Mäßig warm mit wechselnder Bewölkung und südwestlichen bis nordwestlichen Winden. Strichweise etwas Regen wahrscheinlich.

Heutiges Wetter in Südbayern und den Alpen:

Alpengebiet gestern Gewitter mit Regen, heute Vorland und Vorberge heiter, Zugspitze Nebel, Salzburg 19, Partenkirchen und Mittenwald 15, Tegernsee 14, Wendelstein 8, Zugspitze 10.

Wasserwärme zu **Köln** am 18. Juli 1902, vorm. 10 Uhr, 20½°C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

Amsterdam	3	Kopenhagen	4	Italien. Plätze	5	Petersburg	4½
Belgische Plätze	3	Lissabon	4	Madrid	5	Schweiz. Plätze	3½
Deutsche Plätze	3	London	3	Paris	3	Wien	3½

Köln, 18. Juli. Stimmung schwach. — † Unkündbar bis 1905.

Amsterdam, k.	168.75 G	Paris, 2 Monate	81.05 G	Italien, kurz	80.30 G	London, 3 Mon.	20.34 G
" 2 Monat	168.10 G	Ant.-Brüss., k.	81.20 G	" 2 Monat	00.00	Wien, kurz	85.25 G
Paris, kurz	81.30 G	" 2 Monat	80.95 G	London, kurz	20.46 G	" 2 Monat	85.00 G

Deutsche R.-A.†	3½	102.20 G	KölnerSt.-A.1896	3½	99.50 bB	Pr. C.-B. 86/89	3½	95.60 G
" "	3½	102.20 G	" " 1899	3½	99.50 B	Pr. C.-B. 1890	4%	100.75 G
" "	3%	92.90 G	" " 1902	3½	99.50 bG	" " 1894	3½	95.50 B
Preuss. Rente†	3½	102.20 B	" " 1900	4%	104.15 G	" 96 unk. 1906	3½	96.00 G
" "	3½	102.20 G	Mülheim. " 1901	4%	103.00 G	" 99 unvrlosb.	4%	102.70 G
" "	3%	92.50 G	Köln-M. P.-Act.	3½	137.00 G	" Comm.-Obl.	3½	99.00 G
Hamburg. St.-A.	3½	100.00 G	Rheinprovinz-A.	4%	104.25 B	" " unk. 1906	3½	99.60 G
Barmer St.-A.	3½	98.50 G	" "	3½	100.25 B	Rh.-W. B. 1905	4%	100.75 G
Bonner St.-A.	3%	88.00 G	" "	3%	91.00 G	" " uk. 1908	4%	101.00 G
Bremer St.-A.	3½	99.50 G	Rh.-W. " Rt.-B. "	4%	103.25 G	" " uk. 1910	4%	101.70 G
Duisburger St.-A.	3½	97.00 G	Chines. Anleihe	5%	101.00 G	" " " 1904	3½	95.25 G
Essener St.-A.	3½	98.00 G	ItalienischeRente	4%	103.10 G	" " " 1908	3½	96.00 G
Hagener St.-A.	3½	97.50 G	Lissaboner St.-A.	4%	76.00 G	Wd. B.-C. Pf. I.	4%	100.80 G
Kölner St.-A.	3½	99.75 G	Oesterr. Goldr.	4%	103.50 G	" " II.	4%	100.90 G
" 1891	3½	99.50 G	Oesterr. Silberr.	4⅕	101.40 G	" " III.	3½	95.70 G
" 1893	3½	99.30 G	Russ.Anl.v.1880	4%	100.00 G	" " IV.	3½	96.20 G
" 1894	3½	99.30 G	Ungar. Gold-R.	4%	102.00 G	" " V.	4%	101.70 G
						" " VI.	4%	102.20 G
Aachener Kleinb.	4%	100.50 G	Dortmund. Union	4%	93.00 G	Kölner Masch.	4½	103.00 G
B. Mk. 3. Abt.	3½	99.50 G	Düsseldorf. Dr.-I.	4½	103.25 G	Köln-Müsen	5%	104.00 G
Italien. Eisenb.	3%	67.75 G	Eschweil. B.-Sch.	4%	99.50 G	Kölner Spinnerei	4%	99.50 G
Westd. Eisenb.	4%	93.50 G	Eschweiler 1895	4%	99.50 G	Mass. Bergwerk	4%	98.00 G
Alteburg.Br.1906	4½	102.75 G	Gelsenkirchen	4%	101.00 G	Schalker G. u. H.	4%	100.00 G
Basalt-Schv.	4½	103.00 G	Harpen umg.	4%	101.50 G	" 1898	4%	100.00 G
" " 1902		103.00 G	Helios	4%	72.00 G	Schuckert A.	4%	92.00 G
Bochum. Gussst.	4%	103.00 G	Helios	4½	71.00 G	" neue	4%	92.00 G
Brölthalbahn	4½	100.75 G	Helios	5%	77.00 B	Sürther Masch.	4½	90.00 G
Buderus Sch.	4%	97.00 G	Hirzenh. & Loll.	4½	99.75 G	Weiler ter Mer	4%	95.50 G
Gn. E. Nürnberg	4%	85.00 G	Hörder Hütte	4%	99.75 G	" " "	4½	102.25 G
Gew. D. Kais.	4%	98.00 B	Hoffmann & Co.	4%	102.50 G	Wurmrevier	4%	99.50 G
Dortmund.-Un.-A.	5%	110.00 G	Kalker Brauerei	4½	103.00 G			
Aachener Disc.	7%	134.00 G	DarmstädterZ.-B.	4½	110.00 G	Niederrh. Cr.-A.	5%	102.00 G
Amsterd. Bank	8½	130.00 G	Deutsche Bank	11%	209.00 G	Oesterr. Cred.	8¾	214.00 G
Antw. Ctr.-Bank	7%	123.00 G	" Reichsbank	6¼	155.00 G	Rh.-Westf. B.-C.	6%	125.00 G
Bankf.Rh.-Westf.	0	78.00 G	Disc.-Comm.	8%	185.00 G	Schaaffh. B.-V.	5%	120.00 G
Barmer B.-V.	4½	120.00 G	Essener Cr.-A.	8%	147.00 G	" kleine	5%	119.00 G
Berg.-M. B. A.	8%	151.50 G	Luxemburger Bk.	8%	151.00 G	Westfäl. Bank	5%	115.00 G
Darmst. Bank	4%	137.00 G	Kölner W.-Bank	1½	89.25 b	Westd.-Bk. Cahn	2%	90.00 G
Aachen-Mastr.	6½	127.00 G	Brölthalbahn	2½	67.00 G	Westd. Eisenb.	4½	93.00 G
Amsterd.-Rottd.	4½	105.00 B	" V.-A.	4%	104.00 G			
Adler-Brauerei	11%	146.50 G	Harpen Bergbau	12%	169.00 G	D.-Atl. Tel.-Ges.	4½	116.00 G
Alteb.-Brauerei	3%	65.00 G	Hibernia Bergw.	13%	171.00 G	Deutsch.Speisew.	10%	134.00 G
Bad. Anil. u. S.	24%	405.00 G	Hilgers Verz.	0	40.00 B	Dynamit Trust	9%	175.00 G
Basalt-Actien	6½	109.00 G	Helios Elektricit.	0	21.00 B	Gasmot. Deutz	5%	110.00 G
Berliner Dampfm.	2%	90.00 G	Herbrand W.	5%	95.00 G	Phönix Bergwerk	4%	128.00 G
Berzel. Bergwerk	0	90.00 G	Hörder V.-A. A.	10%	115.00 G	Ravensb. Spinn.	0	118.00 G
Berg.-Gr. u. H.	25%	159.00 G	Humboldt	6%	93.00 G	Rhein. Nassau	3%	145.00 G
Bergw. Fr. W.-H.	4%	111.00 G	Kalker Brauerei	5%	73.00 G	" -W.Sprgst.	10%	178.00 G
Boch. Gussstahl.	13⅓	191.00 G	Kölner Bergwerk	30%	333.00 G	" A.V.Zuck.	12%	95.00 B
Bonner Bergw.-H.	0	70.50 B	" D. Schiff	6%	125.00 G	" Bau-Ges.	5½	122.00 G
Buderus Eisenw.	7%	109.00 G	" Elektr.-An.	0	24.00 G	" Wasserw.	5¼	121.00 G
Chem. Weiler	9%	170.00 G	" Gummi	3½	82.00 G	" -Wstf. Ind.	0	121.00 G
Cito-Fahrrad	0	30.00 B	" Immob.-G.	8%	140.00 G	Schalker Glas	10%	125.00 B
Cont.El.Nürnberg	0	49.00 G	" Maschinenb.	0	25.00 B	Schuckert Elektr.	0	100.00 G
C. G. Tauerei	6%	160.00 G	" " Vorr.-A.	2%	89.00 B	Stadtberg H.	12%	132.00 G
Dahlbusch B.	13⅓	215.00 G	" Schlepp-S.	2%	55.00 B	Stolberger Zinkh.	5%	000.00
Dannenbaum Z.	—	00.00	" Strassenb.	14⅔	201.00 G	Sürth. Maschin.	0	38.00 B
Deutschland, M.	14%	000.00	Köln-Müsen	6%	92.00 G	Köln-Rott. Pulver	11%	207.00 G
Düsseldorf D. S.	6½	136.00 G	Königsborn	12%	141.00 G	Viers. Spinnerei	0	116.00 G
Eschw. Bergwerk	20%	215.00 G	Königs- u. L. H.	14%	200.00 G	Vorwärts Fl.-Sp.	0	78.00 G
Essener Union	0	73.00 B	König Wilhelm u.	15%	171.00 G	Westfäl. Dr.-Ind.	10%	155.00 G
Gelsenkirchen	12%	169.00 G	Louise Tiefbau	2%	47.00 G	Wissener Bergw.	15%	135.00 G
Gladbach. B.-Sp.	0	134.00 G	Märk.Maschinenb	0	84.00 G	Wittener Gussst.	12%	160.00 G
Glash. Siegwart	10%	133.00 G	Mech. Web. Biel.	10%	210.00 G	Wurmrevier	8½	125.00 G
Harkort M. B.-G.	8%	118.00 G	Mechern. Bergw.	0	21.00 B	Welter, Elektric.	0	39.00 B
Aachen-Münch.	75%	9500.00 G	Düsseld. S.-Fl.	0	000.00	Minerva	6%	315.00 G
Colonia	66⅔%	7800.00 B	Niederrh. G.-A.	30%	670.00 G	Rh.-W.R.-Vers.	30%	400.00 B
Gladbacher	7½	740.00 B	Rh.-W. Lloyd	10%	450.00 G	Concordia	10%	1255.00 G
Leipziger	27½	5700.00 G	Rhenania	30%	1350.00 G	KölnischeU.-V.	38%	620.00 -
Magdeburger	30%	4100.00 B	Aachen. R.-V.	30bG	1550.00 G			625.00 bG
V. Elberfelder	41⅔%	4700.00 G	Agrippina "	10%	390.00 G	Elberfeld H.-V.	9½	680.00 G
West.-Vers.-B.	4%	665.00 B	Colonia	8%	370.00 G	Kölner "	6⅔%	430.00 bB
Agrippina S.	10%	460.00 B	Kölner R.-Ver.	20%	940.00 G			

Rüböl (in Posten von 5000 kg) 58,00 B, Oct. 56,00 B, 55,50 G.

Köln, 18. Juli. **Fruchtmarkt.** Gerste alte 16,00, Heu neues 5,20-6,20, Maschinenstroh (Roggen) 4,50, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,70, Krummstroh 4,20 ℳ **Marktpreise.** Eßbutter 2,30-2,40, Kochbutter 1,80-2,00 ℳ das Kilo; Landeier 1,80-2,20, Kisteneier 1,15-1,30 ℳ das Viertel; Enten 2,20-3,25, Fasanen 4,00, Gänse 5,00-6,00 ℳ, Hähne alte 1,20-1,50, junge 0,90-1,60 ℳ, Hühner alte 1,50-1,80, junge 1,80-2,20 ℳ, Tauben alte 0,40 ℳ, junge 0,50-0,55. Kaninchen (wilde) 1,00 ℳ, Kartoffeln, neue Nieren, hiesige 9,00-10,00 ℳ, Kartoffeln weiße 5,00-6,00, rote 6,00-7,00 ℳ, Nieren 9,00-10,00 ℳ die 100 kg. Blumenkohl 0,25-0,35 ℳ, Zwiebeln 0,24-0,30 ℳ Erbsen hiesige mit der Schale 0,16-0,30 ℳ, Erdbeeren hiesige 0,40-0,80 ℳ, Kirschen hiesige 0,38-0,50 ℳ Rindfleisch von der Keule 1,42-1,54, vom Bauch 1,13-1,28, Kalbfleisch 1,43-1,60, Hammelfleisch 1,17-1,57, Rindernierentalg 0,82-0,98, Schweinefleisch 1,80-1,93, Speck geräuchert 1,63-1,77, gesalzen 1,58-1,75, Schweineschmalz 1,58-1,70 ℳ Heidelbeeren 0,36-0,50 ℳ das Kilo. Aale 2,40-3,20 ℳ, Barbe 1,00-1,40 ℳ, Bleie (Brasse) 0,80-1,00 ℳ, Hechte 1,80-2,40 ℳ, Karpfen 2,00 ℳ, Kablian 0,90-1,20, Salm 3,60-4,40 ℳ, Schellfische große 0,90-1,00, kleine 0,50-0,70, Schleie 1,40-1,80 ℳ das Kilo.

Neuſs, 18. Juli. **Fruchtmarkt.** Weizen Ia 17,60, IIa 17,10 ℳ Roggen Ia 15,00, IIa 14,50 ℳ Hafer 17,50 ℳ für 100 kg. Kartoffeln neue 2,00-3,00 ℳ Heu 2,90-3,40, Luzerner Heu 3,80 ℳ für 50 kg. Maschinenstroh 20,00, Flegeldrusch 22,00 ℳ für 500 kg. Rüböl 56,00, faſsweise 57,50, gereinigtes 59,00 ℳ für 100 kg. Preſskuchen 91 ℳ für 1000 kg, in kleinern Partieen 95 ℳ Kleien 4,90 ℳ für 50 kg. Raps Ia 23,50, IIa 22,50 ℳ Aveel Ia 21,50 ℳ

* **Geldern,** 17. Juli. **Landeserzeugnisse.** Weizen 17,50-18,06 ℳ, Roggen 15,83-16,46 ℳ, Gerste 00,00-00,00 ℳ, Hafer 18,00-19,00 ℳ, Buchweizen 17,74 ℳ, Kartoffeln 6,00, Heu 6,00, Roggenstroh 5,00 ℳ die 100 kg.

* **Rorschach,** 17. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen. Auch heute war die Hauptfrage nach amerikanischen Sorten, besonders nach hard Manitoba I. Andere Sorten waren vernachlässigt. Hafer und Mais fester. Preise für 100 kg ab hier: Weizen russischer 20,75-21,75 fr, hard Manitoba I 20,00 fr, Bahia Blanca (russischer Samen) 19,75-20,25 fr, Kansas II 19,75-20,00 fr. Hafer, böhmischer 21,00-21,50 fr, deutscher 20,50-21,00 fr, russischer 20,50-22,50 fr. Futtermais, gelber alter 16,00 fr, do. neuer 15,50 fr, Zahnmais, weiſser neuer 16,50 fr, Cinquantino, hochrot 18,50 fr. Mehl 45 fr, Kleie 10 fr.

Rumänische Ernte-Aussichten. Bukarest, 13. Juli. Begünstigt von der Witterung, hat der Weizenschnitt begonnen. In den im Domänenministerium eingelaufenen Berichten wird die Ernte als gut und sehr gut bezeichnet. Dasselbe gilt von Wintergerste, während die mit Frühjahrsgetreide angebauten Aecker infolge der regnerisch kühlen Mai-Witterung so stark verunkrautet sind, daß darunter hier und da die Entwicklung des Anbaues gelitten hat. Auch die Ernte in Hafer und Sommergerste wird eine gut mittlere sein. Roggen läßt nichts zu wünschen übrig und der Stand der Futterkräuter wird als vorzüglich bezeichnet. Zwar haben Platzregen und Hagelschläge Schaden an den Feldfrüchten angerichtet, doch fallen diese Schäden in den meisten Fällen nicht den Landwirten, sondern unsern Versicherungs-Gesellschaften zur Last, die heuer im Hagelgeschäft einen ziemlich erheblichen Verlust haben werden. Der Mais, die Hauptfrucht des Landes und zugleich das für die wirtschaftliche Lage des rumänischen Bauernstandes ausschlaggebende Landeserzeugnis, hatte infolge der anhaltenden Regen im Mai noch vor wenig Wochen wenig Aussichten auf eine gute Ernte gegeben; die ausgezeichnete Juni-Witterung hat aber die Befürchtungen beseitigt. Es kann nun ein der vorjährigen außerordentlich guten Maisernte im Durchschnittserträgnis des Hektar nahekommender Ertrag erwartet werden. Allerdings blieb infolge der vorerwähnten ungünstigen Anbauwitterung im Mai der Maisanbau des Jahres 1902 im Flächenmaß hinter jenem des Vorjahres zurück. Das Gesamtergebnis der diesjährigen Maisernte wird daher auch ein entsprechend geringeres sein. Dafür wurden um so mehr Futterkräuter und Hirse angebaut, die eine gute Ernte liefern werden. Der Stand der Weingärten ist gleichfalls recht befriedigend; der Herbst wird durch das Erträgnis der Weingärten die Verluste, welche die Spätfröste und kalten Regen des Frühjahrs an den Obstbäumen angerichtet haben, reichlich ersetzen.

△ **Aschaffenburg,** 18. Juli. **Holz.** Bei ruhigem Geschäftsgang hat sich der Preis weiter abgeschwächt. Meßholz kostet 21-24,50 ℳ, Bödenholz durchschnittlich 19,25 ℳ das Festmeter.

* **Pest,** 15. Juli. **Wolle.** Von den angebotenen 20 426 Ballen fanden in und unmittelbar nach der Versteigerung 11 000 Ballen zu folgenden Preisen Nehmer: Rückenwäschen: hochfeine Tuchwollen 460-560, mittelfeine 340-460, feine Stoffwollen 300-340, mittelfeine 280-320, mittlere 250-280, mittelfeine Kammwollen 260-294, mittlere 230-260, geringe 200-230, mittelfeine und mittlere Kammwollen, fehlerhaft, 184-240 Kr.; im Schweiß: Tuchwollen 96-130, Stoffwollen 86-128, Kammwollen 96-146 Kr. die 100 kg.

F. Sydney, 17. Juli. **Wolle.** Die Versteigerungen boten nur beschränkte Auswahl. Gute Marktwolle von guter Kondition, A/AA, wenig fehlerhaft 4,40-4,45 ℳ; gute langgewachsene fleeces, A/AA, möglichst ausgeglichen, gute Farbe versprechend, wenig fehlerhaft, für schönen A/AA Handelszug 4,30 ℳ; gute mittlere, mehr oder weniger fehlerhafte pieces für mittlern A Zug 3,85 ℳ

* **Dundee,** 16. Juli. **Webstoffe.** Die jüngsten Nachrichten aus Rußland über die neue Flachsernte lauten günstig. Gute Ware ist wenig angeboten und wird sehr hoch gehalten. Pernau 34 £ 15 s, Dorpat 36 £, Sytschewka und Jaropol 35 £ bz., 37 £ B. Beste Riga Livländer Kronen 30 £ 10 s, gewöhnliche Kronen 25 £ 10 s-27 £ 10 s, Hoffs 25-26 £. Heede wird im allgemeinen den Spinnern zu hoch gehalten, mittlere 28-31 £, gewöhnliche 23-25 £. Das Leinengeschäft hält sich in bescheidenen Grenzen, die Vorräte wachsen. Der inländische Handel bleibt unerwartet ruhig und aus dem Auslande kommen die Aufträge auch langsamer, und man denkt daran, allmählich Stühle still zu stellen. Der Jutemarkt war anfangs gedrückt und rückgängig auf zahlreiche Leerverkäufe, später brachten Deckungen eine Besserung. Auch die Spinner kauften schließlich mehr, während die Eigner etwas zurückhaltender im Angebot waren. Gestern erzielten beste erste Marken Juli 14 £ 5 s, Aug. 14 £, Sept. 13 £ 17 s 6 d. Man berechnet hier, daß der letzte hiesige Jahresverbrauch 1 Million Ballen nicht überschreitet und daß die Bestände am 1. August um etwa 300 000 B. größer sein werden, als zur selben Zeit im Vorjahr. Das Geschäft in Garnen war recht lebhaft, die Verkäufer hielten meist etwas höher. 8 ℔ Cops 1 s 4¾ d, bessere 1 s 5 d, 9 ℔ 1 s 6½-6⅞ d. Mittlere Warps 1 s 5½-5¾ d, gut mittlere 1 s 6-6¼ d. Gewöhnliche Wefts 24 ℔ 1 19/32-1⅝ d, 50-60 ℔ 1 15/16-1 11/32 d. Von Geweben waren die meisten Sorten Hessians besser begehrt. Vom La Plata kamen gute Aufträge, ebenso von den Ver. Staaten und einigen andern fremden Ländern. 10½ Unzen 40" 1⅝ d, andere Breiten 1 41/48-1⅞ d. Gemangelte gewöhnliche Hessians 1⅞ d, Forfar 2 1/12 d. Tarpauling, Sacking und die meisten Sorten Bagging sind gut gefragt und zum Teil höher.

* **Paris,** 17. Juli. **Fettwaren.** Talg, frisch ausgelassen, in Broten 71 fr, jeder Herkunft 46° in Fässern 71 fr, roher 49,70 fr. Stearin sapon. 125 fr, destill. Ia 115 fr. Oleinsäure sapon. 74 fr, destill. 67 fr. Glycerin sapon. 28° roh 105 fr.

* **Geldern,** 17. Juli. **Schweinemarkt.** Auftrieb 300 junge Schweine. Preis 4-4,50 ℳ die Alterswoche.

* **Köln,** 18. Juli. **Kleiner Viehmarkt.** Auftrieb 969 Kälber, 368 Schafe. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74,00 ℳ (Doppellender bis 87 ℳ), b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66-68 ℳ, c. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 57-62 ℳ; Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel 67,00 ℳ, b. ältere Masthämmel 64,00-65,00 ℳ, c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 58-60 ℳ In Kälbern ruhiges, in Schafen stilles, Ueberstand hinterlassendes Geschäft. — In der Woche vom 6. bis 12. Juli wurden an holländischem Fleisch eingeführt: 250 Viertel Großvieh, 35 Kälber und 9 Schweine.

* **Paris** (La Villette), 17. Juli. **Viehmarkt.** Zufuhr 1952 Ochsen (Preise: 1,10-1,60 fr das Kilo Fleischgewicht), 624 Kühe (1,00-1,52 fr), 205 Stiere (0,95-1,25 fr), 1956 Kälber (0,80-1,80 fr), 7852 Schafe (1,50-2,15 fr), 4927 Schweine (1,45-1,65 fr). Rindvieh hatte regelmäßigen Handel zu unveränderten Preisen. Kälber büßten bei überwiegendem Angebot 3-5 c das ½ kg ein. Schafe waren leicht abzusetzen und besserten sich um 2-3 c das ½ kg. Schweine hatten guten Absatz zu fest behaupteten Preisen.

Zahlungseinstellungen.

Konkurseröffnungen: Gold- und Silberwarenhändler Eduard Löchner, **Chemnitz**; Bäcker Friedrich Max Münzner, Markersdorf **(Chemnitz)**; Firma Paul Schmidt, **Chemnitz**; Schreibwarenhändler Jakob Mix, **Dortmund**; Kaufmann Otto Bense, **Eisleben**; Höker Jakob Lorenzen, Tastrup **(Flensburg)**; Möbelhändler Karl Reichardt, **Graudenz**; Mechaniker Wilhelm Picker, **Güstrow**; Drogist Erich Günther, Unter-Teutschenthal **(Halle a. d. S.)**; Schiffbauer Klaus Ludwig Martin Emil Oehlers, **Hamburg**; Klempner Johann Paczkowski, **Inowrazlaw**; Lindi Hinterland, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, **Koblenz**; Kaufmann Hermann Woitke, **Königsberg**; Kaufmann Max August Gerlach, **Leipzig**; Klempner Karl Friedrich Eskau jun., **Leipzig-Lindenau**; Mittelrheinische Dampfziegelei, Hönningen **(Linz a. Rh.)**; Nachlaß des Weinhändlers Karl Christian August Molge, **Lübeck**; Löwenwirt Louis Ruppmann, Kleinaspach **(Marbach i. Württb.)**; Schneider Ernst Emil Hartmann, Taubenheim a. d. Spree **(Neusalza i. Sa.)**; Kaufmann Karl Adolf Schlosser, **Neustadt** a. d. Haardt; Zimmermann Friedrich Schuster, Lachweiler **(Oehringen)**; Gutsbesitzer Franz Albin Nagler, Plauen i. V. **(Pausa)**; Strohhutfabrik Julius Enterlein & Georg Holz, Mügeln **(Pirna)**; Krämerin Margarete Becker, Lupershausen **(Saargemünd)**; Schnittwarenhändler Ernst August Mittrach, Wurbis **(Schirgiswalde)**; Kaufmann Joseph Maier, Aidenbach **(Vilshofen)**; Schuhfabrik Johannes Henke, **Tuttlingen**; Nachlaß des Landwirts Christian Andreas Beckmann, Klinze **(Weferlingen)**; Firma Röhlig & Querner, **Zwickau**.

Einnahmen von Verkehrs-Anstalten.

Pfälzische Bahnen. Juni 2 508 915 ℳ —2433 ℳ, seit 1. Januar 14 115 892 ℳ —236 919 ℳ

Gotthardbahn. Bis Ende Juni 9 933 071 fr —153 754 fr, Betriebsüberschuſs 4 451 554 fr —225 825 fr.

Canada Pacific. Zweite Juli-Woche 628 000 $ —7000 $.

Wasserstands-Nachrichten.

Konstanz, 17. Bodens. vorm. 4,30—0,03 m	**Koblenz,** 18. Rhein 6 U. morg. 2,41—0,03 m
Waldshut, 17. Rh. 8 U. morg. 3,36+0,04 m	**Trier,** 18. Mosel 10 U. mrg. 0,10+0,02 m
Strafsburg, 18. Rheinschleuse 2,80+0,18 m	**Köln,** 18. Rhein 11 U. m. 2,42—0,05 m
Lauterburg, 18. Rh. 11 U. m. 4,73+0,10 m	**Düsseldorf,** 18. Rhein 8 U. mrg. 2,18—0,03 m
Maxau, (bair.) 18., 9 U. morg. 4,86+0,16 m	**Ruhrort,** 18. Rhein 8 U. mrg. 1,84—0,02 m
Germersheim, 18. Rh. 11 U. m. 4,56+0,07 m	**Arnheim,** 17. Rhein 8 U. m. 8,74+0,02 m
Mannheim, 18., 10 U. morg. 4,30—0,00 m	**Vreeswyk,** 17. Leck 8 U. m. 1,79+0,01 m
Frankfurt, 17. Städt. Pg. mitt. 2,12—0,05 m	**Nymegen,** 17. Waal 8 U. m. 8,48+0,02 m
Mainz, 18. Rhein 12 U. mitt. 1,56+0,02 m	**Tiel,** 17. Juli. Waalhöhe 2,66—0,03 m
Bingen, 18. Rhein 7 U. morg. 2,12—0,03 m	**Deventer,** 17. Yssel 8 U. m. 3,10+0,02 m
Kaub, 18. Rhein 9 U. morg. 2,41—0,04 m	

Schiffahrts-Nachrichten. — Köln, 18. Juli.

Abgefahren nach dem Oberrhein Boot „Industrie 21", nach Ruhrort Boot „Industrie 23", nach London S. S. „Industrie".

In Ladung bei der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft: nach dem Oberrhein „Industrie 5", nach London S. S. „Energie"; bei der Kölner Dampfschleppschiffahrts-Ges.: nach Rotterdam die Schiffe „Köln Nr. 18 u. 29", nach Antwerpen Schiff „Köln Nr. 4"; bei H. Ristelhübers Nachfolger: nach Antwerpen Dampfer „Leonore"; bei H. Milchsack: nach Hamburg S. S. „Ruhrort" und Seeleichter „Donau", nach Rotterdam Boot „Concordia", nach Amsterdam die Boote „Amsterdam 1 u. 9", nach Antwerpen Boot „Stollwerck 2"; bei der Speditions- und Lagerhaus-Aktien-Ges.: nach Rotterdam Schiff „Observanda"; bei Koll & Kubach: nach Bremen S. S. „Arion", nach Hamburg S. S. „Thalia", nach Kiel u. Lübeck S. S. „Flora", nach Stettin S. S. „Themis", nach Danzig S. S. „Stella", nach Königsberg S. S. „Saturn", nach Kopenhagen S. S. „Themis", nach Mannheim Boot „Badenia 3", nach Ruhrort Boot „Badenia 4"; bei W. Egan & Co.: nach Frankfurt Boot „Egan 2", nach Mannheim Boot „Egan 8", nach Rotterdam die Boote „Egan 4 u. 7", nach Antwerpen „Egan 10"; bei der Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft (Agentur A. Vrancken): täglich ein Boot bis Rotterdam und mehrere bis Mannheim-Ludwigshafen; bei der Niederl. Dampf-Reederei: täglich ein Boot nach Mannheim und nach Rotterdam; bei Alb. Heimann: nach Mainz, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe, Strafsburg Schiff „Fendel 10"; bei der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Argo: nach Rufsland D. „Dortmund", nach Italien und Algier D. „Hermann" (Leichter).

Drahtberichte vom 18. Juli.

Berlin. Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 15. Juli (Tausend Mark.)

1900	1901	geg. d. Vorw.		1902	geg. d. Vorw.
			Aktiva:		
858 903	939 612	+28 464	Metallbestand	1 027 886	+35 955
22 997	25 247	+ 766	Reichskassenscheine	27 178	+ 903
12 635	15 209	+ 2 850	Noten anderer Bank.	10 578	+ 2 827
754 528	959 668	—34 049	Wechselbestand	743 887	—83 562
72 686	74 220	— 4 677	Beleihungen	64 262	—15 409
6 743	1 462	— 819	Wertpapiere	48 378	— 3 623
100 520	95 461	— 9 485	Sonst. Vermögensw.	86 439	— 1 834
			Passiva:		
120 000	150 000	unverändert	Grundkapital	150 000	unverändert
30 000	40 500	unverändert	Rücklage	44 639	unverändert
1 146 662	1 254 135	—74 255	Notenumlauf	1 256 569	—89 146
502 516	641 010	+56 566	Sonst. tägl. f. Verbdl.	537 216	+24 034
29 834	25 234	+ 739	Sonstige Verpflicht.	20 184	+ 369

Berlin. **Wertpapierbörse.** (Anfangspreise.) Oesterreich. Cred.-Act. 214,70, Disconto-Ges. 185,00, Darmstädter Bank 137,30. Nationalbank f. D. 115,10, Deutsche Bank 209,10. Dresdner Bank 000,00. Handels-Ant. 156,75. 3% Russ. Bank 000,00. Reichs-Anleihe 93,00. 3% Konsols 92,60. Italiener 000,00, Ungarische Kronen-Rente 98,30, 1890er Mexicaner 000,00. Russische Kons. 000,00, 4% Russen von 1894 00,00. Türken C 00,00. Türken D 28,15, Türken-Lose 113,90. 6% Buenos Aires 39,40. Spanier 82,20. Meridionalbahn 126,25. Mittelmeerbahn 00,00. Oesterr. Staatsb. 000,00. Oesterr. Südb. 00,00, Buschtiehrader 000,00. Elbethalb. 000,00. Prinz Heinr.-B. 98,40, Transvaalbahn 173,30. Warschau-Wien 000,00. Canada Pacific 131,75. Gotthardbahn 168,40. Schweiz. Nordostb. 00,00. Schweiz. Unionb. 000,00. Jura-Simplon 00,00. Dortm.-Gron. 172,00, Lübeck-Büch. 000,00. Marienburger 00,00. Ostpreufsen 00,00. Bochum. Verein 000,00*. Dortmunder Union 44,90*. Laurahütte 201,10*. Consolidation 327,75*. Dannenbaum 00,00*. Gelsenkirchener Bergw. 169,50*. Harpener 000,00*. Hibernia 171,50*. Hamburg. Paketf. 107,50. Norddeutsch. Lloyd 107,75. Dynam. Trust 175,00. Gr. Berliner Strafsenb. 000,00.

12¾ U. Credit 214,50. Disconto-Ant. 184,75. Darmstädter Bank 137,25, National-Bank f. D. 115,00. Deutsche Bank 209,10. Dresdner Bank 000,00, Handels-Ant. 156,40. Russ. Bank 000,00. 3% Reichs-Anleihe 93,00. 3% Consols 92,60. Italiener 000,00. Ungar. Kronen-Rente 98,30. 1890er Mexicaner 000,00. Russische Consols 00,00. 4% Russen v. 1894 00,00. Türken C 30,00. Türken D 28,15. Türkenlose 113,90. 6% Buenos Aires 39,40. Spanier 82,20. Italien. Südbahn 126,25. Mittelmeerbahn 86,00. Oesterr.-Ung. Staatsbahn 000,00. Oesterr. Südbahn 18,00. Buschtiehrader 000,00. Elbethalbahn 000,00. Prinz Heinrich-Bahn 98,40. Transvaalbahn 173,30. Warschau-Wiener 000,00. Canada Pacific 131,75, Gotthardb. 168,50. Schweiz. Nordostb. 000,00. Schweiz. Unionbahn 00,00. Jura-Simplonbahn 00,00. Dortm.-Gronauer 173,00. Lübeck-Büch. 000,00. Marienb. 00,00. Ostpreufs. 00,00. Bochumer Verein 191,00*. Dortm. Union 44,90*. Laurahütte 200,25*. Consolidation 327,75*. Dannenbaum 00,00*. Gelsenkirchener Bergw. 169,50*. Harpener 168,60*. Hibernia 171,50*. Hamburger Paketfahrt 107,50. Nordd. Lloyd 107,75, Dynamite Trust 175,00. Grofse Berliner Strafsenbahn 205,75. (Schlüsse auf Zeit mit Ausnahme der mit * bezeichneten.)

Zu Beginn der Börse war die Haltung uneinheitlich. Die an den westlichen Plätzen gestern eingetretenen Abschwächungen verstärkten die Geschäftsunlust der Spekulation, sodaß der Markt ein sehr stilles Aussehen zeigte bei größtenteils unbedeutenden Kursverschiebungen. Auf dem Montanaktienmarkt waren nur Bochumer Verein wieder schwach (weniger rund 1½%), da die gestern von der Tagesspekulation in Umlauf gebrachten Dividendenschätzungen zu Abgaben Anlaß gaben, die andern Hüttenwerte waren leicht abgeschwächt. Bergwerks-Aktien waren ziemlich fest, besonders Gelsenkirchener. Der Bank-Aktienmarkt war vernachlässigt bei wenig veränderten Kursen. Als fest sind Oesterreichische Credit-Aktien zu erwähnen. Von Eisenbahn-Aktien kamen Dortmund-Gronauer in Nachfrage auf die Wagengestellungen, dagegen waren abgeschwächt Transvaalbahn (weniger 1¼). Fest waren noch Große Berliner Straßenbahn. Von fremden Renten waren Spanier fest auf das Abkommen mit der Bank wegen der Valuta-Verhältnisse.

Berlin. Wertpapierbörse. (Schlufs.) [* = Zinsscheinsteuer.]

Inländische Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

	Zf.	17. Juli	18. Juli		Zf.	17. Juli	18. Juli
Schatzanweisng. 1904	4%	102.25 b	102.10 G	Rh.-Westf. Rentbriefe	4%	000.00	000.00
1905	4%	102.90 G	102.70 b	Bremer Anleihe 1893	3½	100.20bG	100.20 G
Deutsche R.-A. umg.	3½	102.30 G	102.40 b	Hessische St.-A.	3%	90.10bG	90.10bG
"	3½	102.40bG	102.40bG	Hamb. tilgb. St.-A.	3½	000.00	100.30 G
" "	3%	93.10 b	93.10bG	" Rente	3½	102.80 G	102.90 G
Preuss. Consols umg.	3½	102.30bG	102.40 b	Badische Staats-Anl.	4%	000.00	000.00
"	3½	102.40 G	102.50 G	Bayrische Eisb.-A.	4%	105.10 G	105.10 G
" "	3%	92.70 b	92.70 b	Sächsische St.-Rente	3%	90.70bG	90.70bG
Berl. Stadt-Schuldv.	3½	100.00bG	100.00 G	Badische Los-Anleihe	4%	146.50 b	146.50 b
Kölner Stadt-Anleihe	3½	99.50bG	99.50bG	Bayrische Los-Anleihe	4%	000.00	160.50 G
	4%	104.40 b	104.30 B	Braunschw. 20 Th.-L.	—	132.50 b	000.00
Rheinpr.-Anl. XX. XXI.	4%	104.10bG	104.25bG	Köln-Mindener Lose	3½	138.00 G	138.00 G
" XXII. XXIII.	3¾	102.00 G	102.00 G	Hamb. 50 Th.-Lose	3%	000.00	133.20 B
" III. IV.	3½	100.10 G	100.10 G	Lübecker Los-Anleihe	3½	140.75 B	140.75 B
" V.-VII.	3½	100.10 G	100.10 G	Meininger 7fl-Lose	—	29.60bG	29.50 G
" X., XII.-XVII., XXIV.	3½	100.25 G	100.25bG	Oldenburger 40 Th.-L.	3%	127.75 b	128.00 b
" XIX. unk. 1909	3½	000.00	000.00	Ostafrik. Zoll-Anleihe	5%	109.00bG	108.90 b
" XVIII.	3½	00.00	95.70 b	Westf. Prov.-Anl.	3%	89.40 b	89.40 b
" IX. XI. XIV.	3%	91.50 G	91.50 b	" "	3½	99.80bG	99.90 b
Ostpr. Pfandbriefe	3½	99.40bG	99.50 b	" "	4%	104.25 G	104.60 B

Deutsche und ausländische Bank-Aktien.

Aachener Discont-Ges.	7%	134.40 G	134.20bG	Hamb. Wechslerbank	0	00.00	00.00
Amsterdamer Bank	8½	000.00	000.00	Hildesheimer Bank	7%	137.00 G	137.00 G
Antwerp. Centralbank	7%	000.00	000.00	Kölner Wechslerbank	1½	89.25 G	89.00bG
Banca Commerciale	8%	000.00	000.00	Leipziger Cred.-Anst.	8%	175.75 G	176.25bG
Bank für elektr. Unt.	6½	000.00	000.00	Luxemburger Internat.	8%	151.30 G	150.25bG
Bank fürRheinl.-Westf.	0	77.00bG	77.50 G	Märkische Bank	4½	99.75 B	99.75 B
Barmer Bankverein	4½	121.80 G	121.50bG	Magdeb. Bankverein	6½	120.25 G	120.25 G
Barmer Creditbank	6%	103.75 G	103.75 G	Magdeb. Privatbank	0	93.50bG	93.75 G
Bayrische Bank	0	67.80bG	67.80bG	Makler-Bank	—	101.25 G	101.25 G
Bergisch-Märkische	8½	151.50 G	151.50bG	Mecklenb. Hyp.-Bank	11%	194.00 G	194.00 G
Berg.-M. Industr.-Ges.	7%	119.75 G	119.75 G	Meininger Hyp.-Bank	7%	132.00bB	131.75bG
Berliner Bank	2%	90.80bG	90.50 G	Mitteld. Boden-Credit	4%	83.25 G	83.10bG
" Handels-Ges.	7%	156.90 b	156.75 b	Mitteldeutsche Cr.-Bk.	5½	109.60bG	109.80bG
" Kassenverein	6½	136.00 b	136.25 G	Mülheimer Bank	6%	103.50 G	103.50 G
Bochumer Bank	5%	106.10 G	106.10 G	Nat.-Bank f. Deutschl.	3%	115.10bG	115.10bG
Brasilianische Bank	8%	140.25 G	140.25 G	Neue Boden-Act.-Ges.	6%	155.75bG	156.00bG
Braunschweig. Bank	5⅔	115.60bG	116.00bG	Niederrh. Cred.-Anst.	5%	102.80bG	102.90bG
" Credit-A.	5%	108.00bG	109.75 G	Nordd. Credit-Anstalt	5%	000.00	000.00
" Hyp.-Bank	7½	138.60 G	139.00 B	Nordd. Gr.-Cred.-Bank	5%	93.25 G	93.00bG
Breslauer Disc.-Bank	0	89.20bB	88.80bG	Oberrheinische Bank	6%	119.75bG	118.00 b
" Wechslerbank	4¼	101.50 G	101.40 G	Oesterr. Creditanstalt	8¾	214.40 Z	214.40 Z
Coburger Creditbank	4%	88.10 G	88.10 G	Oldenb. Spar-Bank	9%	000.00	000.00
Comm. und D. Hamb.	5½	117.50bG	117.60 G	Osnabrücker Bank	7½	137.50 G	138.00 G
Credit-Verein Neviges	7½	121.00 G	121.00 G	Ostdeutsche Bank	4%	99.00bG	99.75bG
Danziger Privatbank	5%	000.00	000.00	Pfälzische Bank	5½	114.00 G	114.10bG
DarmstädterBank abg.	4½	137.00bG	136.90 b	Pommersche Hyp.-Bk.	0	17.00bG	17.20bG
Dessauer Landesbank	5%	112.00 G	111.80 b	Prss. Bodencredit-B.	7%	139.50bG	139.60 G
Deutsche Bank	11%	209.50 b	209.60 B	" Centr.-B.-Cred.	9%	170.25bG	169.25bG
" Eff. u. W.-B.	1½	102.75 b	103.40 b	" Hyp.-Act.-Bank	0	00.00	00.00
" Genoss.-Bank	3%	101.90bG	101.90bG	" Pfandbr.-Bank	7%	124.25 G	124.30 G
" Hyp.-Bk.Berlin	6½	120.00 G	119.80bG	Reichsbank	6¼	155.25 b	156.50bG
Deutsche-Uebers. Bk.	8%	138.90 G	138.90 G	Rhein. Bank Mülheim	0	45.00bG	45.00bG
Disconto-Ges.-Ant.	8%	185.20bG	184.75bB	Rhein.-Westf. Bod.-Cr.	6%	125.10 b	124.60 G
Dortmund. Bankverein	6%	110.75bG	111.10 G	Russ.Bk.f.ausw.Hand.	4%	000.00	000.00
Dresdener Bank	4%	144.50bG	144.70 b	Sächsische Bank	4%	129.10 G	129.10 G
Dresdener Bankverein	5½	107.75 G	107.75 G	Schaaffh. Bankverein	5%	119.80 G	119.80 G
Duisb.-Ruhrorter Bank	3½	00.00	00.00	Schles. Bankverein	6½	143.90 G	143.90 G
Düsseld. Bankverein	4%	102.75 B	102.75 G	Solinger Bank	6⅔	000.00	000.00
ElberfelderBankverein	7½	116.00bG	116.10 G	Süddeutsche Bod.-Cr.	7½	170.50 B	170.50 B
Essener Bankverein	6%	109.50 B	109.50 B	Westdeutsche Bank	2%	89.75 G	89.75 G
Essener Credit-Anst.	8%	147.90bB	147.50 b	Westd. Bod.-Credit-A.	6%	121.30 G	121.00 G
Gothaer Gr.-Creditbk.	7%	126.50bG	126.50bG	Westfälische Bank	5%	113.00bG	114.60bG
Gothaer Privatbank	6%	123.00 G	122.50bG	Württemb. Ver.-Bank	7%	000.00	000.00
Hamburger Hyp.-Bank	8%	156.80bG	156.25 G				

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	000.00	000.00	Warschau-Wiener	15⅕	000.00	000.00
Krefelder	3%	88.00 G	88.00 G	Amsterdam-Rotterdam	4%	000.00	00.00
Krefelder Strassenb.	4½	116.25 G	115.50 b	Canada-Pacific	5%	131.90 Z	132.10 b
Deutsche Kleinbahnen	0	11.25 b	11.25 b	Gotthardbahn	6⅘	168.50 Z	168.75 Z
Dortmund-Gr.-Ensch.	8½	172.25 G	173.00bG	Italienische Südbahn	6%	126.10 Z	126.25 Z
Halberst. Blankb.	4%	112.50 G	112.00 G	" Mittelmeerb.	4%	86.10 Z	86.30 b
Königsberg-Cranzer	6⅔	122.50 G	122.50 G	Jura-Simplonbahn	4%	00.00	99.25 G
Ludwigshaven-Bexb.	9%	000.00	000.00	Lux. Prinz Heinr.-B.	3⅖	98.40 b	98.25bG
Lübeck-Büchen	6%	142.40 b	141.50 G	Schweiz. Unionbahn	5⅓	000.00	000.00
Marienburg-Mlawka	1½	70.75 b	70.80 b	Nied.-Südafric. (Tv.)	—	174.25 b	173.50bG
Ostpreuss. Südbahn	0	71.90 b	71.50 b	Westsicilianisch. E.-B.	1⅗	37.30 G	37.20bG
Westdtsch. Eisenbahn	4½	92.75 G	92.90 G	60% Anatolier	5%	89.60 G	89.60 b
Buschtiehr. Lit. B.	11⅞	000.00	000.00	Marienb.-Mlawk. V.-A.	5%	111.00 G	111.00 G
Csakath.-Agram V.-A.	5%	107.50 G	107.50 G	Ostpreuss. Südb. "	4½	107.00bG	107.00 b
Oesterr. Franz Stb.	5⅗	149.25 Z	150.50 b	Brölthalbahn	2½	00.00	65.00bG
Oesterr. Nordwestb.	4%	000.00	000.00	" V.-A.	4%	104.00 G	104.00 G
Oesterr. Elbethalbahn	5¼	000.00	000.00	Altenaer Schmalspb.	2⅘	76.00 G	76.00 G
Raab-Oedenburg	1%	28.50bG	28.60bG	Südd. Eisenbahn	6½	000.00	000.00
Südösterr. (Lombd.)	0	18.10 b	18.00 Z				

Industrie-Papiere.

	Div.				Div.		
Brauerei Patzenhofer	12%	215.00bG	214.60bG	Hesselle & Co. Aachen	10%	113.25 G	113.00bB
" Schultheiss	14%	236.50bG	237.50bG	Hibernia Bergw.-Ges.	13%	171.60bG	171.50bG
Berl. Brauerei Vict.	5%	78.50 G	78.60 G	Hirschb. Lederfabrik	8%	121.00 G	121.00 G
Aachener Kleinbahn	5%	118.10 G	000.00	Hochdahl, umgew.	25%	159.50 G	160.00 G
Accumulat.-F. Hagen	10%	128.10bG	128.00 B	Höchster Farbwerke	20%	348.00 G	349.50bG
Accumulat. Boese	4%	82.50 G	83.00 G	Höfel Brauerei	10%	183.50 G	183.50 G
A.-G. f. Anilinfabricat.	15%	234.75bG	234.00bG	Hörder V.-A. L. A.	13%	115.10bG	114.75bB
" Mont.-Ind.	0	52.30bG	52.00bG	Hoesch, Stahlwerk	10%	140.00bG	139.40 b
Admiralitätsgart.-Bad	5%	94.25 G	94.00 b	Höxter-Godelh. Cem.	0	00.00	00.00
Allg. Berliner Omnib.	4%	164.00bG	165.00bG	Hoffm. Stärkefabrik	12%	177.60 G	178.00 b
" Elektricitätsges.	12%	173.75bG	173.25 G	Hofm. Wagenb. Bresl.	13⅓	200.00bG	203.00 b
" Loc.- u. Str.-B.	7%	145.10 G	145.00bG	Hotel Disch	2%	73.00 G	74.00 G
Alsen Cement	15%	192.90 B	191.75bG	Huldschinsky	4%	107.50 b	107.50 b
Aluminium-Actien	13%	161.90 b	161.70 b	Humboldt Kalk	6%	93.00 G	93.50 G
Angl.-Cont.-Guano	5%	87.90 G	88.25 G	Ilse Bergbau-Ges.	10%	160.00bG	161.00bG
Anhalter Kohlen	6%	83.25 b	82.25 G	Inowrazlaw	6%	121.50bG	121.60 G
Annabg. Steingutf.	0	60.10 G	60.10 b	Isenbeck Brauerei	4%	79.00 b	79.50 G
Annener Gussstahl	0	85.60bG	86.50bG	Kaliw. Aschersleben	10%	145.90bG	145.10 G
Aplerbeck. Act.-Ver.	6%	87.25 G	87.25 G	Kannengiesser	9%	119.80 b	120.25bG
Archimedes	10%	157.50bG	157.75bG	Kattowitzer Bergwerk	12%	195.25bG	195.00bG
Arenb. Bergb. u. H.	45%	524.00 G	524.00 G	Klauser-Spinnerei	0	00.00	00.00
Arnsdorf Papier	10%	110.90 G	110.50 G	Kölner Bergwerk	30%	333.75bG	333.75bG
Bank f. Bgb. u. Ind.	0	32.00 B	32.00bB	Kölner elektr. Anlagen	0	24.50 G	25.30 G
Banning A.-G. Hamm	0	00.00	00.00	Kölner Gas	7%	113.10bG	113.20 G
Barm.-Elberf. Strb.	9%	000.00	000.00	Köln-Müsen	6%	92.00bG	91.00bG
Baroper Walzwerk	0	118.75bG	115.75bG	Kölsch Walzengiess.	18%	124.00bG	125.00 G
Bartz & Co., Berlin	5%	105.75 G	105.75 G	König Wilhelm umg.	15%	172.00bG	171.80 b
Basalt-Actien	6½	109.00 b	109.50bG	" V.-A.	20%	243.00 b	240.00bG
Baugeš. Kais.-W.-Str.	1½	66.00bG	65.60bG	Königin Marienhütte	0	54.50 b	53.50 G
Bedbg. Woll-Industrie	0	92.00bG	91.75 G	Königsborn Bergw.	8%	140.50 G	140.25 G
Bemberg Baumw.	0	57.10bG	56.25bG	Kronprinz Akt.-Gesell.	10%	136.50 B	136.50 B
Berl.-Anh. Masch.	14%	186.50 b	186.50bG	Küppersbusch	11%	147.00bG	147.00bG
" -Charl. Bauv.	—	ℳ550 G	ℳ550 G	Kurfürstendamm-Ges.	—	ℳ779 G	ℳ780bG
" Dampfmühle	2%	90.75 G	90.75 G	Lahmeyer	0	90.10 b	90.25bB
" Elektr.-Werk	7%	181.25 b	182.00bG	Lauchhammer umg.	2%	101.50bB	102.00bG
" Holzcomptoir	0	64.00 G	64.00 G	Laurahütte	14%	201.60bG	200.00 b
" Kaiserhof	5%	89.60 G	89.80 b	Leopoldshall chem. F.	2½	70.60 G	70.75 G
Berl. M. Schwartzk.	10%	180.10 G	179.80 b	Lindenbrauerei Unna	6%	00.00	00.00
Berl.-Wilmersd. Terr.	—	665bB	664 G	Lindener Act.-Brauer.	19%	268.00 G	268.00 G
Berzelius, Bgw. u. H.	0	90.60bB	89.75bG	Löwe & Co.	12%	240.00bG	240.00 b
Biel. Masch., Dürk.	12%	240.00bG	240.25 G	Lothring. Eisenw.V.-A.	1½	54.10bG	54.00bB
Bismarckhütte	12%	215.50bG	214.60 b	Louise Tiefbau	2%	47.25 G	47.50 B
Bliesenbach Bergw.	0	56.10bG	57.30bG	" V.-A.	6%	88.60 G	89.25 G
Bochum. Bergw. C.	0	55.10 G	55.10bG	Lüneburger Wachsbl.	12%	131.75 G	131.75 G
Boch.-Gels. Strassb.	6%	122.50bG	122.50 G	Märk. Maschin. umg.	0	84.00bG	84.50bG
Bochumer Gussstahl	13⅓	192.75 b	191.75 b	Märk.-Westfäl. B.-V.	0	00.00	00.00
Bochumer Victoria-Br	10%	139.50 G	139.50 G	Magdeb. Bergw.-Ges.	42%	000.00	000.00
Bösperde Neuwalzw.	0	114.50bG	112.50 G	Marienh. b. Kotzen.	0	66.75 G	66.00 G
Braunschw. Jute-Sp.	8½	158.00bG	157.25 G	Maschinenf. Breuer	4%	93.50bG	00.00 b
" Khl. V.-A.	10%	158.75 b	158.75 G	Massener Bergbau	7%	113.75 G	113.60 G
Bremer Wollkämmer.	16%	268.25 G	269.25bG	Mathildenhütte	4%	106.80 G	106.80 G
Bresl. Eb. Wag. Linke	8%	167.50 b	167.50 G	M. Weberei Linden	2%	121.50bG	122.00 b
Brüxer Kohlen	22%	000.00	000.00	M. Weberei Sorau	15%	193.00bG	193.00 G
Buderus Eisenw.	7%	109.90 b	109.80 G	M. Weberei Zittau	16%	182.00 G	182.00 G
Butzke Metallindustr.	2½	69.75bG	69.60 G	Mechernich. Bergw.	0	22.10 b	21.50bG
Cartonnage-Industrie	0	149.50 G	149.50 G	Meggener Walzwerk	0	113.75 G	113.50 G
Casseler Federstahl	12%	189.25 G	190.00bG	Menden-Schw. V.-A.	4%	85.00bG	85.00bG
Charlottenb. Wasserw.	13¼	303.75 b	303.50 b	Mülheimer Bergwerk	0	86.50bG	86.75bG
Charlottenhütte	0	80.00bG	80.25bG	Müller Speisefett	8%	126.10 G	125.80bG
Chemische Fb. Grünau	12%	146.75 G	146.75 G	Müser Brauerei	12½	000.00	000.00
Chemische Fab. Weiler	9%	000.00	000.00	Nähmaschinen, Koch	9%	150.50 B	151.00 B
Chem. Ind. Mannh.	7%	118.00bG	118.25 G	Nauheimer Producte	0	18.00bG	17.50bG
" Werke Albert	13⅓	180.25bG	180.00bB	Neusser Eisenwerke	0	115.00 B	114.75 G
" Werke Byk	9%	126.25 G	125.50 b	Niederrhein. Z. Spier	9%	163.00 G	163.50 G
Concordia Bergw.-G.	25%	278.25 b	277.25 b	Norddeut. Jutefabrik	0	00.00	00.00
" Spinnerei	13%	214.00 B	214.00 B	Nordd. Lloyd (1000)	6%	108.00bG	108.00bG
Consolidation	27%	000.00	328.10bG	Norddeut. Wollkämm.	0	146.50bG	146.75 G
Cont. elektr. Nürnberg	0	49.50 G	50.25bG	Nordstern, Bergwerk	20%	240.25 G	240.00 b
Custodis, Düsseldorf	0	90.50 G	90.50 G	Oberschl. Eisenb.-B.	3%	113.50bG	113.30bG
Dessauer Gas.-Gesell.	12%	209.50 b	209.50 G	" Eisen-Ind.	2%	117.75bG	116.75 b
D.-Atl. Telegr.-Gesell.	4½	116.00bG	115.80 G	" Cokswerke	9%	124.50 G	124.50 b
Deutsche Speisewag.	10%	133.80bG	133.80 G	Orenstein & Koppel	0	125.00bG	124.00 b
Deutsch-Oesterr.Bgw.	10%	145.00bG	146.00bG	Osnabrück. Kupfer	0	83.50 B	83.50 B
Deutsche Gas.-Glühl.	28%	274.00 G	270.00bG	Petersb. elektr. Bel.	1%	40.00 B	39.25bG
" Jute-Spinn.	5%	119.80 b	119.75bB	Phönix, B. u. H. L.-A.	4%	128.25bG	127.75bG
" Mun. u. W.	6%	189.00bG	188.00bG	Pongs Spinnerei	0	75.50 B	75.60 G
" Spiegelglas	14%	167.00bG	168.50bG	Ravensberg.Spinnerei	0	118.75 G	118.75 G
" Wasserw.	7%	126.00 B	126.00 B	Reichelbräu-Actien	12%	000.00	000.00
Differdingen	0	25.40bB	24.50 G	Rhein.-Nass. Bergw.	3%	145.25bG	145.00bG
Donnersmarckhütte	14%	193.00 b	191.50 b	" Anthrac.-Kohlw.	10%	122.75 G	122.00bB
Dortmunder Union G	0	44.60 b	44.70 b	" Bergb. u. H.-G.	0	100.50 G	100.25 b
" Act. Br.	20%	000.00	000.00	" Chamotte	0	72.00 G	71.25 G
" Germ.-Br.	13%	000.00	199.00bG	" Metw. u. Mfb.	0	61.60 G	61.25 B
" Löwenbr.	13⅓	000.00	000.00	" Spiegelglas	4%	00.00	00.00
" Union-Br.	18%	000.00	000.00	" Stahlwerke	10%	146.50 G	147.30bG
" Victor-Br.	12%	169.00bG	169.00 G	" Westf. Industr.	0	121.00 G	120.00 G
Düsseldorf. Adler-Br.	5½	101.50 G	101.50 G	" Kalkw.	7%	105.90bG	105.50bG
" Chamotte	0	62.00 G	62.00 G	Riebeck Mont.-Werke	12%	200.00 B	199.75 b
" Draht	0	49.75bG	50.25 G	Rolandshütte	5%	111.25 b	112.25 b
" " V.-A.	0	60.75 G	60.25bG	Rombacher Hütte	10%	144.75 G	144.75bG
" Waggonf.	16%	186.50 G	186.50 G	Rositzer Braunkohlw.	14½	178.25 G	178.25 G
" Eisenhütte	0	124.00 b	123.00 b	" Zuckerfabrik	9%	108.50 b	109.00bG
" Maschin.	0	82.50 G	83.00bG	Rote Erde Eisen	0	99.25 G	99.25 G
Dynamite Trust	9%	175.75 b	175.00 b	Sächs. Guss. Döhlen	6⅔	176.00 G	176.00 G
Egestorff Salzwerke	9%	134.50 G	134.50 G	" Webstuhlf. Schönh.	0	000.00	165.00bG
Eintr. Kohlen u. Brk.	18%	196.90bG	196.00 G	Schalker Gr. u. Hütt.	32½	327.50bG	327.50bG
Elberfelder Farbfabr.	20%	335.00bG	335.10bG	Schering, Ch. Fabrik	10%	219.90bG	219.90 G
Elberfelder Papierfb.	10%	157.10bG	157.25bG	Schlegelbrauerei	7½	126.50bG	125.50 G
Elektr. Ges. Frankfurt	—	67.25 G	67.25 G	Schles. Zinkhütten	16%	321.00bG	321.75 G
" Hch. u. Ugr.-B.	4%	118.00bG	118.00bG	" " V.-A.	16%	321.00bG	321.75 G
Elektr. Licht- u. Kr.-A.	5%	96.25 G	96.10 b	Schles. Cementfabrik	6¼	143.25 b	142.75 G
Erdmannsdorf. Spinn.	0	60.00 b	61.25 G	Schlossfabrik Schulte	0	71.75 G	72.00bB
Eschweiler Bergwerk	20%	214.80bG	213.50bG	Schöfferhof Bierbr.	12%	180.00bG	180.50 G
Eschweiler Eisenwerk	0	115.25bG	115.90 b	Schuckert Elektr. Anl.	0	100.25bG	101.25bG
Faber Bleistift	15%	214.00 G	214.50bG	Schulz-Knaudt	8%	155.50bG	153.00 b
Façoneisen Mannst.	0	126.60bG	126.50bG	Schwabenbräu	9%	158.00bG	157.50bG
Fahrzeugf. Eisenach	0%	42.00bG	39.25 b	Siegen-Solingen Guss	4%	117.75 G	118.50 b
Flöth. Masch.-Anstalt	4%	96.50 G	96.50 G	Siemens Glasindustr.	18%	244.60 G	244.50bB
Friedrichshütte Neunk.	14%	139.10 b	139.50 G	Siemens & Halske	8%	135.00bG	135.25bG
Friedrich Wilh.-Hütte	4%	111.50bG	111.40 B	Sinner Brauerei	12%	190.50 G	190.75 G
Gaggenauer Ew. V.-A.	1%	48.00bG	48.75 G	Stadtberger Hütte	12%	132.00bG	131.00 B
Gasmotoren Deutz	5%	110.00bG	114.00bG	Stassfurt. chem. Fabr.	10%	152.00 G	152.00 G
Geisweider Eisenwerk	12%	142.80bG	141.50 b	Stettin-Bred. Cement	7%	132.00 G	131.50 G
Gelsenkirch. Bergw.	12%	169.25bG	169.10 b	Stettiner Cham. Did.	18%	268.00 G	267.00 b
" Munscheid	0	115.50 b	114.00 G	" Elektr.-W.	7½	136.50 B	136.25 G
Georg-Marienhütte	4%	101.00bG	100.50bG	" Vulcan	14%	206.25 G	205.60bG
Georg-Marienh. V.-A.	5%	000.00	124.00bG	Stöhr Kammgarn	8%	169.75 G	169.75 G
Gerresheimer Glash.	12%	176.00 B	176.00 B	Stöwer Fahrrad	3%	95.10 G	95.10 G
Ges. f. elektr. Untern	4%	99.50bG	99.00bG	Stolberg. Zinkh.-Ges.	5%	127.00bG	125.50bG
GevelsbergerBrauerei	8%	110.00bG	111.00bG	Thale Eisenhütte	0	66.25 G	66.50 G
Giesel, Oppeln Cem.	2%	93.25 G	94.50bG	" Eisenh. V.-A.	0	92.50 G	92.50 b
Gladb. Baumw.-Man.	0	12.00 G	11.75bG	Tillmann Wellbl.	0	100.10 G	99.75bG
" Spinnerei	0	134.00 G	133.50 b	Tuchf. Aachen umg.	0	51.10bG	52.70bG
" Wollindust.	0	71.00 G	71.25 G	Union Stett. chem. F.	6%	133.75bG	134.90 b
Glauziger Zuckerfabr.	2½	103.90 B	104.00 G	" Elektr.-Gesell.	6%	121.50bG	120.50bG
Glückauf Brauerei	9%	000.00	000.00	Ver. Eisenb. u. B.-G.	0	42.90 b	42.60 b
Görlitzer Eisen-Bd.	16%	203.50 G	205.00 b	" Hanfschlauch	10%	139.50 B	139.25 b
Grevenbroich. Masch.	8%	107.10 G	107.25bG	" Kammerich	0	00.00	00.00
Gr. Berl. Strassenb.	7½	205.75bG	205.50bG	" Köln-Rottw. Pulv.	11%	207.60 G	207.75bB
Gr. Kass. Strassenb.	3%	81.60 G	81.60 G	" Metallw. Haller	8%	127.25 G	127.25 G
Hagener Gussstahl	3%	58.25 b	58.10 G	" Pinselfabriken	11%	169.25 G	169.25 G
Hamburger Elektrw.	8%	145.50 G	145.60 G	Voigt & Winde G.	4%	101.75 G	101.75 G
" Paketfahrt	6%	107.70 b	107.50bB	Vorwärts Sp. Bielefeld	0	78.10bG	78.10 G
" Strassenb.	8½	178.00bG	177.25bG	Warsteiner Grube	0	47.40 b	47.50 G
Hann. M. Egest. V.-A.	28%	304.50bG	305.25bG	Wasserw.Gelsenkirch.	9%	244.50 G	244.50 G
Hannov. Strassenb.	0	35.75 B	36.00 b	Westdeutsche Jute	0%	00.00	00.00
Hansa Dampfschiff.	8%	123.00bG	123.00bG	Westereg. Alkali	17%	193.25 G	194.75bG
Harb.-Wien. Gummi	20%	318.10bG	318.25bG	" V.-A.	4½	106.40 G	106.40 b
Harkort Brückb. umg.	7½	118.50 G	118.75 G	Westfalia Cement	0	116.90 b	117.00bB
" " V.-A.	8½	137.00 G	137.50 G	Westfäl. Kupfer	0	73.25 G	74.00bG
" Bergw. V.-A.	7%	101.80 G	101.80 G	" Draht-Ind.	10%	155.00 G	154.25 b
Harpener Bergbau-G.	12%	169.40 b	168.90 b	" Stahlwerke	0	122.25bG	121.00bG
Hartmann, Sächs. M	6%	125.25 b	124.00 b	Wickinger Cement	0	81.90 B	00.00
Harzer Eisen	3%	71.75 b	71.75 G	Wicküler Brauerei	14%	226.00 G	228.00bG
Hasper Eisen	0	145.75bG	146.80bG	Wiss. B. u. H. V.-A.	15%	135.25bG	135.75bG
Hein, Lehmann & Co.	12%	164.80 G	164.80 G	Wittener Glashütte	6%	98.00 G	97.00 G
Helios, Elektric.-Ges.	0	20.00bG	20.00 b	Wittener Gussstahl	12%	160.00bG	160.00 b
Hemmoor, Cmtfabrik	0	94.25 b	94.40 b	Wurm-Revier	8½	125.10bG	125.50bG
Hengstenberg Masch.	0	58.00 G	58.25 G	Zellstoff Waldhof	15%	220.00 G	220.00 G
Herbrand Waggon	5%	95.50bG	95.25bG	Zuckerfabr. Kruschw.	22%	181.30 G	184.00 b

Hypotheken-Pfandbriefe.

Br. Hannov. Pfandbr.	3½	96.50 G	96.50 G	Prss.B.-C.-B.1911 uk.	4%	102.50bG	102.50 G
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. I	3½	120.50 G	120.50bG	" 1907 uk.	3½	95.60bG	95.50bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. II	3½	110.80bG	110.75bG	Prss. Centr.-Bd. 1890	4%	101.50bG	101.40bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. III	3½	101.10 G	101.10 G	" 1899 unverlosb.	4%	102.75bG	102.75bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. IX IXa	4%	102.30bG	102.30bG	" 1901	4%	103.00bG	103.00bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. VIII	3½	96.60 G	96.60 G	Preuss. Ctr.-Bd. 86/89	3½	95.60bG	95.60bG
D. Grundschuld-B. alte	4%	38.80 G	38.80 G	" 1894	3½	95.60bG	95.60bG
" alte	3½	38.80 G	38.80 G	" 1896 unk. 1906	3½	96.20bG	96.20bG
D. Hyp.-Bank Berlin	4%	100.20bG	100.20 G	" Comm.-Obl. uk. 10	4%	104.60bG	104.60bG
	3½	95.50bG	95.50bG	" 87/91	3½	99.30bG	99.10bG
D. Hyp.-Bank uk. 1905	3½	95.50bG	95.50bG	" " 96 uk.1906	3½	99.60bG	99.60bG
Hb. Hyp.-Pfandb. 1905	4%	100.75bG	100.75bG	Prss.Hyp.-A.-B. abgst.	4%	98.20bG	98.50bG
" " unk. 1910	4%	102.50 G	102.50bG	"	3½	92.60bG	92.80bG
"	3½	95.50bG	95.50bG	Prss. Pfdb. XVIII 1908	4%	101.00bG	101.00bG
" " unk. 1905	3½	95.60 G	95.60bG	" XIX 1909	4%	101.10bG	101.10bG
Leipz. Hyp.-Bank R. F.	4%	102.30bG	102.20bB	" XX-XXI 1910	4%	102.25bG	102.25bG
" R. E.	3½	97.10 G	97.10 G	" XVII 1905	3½	95.40bG	95.40bG
Mecklenb. Hyp.-Bank	3½	95.60 G	95.60bG	" XVIII 1908	3½	95.60bG	95.60bG
Meining. Hypothek. II	4%	100.30bG	100.30bG	" Kleinb.-O. 1908	4%	100.30 G	100.30bG
" VI	4%	100.40bG	100.40bG	" Comm.-O. 1907	3½	99.40 G	99.40 G
" " umg.	3½	96.00bG	96.00bG	Rhein. Hyp.-Pfandbr.	4%	100.60bG	100.60 G
" H.-Pr.-Pfdbr.	4%	138.10bG	138.00bG	"	3½	96.10bG	96.10 G
Mitteld. Bod.-Cr.-Bank	4%	98.75bG	98.75bG	" unkündb. 1904	3½	96.50bG	96.50 G
	3½	95.00bG	95.00bG	Rh.-W. B.-C. uk. 1905	4%	100.75 G	100.75bG
Nat.-Hyp.-Credit	3½	00.00	00.00	" uk. 1908	4%	101.00 G	101.00 G
" umg. rz. 100	3%	83.25bG	83.25bG	" uk. 1910	4%	101.70 G	101.70 G
Neue Boden-Act.-Ges.	4%	99.75bG	99.80bG	" uk. 1904	3½	95.25 G	95.25bG
	3½	93.90bG	93.75bG	" uk. 1908	3½	95.90 G	95.90bG
Nordd. Gr.-Cr.-Pfdbr.	4%	99.50bG	99.50bG	" uk. 1912	4%	102.00 G	102.00 G
" unk. bis 1903	4%	99.50bG	99.50bG	Schles. Boden-Cred.	3½	94.50 G	94.75 G
Pfälz. Hyp.-Pfandbr.	3½	98.00bG	98.00bG	Westd. Bod.-Cr. II	4%	100.90 G	100.90 G
Pomm. Hyp.-B. abgest.	3½	89.60bB	89.60bG	" 1904	4%	100.80 G	100.80bG
	2⅘	00.00	86.00bB	" 1909	4%	101.50 G	101.60bG
Prss. B.-C.-B. XIII	4%	101.00 G	100.90 G	" 1910	4%	102.20 G	102.20 G
" 1905 uk.	4%	101.10bG	100.90bG	" 1905	3½	95.70 G	95.70bG
" 1910 uk.	4%	101.75 G	101.80bG	" 1907	3½	96.20 G	96.20 G

Ausländische Staatspapiere, Stadtschuldscheine und Pfandbriefe.

Argent. Gold-Anleihe	5%	00.00	00.00	Ital.Nat.-B.-Pfandbr.	4%	101.90 G	102.00bG
" " inn. 88	4½	75.90bG	76.00bG		4½	104.40 G	104.40 G
" " äussere	4½	00.00	00.00	Italienische Rente	4%	103.20bG	103.30bG
" 1897	4%	69.50 b	69.60 b	" tilgb. Rente	4%	101.00bG	000.00
Bosnische Anleihe	4%	00.00	00.00	" Rente neue	4%	102.70 G	102.75 b
Bukarester umgew.	4½	92.00bG	90.10 G	Lissaboner Stadt	4%	76.80bG	76.90bG
Bukar. Stadt Anleihe	4½	92.20bG	92.00bG	Mexikaner 1899	5%	101.50bG	101.70 b
Buenos Aires-Gold	4½	00.00	00.00	Oesterr. Gold-Rente	4%	103.70bG	103.60bG
"	6%	39.60 b	39.70 b	" Papier-Rente	4⅕	101.80 G	000.00
Bulgarische Anleihe	6%	00.00	00.00	" Silber-Rente	4⅕	000.00	101.90 G
Chilenische Anleihe	4½	90.00bG	90.60bG	" 1864er "	0	435.60 G	000.00
Chinesische Anleihe	6%	106.10 b	106.75bG	Portugies. 88 m. Z.	4½	47.30bG	47.20 b
"	5%	100.90bG	100.75 b	" Tab.-Mp.-A.	4½	000.00	000.00
" Anl. 1898	4½	91.20 b	91.10 b	Raab-Grazer Lose	2½	96.40 b	96.10 b
Aegypter	4%	000.00	000.00	Röm. Stadt-Anleihe	4%	102.20 G	102.10 G
Griech. Anleihe	5%	40.70bG	40.30 b	" II-VIII	4%	102.20 G	102.10 G
" Goldrente	4%	31.30bG	31.30 b	Rumän. amort. Rente	5%	97.20bG	97.30bG
" Monopol-Anl.	4%	43.90bG	44.10 b	" Rente	4%	84.90bG	85.00bG
" Anl. 1890	5%	39.60bG	39.80 b	" Schatzsch.	5%	99.70bG	99.70 b
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4%	98.50 G	98.60 G				
Russ. Anleihe 1880	4%	100.60bG	100.60 b	Serbische Rente 1895	4%	72.10bG	72.25bG
" Gold-R. 1884*	5%	000.00	000.00	Spanische Rente	4%	82.70bB	82.30 b
" Anleihe 1889	4%	000.00	000.00	Türken umgewand. D.	1%	28.20 b	28.00bG
" Eis.-B. Consols	4%	000.00	000.00	" von 1888	5%	101.20 G	101.00 b
" Staatsrente	4%	96.70 G	00.00	Türk. consolid.	4%	00.00	00.00
" Staatsr. neue	3½	00.00	00.00	" Zoll-Anleihe	5%	000.00	00.00
" Anl. von 1896	3%	00.00	00.00	" 400fr.-Lose	—	114.50 b	113.50bB
" neue von 1902	4%	99.40bG	99.40bG	Ungar. Gold-Rente	4%	102.25 B	102.40 b
" Los-Anl. 1864*	—	000.00	000.00	" " kl.	4%	102.50bG	102.50 G
" 1866*	—	000.00	356.50bG	" Kronen-Rente	4%	98.40bG	98.40 G
" Bod.-Cred.-Pf.*	5%	000.00	118.25 b	" Ausrüst.-Anl.	4½	100.10 G	000.00
" " umg.	3 8/10	95.00 b	95.00 b	" 100fl.-Lose	—	352.00 b	000.00
Schwed. Anleihe 1886	3½	99.90bB	99.80 B	" Bod.-Cr.-Pfbr.	3½	89.20 b	89.40 b
Schw. H.-Pf.-Br. 1878	4%	000.00	000.00	" Spark.-Anleih.	4½	100.25bG	100.25 b
Schw. Eidg. Anl. 1889	3½	000.00	000.00	" Eisern. Th.-A.	3%	87.60 G	87.50 G
Serb. Boden-Credit	5%	100.00bB	99.80 b	Wiener Gas-Anleihe	4%	100.00bB	100.00bB

In- und ausländische Eisenbahn-Schuldverschreibungen.

Bergisch-Märkische	3½	00.00	99.50 b	Oesterr.-Ung. Erg. 95	3%	85.20 G	85.25 b
Brölthalbahn	4½	100.75 G	100.75 G		4%	101.80 b	101.80 G
Dux-Prag Gold	3%	84.00bG	84.20bB	Oesterr. Localb. 1887	4%	100.75bG	100.75 G
Franz-Joseph Silber	4%	00.00	99.70bG		3%	82.30bG	82.40bB
Galiz. Karl-Lw. 1890	4%	100.00 G	99.75 G	" Nordwestb.	5%	109.75bG	109.50 b
Ksch-Oderb. Gold	4%	100.70 b	100.50bG	Reichenb. Pardub.	4%	00.00	00.00
Kech.-Oderb. Silber	4%	99.20 G	99.20 G	Südb. Lombard. alte*	3%	63.30bG	63.50bG
Kronpr. Rud. Silber	4%	00.00	100.30 b	" neue*	3%	63.30bG	63.50bG
Oest.-Ungarische alte	3%	94.70bG	94.75bG		5%	103.20bB	103.10 b
" 1874	3%	00.00	92.50bG		4%	00.00	89.50 b
" 1885	3%	00.00	00.00	Ungar. Eisenb. Gold	4½	100.30 G	100.25 G
" Erg.	3%	93.50bG	93.70 G	" Silber	4½	100.30 G	000.00
Gr. Russ. Eisenbahn	3%	00.00	00.00	Manitoba	4½	000.00	000.00
Iwang. Dombr.	4½	000.00	000.00	North Pacific V.-Anl.	4½	000.00	000.00
Kursk-Chark.-Asow	4%	00.00	99.60 b	" Allg. A.	3%	74.25 G	00.00
Kursk-Kiew	4%	000.00	100.40bG	Oreg. Railway Cert.	4%	000.00	000.00
Moskau-Kiew-Wor.	4%	99.30bG	99.25 G	St. Louis & Sth. W. I.	4%	000.00	000.00
Moskau-Kursk*	4%	00.00	00.00	St. Louis & S. Franc.	5%	000.00	000.00
" Rjäsan	4%	00.00	100.40 G	St. Louis & Sth.W. Inc.	—	88.50bG	000.00
" Smolensk	4%	100.00bG	99.80 G	Anatol. Hauptnetz	5%	103.00bG	102.30 b
Rjäsan-Kozlow	4%	100.00 B	000.00	Gotthardbahn	3½	101.00bG	000.00
" -Uralsk 97	4%	99.30bG	99.30bG	Ital. E.-B.-Betr.-Ges.*	3%	00.00	67.75bG
" " 98	4%	99.40bG	99.30bG	Ital. Mittelmeerbahn	4%	100.90bG	100.90bG
Rybinsk-Eisenbahn	4%	99.50bG	99.50 G	Macedonier	3%	62.00bG	62.30bB
Südwestbahn	4%	99.70 G	99.70 G	Oeste de Minas	5%	38.80 G	39.00bG
Transkaukasische	3%	00.00	00.00	Portugiesen 1886	3%	69.40bG	69.25 G
Warschau-Wien IX	4%	000.00	100.90 G	" 1889	4½	00.00	00.00
Wladikawkas	4%	00.00	00.00	Sard. Eisenb.-Anl.	4%	100.30 G	000.00
Centr.-Pacific rz. 49	4%	000.00	000.00	Sicilianische Eb.	4%	99.70 b	99.70 G
" rz. 29	3½	00.00	00.00	Süditalienisch.Eisenb.	3%	66.40bB	66.40bG
Chicago-Burlington	4%	000.00	000.00	Transvaal Gold	4%	105.00bG	105.25 G
Denver Rio Grande	4%	00.00	00.00	Westd. Eisenbahn	4%	00.00	00.00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. für Mont.-Ind.	4%	94.75 B	95.00 G	Kölner Gas u. Elektr.	4½	101.40 G	101.40bG
Allgem. D. Kleinbahn	4½	00.00	00.00	Bergwerk Königsborn	4%	100.25 G	100.25 G
	4%	00.00	00.00	Kruppsche	4%	102.90 b	103.00bG
Allg. Elektricitäts-Gs.	4½	103.10 b	103.10 b	Laurahütte	3½	95.60 G	95.00 b
Allgem. Loc. u. St.-B.	4½	103.00bG	103.00bG	Leipziger Strassenb.	4%	101.75 G	101.75bG
	4%	97.70bB	97.50 G	Naphtha Nobel	4%	99.50bG	99.40bG
Dortmunder Union	5%	110.00 b	110.20 G	Norddeutscher Lloyd	4½	104.25 G	104.50bG
	4%	94.40 G	94.30bG	Norddeutscher Lloyd	4%	000.00	000.00
Düsseld. Dr.-Industr.	4½	103.50 G	103.50 G	Oberschlesch. Eisen	4%	98.90bG	98.50 G
Elberfelder Farbfabrik	4%	103.90 G	103.90 G	" Cokswerke	4%	98.40bB	97.75 b
Gelsenkirchener	4%	101.90bG	101.90 G	Rh.-Westf. Kalkwerke	4½	104.25 G	104.25 G
Hamburger Paketfahrt	4½	104.10bG	104.10bG	Rombacher Hütte	4½	102.00 G	102.00bG
Harpener	4%	101.80 B	101.80 G	Schalker G. u. H.	4½	000.00	000.00
Helios	4½	72.40bB	72.00 B	Schuckert Elektrizit.	4%	92.40bG	92.40bG
Henck. v. Donnersm.	4%	000.00	104.50 b	Siemens & Halske	4%	102.00 G	102.00 G
Hörder Hütte	4%	100.00bG	100.00 G	Westf. Draht-Industr.	4%	101.75 G	101.75 G
Hösch Stahlwerk	4%	102.00 B	101.50 B	Zellstoff Waldhof	4½	104.50 G	104.50 G

Im weitern Verlauf der Börse war die Haltung überwiegend abgeschwächt. Die Stimmung für Hütten-Aktien blieb schwach, da der Wochenbericht des Ironmonger, in dem billigere Roheisenverkäufe für das nächste Jahr angekündigt werden, zu spekulativen Abgaben Anlaß gab. Bochumer Verein und Laurahütte verloren gegen gestern rund zwei Prozent, ohne daß größeres Angebot hervorgetreten wäre. Bergwerks - Aktien erfuhren nur unwesentliche Veränderungen. Von Bank - Aktien waren Berliner Handelsgesellschafts - Anteile und Disconto-Anteile schwächer. Türkenlose wurden durch die Meldung ungünstig beeinflußt, daß der Pforte der Rouviersche Finanzplan noch nicht vorgelegt sei. Als fest sind Kanada hervorzuheben, die auf Londoner Anregung zu höherm Kurse lebhafter gehandelt wurden. Ferner bestand für Dortmund-Gronauer und Oesterr. Staatsbahn Nachfrage. Auch Neue Boden-Aktien waren weiter begehrt. Tägliches Geld verzeichnete eine weitere Ermäßigung; es wurden große Posten täglich kündbaren Geldes zu 1¼% vergeben. Der 2 Uhr-Schluß war still. Privatwechselzinsfuß 1½%.

Der **Barverkehr** war geteilt. Montanwerte waren überwiegend abgeschwächt, u. a. Baroper, Eschweiler Bergwerk, Bösperde, Gelsenkirchener Gußstahl; ferner waren niedriger Fahrzeug Eisenach, Braunschweiger Maschinen, Gasglühlicht. Dagegen waren höher Westeregeln, einzelne Maschinen-, Elektrizitäts- und Textilwerte. Inländische Anleihen waren fest. Von fremden Renten waren Rumänier, Serben, Argentinier fest.

Nachbörse. 3 Uhr nachm. (Schlüsse auf Zeit, ausgen. die mit * bezeichneten).

Oesterr. Credit-Act.	8⅗	214.50	214.40	Anatolier	4½	89.50	89.40
Oest.-Ung. Staatsb.	5⅗	149.20	149.30	Gotthardbahn	6⅘	168.50	168.75
Oesterr. Südbahn	0	18.10	18.25	Jura-Simplonbahn	4%	00.00	00.00
Berl. Handels-Gesell.	7%	156.60	156.25	Prinz Heinrichbahn	3⅖	98.40	98.20
Darmstädter Bank	4%	137.40	137.00	Ital. Mittelmeerbahn	4%	86.10	00.00
Deutsche Bank	11%	209.40	209.10	" Südbahn	6%	126.10	000.00
Disconto-Gesell.-Ant.	8%	184.90	184.75	Canada Pacific	5%	131.80	132.00
Dresdner Bank	4%	144.75	144.50	Transvaalbahn	—	174.50	173.50
Nationalbank f. D.	3%	115.10	114.90	Cons. u. Reichs-Anl.	3%	93.10	93.00
Buenos Aires	6%	39.40	39.40	Boch. Gussstahlv.*	13⅓	192.90	191.10
Chinesen	4½	00.00	00.00	Dortm. Union C.*	0	45.00	44.90
Italienische Rente	4%	000.00	000.00	Laurahütte*	14%	201.40	199.75
Spanische Rente	4%	82.10	82.20	Consolidation*	27%	328.00	327.75
Russ. Staatsrente 94	4%	00.00	00.00	Gelsenk. Bergw.*	12%	169.10	169.50
Türkische Lose	—	114.25	113.60	Harpener Bergb.-G.*	12%	169.00	169.10
Ungar. Kronen-Anleihe	4%	98.25	98.30	Hibernia*	13%	171.60	171.25
Dortm.-Gronauer	8½	000.00	000.00	Dynamite Trust	9%	175.50	174.75
Lübeck-Büchen	6%	000.00	000.00	Hamburg-Amer.Paketf.	6%	107.50	107.25
Marienb. Mlawka	1½	00.00	00.00	Norddeutscher Lloyd	6%	107.75	107.75
Ostpreuss. Südbahn	0	00.00	00.00	Gr. Berl. Strassenb.	7½	205.75	205.25

Die **Nachbörse** war geschäftslos.

Geld- und Wechselmarkt.

Petersburg, 8 Tage	215.80 b	000.00	Napoleond'or	16.32 b	16.31 b
Petersburg, 3 Monate	000.00	214.10 b	Sovereigns	20.42 G	20.43bB
Warschau, 8 Tage	000.00	216.15bG	Amerikanische Noten kleine	4.17bG	4.1725 b
Wien, 8 Tage	85.25 G	85.30bB	Amerikanische Zinsscheine	0.00	4.1850 b
Wien, 2 Monate	00.00	00.00	Belgische Noten	81.30 b	81.25bB
Pest, kurz	00.00	00.00	Englische Bankn. d. Pfd. St.	20.46bG	20.475 b
Oesterreichische Banknoten	85.45 b	85.35 b	Französische Bankn. d. 100fr	81.35 b	81.30bG
Oesterr. Zollzinsscheine	000.00	000.00	Holländische Noten	000.00	168.80 b
Russische Banknoten Cassa	216.20 b	216.25bB	Italienische Noten	80.30 b	80.50 B
Russische Zollzinsscheine	323.80bG	323.90bB	Schweizerische Noten	81.10 b	81.10 b
Imperials	16.205 b	16.205 b	Privat-Wechselzinsfuss	1½	1½
	15.	17.		15.	17.
Amsterdam, 8 Tage	168.85 b	168.75 G	London, 8 Tage	20.455 G	20.46 b
Amsterdam, 2 Monate	168.05 b	168.10 b	London, 3 Monate	20.335 G	20.34 b
Belgische Plätze, 8 Tage	81.25 b	81.20 G	New-York, Sicht	4.1925 G	4.1925 b
Belgische Plätze, 2 Monate	00.00	00.00	Paris, kurz	81.35bB	81.30 G
Italienische Plätze, kurz	80.20 b	80.30 b	Paris, lang	81.05 b	00.00
Italienische Plätze, lang	00.00	00.00	Schweizerische Plätze, 8 T.	81.00 b	81.00 B
Kopenhagen, 8 Tage	000.00	112.40 G	Skandinavische Plätze	112.35 G	112.40 G
Lissabon, kurz	00.00	00.00	Spanische Plätze, kurz	00.00	59.40 b

Versicherungs-Aktien.

Aachen-Münchener Feuer-Vers. 9450G. Aachener Rück-Vers. 1525G. Allianz-Vers. 1090G. Deutsche Transport-Vers 2000G. Magdeburger Hagel-Vers. 655B. Magdeburger Rück-Vers.925G. Union, Hagel-Vers. 825G. Victoria, Berlin 5000G. Alle andern Kurse nicht festgestellt.

Berlin. Bei der heutigen Versteigerung von 31 800ℳ zusammengelegter Aktien der Neuen Gas-Actiengesellschaft (Nolte) wurde ein Kurs von 17% erzielt.

* **M.-Gladbach.** In den Kreisen der westdeutschen Baumwollspinner macht sich eine Bewegung für eine einheitliche Erzeugungseinschränkung geltend, weil die Garnpreise andauernd unter den Erzeugungskosten stehen.

Wien. Nach einer Berliner Meldung errichten die Deutsch-Oesterreichischen Mannesmann-Röhrenwerke ein neues Stahlwerk in Komotau, das den Stahlbedarf des Komotauer Röhrenwalzwerks decken soll.

* **Madrid.** Der Finanzminister unterzeichnete das Abkommen zwischen der Bank von Spanien und dem Schatzamt. Nach diesem werden die von der Bank dem Schatzamt gegebenen Vorschüsse mit 2% verzinst, die Metall-Rücklage wird in kurzer Zeit vermehrt werden, der Notenumlauf wird eine Verringerung erfahren. Die Bank wird sich, wenn die Notwendigkeit vorliegt, mit der Regierung wegen des Ankaufs von Gold verständigen. Die Bank verpflichtet sich, dem Handel durch Kreditgewährung entgegenzukommen und laufende Rechnungen in Gold zu eröffnen. Es wird ihr das Recht gewährt, die Zahl ihrer Zweigstellen zu vermehren, jene aber, die sich als nutzlos erwiesen haben, aufzulösen. Der Zinsfuß der Darlehnsgeschäfte der Bank darf veränderlich sein; er wird im Einvernehmen mit der Regierung festgesetzt. Im Einverständnis mit letzterer darf die Bank auch Bestände ihres Wertpapiere veräußern.

* **Petersburg.** Für den telegraphischen Verkehr mit der Mandschurei und dem Kwantunggebiet wurden besondere Taxen festgesetzt. Die Worttaxe für den Verkehr mit dem europäischen Rußland beträgt 15, mit dem asiatischen Rußland 10 Kopeken.

Frankfurt. (Schlufs.) Still; Montanwerte schwach.

Wechs.Amsterd.	168.87	Ost.Pp.-R.4⅕%	102.00	Frankfurter Bank	190.60	Rhein.Creditbank	142.10
" Antw.,Brüss.	81.266	Portugiesen 3%	29.30	Badische Bank	114.60	Rhein. Hyp.-Bank	179.50
" ital. Plätze	80.316	Russ.Staatsr.4%	96.60	Bayr. Handelsb.	168.50	Schaaffh.Bankver.	119.90
" London	20.462	Russen von 1880	100.80	" Hyp.-u.W.-Bk.	287.50	Bk.f.Süddeutschl.	111.10
" Paris	81.333	Ung. Gold-R. 4%	102.50	DarmstädterBank	136.60	Südd. Bod.-Cr.-B.	170.00
" Wien	85.30	Aegypter 4%	000.00	Deutsche Bank	209.10	Würt. Notenbank	108.60
Napoleonsd'or	16.31	Mexikaner 5%	41.25	" Vereinsb.	122.20	" Vereinsbk.	148.00
Privatdiscont	1 12/16	Mexic.3%innere	26.40	Disconto-Ges.-A.	184.90	Oest.-Ungar.Bank	115.10
Ital. Rente 4%	103.20	1860er Lose	154.00	Frankf.Hyp.-Bank	190.00	Oest.Credit-Anst.	214.40
Oesterr.Goldrente	103.70	Bayr. Präm.-Anl.	000.00	Mitteld.Creditbk.	107.90	Allg. Els. Bankg.	104.50
Gal.Karl-L.-B.5%	000.00	1864er Lose	437.00	Nürnb.Vereinsbk.	217.50	Deutsche Eff.-Bk.	103.30
Oester. S.-R. 4⅕%	101.90	DeutscheReichsb.	155.00	Pfälzische Bank	113.80	Ottomanbank	113.80
Bad. Zuckerfabr.	63.00	Chem.D.Goldu.S.	264.50	Lederw. Spicharz	62.80	Verl.u.Dr.Strassb.	111.00
Bau-Ges.Int.St.-A.	200.00	" Fabr.Griesh.	216.50	LöhnbergerMühle	71.00	Verzinker.Hilgers	00.00
" Südd. Imm.	104.80	" Frbw.Höchst	349.00	Maschf.Adler-Fhr.	165.00	Wessel Porzellan	81.00
Brauer-G.Frankf.	146.50	" Vr.F.Mannh.	192.00	" Bielefeld	239.00	Bochumer Verein	191.00
do. Pr.-A.	156.00	" Fabr. Weiler	000.00	" Gritzner	164.20	EschweilerBergw.	214.00
Brauerei Binding	248.00	" Vr. Ultr.-Fbr.	76.00	" Karlsruher	225.00	Friedrichshütte	139.50
" Essighaus	00.00	Elektr.Anlag.Köln	24.50	" Röhk.Dürr&C.	105.30	Gelsenk.Bergwerk	169.20
" Kalk	00.00	" Cont.Nürnb.	51.70	" Sürther	36.00	HarpenerBergbau	169.00
" Kempf	134.00	" Helios Köln	20.30	" Witt.Stahlr.	50.00	HiberniaBergbau	171.50
" Mainz.Act.	271.00	" Intern.Wien	124.00	Oelfabrikenverein	112.90	Oberschl.Eis.-Ind.	117.70
" Stern	246.00	" Lahmeyer	89.80	Spinn.Nordd.Jute	00.00	Ver. Laurahütte	200.80
" Storchen	105.00	" Schuckert	100.90	" Westd.Jute	67.50	Köln. Strassenb.	200.50
" ver.Gr.&Seeg	103.00	" Ung.Budap.	125.00	Verl.-A. Deutsche	91.00	Nürnberg-Fürther	180.50
Cementw.Heidelb.	107.60	Kupfer Heddernb.	82.20	Verl.u.Dr.Richter	0.00	Grazer Tramway	172.00
Chem.Bad.Anilinf.	405.00	Lederf.Nrh.Spier	163.00	Verl.u.Dr.Kölner	00.00	Westd.Eisenbahn	00.00
Ludwigsh.Bexbch.	000.00	Elbethalbahn	000.00	Provid.Rückvers.	820.00	North.Pac.Pr.L.4	104.20
Pfälz. Maxbahn	140.50	Gotthardbahn	168.50	Chic.Milw.St.-P.5	000.00	Po. Miss. cons.I.6	000.00
" Nordbahn	134.40	SüditalEisenbahn	125.75	" " "	000.00	Franc&NorthPac.	111.80
Südd.Eis.-G.-Act.	120.70	Deutsch.Phönix	1800.00	Dnv.&RioGr.I.H.	108.00	South.Pac.Ca.6%	105.25
do. 3½%Sch.-V.	94.50	Frankf.Leb.-Vers.	160.00	Ilin.Centr.95 4%	105.50	do.do.Consol.5%	108.70
Oest.-Ug.Staatsb.	149.20	" Rückvers.	115.00	Louis-&Nashv.I.	125.60	Louis&Fr.Trust6	000.00
" Südbahn	18.10	Providentia,V.-G.	790.00	" " II. 3	74.20	Louis&Wich.I.H.6	000.00
" Nordwestb.	000.00						

Hamburg. 2½ U. Disconto-Ges. 184,87. Bras. Bank 140,20. Deutsche Bank 209,20. Oest. Credit 214,50. Cosmos Dampfsch. 142,00. Hamb.-Amer. Paketf. 107,50. Hamb.-Südam. Dampfsch. 121,00, desgl. junge 118,00. Laurahütte 200,00. Hamb. Strafsenb. 178,00. Nordd. Jutefabrik 00,00. Harb. Jutefabr. 00. Dynamite Trust 00. Zuckerraffin. Frellstedt 00. Still; Eisenwerte schwächer.

Wien. 12 U. 35 Min. Ung. Credit 711,00. Oest. Credit 682,25. Staatsb. 697,25. Lombard. 68,75. Elbethalb. 448,00. Oest. Pap.-R. 101.75. 4% ung. Gold-R. 121,55. Oest. Kronen-Anl. 99.65. Ung. Kronen-Anl. 97.90. Marknoten 117,15. Bankver. 453. Tabak-Act. 000,00. Länderbank 418,50. Buschtiehr. Bahn 980. Türkenlose 111,00. Brüxer Kohlen 716. Alpine 401,00. Ruhig.

Wien. (Schlufs.) Ungar. Gold-Rente 121,55. Oesterr. 1860er Lose 153,25. Türkenlose 111,00. Oesterr. Credit-Aktien 681,25. Ungar. Credit-Aktien 709,00. Buschtiehrader 984. Elbethalbahn 448,00. Oesterr. Staatsbahn 696,75. Lombarden 69,00. Nordwestbahn 447,00. Alpine Montan 400,50. Tabak-Aktien 294,00. Deutsche Plätze 117,15. Londoner Wechsel 239.85, do. Paris 95,32. Napoleons 19,06. Marknoten 117,15. Veit Magnesit 000. Vorübergehend Kredit-Aktien und Staatsbahn-Aktien lebhafter begehrt, schließlich trat allgemeine Geschäftsstille bei abbröckelnden Kursen ein.

Mailand. 11 Uhr. Ital. 4% Rente 103,30. Mittelmb. 430. Meridionalb. 639. Wechsel Paris 101,20, do. Berlin 124,35. Banca Italia 886.

Paris. 12 U. 30 M. 3% tilgb. Rente 000. 3% Rente 100,92½. 3½% Anl. 102,20. 4% Span. 81,12½. Ital. 102,10. Staatsb. 000. 4% Türken 28,45. Aegypt. 000. Lomb. 000. Rio Tinto neue 1103. 3% Portugiesen 29,55.

Paris. 2½ U. Russen 1891 88,35. Meridionalb. 000. Matt.

Rente 3%	100.90	Huanchaca	95.87½	Türken 4%	28.42½	Scheck London	25.15½
Anleihe 3½	102.17½	Oest.-Franz.	000.00	Rio Tinto n.	1100.00	Portugies. 3%	29.57½
Italiener	102.05	Lombarden	00.00	N. Spanier 4%	81.12½	Ottomanbank	559.00

Madrid. Wechsel auf Paris 37,05%.

London. Wertpapierbörse. (Anfangspreise.) Rand Mines 00. Ruhig.

Engl.2¾%Cs. Juli	95 15/16	Griech. 1881 A.	39¾	Ottomanbank	12 6/16	Denver comm.	45⅜
Dsch. 3% R.-A.	92¼	" 1887 "	43½	Chartered	3⅜	Eriebahn	39⅛
Arg. 5% G. A. 82	95½	Ital. 4% Anl.	101⅜	Debeers def.	23	" pref.	72¼
" 4½% "	00	Ind. 3½% R.-A.	65	Goldfields	8¾	Louis. & Nash.	144¼
" 6% "	98½	1886 6% Mex.	101¾	Rio Tinto	43⅞	Norfolk comm.	61½
Chines. 5%	101¼	3% Portugies.	29¼	Atchison	91⅛	Northern Pac.	000
" neue	92	1889 4% Rss.	102	" pref.	104	" comm.	000
Aegypt. 3½%	104	Span. 4% ä. A.	80⅝	Canada Pac.	138¾	Philad. f. pref.	44¾
" 4%	110¼	Türken Lit. D.	28	Chic. & Milw.	187¼	Southern pref.	99⅜

Berlin. Fruchtmarkt. Weizen Juli 165,75, Sept. 158,00, Okt. 157,25ℳ Roggen Juli 148,00, Sept. 137,00, Okt. 135,25ℳ Hafer Juli 166,25, Sept. 000,00ℳ Mais bunter amerikan. Juli 113,50, Sept. 115,00. Rüböl Juli 51,70, Okt. 50,40ℳ Spiritus 70er 36,60ℳ Weizenmehl 21,25-23,75ℳ Roggenmehl 19,10-20,20ℳ

Mit der Wiederkehr schöner Witterung ist auch die Stimmung für Getreide heute etwas ermattet, aber in den Preisen zeigt sich doch nur für spätere Lieferfristen mitunter eine unerhebliche Verschlechterung. Weizen war widerstandsfähiger als Roggen, der nur auf laufenden Monat sich knapp machte. Hafer war wenig verändert, der Verkehr blieb beschränkt. Rüböl konnte man ohne erneuten Nachlaß im Preise nicht verkaufen. Für eine Kleinigkeit 70er Spiritus ohne Faß erzielte man heute 36,60ℳ.

Magdeburg. Kornzucker 88% 6,95-7,15, 75% 5,00-5,30, stetig. Kristallzucker I 27,45. Brotraffin. I 27,70, gem. Raffin. 27.45, gem. Melis 26,95. Rohzucker zur Durchf. bordf. Hamburg Juli 5,92½ G., 6,00 Br., Aug. 6,02½ G., 6,05 Br., Sept. 6,07½ G., 6,12½ Br., Okt.-Dez. 6,47½ G., 6,52½ Br., Jan.-März 6,72½ G., 6,77½ Br., still. Wochenumsatz von Rohzucker 143 000Ctr.

Hamburg. Vormitt. Kaffee behauptet, Juli 27¼, Sept. 27½, Dez. 28, März 29 G. Rohzucker stetig, Juli 5,92½, Aug. 6,02½, Okt. 6,42½, Dez. 6,55, März 6,82½, Mai 6,95 G. Amerikan. Baumwolle ruhig, Juli 47¾, Aug. 47⅝, Okt. 43⅜, Nov. 00, Dez. 41¾, Jan. 00 Brief.

Hamburg. 3U. Kaffee behauptet, Juli 27¼, Sept. 27¾, Dez. 28¼, März 29 G. Rohzucker behauptet, Juli 5,92½, Aug. 6,02½, Okt. 6,42½, Dez. 6,57½, März 6,82½, Mai 6,95 G. Schmalz Steam Juli 53¾.

Bremen. Schmalz ruhig, Tubs und Firkins 55, Doppeleimer 55½. Speck ruhig. Kaffee ruhig. Baumwolle stetig, Upland middl. 47¾.

Wien. Weizen Herbst 7,17G, 7,18B, Frühjahr 0,00G, 0,00B. Roggen Herbst 6,25G, 6,26B, Frühjahr 0,00G, 0,00B. Mais Juli-Aug. 5,13G, 5,14B. Hafer Herbst 5,65G, 5,67B, Frühjahr 0,00G, 0,00B.

Pest. Weizen Okt. 6,86G, 6,87B. Roggen Okt. 5,90G, 5,91B. Hafer Okt. 5,35G, 5,36B. Mais Juli 4,78G, 4,79B, Aug. 4,84G, 4,85B, Mai 4,88G, 4,89B. Kohlraps Aug. 10,35G, 10,45B.

Prag. Rohzucker ruhig, frei Aufsig 16,60, neue Ware 17.65.

Rotterdam. Margarine unverändert. Amoskeag 53fl. Marke Somerset zu geheimen Preisen verkauft.

Amsterdam. Weizen Nov. 000, März 000fl. Roggen Okt. 122, März 000fl. Rüböl 27½, Sept.-Dez. 26⅛, Mai 26⅜fl. Leinöl 32¾, Aug. 32¼, Sept.-Dez. 31¾, Jan.-Mai 27⅞fl. Zinn Banca 77½, Aug. 77⅛fl. Billiton 76½, Okt. 75⅝fl. Java-Kaffee 34, Sept. 31½, Dec. 31⅞, März 32¼, Mai 32½c, Juli 00. Rübenzucker ruhig, 7 5/16fl. — Morgen keine Börse.

Antwerpen. Petroleum behauptet, 17¾, Sept. 18, Sept.-Dez. 18¼. Weizen ruhig, Roggen und Mais behauptet, Hafer und Gerste fest. Deutscher La Plata-Kammzug ruhig, (Vertrag B.) Juli 4,75, Sept. 4,77½.

Paris. 1¼ U. Rüböl matt, Juli 58,75, Aug. 58,75, Sept.-Dez. 59,25, Jan.-April 59,00. Spiritus Juli 31,00, Jan.-April 32,50. Zucker roher matt, 88% 16,25-16,50, weifser Nr. 3 Juli 21,50, Aug. 21,75, Okt.-Jan. 22,30, Jan.-April 23,10. Mehl fest, Juli 28,90, Aug. 28.90, Sept.-Dez. 27.25, Nov.-Febr. 26,75. Weizen fest, Juli 23,75, Aug. 21,80, Sept.-Dez. 20,40, Nov.-Febr. 20,25. Roggen matt, Juli 15,25, Aug. 14,90, Sept.-Dez. 15,00, Nov.-Febr. 15,00. Leinöl Juli 75,50, Jan.-April 62,75.

Havre. 12 U. Kaffee stetig, Juli 33¼, Sept. 33¾, Dez. 34½, März 35¼, Mai 35¾. Baumwolle ruhig, Juli 59, Dez. 51⅜.

London. 1 U. Rübenzucker stetig, Juli 5s 11½d, Okt.-Dez. 6s 5½d. Kaffee Plant. Ceylon und Lieferungsware stetig, ostind. ruhig, mittelamerik. und Brasil matt, Santos Sept. 28s. Dez. 28s 9d. Reis fest, Thee ind. stetig, Schellack matt, Hanf stetig, Jute flau. Weizen und Mais matt, Roggen ruhig, Hafer fest, Gerste stetig. — Wetter: schön.

London. 1¾ U. Kupfer g. H. 53£, 3 Mt. 53£ 2s 6d. Zinn Straits 129£, 3 Mt. 127£ 5s. Blei span. 11£ 6s 3d, engl. 11£ 11s 3d. Zink gewöhnl. Marken 19£ 3s 9d, bes. 19£ 8s 9d. Schott. Roheis.-Warr. —

Liverpool. Baumwolle. Wochenumsatz 67 000B. Ablieferungen an die engl. Spinnereien 59 000B. Wirkl. Ausfuhr 15 000 B. Wocheneinfuhr 7000 B., davon american. 3000 B. Gesamtvorrat 693 000 B., davon american. 581 000 B. Ostind. 6000 B. Schwimmend 24 000 B., davon american. 14 000 B.

Liverpool. 12 U. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon auf Unternehm. und zur Ausfuhr 500 B. Tageszufuhr 1378 B. Amerikan. willig. Middl. amerikan. Juli-Aug. 4,54, Aug.-Sept. 4,47, Sept.-Okt. 4,33, Okt.-Nov. 4,25d. Fully good fair brown in Alexandrien ruhig, Aug. 14 3/32, Nov. 11 12/32 Talleri. — Getreide. Weizen stetig, Redwinter Sept. 6s 1½d, Dec. 5s 1¼d. Mais ruhig, bunter amerikan. Sept. 5s 2⅝d, Okt. 5s 2⅛d.

Glasgow. Der Markt bleibt bis Dienstag geschlossen.

Rio Janeiro. Kaffee. Stimmung in Rio ruhig, Curs auf London 11 30/32d, Standard Nr. 7 4300, Tageszufuhr 11 000, Vorrat 607 000, Verkäufe nach den Ver. Staaten 2000, desgl. nach Europa 1000. Stimmung in Santos fest, good average 4050, Vorrat 736 000. Tageszufuhr 26 000, desgl. zu den Stationen im Innern 27 000.

Buenos Aires, 17. Juli. Gold-Aufgeld 130,60%.

* **Reichsbank.** Der Ausweis der zweiten Juliwoche, den wir heute in einer neuen, die beiden Vorjahre mit heranziehenden Form veröffentlichen, ergibt eine weitere wesentliche Kräftigung des Standes der Bank, die auf allen Rechnungen Rückflüsse zu verzeichnen hat. Am stärksten sind sie auf der Wechselrechnung gewesen, wo sich die Anlage um 83 562 000ℳ gegen 34 049 000ℳ im Vorjahre vermindert. Dazu treten weitere Rückflüsse von 15 409 000ℳ (i. V. 4 677 000ℳ), auf der Beleihungsrechnung 3 623 000ℳ (819 000ℳ), 24 034 000ℳ (56 566 000ℳ) im Giro-Verkehr und kleinere Rückflüsse auf den Rechnungen für sonstige Vermögenswerte und sonstige Verpflichtungen. Insgesamt berechnet sich der Rückfluß zu den Kassen der Bank auf 128 831 000ℳ gegen 106 335 000ℳ im Vorjahre. Dabei bleibt zu beachten, daß zu Anfang des Monats Juli im vorigen Jahre die Erregung über den Treberkrach die Geschäftswelt beunruhigte und eine stärkere Inanspruchnahme der Kassen der Bank zur Folge hatte. Ihre Wechselanlage ist denn auch jetzt um rund 216 Millionen kleiner als zu derselben Zeit des Vorjahres, während die Anlage im Beleihungsgeschäft um rund 10 Millionen hinter der vorjährigen zurückbleibt. Im übrigen aber stellt sich die Anlage der Bank auf diesen beiden Rechnungen nur wenig niedriger als um dieselbe Zeit des Jahres 1900. Die diesjährigen Rückflüsse haben es ihr ermöglicht, die Bardeckung um 39 685 000ℳ (i. V. 32 080 000ℳ) zu erhöhen und den Notenumlauf um 89 146 000ℳ (74 255 000ℳ) einzuschränken. Ihr steuerfreier Notenbestand erhöht sich infolgedessen auf 279 073 000ℳ (185 933 000ℳ). Der Metallbestand der Bank ist jetzt um 88 274 000ℳ größer als im Vorjahre und um 168 983 000ℳ größer als in derselben Woche des Jahres 1900.

* **Aktionäre und Hauptversammlungen.** Ueber die Teilnahmlosigkeit der Aktionäre gegenüber den Unternehmungen, an denen sie beteiligt sind, bringt der Reichs-Anzeiger eine Darlegung, die folgendes ausführt: „Zu den beständig wiederkehrenden Klagen im Bereiche des Aktienwesens gehört u. a. der Hinweis auf die geringe Teilnahme der Aktionäre an den Generalversammlungen. Man macht geltend, daß die Generalversammlung für die Aktionäre die einzige oder doch die hauptsächlichste Möglichkeit im Jahre sei, um ihre Wünsche an zuständiger Stelle zur Geltung zu bringen, und es sei eine auffällige Vernachlässigung der eigenen Interessen, wenn die Aktionäre von dieser unter normalen Verhältnissen nur einmal im Jahre sich darbietenden Gelegenheit nur einen so beschränkten Gebrauch machten. Während die ordentlichen Generalversammlungen, welche sich auf die Erledigung der sogenannten Regularien beschränken, häufig nur einen sehr geringen Prozentsatz des Grundkapitals der Gesellschaft vereinigen, bildet die wiederholte Einberufung von Generalversammlungen, in denen außergewöhnliche Gegenstände zu erledigen sind und welche zu ihrer Beschlußfassung die Anwesenheit eines bestimmten Teils des Grundkapitals in der Generalversammlung zur Voraussetzung haben, nahezu die Regel. Zum Teil mag der schwache Besuch der Generalversammlungen mit der Eigenart der aktiengesellschaftlichen Form selbst zusammenhängen, die es für manche Aktionäre schon in Rücksicht auf räumliche Verhältnisse oft zur Unmöglichkeit macht, an den Generalversammlungen teilzunehmen. Auf der andern Seite aber kann nicht geleugnet werden, daß die geringe Teilnahme an den Generalversammlungen prinzipiell mit der Gleichgültigkeit der Aktionäre ihrem Unternehmen gegenüber zusammenhängt. Es erklärt sich dieses zum Teil aus den Voraussetzungen heraus, unter denen häufig der Erwerb von Aktien vor sich geht. Es ist in vielen Fällen nicht das Bewußtsein, Mitbesitzer eines Unternehmens zu werden, welches die Käufer von Aktien veranlaßt, sich durch Aktienerwerb an gewissen Unternehmungen zu beteiligen, sondern vielmehr der Wunsch, sich in den Besitz eines marktgängigen Wertpapiers zu setzen, um der möglichen Vorteile, die ein solcher Besitz mit sich bringt, teilhaftig zu werden. Begünstigt wird diese Disposition noch durch die leichte Uebertragbarkeit der Aktie, durch das Bewußtsein, daß es dem Aktionär jederzeit leicht möglich ist, sich seines Anteils wieder zu entäußern. Gleichwohl liegt es im Interesse des betreffenden Unternehmens selbst, wenn der einzelne Aktionär sich der Zusammengehörigkeit von Aktienunternehmen und Aktionären nach Möglichkeit bewußt bleibt, schon deshalb, weil das bloße Interesse der Aktionäre an ihrem Unternehmen gleichfalls dazu beiträgt, das Gefühl der Verantwortlichkeit bei den Verwaltungen selbst zu schärfen, was dem Unternehmen selbst wieder nur zum Vorteil gereichen kann. Bei der Ausübung seiner Rechte in dieser Hinsicht sollte für den Aktionär führendes Prinzip das Wort: Selbst ist der Mann — sein, denn die Vertretung durch andere schließt häufig prinzipielle Bedenken ein, da die Bindung eines Vertreters an ein festes Programm bei dem oft nicht voraussehbaren Verlauf der Generalversammlung ebenso unzweckmäßig sein kann, wie die Erteilung einer unbeschränkten Vollmacht ihre naturgemäßen Bedenken auch für den Vertreter selbst hat. Daneben läuft die Gefahr, daß die Vertretung von Aktien häufig zu Sonderzwecken ausgenutzt werden kann, auch wenn die Voraussetzungen des § 318 des Handelsgesetzbuchs nicht vorliegen. Verhältnismäßig am schwächsten ist die Teilnahme an den Generalversammlungen nach guten Jahren, in denen hohe Dividenden verteilt werden und obendrein der Besitz der Aktien durch die Steigerung des Börsenpreises ein gewinnbringender geworden ist. In solchen Zeiten pflegen die Generalversammlungen oft nur ganz kurze Zeit in Anspruch zu nehmen. Etwas stärker wird die Beteiligung in schlechten Zeiten, wenn in Generalversammlungen auch über unbefriedigende Geschäftsergebnisse zu berichten ist und obendrein einschneidende Veränderungen in den Lebensbedingungen der Unternehmungen selbst zu erörtern sind.“ — An diese Auslassungen schließt der Reichsanzeiger eine Tabelle, in der auf der Grundlage von Berichten über die Hauptversammlungen von etwa 100 Gesellschaften das Verhältnis des in den Versammlungen vertretenen Kapitals zu dem Gesamtkapital der einzelnen Gesellschaften berechnet ist. Dabei ergeben sich Schwankungen von 2,3 bis 96%. Zu beachten bleibt jedoch, daß diese Zusammenstellung von der Beteiligung des Durchschnittsaktionärs an den Versammlungen seiner Gesellschaft ein zu günstiges Bild deshalb ergibt, weil sie die besondern Verhältnisse der einzelnen Gesellschaften nicht berücksichtigt. So ist bei einigen derselben der Prozentsatz des in der Hauptversammlung vertretenen Aktienkapitals nur deshalb so hoch, weil das Aktienkapital ganz oder doch zum größten Teil in den Händen von Banken ist, die der betr. Gesellschaft nahe stehen. Bei andern wieder handelt es sich um sogen. Familiengründungen, und sämtliche Aktien befinden sich infolgedessen im Besitz weniger Personen. Endlich ist auch zu berücksichtigen, daß in dem bei den Versammlungen vertretenen und in der Tabelle des Reichsanzeigers mit aufgeführten Kapital auch der Aktienbesitz des Vorstandes und des Aufsichtsrats mit inbegriffen ist, sowie daß die den betr. Gesellschaften nahestehenden Banken bei besondern Anlässen häufig größere Beträge von Aktien, die sich in ihren Beständen befinden, auch ohne ausdrücklichen Auftrag des Eigentümers vertreten. Zieht man diese Gesichtspunkte mit in Betracht, so liefert die Tabelle in der Tat einen weitern Beleg für die Gleichgültigkeit, mit welcher der Durchschnittsaktionär der Verwaltung seiner Gelder durch die Verwaltungen von Aktiengesellschaften zusieht.

* **Aachener Diskonto-Gesellschaft in Aachen.** Wir wir schon in unserer heutigen Zweiten Morgen-Ausgabe melden konnten, wird die Aachener Diskonto-Gesellschaft auch das Bankgeschäft der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen erworben. Die für den 9. August anberaumte zweite außerordentliche Hauptversammlung wird daher auch hierüber Beschluß zu fassen haben, und zwar soll das erwähnte Geschäft gegen Gewährung von etwa 600 000ℳ Aktien der Aachener Diskonto-Gesellschaft erworben werden. Eine Ausdehnung der schon beantragten Kapitalerhöhung wird hierdurch nicht bewirkt werden. Es bleibt also bei der Erhöhung um 10 Mill. Mark, von denen rund 8 Mill. Mark zum Erwerb der Aktien der Koblenzer Bank und der Bank für Rheinland und Westfalen dienen. Der hiernach noch frei bleibende Betrag von 2 Mill. Mark, der zu 120% von der Diskonto-Gesellschaft in Berlin gegen bar übernommen werden sollte, vermindert sich daher um den Betrag, der für den Erwerb der Firma Groethuysen & Linxweiler hinzugeben ist. Das Geschäft der Firma wird unter der Leitung des als sehr vorsichtig bekannten bisherigen Inhabers Linxweiler als Zweigniederlassung der künftigen Rheinischen Diskonto-Gesellschaft weitergeführt. Stellvertretender Direktor wird Herr Alfred Busch aus Köln. Die Firma, die zu der Seiden- und Sammet-Industrie sowie zu der Oelmüllerei gute geschäftliche Beziehungen unterhält, erfreut sich seit langen Jahren großen Ansehens in Viersen und Umgegend.

* **Landesbank der Rheinprovinz.** Da der Darlehnsbestand der Landesbank, der bei der Ausgabe der letzten Anleihe 242 Mill. Mark betrug, inzwischen auf 267½ Millionen angewachsen ist, wurde die Ausgabe einer neuen Anleihe im Gesamtbetrag von 20 Mill. Mark zu 3½% beschlossen.

— **Gewerkschaft der Zeche Julius Philipp, Bochum.** Die Kohlenförderung im letzten Viertel des Geschäftsjahres 1901/02 betrug bei 75 Arbeitstagen 55 510t; an Koks wurden 7195t, an Briketts 12 620t hergestellt. Der Ueberschuß stellte sich abzüglich des Anleihe-Erfordernisses auf 31 501ℳ. Am 30. Juni 1902 bezifferte sich der noch vorhandene Fehlbetrag auf 29 030ℳ gegen einen solchen von 321 059ℳ am 1. Juli 1901. Die letzte Teilzahlung der beschlossenen Zubuße von 50ℳ für den Kux verfällt am 1. August 1902.

— **Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk Caroline zu Holzwickede.** Im zweiten Jahresviertel 1902 wurde bei einer Kohlenförderung von 24 653t (in derselben Zeit des Vorjahrs 28 011t) ein reiner Ueberschuß von 20 549ℳ (17 023ℳ) erzielt. Nach Verrechnung des Vortrags und der für das I. Vierteljahr 1902 verteilten Ausbeute ergibt sich am 30. Juni 1902 ein Bestand von 47 744ℳ, woraus für das zweite Vierteljahr 1902 eine Ausbeute von 20ℳ auf den Kux verteilt wird.

* **Rheinische Hypothekenbank, Mannheim.** Nach dem Ausweis vom 30. Juni 1902 umfaßte der Umlauf an Schuldverschreibungen 328 668 900ℳ (Ende 1901 313 192 600ℳ) Pfandbriefe und 2 766 600ℳ (2 972 300ℳ) Kommunal - Schuldverschreibungen, denen als Unterlage dienten 336 058 182ℳ (323 228 331ℳ) Register-Hypotheken und 3 061 407ℳ (3 078 507ℳ) in das Korporations-Register eingetragene Forderungen.

* **Erste Oesterreichische Aktiengesellschaft zur Erzeugung von Möbeln aus gebogenem Holz** (Jacob & Josef Kohn) **zu Wien.** Die Gesellschaft, die mit einem Aktienkapital von 4 Mill. Kr. arbeitet, hat in Köln eine Zweigniederlassung errichtet. Das Aktien-Unternehmen, das am 27. Juli 1901 gegründet wurde, erwarb die der Firma Jacob & Josef Kohn gehörige Fabrik für Möbel aus gebogenem Holz und damit verwandter Artikel mit den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der genannten Firma nach dem Stande vom 31. Dezember 1900.

Neueste Nachrichten.

Wien, 18. Juli. (Telegr.) Nach dem Fremdenblatt ist die österreichisch-ungarische Zoll- und Handelskonferenz auf den 21. Juli nach Wien einberufen. Sie soll sich, wie verlautet, diesmal mit besonders wichtigen Gegenständen befassen, unter anderm auch mit der durch die letzte Note der russischen Regierung hinsichtlich des Brüsseler Zuckerabkommens geschaffenen Sachlage, wobei auch der neue ostindische Zuckerprämien-Ausgleichszoll zur Erörterung gelangen dürfte, ferner mit der Weinzollklausel.

⊥ **Bern,** 18. Juli. (Telegr.) Der Bundesrat beschloß, die von der Berliner orthographischen Konferenz von 1901 aufgestellte deutsche Rechtschreibung anzunehmen, wie sie in der 7. Auflage des orthographischen Wörterbuches von Duden enthalten ist.

London, 18. Juli. (Telegr.) Nach den Petersburger Berichten der Times wären der König von Italien wie der Minister Prinetti von dem Ergebnis der Besprechungen der letzten Tage höchst befriedigt. Offenherzige Erklärungen seien über die Haltung beider Länder im nähern Osten, besonders in Albanien, ausgetauscht und beiderseits als befriedigend erachtet worden. Auch im allgemeinen seien die Italiener überzeugt, daß die Begründung mehr unmittelbarer und engerer Beziehungen zur russischen Regierung nur gute Wirkungen haben, kleine, sonst unvermeidliche Mißverständnisse beseitigen, Italien seinen Verbündeten gegenüber, die bisher im Verkehr mit Rußland die ehrlichen Makler gespielt hätten, unabhängiger machen, und die internationale Stellung des Landes heben und günstiger gestalten werde. Die Minister Prinetti und Witte hätten außerdem ihre Ansichten ausgetauscht über die Mittel zur Besserung der Handelsbeziehungen beider Länder, doch sei beschlossen worden, von weitern Schritten in dieser Richtung abzusehen, bis das Schicksal der deutschen Zollvorlage entschieden sei, da für beide Länder die Handelspolitik Deutschlands zu wichtig sei, um sie bei der Erörterung der eigenen Tariffragen außer acht zu lassen. Sollte die deutsche Tarifvorlage in einer die Interessen beider Länder schädigenden Gestalt durchgehen, so würden sie zweifellos suchen, durch gegenseitige Zugeständnisse ihren gemeinsamen Handel miteinander und der übrigen Welt zu entwickeln, um den Verlust des deutschen Marktes anderswo einzubringen. — Daily Mail hört, vor zehn Tagen habe der hiesige russische Botschafter eine an sämtliche bei der Brüsseler Zucker-Konferenz vertretenen Mächte gerichtete Note überreicht, worin die Vereinbarung von Mitteln vorgeschlagen werde, um den internationalen Handel gegen künstlichen Preisdruck, nicht nur durch Regierungsschritte wie Ausfuhrprämieen oder Beherrschung der Herstellung, sondern auch durch Trusts und Kartelle, zu schützen. [Vergl. Nr. 548 der K. Z.] In einen Interview erklärte nun der hiesige russische Finanzagent Tatitschtschew diesen Vorschlag für durchaus ernst, doch sei er nicht etwa gegen die Zuckerkonferenz gerichtet und ziele nicht darauf ab, die Ergebnisse der Brüsseler Konferenz durch Zwietracht unter den dabei vertretenen Mächten aufzuheben. Nicht nur Rußland, auch England sei dabei interessirt, sich gegen Deutschland und die Vereinigten Staaten zu schützen. Was Deutschland anbelangt, so scheint, nach weiteren Aeußerungen der Blätter im Leitartikel, der russische Agent den Vertreter der Daily Mail besonders darauf aufmerksam gemacht zu haben, daß die deutsche Industrie teils durch Schutzzoll die Inlandpreise hochhalte, teils durch billige Frachtsätze, unter denen sich die Fracht für Maschinen von Berlin nach London niedriger stelle, als von Manchester und Birmingham nach London, in der Lage sei, im Auslande mit ihren unter Kostenpreis abgegebenen Waren die Mitbewerber aus dem Felde zu schlagen. Daily Mail meint, unter solchen Umständen könne Englands Beteiligung an der vorgeschlagenen Konferenz nichts schaden, sondern höchstens nützen.

London, 18. Juli. (Telegr.) Nach amtlicher Mitteilung ist die Krönung des Königs und der Königin auf Samstag, den 9. August festgesetzt worden.

Konstantinopel, 18. Juli. (Telegr.) Das Irade, wodurch der Umwandlungsplan Rouviers genehmigt wird, ist bisher der Pforte aus dem Yildispalast nicht mitgeteilt worden. Man glaubt, daß es bis zur Rückkehr des französischen Botschafters Constans, der gegenwärtig mit Rouvier in Paris Rücksprache hält, zurückgehalten werden wird.

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unser lieber, guter Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Alfred Grütz,

Prokurist der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken,

im Alter von 52 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Grütz, geb. **Schieffer,**
Johanna Grütz.

Charlottenburg, den 16. Juli 1902.
Luisenplatz 4.

av

Die Beerdigung findet am 20. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Luisenkirchhofs am Fürstenbrunnerweg aus statt.

Am 16. d. Mts. starb nach längerm Leiden der Prokurist unserer Gesellschaft

Herr Alfred Grütz

im Alter vnn 52 Jahren, von denen er über 29 den Diensten und Interessen unserer Firma bezw. ihrer Rechtsvorgängerin gewidmet hat.

Wir beklagen in dem Dahingeschiedenen den Verlust eines Beamten von seltenen Eigenschaften.

Von ebenso ehrenwertem wie bescheidenem Charakter, verband er mit unentwegter Pflichttreue und nie versagender Zuverlässigkeit einen eisernen Fleiß sowie außerordentliche Geschäftskenntnisse.

Ein unvergängliches, dankbares Andenken ist dem Verblichenen bei uns für alle Zeiten gesichert.

Der Aufsichtsrat und Vorstand
der
Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken
i. A.:
Heidemann.

Köln und Berlin, den 17. Juli 1902. hh

Am 16. d. M. starb zu Berlin unser langjähriger lieber Kollege, der

Prokurist

Herr Alfred Grütz

nach langem, schmerzlichem Leiden.

Der Verstorbene war uns ein geschätzter lieber Freund von hervorragenden Charaktereigenschaften, dessen Verlust wir tief betrauern und dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Köln und Berlin, den 17. Juli 1902.

Die Beamten der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken.

vb

Heute Nachmittag 12½ Uhr verschied nach längerm Leiden unser geliebter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Carl Bolzius

im 79. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, Nippes, Honnef, Nymegen, Hagen, den 17. Juli 1902.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 19. cr., nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause Landsbergstraße 42 in Köln. 2b

---

Heute früh 4½ Uhr verschied sanft, versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wwe. Kommerzienrat Wolter Jos. Bürgers,

Louise, geb. von Kleindorf,

im Alter von 81 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

im Namen der Hinterbliebenen:
Maria Devens, geb. **Bürgers.**
Viktor Ignaz Bürgers.
Fanny Bürgers, geb. **Mülhens.**

Köln, Bonn, Arnsberg, Lübeck, Dachau, Charlottenburg, den 16. Juli 1902.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 19. d. Mts., vorm. 11 Uhr, vom Sterbehause Marienplatz 26 aus.
Die feierlichen Exequien werden abgehalten am selben Tage, vorm. 10 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria im Capitol.

2b

Statt jeder besondern Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft an den Folgen eines Schlaganfalls unser lieber Oheim

Herr Ewald Beckmann

im beinahe vollendeten 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Auguste Spannagel,
geb. **Karthaus.**
Frau Dr. med. Wilhelm Eigen,
Luise, geb. **Beckmann.**
Max Beckmann, Regierungsrat und Handels-Attaché.
Karl Spannagel.

Bockmühl bei Barmen, Berlin, Buenos-Aires, den 17. Juli 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Juli, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause auf der Bockmühl statt.

Bb

Schmerzerfüllt machen wir hierdurch die traurige Mitteilung von dem heute Morgen 12½ Uhr erfolgten Hinscheiden unseres teuern, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Sanitätsrat

Dr. med. Rudolf Baumeister,

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Er verschied nach schwerem Leiden im Alter von fast 64 Jahren.
Wir bitten um stille Teilnahme.

Henriette Baumeister, geb. **Lugt,**
Dr. Wilh. Baumeister,
Vera Baumeister, geb. **Cronce,**
und zwei Enkel.

Köln, den 17. Juli 1902.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Ehrenstraße 40/42; die feierl. Exequien werden Montag den 21. Juli, morgens ½10 Uhr, in der Pfarrkirche St. Aposteln abgehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, dieses als solche gütigst zu betrachten. 2y

---

Gestern Mittag entschlief nach längerm Leiden unser lieber, langjähriger Vorsitzender

Herr Sanitätsrat

Dr. Baumeister,

welchem wir seines liebenswürdigen Charakters und seiner großen Verdienste um unsern Verein wegen ein ehrenvolles Andenken dauernd bewahren werden.

Köln, 18. Juli 1902.

Der Vorstand des ärztlichen Vereins Dunkle Stunde.

Die Mitglieder sind zur zahlreichen Beteiligung am Begräbnis, 19. Juli, 3 Uhr, Ehrenstraße 40/42, eingeladen. 2y

---

Gesellschaft für Geburtshülfe und Gynäkologie zu Köln am Rhein.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das gestern Morgen erfolgte Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, des Herrn

Sanitätsrat

Dr. med. Baumeister

anzuzeigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Köln, 18. Juli 1902.

Der Vorstand.

gb

Statt jeder besondern Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem, mit vieler Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sakramenten, unsere geliebte Schwester, Tante und Großtante

Fräulein Emilie Hoecken.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, den 17. Juli.

Die Exequien finden statt am Samstag den 19., morgens 9½ Uhr, in St. Maria in der Kupfergasse und die Beerdigung um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause Apellhofplatz 17. 2b

---

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager unser Vorstand und der Begründer unserer Gesellschaft

Herr Direktor

Ernst August Kohlstadt

im Alter von 47 Jahren.

Wir werden dem Verstorbenen, welcher uns ein Vorbild rastloser Tätigkeit war, ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Beamten und die Arbeiter der Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie Aug. Kohlstadt & Co.

Luxemburg und Trier, 17. Juli 1902.

Die Beerdigung findet statt Samstag, 19. Juli, 4 Uhr nachmittags, vom Sterbehause Christophstraße 24, Trier.

ah

Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser Vorstand

Herr Direktor

Ernst August Kohlstadt

im noch nicht vollendeten 48. Lebensjahre.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Trier, den 17. Juli 1902.

Die Beamten und Arbeiter des Trierer Walzwerk Akt.-Ges. Trier.

tb

Nach langem Leiden entschlief heute sanft im Alter von 49 Jahren unser herzensguter, teurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Medizinalrat

Dr. Diedrich te Gempt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hanni te Gempt,
Anna te Gempt.

Osnabrück, den 17. Juli 1902.
Werderstraße 2.

gb

Für die uns so reichlich entgegengebrachte Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters sagen wir auf diesem Wege allen unsern

innigsten Dank.

Familie Louis Heilbronn.

Krefeld, den 17. Juli 1902. kb

Statt besonderer Meldung.

Heute entschlief nach längerm Leiden in Gross Tabarz mein innigst geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Komponist

Professor Heinrich Hofmann,

Mitglied des Senats der Kgl. Akademie der Künste,

im 61. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Bertha Hofmann.

Berlin S. W., den 16. Juli 1902.
Gneisenaustr. 100.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 20. d. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Dreifaltigkeitskirchhofs, Barutherstr., statt. av

---

Am 16. Juli, nachts um 11½ Uhr, entschlief infolge eines Herzschlags sanft in Gott mein lieber Mann, unser getreuer Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der Fabrikant Herr

Heinrich Angenete

im 65. Lebensjahre nach einem reichgesegneten Leben.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Johanne Angenete,
geb. **Rose.**

Herford, den 17. Juli 1902.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 19. Juli, 5 Uhr nachmittags, statt. Trauerfeier im Hause 4¾ Uhr. ah

---

Die **Verlobung** unserer Tochter **Maria** mit dem Königlichen Leutnant im 4. Lothringschen Infanterie-Regiment Nr. 136 Herrn **Hermann Edler v. Zech** beehren wir uns anzuzeigen.

Carl Lange und Frau Bertha, geb. **Moras.**

Crefeld, im Juli 1902. hs

Meine Verlobung mit Fräulein **Maria Lange,** Tochter des Fabrikbesitzers Herrn **Carl Lange** und seiner Frau Gemahlin **Bertha,** geb. **Moras,** beehre ich mich anzuzeigen.

Hermann Edler v. Zech,
Leutnant im 4. Lothringschen Infanterie-Regiment Nr. 136.

Crefeld, im Juli 1902. hs

Die Verlobung

ihrer Tochter **Hildegard** mit Herrn Referendar Dr. jur. **Carl Cremer,** Leutnant d. R. im 7. Lothr. Infanterie-Reg. Nr. 158, beehren sich ergebenst anzuzeigen

August Funcke und Frau Marie, geb. Schmidt.

Hagen i. W., im Juli 1902.

Hildegard Funcke,
Carl Cremer,
Verlobte.

Hagen i. W., im Juli 1902. ft

Statt jeder besondern Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen gv

Knaben

zeigen hocherfreut an

Moritz Loewenstein und Frau Grete, geb. Weyl.

Hagen i. W., 17. Juli 1902.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Otto Erstenbeck und Frau Anna, geb. Ditger.

Köln, den 18. Juli 1902. eb

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

wurden hocherfreut

Carl Glitz und Frau Else, geb. **Bürhaus.**

Witten, den 17. Juli 1902. wg

Rath & Balbach
7 Unterfettenhennen 7
Köln.
Wohnungs-Einrichtungen
solidester Ausführung
in jeder Preislage.

Christian Meyer.
Verlobten

empfehle mein reichhaltiges Möbellager von 50 Zimmern in grundgediegener süddeutscher Ausführung zur gefl. Besichtigung. ml

Köln, Schildergasse 66. Kein Laden.

Düsseldorf.

In vornehmster Lage des Hofgartens, Inselstr. Nr. 27, ist wegen Domizilverlegung die hochvornehm eingerichtete Besitzung, mit eleganten Stallungen, Wagenremise und Kutscherwohnung nebst Garten zum Selbstkostenpreise durch mich zu verkaufen. Eine Besichtigung kann nur in meinem Beisein erfolgen. So

Julius Schaar,
Düsseldorf, Worringerstr. 57.

---

20 000 Mark

von Fabrikanten, pünktlichem Zinszahler, auf größern Besitz mit Wohn- u. Oekonomie-Gebäuden nach Westfalen gesucht, Ang. u. **U Z 634** an d. Exp.

---

12 000 Mark

hinter 35 000 M. auf vorzügl. Grundstück, im Werte wachsend, nach Düsseldorf gesucht. **Kuno Schmidt, Düsseldorf, Pionierstr. 11.** 2b

---

Stiller Teilhaber

mit einer Einlage von 30—50 Mille für ein sehr solides, gut florierendes Unternehmen gesucht. Gefl. Angebote von Selbstdarlehern unter **K M 1275** an **Rudolf Mosse, Köln.** §13

Kaufm. Verein, Köln,
Perlenpfuhl 1—3.
Stellen-Vermittlung
für Principale u. unsere Mitglieder kostenfrei. kt
Sprechstund. 10—12½ u. 6—9 Uhr

Vertreter,

bei industr. Werken in **Köln** gut eingeführt, für patentamtl. geschützten Artikel gesucht. Angeb. unt **D X 9208** an die **Krefelder Zeitung, Krefeld.** kb

---

Montag den 21. Juli, abends 7½ Uhr, im großen Gürzenichsaale:

8. Volks-Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn
Wilhelm Mühldorfer.

1. Suite für großes Orchester — — — — — — G. Lazarus.
2. Cavatine aus der Oper „Semiramis“ — — — — G. Rossini.
Opernsängerin Fräulein **Claire Doering.**
3. Violin-Konzert D-moll — — — — — — — — H. Vieuxtemps.
Fräulein **Frida Quehl.**
4. Stimmungsbilder für Orchester — — — — — E. Heuser.
Unter Leitung des Komponisten.
5. Lieder von R. Schumann, R. Kahn, J. Brahms.
Fräulein **Claire Doering.**
6. Ouverture z. Oper „Der Improvisator“ (zum 1. Male) E. D'Albert. (ob

---

Heuser's Weinrestaurant
C. Ilert Wwe., Fernsp. 13,
Köln, Herzogstr. 18.
Aeltestes u. renommiertestes Weinrestaurant mit hübschem, **vergrößertem** u. neu ausgest. **Garten. Diners** u. **Soupers** von ℳ 1,50 2,—, 3,— und höher.
Täglich Künstler-Konzert.

Kaiser-Café, Köln,
Hohestraße 9. 16 Billards.
Sammelplatz aller Fremden. 2y

Rhein-Hôtel, Remagen
bestens empfohlen.
er **F. Liese.**

PARIS, Hotel- u. Familien-Pension LE GAL.
12 Cité Bergère. Gute Küche, komfortable Zimmer, billige Preise, 2 Minuten von den großen Boulevards. (di

---

Bayreuth.
Für den 31. Juli und 1. August (Flieg. Holländer u. Parsifal) sind je 2 Billetts (ohne Aufschlag) abzugeben. Angebote unt. **V A 679** an die Exped. d. Blattes. nr

---

Residenz-Theater.
Angenehmer, kühler Aufenthalt!
Samstag den 19. Juli, abends 8 Uhr:
Zum **ersten** Male:
Prinz Methusalem.
Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.
Sonntag **Nachm. 3½** Uhr bei fast halben Preisen:
Die Dame aus Tronville.
Abends 7½ Uhr:
Prinz Methusalem.
In Vorbereitung:
Orpheus in der Unterwelt.

Sommertheater an d. Flora
Dir. Bolten-Baeckers. Tel. 6783.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Nur noch kurzes Gastspiel von **Lili Petri.**
Nur noch 4 Aufführungen: 2g
Das kleine Postfräulein.

Reichshallen.
Gastspiel **Bolten-Baeckers.**
Samstag 8 Uhr: Premieren-Abend.
Einquartierung. 2g

Café-Restaurant
Louis Fischer
Gegründet 1863
KÖLN
Passage 22 (Rotunde)
Beste Lage
Feines Café-Restaurant mit Terrasse
Küche und Keller vorzüglich.
Grill room
Pilsener Urquell
Erster Pilsener Fass-Ausschank in Cöln
Jedes Glas wird wie in Böhmen direkt vom Fass aus dem Keller verabreicht
Ausserdem
Münchener Augustiner und Nürnberger Tucherbräu.

Separater Speisesaal I. Etage und kleinere Gesellschaftssäale.

Jos. Schann Nachf.,
Bonn, Poststr. 11,
in unmittelb. Nähe des Bahnhofs.
Telephon 150.
Weinrestaurant.
Feinste französische Küche. Delicatessgeschäft. ck

Ferienwohnung in Bonn.
Schön möbl. Part.-Wohnung mit Küche ev. Mansarde, Veranda, großer Garten, sof. auf Wochen od. Monate zu verm. Ausk. **Kratz, Bonn,** Kaiserstr. 18. cm

---

Versandhaus best. Knaben- und Mädchen-Garderobe, aparte Neuheiten in Wasch- und Batistkleidern, Original deutsche Marine-Torpedo-Anzüge.
J. Biergans, Köln, Altermarkt 75, 77, 79.
Auswahlsendungen franko gegen franko und Referenzen. ta

Haut- u. Geschlechtsleiden
Spezial-Arzt Dr. **Schreiber,** 2i
Köln a. Rh., Schwalbengasse 42.

Pianos Generalniederl. v. **J. Blüthner, Schiedmayer** 2c. 2c. Großartige Auswahl. Kataloge frei.
Harmoniums.
Fr. Ullrich (C. A. Fischer),
Köln, St. Apernstr. 33. na

Karbolineum,
Karbolöl, Kreosotöl, Anthrazinöl, nach neuem Verfahren dargestellt, in jedem Quantum **billig abzugeben.** Proben gratis. Off. unter **„Karbolineum“** postl. **Ohligs** (Rhld.) erbeten. ea

---

Reitpferde.
Wegen Abreise und Aufgabe sieben 2 zu jedem Dienst geeignete Pferde, Irländer, für schweres Gewicht, zu äußerst billigem Preise zum Verkauf. Näheres unter **V D 682** an die Exped. d. Bl. cm

---

Leichte, bildhübsche
Vollblutfuchsstute,
6½ j., a. Privatst. sofort für 1200 ℳ verkäufl. Anfragen u. **V K 688** an die Exped. d. Bl. bq

---

Selten schöner fricher
Rappwallach
(Stern), importiert durch Claus Olde, Hamburg, 8—9jährig, hervorragendes Reitpferd, 1,76m groß, fast Vollblut, mit selten angenehmen Gängen, guter Schulter, schönem Aufsatz, reinen Beinen, gesund u. ausdauernd, beim Militär geritten, weil überzählig, verhältnismäßig billig zu verkaufen.
F. Guillaume,
cm **Bonn, II. Fährgasse.**

Br. Wallach,
Bläße, 3 Beine halb gestiefelt, 6 Jahre, 1,68, sehr schönes, schneidiges, wendiges Pferd, fehlerfrei, fertig geritten, für mittleres Gewicht. mi
Fr. Wolbrandt, Osnabrück.

Gespann Karossiers, hübschöne Stuten, sehr edle Pferde mit großart. Gängen, garantiert fehler- u. scheufrei, 1,75 groß, 5 Jahre alt, auch einspännig gefahren, für ℳ 3900 sof. abzugeben. Angeb. u. **U W 675** an d. Exp. d. Bl. 6m

---

Jagd.

Leichter hahnloser Drilling zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe des Lieferanten und des Preises unter **P 620** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** So

---

Ein noch neuer, wenig gefahrener,
zweisitz. Motorwagen
3½ PH, von de Dietrich & Co., der neu 2600 ℳ gekostet hat, für 1800 ℳ wegen Erkrankung des Besitzers zu verkaufen. Angebote unter **V E 685** an die Expedition d. Bl. vb

---

Wir verkaufen von jetzt ab unsere sämtlichen

Modell-Kostüme

und

Modell-Hüte

zu ungewöhnlich herabgesetzten Preisen. hh

Hirsch & Cie.

Hoflieferanten, **CÖLN,** Obenmarspforten 13.

Luftkurort Schleiden (Eifel).
Hôtel Kölner Hof, erstes und größtes Haus am Platze, direkt am Walde gelegen, mit Aussicht durchs Tal und ins Gebirge, großer Speisesaal, Terrasse, verschiedene Restaurationssäle, schöner, schattiger Garten, Bäder im Hause, Billard, Kegelbahn, Telephon Nr. 5, Sommerfrischlern und Touristen bestens empfohlen. 2g **L. Britz,** Besitzer.

Rolandseck
Hôtel Victoria.
Prachtvoller Garten. Vorzügl. Weine. Münchner Spatenbräu. Echt Pilsner. ff. helles Exportbier. Anerkannt gute Küche. Pension von ℳ 4.50 an. Säle für Gesellschaften. cp

---

Cassel, Wilhelmshöher Allee 26.
Israel. Töchterpensionat von **Frau Hermine Heine.**
Am 19. August 25jähriges Bestehen. §13

BONN. Hôtel Dissmann.
Herrliche Lage am Rhein. Renommierte Küche u. Keller. Sehr mäßige Preise. **Pension M. 4.**

Ullrich & Hinrichs Act.-Ges.
Ratingen-Düsseldorf

liefern als **Specialität:**
Luft-Compressoren
mit **Schieber-** und **Ventilsteuerung**
in **allen Größen** und für **alle Verwendungszwecke** für **Hand-, Riemen-** oder **directen Dampfbetrieb.**

Dampfmaschinen,
Centralcondensationen, Pumpanlagen, Transmissionen etc.
Vertreter gesucht.
Vertreten auf der Düsseldorfer Ausstellung, Maschinenhalle Gruppe IV, Industriehalle Gruppe VIII. §

---

1. Directrice
für Tailles,
1. Rock-Directrice,
allererste Kräfte, die schon große Maß-Ateliers geleitet haben, ein angenehmes Aeußeres u. gewandte Umgangsformen besitzen, finden in einem **ersten Kostüm-Salon** Leipzigs eine angenehme, dauernde Stellung. Angebote mit Photogr. unter **L 155** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten. dn

---

Lehrling gesucht.
Ein größeres Drogen-, Material-, Farb- und Kolonialwaren-Geschäft en gros et en détail sucht für das Detailgeschäft einen jungen Mann von auswärts in die Lehre, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich tüchtig auszubilden. Kost und Logis im Hause des Prinzipals gegen mäß. Vergütung, event. bei voller Zufriedenheit auch frei. Angeb. unter **J U 177** an die Exped. d. Bl. 2g

---

Für ein
Kostüm-Atelier
ersten Ranges werden bessere junge Mädchen in die
Lehre
gesucht, die sich zu
Directricen
ausbilden wollen.
Angebote unter **H A 35** an die Exped. d. Bl. hh

Evang. Jungfer
sucht Stelle. So
Angeb. unter **U 624** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Konditorgehülfe sucht pr. sofort dauernde Stellung. Angeb. an **Alb. Müncks, Krefeld,** Dionysiusstr. 56.